Unterlage 19.5.20

Neubau der
A39 Lüneburg – Wolfsburg
mit nds. Teil der B 190n
Abschnitt 7, nördl. Ehra (L289) – Weyhausen (B188)

Biotopkartierungen
2009 / 2010 / 2011 / 2012 / 2014

Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr
Geschäftsbereich Wolfenbüttel

Planungs-
Gemeinschaft GbR

LaReG

Landschaftsplanung
Rekultivierung
Grünplanung

Dipl. - Ing. Ruth Peschk-Hawtree
Landschaftsarchitektin

Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt
Dipl. Biologe

Husarenstraße 25
Telefon 0531 333374
Internet www.lareg.de

38102 Braunschweig
Telefax 0531 3902155
E-Mail info@lareg.de

Kartierungen und Bericht: Dipl.-Ing. (FH) André Hölzer
Zeichnungen: M. Recknagel

Braunschweig, Mai 2014

Inhaltsverzeichnis

1 Veranlassung 1
2 Untersuchungsraum 1
2.1 Naturraum 1
2.2 Lage des Untersuchungsraumes 1
3 Methode 2
3.1 Kartierung / Erfassung 2
3.2 Bewertung 3
4 Ergebnisse 4
4.1 Biotoptypenbeschreibung 4
4.2 Zusammenfassung aller vorkommenden Biotoptypen 17
5 Bewertung 22
5.1 Geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG oder § 24 NAGBNatSchG 22
5.2 Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-RL 24
5.3 Bewertung der Biotoptypen 25
5.3.1 Bereiche mit sehr hoher Bedeutung (Wertstufe V) für Biotoptypen 38
5.3.2 Bereiche mit hoher Bedeutung (Wertstufe IV) für Biotoptypen 39
5.3.3 Bereiche mit mittlerer Bedeutung (Wertstufe III) für Biotoptypen 40
5.3.4 Bereiche mit geringer Bedeutung (Wertstufe II) für Biotoptypen 41
5.3.5 Bereiche mit sehr geringer Bedeutung (Wertstufe I) für Biotoptypen 43
5.3.6 Biotoptypen ohne Wertstufe 44
6 Fazit 45
7 Quellenverzeichnis 46

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zusammenfassung aller im UG vorkommenden Biotoptypen 17
Tabelle 2: Gesetzlich geschützte Biotope 22
Tabelle 3: FFH-LRT im Untersuchungsraum 24
Tabelle 4: Gesamtübersicht vorkommender Biotope und ihre Bedeutung (n. DRACHENFELS 2012) 26
Tabelle 5: Biotoptypen der Wertstufe V (We = Wertstufe) 38
Tabelle 6: Biotoptypen der Wertstufe IV 39
Tabelle 7: Biotoptypen der Wertstufe III 40
Tabelle 8: Biotoptypen der Wertstufe II 42
Tabelle 9: Biotoptypen der Wertstufe I 43
Tabelle 10: Biotoptypen ohne Wertstufe 45

Anlagenverzeichnis

Anlage 01: Biotopkartierung Untersuchungsraum, M. 1 : 2.500, Blatt 1-18

1 Veranlassung

Die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr plant den Neubau der Bundesautobahn A 39 zwischen Wolfsburg und Lüneburg. Die A 39 endet derzeit aus Süden kommend nördlich von Wolfsburg in Höhe der Anschlussstelle der B 188 bei Weyhausen und geht vor Tappenbeck in die B 248 über.

Im vorliegenden Bericht werden die Vorgehensweise zur Erfassung der Biotoptypen sowie die Ergebnisse der Kartierungen aus den Jahren 2009 bis 2012 dargestellt und bewertet.

2 Untersuchungsraum

2.1 Naturraum

Die Trasse verläuft im überwiegenden Teil in der Naturräumlichen Region 5 „Lüneburger Heide und Wendland“ und quert hierbei die Naturräumliche Unterregion 5.1 „Lüneburger Heide“ (DRACHENFELS 2010). In der detaillierteren Abgrenzung im LRP GIFHORN (1995) werden die Untereinheiten „Ostheide, Süd- und Ostheider Sandplatten“, „Ostheide, Ehraer Moorniederung“ und „Ostheide, Kleine-Aller-Niederung“ gequert. Auf dem Gebiet der Stadt Wolfsburg am südlichen Ende des Trassenverlaufs wird zudem die Einheit „Ostheide, Jembke-Vorsfelder Sandplatte, Vorsfelder Werder“ tangiert (LRP Wolfsburg 1999).

Am Südende des Trassenverlaufs werden im Übergang zur bereits bestehenden A39 zudem Randbereiche der Naturräumlichen Region 6 („Weser-Aller-Flachland“) gequert (DRACHENFELS 2010). Der betroffene Bereich befindet sich auf dem Gebiet der „Oberen Allerniederung“ (625) und hier im Bereich der Untereinheit „Fallerslebener Allerniederung“ (625.05; LRP Wolfsburg 1999).

2.2 Lage des Untersuchungsraumes

Beginnend bei der AS Weyhausen im Süden verläuft die geplante Trasse nach Norden, östlich vorbei an Tappenbeck entlang der Niederung der Kleinen Aller, verschwenkt dann nach Westen und durchschneidet dabei das Tappenbecker Moor, einen Komplex aus Gehölzen mit Weiden-Erlen-Beständen und Feuchtwiesen. Anschließend verläuft die Trasse über Ackerflächen, quert die B 248 und kreuzt westlich von Jembke einen schmalen Waldriegel aus Eichenmischwald. Auf diesen Ackerflächen zwischen Tappenbeck und Jembke ist unmittelbar östlich neben der B 248 eine Tank- und Rastanlage geplant.

Nach Querung des Waldriegels verläuft die Trasse östlich eines Waldrandes weiter nach Norden über Ackerland, kreuzt die K 101, passiert östlich einen Gehölzbestand aus Fich-

tenschonungen und Eichen nordwestlich von Jembke und durchfährt dann das Gebiet des Boldecker Windparks. Kurz vor der K 105 wird ein Eichen-Kiefern-Bestand durchschnitten. Nach Kreuzung der K 105 wird ein Gehölzbestand mit älteren Eichen westlich der Siedlung „Hinterm Schafstall“ gequert. Anschließend verläuft die Trasse durch von Kiefernbeständen dominierte Waldflächen westlich des Vogelmoors. Südlich von Lessien quert die Trasse in einem nordöstlichen Bogen die Bullergrabenniederung. Hier befindet sich westlich der Trasse eine aufgelassenen Sandgrube mit angrenzenden Ruderalflächen und Sandäckern. Östlich liegt eine kleine Heidefläche auf Sandböden. Nach Querung der Grünlandflächen in der Bullergrabenniederung verläuft die geplante Autobahn weiter nach Norden, schneidet die L 289alt, quert dann die mit Hecken und Gehölzen strukturierte Feldflur zwischen Lessien und Ehra. Unmittelbar südlich der L 289alt wird ein älterer Eichenbestand am östlichen Rand passiert. Bevor die Trasse in den nördlich beginnenden Kiefernwald südöstlich des VW-Testgeländes tritt und dort in den PFA 6 übergeht, quert sie den geplanten Verlauf der neuen L 289n, die mit einer Anschlussstelle (AS Ehra) als nördliche Ortsumgehung Ehra die Anbindung an die B 248 herstellt.

Im Rahmen der naturschutzfachlichen Untersuchungen wurde ein Korridor von 300 m beiderseits der geplanten Trasse berücksichtigt. Im Zuge der erforderlichen Variantenfindung zur Umfahrung des Windparks „Boldecker Land“ wurde das Untersuchungsgebiet in diesem Bereich entsprechend erweitert.

Der Untersuchungsraum zur Kartierung der Biotope umfasst somit eine flächendeckende Kartierung der Trasse und jeweils 300m beidseitig der Trassenachse, im Bereich des Windparks jeweils 300m beidseitig aller untersuchten Trassenvarianten.

3 Methode

3.1 Kartierung / Erfassung

Im Rahmen des Raumordnungsverfahrens zur Linienbestimmung wurden im Untersuchungsraum bereits großflächige Biotopkartierungen durchgeführt (ARGE BOSCH-BAADER-JESTAEDT 2006). Diese erfolgten sehr großmaßstäbig, weshalb im Rahmen der Erstellung der Planfeststellungsunterlagen erneute Kartierungen notwendig wurden. Zunächst wurde der Untersuchungsraum im Frühjahr 2009 flächendeckend auf Grundlage der deutschen Grundkarte im Maßstab 1:5.000 kartiert. Hierzu erfolgten Begehungen am 24.02., 25.02., 18.03., 14.05., 19.05., 27.05. und 17.06.2009.

Nach der Variantenprüfung im Bereich des Windparks im Jahr 2009 erfolgte anschließend im Jahr 2010 eine Feinkartierung der Biotope entlang der endgültigen Trasse in einem Untersuchungsraum von je mindestens 300m beidseitig der Fahrbahn. Die Feinkartierung

erfolgte im Maßstab 1:2.000 auf Grundlage der Vermessungsdaten. Die Begehungen erfolgten am 12.05., 18.05., 29.05., 17.06., 25.06., 30.06., 01.07., 06.07., 07.07. und 14.07.2010. Weitere Begehungen erfolgten 2011 aufgrund der Ausweitung des Untersuchungsraumes im Bereich Ehra Lessien (neue Ortsumgehung) sowie im Bereich Jembke (Tank- und Rastanlage). Eine ergänzende Kartierung wurde im März 2014 zudem im Bereich des Tappenbecker Moores (Ausweitung Untersuchungsraum nach Osten) durchgeführt, weitere Begehungen erfolgten im April 2014 zur erneuten Begutachtung der Kiefernwälder bzw. Kiefernforste im Gebiet.

Weiterhin fließen in die Biotopkartierung Erkenntnisse aus den Erfassungsdurchgängen der Fauna (z.B. Gewässertypen etc.) und der Flora mit ein.

Die Bestandserfassung der Biotoptypen erfolgte nach folgenden Vorgaben:

- Überprüfung u. Konkretisierung der Biotoptypenkartierung der UVS (Biotoptypenschlüssel DRACHENFELS 2011, dritte Ebene/Untereinheiten) im Untersuchungskorridor mindestens 300 m beiderseits der Vorzugstrasse.
- Erfassung besonders geschützter Biotope gemäß § 30 BNatSchG oder § 24 NAGBNatSchG sowie nach § 22 NAGBNatSchG.
- Erfassung der **Lebensraumtypen** des Anhangs I FFH-RL sowohl in den FFH-Gebieten als auch außerhalb von FFH-Gebieten im Umgriff der Biotoptypenkartierung.

3.2 Bewertung

Auf der Grundlage der differenzierten Biotoptypenkartierung wurde eine Biotoptypenbewertung vorgenommen. Die Bewertung der Biotope erfolgte nach DRACHENFELS (2012). Kriterien der Bewertung, insbesondere hinsichtlich möglicher Auswirkungen aus dem Bauvorhaben, sind Regenerationsfähigkeit, Stickstoffempfindlichkeit, Empfindlichkeit bezogen auf Grundwasserabsenkungen, Einstufung des Schutzstatus nach § 30 BNatSchG oder § 24 NAGBNatSchG sowie nach § 22 NAGBNatSchG, Zuordnung zu LRT nach Anhang I FFH-RL und schlussendlich Vergabe einer Gesamtbewertung als Wertstufe des Biotops. Die Wertigkeit der Biotoptypen wird in einer 5-stufigen Skala von I (sehr gering) bis V (sehr hoch) eingestuft. Im Ergebnis wird von der Bedeutung der Biotoptypen in Bezug auf die Leistungsfähigkeit im Naturhaushalt (§ 1 BNatSchG) gesprochen.

4 Ergebnisse

4.1 Biotoptypenbeschreibung

Nachfolgend werden alle vorhandenen Biotoptypen im Untersuchungsraum nach DRACHENFELS (2011) aufgeführt und in ihrer Lage und ihren Besonderheiten beschrieben.

Wälder

Je nach Standort und historischer Nutzung haben sich im Untersuchungsgebiet verschiedene Waldgesellschaften ausgebildet. Den größten Anteil an Wald im Trassenverlauf nehmen ausgedehnte Kiefernwälder bzw. -forste verschiedener Altersstufen ein.

Die Krautschicht in den Nadelforsten wird im Wesentlichen von *Deschampsia flexuosa* dominiert, hinzu kommen Arten wie *Vaccinium myrtillus, Vaccinium vitis-idaea, Dryopteris filix-mas, Dryopteris carthusiana, Digitalis purpurea, Galium hercynicum, Hieracium pilosella, Cirsium vulgare, Agrostis tenuis* und *Holcus lanatus*. Teilbereiche sind zudem dominiert von *Calamagrostis epigaeos*. Feuchte Bereiche sind gekennzeichnet durch *Molinia caerulea, Juncus effusus, Cirsium palustre* und *Erica tetralix*. Hinzuweisen ist zudem auf vorkommende gefährdete Arten bzw. Arten der Vorwarnliste (vgl. entsprechende Kartierberichte, Unterlagen 19.5.16 und 19.5.17). Die Strauchschicht ist unterschiedlich ausgeprägt. In manchen Waldparzellen findet sich ein dichter Bestand aus *Frangula alnus* und/oder *Prunus serotina*, der wiederum in anderen Beständen kaum ausgebildet ist. Weiterhin kommen *Rubus fruticosus, Rubus idaeus* und *Sorbus aucuparia* vor.

Die Kiefernbestände stocken zumeist auf sandigen und trockenen Podsolböden, die über den eiszeitlichen Talsanden sowie im Bereich von Flugsanden und Dünenresten anstehen. Teilweise reichen die Kiefernbestände auch in Bereiche mit Podsol-Braunerden und Pseudogley-Braunerden hinein. Der Untersuchungsraum liegt im natürlichen Verbreitungsgebiet der Waldkiefer (*Pinus sylvestris*). Somit kommen im Untersuchungsgebiet sowohl Kiefernwälder armer Sandböden (WK) als auch Kiefernforste (WZK) vor. Zu den Kiefernforsten wurden alle Bestände gezählt die außerhalb der Podsol-Böden vorkommen sowie eine eindeutig gestörte Krautschicht mit Vorkommen von Nährstoff- und Störzeigern aufwiesen (z.B. *Calamagrostis epigaeos, Elymus repens, Rubus* spec*., Sambucus nigra*) sowie alle Bestände mit jungen, dichten und daher artenarmen Stangenhölzern aus Kiefern. Weiterhin wurden Bestände, die einen erheblichen Anteil von fremdländischen Gehölzen oder Neophyten (im UG v.a. *Prunus serotina* und *Pseudotsuga menziesii*) in der Strauch- oder Baumschicht aufwiesen, ebenso zu Kiefernforsten gestellt. Artenarme Stangenhölzer und fremdholzreiche Bestände sind auch dann zu WZK zugeordnet worden, wenn sie sie auf Standorten mit nährstoffarmen Sanden stockten.

Wenig oder nicht gestörte Kiefernbestände auf Sandböden mit standorttypischen Vorkommen von v.a. Waldkiefer (*Pinus sylvestris*), Birke (*Betula pendula*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Faulbaum (*Frangula alnus*) sowie in der Krautschicht mit Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*), in feuchten Bereichen auch mit Pfeifengras *(Molinia caerulea)* und nur fragmentarisch noch Zwergsträucher wie Heide *(Calluna vulgaris)* und Heidelbeere *(Vaccinium myrtillus)* sind als Kiefernwälder armer trockener Sandböden bzw. armer feuchter Sandböden *(WKS und WKF)* erfasst. Typische Bestände mit einem hohen Anteil von Zwergsträuchern (WKZ) sind kaum vorhanden und nur in einigen trockeneren Bereichen fragmentarisch ausgebildet.

Zwischen den Kiefernbeständen treten häufig auch Mischbestände und zum Teil auch Reinbestände von Nadelforsten anderer Arten auf, vor allem mit Douglasie (WZD), Lärche (WZL) und seltener auch Fichte (WZF) sowie vereinzelt vorkommenden weiteren fremdländischen Nadelgehölzarten (WZS, Sonstiger Nadelforst aus eingeführten Arten).

Teilparzellen mit sehr jungen Beständen oben genannter Nadelhölzer sind als Nadelwald-Jungbestand (WJN) kartiert. Die flächenmäßig größten Bestände der Nadelholzwälder bzw.- forste sind westlich des Vogelmoores zwischen Lessien und Bokensdorf zu finden, weiter größere Gebiete finden sich zwischen Jembke und Barwedel sowie zwischen Jembke und Bokensdorf. Neben den großen, zusammenhängenden Waldgebieten treten auch vereinzelt kleinere Nadelholzforste zwischen den landwirtschaftlich genutzten Flächen auf, wie zum Beispiel östlich der Boldecker Seen.

In Teilbereichen der Waldgebiete im UG sind noch naturnahe Laubwaldgesellschaften erhalten. Am häufigsten sind hierbei bodensaure Eichenwälder zu nennen. Je nach gegebenen Bodenverhältnissen stocken einerseits Eichen-Mischwälder armer, trockener Sandböden (WQT) auf den anstehenden Podsolböden und Eichen-Mischwälder feuchter Sandböden des Tieflandes (WQF) im Bereich von grundwassernahen Gleyen und/ oder stauwassergeprägten Pseudogley-Braunerde-Standorten (Randbereiche der Niederung der Kleinen Aller, Teilflächen in der Ehraer Moorniederung). Kleine Bestände von Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands (WQL) sind ebenso eingestreut. Häufigste Vorkommen des Biotoptyps WQT finden sich westlich und südwestlich von Jembke (Bereich „Lohbusch“) sowie westlich Barwedel im Bereich „Hinterm Schaftstall“. Die Eichenwälder liegen meist im Randbereich der ausgedehnten Kiefernforste und schließen die Waldgebiete zum Acker hin ab. Innerhalb des Ackerbaugebietes nördlich des Windparks sind zum Teil kleinere Eichen-Mischwaldinseln erhalten geblieben. Partiell auftretende, junge Bestände aus überwiegend aufgeforsteten Laubbaumarten sind als Laubwald-Jungbestände (WJL) erfasst.

In der Krautschicht der Wälder dominiert *Deschampsia flexuosa*, zudem kommen *Poa nemoralis, Polygonatum multiflorum, Calluna vulgaris*, *Vaccinium myrtillus, Convallaria majalis, Dryopteris carthusiana* und *Carex pilulifera und Vaccinium vitis-idaea* vor (v. a. an Wegrändern). Teilbereiche werden auch von *Pteridium aquilinum* und *Impatiens parviflora* dominiert, an gestörten bzw. eutrophierten Standorten kommt zudem *Calamagrostis epigaeos, Elymus repens, Urtica dioica, Lamium* spec., *Alliaria petiolata* vor (v. a. östlich der Bokensdorfer Teiche). In der Strauchschicht (sofern vorhanden) wachsen *Rubus idaeus, Lonicera periclymenum, Frangula alnus, Sambucus nigra, Prunus serotina* und vereinzelt auch *Ilex aquifolium.*

Die Eichenwälder sind alle dem FFH-LRT 9190 (Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*) zuzuordnen.

Ein kleiner Waldbestand östlich der Aller bei Tappenbeck ist zudem als Eichen- und Hainbuchenmischwald mittlerer, mäßig basenreicher Standorte (WCE) anzusprechen. Die Fläche kann dem FFH-LRT 9170 (Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald) zugeordnet werden.

Im Randbereich des Vogelmoores befinden sich im Untersuchungsgebiet Pfeifengras-Birken- und Kiefern-Moorwälder (WVP) sowie sonstige Birken- und Kiefern-Moorwälder (WVS) auf entwässerten Torfstandorten. Der Biotoptyp WVP ist dem prioritärem LRT 91D0 (Moorwälder) zuzuordnen.

Weitere Wälder auf Nassstandorten sind im Tappenbecker Moor sowie in der Niederung des Bullergrabens zu finden. Hier sind Restbestände von (Traubenkirschen-) Erlen- und Eschenauwald der Talniederungen (WET) sowie von Sonstigen Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte (WARS) vorhanden, ein größerer Teil ist aber Erlenwäldern entwässerter Standorte (WU) zuzuordnen. Diese sind vor allem im Tappenbecker Moor an der typischen durch Torfmineralisierung freigelegten Wurzeln der Erlen und Moorbirken zu erkennen. Die Krautschicht in den Wäldern ist, sofern nicht noch durch Grünlandarten geprägt, gekennzeichnet von Störungszeigern bzw. Zeigerarten für entwässerte Niedermoorstandorte. Es dominieren *Urtica dioica, Aegopodium podagraria, Rubus idaeus, Rubus fruticosus* und *Dryopteris carthusiana*. Teilweise sind auch größere Bestände mit *Pteridium aquilinum* vorhanden. Weniger gestörte Bereiche weisen auch Arten wie *Vaccinium myrtillus* und *Deschampsia flexuosa* auf (z. B. im „Winkelmanns Kamp“). Naturnähere Bereiche der Erlenbruchwälder und noch weniger stark entwässerte bzw. grundwassernähere Standorte zeichnen sich durch Vorkommen der gefährdeten Art *Carex elongata* aus.

Am Bullergraben sind lineare Erlen-Bestände als Erlen- und Eschen-Galeriewald (WEG) vorhanden. Die Biotope WET und WEG sind dem prioritären LRT 91E0 (Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior*) zuzuordnen.

An gestörten Standorten wie am Rand von Bodenabbaubereichen oder im Bereich ehemaliger Kahlschläge haben sich Pionier- und Sukzessionswälder ausgebildet. Diese Gruppe ist im UG am häufigsten durch Birken- und Zitterpappelpionierwälder (WPB) vertreten, die zum Beispiel an den Jembker Teichen sowie auch im Bereich der Siedlung Hinterm Schafstall vorkommen. Kiefern-Pionierwälder (WPN) stocken auf ehemaligen Bodenabbauflächen an den westlichen Jembker Teichen. Zum Teil sind diese sowie die vorgenannten Birkenpionierwälder an den Jembker Teichen mit Anklängen von Weiden-Pionierwäldern (WPW) vergesellschaftet. Ein sonstiger Pionierwald (WPS) befindet sich auf einem eingezäunten Gelände an den Bokensdorfer Teichen.

Als letzte Gruppe der Wälder kommen in kleinen Anteilen im Untersuchungsgebiet auch Laubforst aus einheimischen Arten (WXH), Hybridpappelforste (WXP) und Roteichenforste (WXE) vor. Die Pappelforste befinden sich westlich von Lessien am Bullergraben und sind teilweise mit Erlenwäldern entwässerter Standorte (WU) vergesellschaftet. Ein Roteichenforst liegt westlich des Vogelmoores am Lessiener Weg, die sonstigen Laubforste befinden sich vor allem im Tappenbecker Moor.

Auf Lichtungen und offenen Waldbereichen sind oftmals kleinräumig Waldlichtungsfluren (UW) zu finden, die im Bereich der feuchtegeprägten Standorte als Waldlichtungsfluren feuchter bis nasser Standorte (UWF) und im Bereich der trockenen Kiefern und Eichenwälder als Waldlichtungsfluren basenarmer Standorte (UWA) ausgeprägt sind.

Je nach Waldbiotop und Standort sind die Waldränder im Untersuchungsraum im Wesentlichen zwei Biotopen zuzuordnen: Waldränder magerer, basenarmer Standorte (WRA) liegen vor allem an Flächen mit trockenen Böden und abseits von übermäßigen Nährstoffeinträgen aus landwirtschaftlichen Flächen vor. Angrenzend zu intensiv landwirtschaftlich bewirtschafteten Flächen und in von Natur aus nährstoffreicheren Bereichen in den Niederungen kommen Waldränder mittlerer Standorte (WRM) vor.

Gebüsche und Gehölzbestände

Gebüsche und Gehölzbestände sind im Untersuchungsraum in verschiedenster Form zu finden. Eine der häufigsten Gruppen sind die landwirtschaftliche Flächen gliedernden Feldhecken, die oftmals entlang von Gräben und Feldwegen zu finden sind. Hierbei kommen sowohl Strauchhecken (HFS), Strauch-Baumhecken (HFM) sowie Baumhecken (HFB) vor.

Die meisten setzen sich aus einheimischen Baum- und Straucharten wie Ahorn (*Acer platanoides, Acer pseudoplatanus, Acer campestre*), Eiche (*Quercus robur, Q. petraea*), Esche (*Fraxinus excelsior*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Birke (*Betula pendula*), Weide (*Salix alba*, *S.* spec.), Frühe Traubenkirsche (*Prunus padus*), Schlehe (*Prunus avium*), Weißdorn (*Crataegus monogyna*), Hasel (*Corylus avellana*), Hainbuche (*Carpinus betu-*

lus), Schneeball (*Viburnum lantana*), Liguster (*Ligustrum vulgare*), Rose (*Rosa canina*) und Holunder (*Sambucus nigra*) zusammen. Teilweise sind auch fremdländische Arten wie die Späte Traubenkirsche (*Prunus serotina*), Robinien (*Robinia pseudoacacia*) oder nahe des Siedlungsbereiches verschiedene Ziersträucher mit eingemischt. Relativ neu angepflanzte Hecken (z. B. aus Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen) sind als Neuangelegte Feldhecke (HFN) kartiert. Feldhecken, in denen standortfremde Gehölze überwiegen, sind als Feldhecken mit standortfremden Gehölzen (HFX) kartiert.

Eine weitere im Untersuchungsraum vorkommende Gehölzgruppe sind Feldgehölze, also Gehölzgruppen unter 0,5 Hektar im Offenland. Im Untersuchungsgebiet sind sowohl naturnahe Feldgehölze (HN) als auch Standortfremde Feldgehölze (HX) anzutreffen. Baumarten sind je nach Standortbedingungen Eiche, Birke, Hainbuche, Erle, Esche und andere. Standortfremde Feldgehölze (HX) sind überwiegend durch Robinien, Späte Traubenkirsche, Kiefer, Fichte (*Picea abies*) und andere standortfremde Nadelgehölze geprägt. Solche Feldgehölze sind zum Beispiel mehrfach südlich von Jembke anzutreffen.

Neben den Feldhecken und Feldgehölzen treten außerdem sonstige Gehölzbestände auf. Diese finden sich meist in der Nähe von Siedlungen sowie im Bereich von Freizeitgrundstücken und anderen, anthropogen überformten Bereichen. Junge Gehölzpflanzungen sind als Standortgerechte Gehölzpflanzung (HPG) kartiert, ältere Gehölzbestände als sonstiger, standortgerechter Gehölzbestand (HPS).

Beispiele hierfür sind an den Boldecker Seen (eingezäunte Grundstücke mit teilweise größeren Gehölzbeständen), im Ortsnahen Bereich von Tappenbeck und Jembke sowie in der Nähe von Lessien zu finden. Mesophile Gebüsche kommen ebenso im Untersuchungsraum vor. Mesophile Weißdorn- und Schlehengebüsche (BMS) sind an einigen Standorten südlich von Lessien und südlich von Brackstedt zu finden.

In der Lessiener Moorniederung sowie im Bereich der Allerniederung stocken entlang von Gewässern (Aller, Bullergraben, Entwässerungsgräben, Stillgewässer) häufig Weidengebüsche der Auen und Ufer, die je nach Standort als Wechselfeuchtes Weiden-Auengebüsch (BAA), Sumpfiges Weiden-Weidenauengebüsch (BAS) oder sonstiges Weiden-Ufergebüsch (BAZ) einzuordnen sind. Östlich von Tappenbeck im „Tappenbecker Moor“ wachsen zum Teil ausgedehnte Weiden-Sumpf-Gebüsche nährstoffreicher Standorte (BNR) auf den dort anstehenden Torfstandorten.

Auf anderen sumpfigen Standorten sind ebenso Weidengebüsche zu finden, diese sind als sonstige feuchte Weidengebüsche nährstoffreicher Standorte (BFR) aufgenommen.

Formationen von Bodensauren Laubgebüschen sind durch die an der Lessiener Sandgrube vorkommenden Ginster-Gebüsche (BSG) vorhanden. Ein weiterer Biotop aus der Gruppe der bodensauren Laubgebüsche sind Bodensaure Weiden-/ Faulbaumgebüsche

(BSF), die westlich des Lessiener Weges vorkommen. Am Waldrand südwestlich von Lessien befindet sich auch ein kleines Wacholdergebüsch nährstoffarmer Sandböden (BWA). Ruderalgebüsche auf gestörten Standorten sowie im Nahbereich von Siedlungen sowie unter vorhandenen Stromtrassen bestehen in Form von Ruderalgebüschen (BRU), Rubus-Gestrüppen (BRR) und sonstigen Sukzessionsgebüschen (BRS). Teilweise weisen diese Gebüsche auch einen beträchtlichen Anteil des Neophyts *Prunus serotina* auf.

In sehr geringen Flächenanteilen bestehen auch Reste von jungen bis mittelalten Streuobstwiesen (HOJ, HOM). Hier sind die Streuobstwiese südlich von Brackstedt, eine Streuobstwiese westlich von Warmenau sowie eine kleinere Fläche westlich der B 248 zwischen Tappenbeck und Jembke erwähnenswert.

Einzelgehölze wie Einzelsträucher (BE), Einzelbäume bzw. Baumgruppen (HBE) und Baumreihen (HBA) sind im gesamten Untersuchungsraum zu finden. Das Spektrum reicht hierbei von sehr jungen, erst frisch gepflanzten Bäumen an Straßen oder Wegen über mittelalten Baumreihen an den Kreisstraßen bis hin zu stattlichen, alten Einzelbäumen (vor allem Eichen) in der Feldflur und an Waldrändern. Im Niederungsbereich der Aller sind auch Kopfweidenbestände (HBKW) anzutreffen, die zum großen Teil relativ jung sind (kürzlich umgesetzte Ausgleichsmaßnahmen östlich der Aller).

Gewässer

Das größte Fließgewässer im Untersuchungsraum ist die Kleine Aller. Das Gewässer ist aufgrund seiner relativ geringen Breite (unter 10m) als „Mäßig ausgebauter Tieflandbach mit Sandsubstrat“ (FMS) erfasst. Auch die kleinen Bäche wie Bullergraben, Bombarischer Bergbach und Laigraben sind diesem Biotoptyp zuzuordnen. Im Wald südlich des Vogelmoores befindet sich auch noch ein temporär wasserführender „Naturnaher Tieflandbach mit Sandsubstrat“ (FBS, Hinterster Springgraben).

Nährstoffreiche Gräben (FGR) sowie sonstige Gräben (FGZ) befinden sich im gesamten Untersuchungsgebiet. Konzentriert sind sie allerdings in der Ehraer Moorniederung sowie im Auebereich der kleinen Aller zu finden. Im Randbereich des UG am Vogelmoor befindet sich auch ein kalk- und nährstoffarmer Graben (FGA).

Natürlich entstandene Stillgewässer sind kaum im Untersuchungsgebiet vorhanden, Ausnahme sind hier temporäre Waldtümpel (STW), wie zum Beispiel am hintersten Springgraben. Der größte Teil der Stillgewässer ist anthropogenen Ursprungs. Die im Untersuchungsraum vorkommenden größeren Gewässer südlich von Lessien, östlich von Bokensdorf und westlich von Jembke sind allesamt durch Bodenabbau entstanden. Die Kiessandgrube südlich von Lessien hat zwei Wasserkörper, die als „Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer“ (SOA) einzustufen sind. Die Uferzonen der beiden Gewässer sind teilweise geprägt durch „Verlandungsbereiche nährstoffarmer Stillgewässer

mit Schwimmblattpflanzen“ (*Potamogeton natans*, VOS), „Schilfröhrichte nährstoffarmer Stillgewässer“ (VORS) und „Rohrkolbenröhricht nährstoffarmer Stillgewässer“ (VORR).

Dem Biotoptyp kann nach DRACHENFELS 2012 der FFH-LRT 3110 bzw. 3130 zugeordnet werden, die Kiesgrube in Lessien ist dem LRT 3130 zuzuordnen.

Die Seen östlich von Bokensdorf sowie andere kleinere Abbaugewässer (Gewässer im Wald südlich von Lessien, Kleingewässer am Südostrand der Bokensdorfer Teiche, Jembker Teiche, Kleingewässer nordöstlich von Tappenbeck) sind als Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer (SEA) kartiert. Kleinere, sonstige Stillgewässer sind ebenso wie Gewässer aus umgesetzten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen als naturnahes nährstoffreiches Kleingewässer (SEZ) einzustufen. Beispiele hierfür sind die Kleingewässer südlich von Brackstedt (in der Allerniederung), ein Kleingewässer westlich von Barwedel, Kleingewässer nordöstlich von Lessien (am Bullergraben nördlich der L289), die Fischteiche östlich Tappenbeck, Kleingewässer westlich von Warmenau sowie verschiedene Kleingewässer östlich und südlich von Tappenbeck.

Östlich der Kleinen Aller bei Tappenbeck befinden sich eine Vielzahl neu gestalteter Kleingewässer und Flutrinnen aus Naturschutzmaßnahmen.

Die nachgebildeten Flutrinnen weisen Stillgewässercharakter auf und sind, wenn auch nicht natürlich entstanden, dem Biotop Naturnahes Altwasser (SEF) zugeordnet, da die in den Verlandungsbereichen vorkommenden Wasserpflanzen und Röhrichte denen der angrenzenden Kleingewässer (SEZ) am ähnlichsten sind.

Den Biotopen der Gruppe SE kann nach DRACHENFELS (2012) unter Umständen der FFH-LRT 3130 zugeordnet werden. Für die Gewässer im Untersuchungsraum ist diese Zuordnung jedoch nicht gegeben.

Im Randbereich der naturnahen Stillgewässer befinden sich Verlandungszonen aus unterschiedlichen Artenzusammensetzungen. Dabei überwiegen Verlandungsbereiche nährstoffreicher Stillgewässer mit Röhrichten aus Rohrkolben (VERR) und Schilf (VERS).

Diese sind zum Beispiel an den Teichen östlich von Tappenbeck sowie an dem kleinen Abbaugewässer westlich von Jembke zu finden, ebenso an Gewässern westlich von Warmenau und südlich von Brackstedt. An den Jembker Teichen befinden sich zudem Verlandungsbereiche nährstoffreicher Stillgewässer mit wurzelnden Schwimmblattpflanzen (u. a. *Nuphar lutea* und *Nymphaea alba*, VES). Verlandungsbereiche nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen (VEC) finden sich an den südlichen Ufern der Teiche östlich von Tappenbeck. Verlandungsbereiche nährstoffreicher Stillgewässer mit Flutrasen/Binsen (VEF) umgeben ein Kleingewässer zwischen Wiesenflächen östlich von Tappenbeck.

Auf teilweise überschwemmten Bereichen in den Gewässerauen oder feuchten Senken auf Ackerflächen sind temporäre Ackertümpel (STA) vorhanden.

In der Siedlung „Hinterm Schafstall“ befindet sich ein Zierteich (SXG), am östlichen Ortsrand von Lessien liegen Naturferne Absetzteiche (SXK). Ein naturfernes Abbaugewässer (SXA) befindet sich am Rand der Ortslage von Lessien (westlich der Platzstraße).

Gehölzfreie Biotope der Sümpfe, Niedermoore und Ufer

Diese Biotopgruppe ist im Untersuchungsraum in nur sehr geringen Flächenanteilen zu finden. Schilf-Landröhrichte (NRS) sind in kleinen Beständen, meist begleitend zu Gräben zu finden (z. B. östlich des Tappenbecker Moores). Ein Rohrglanzgras-Röhricht (NRG) befindet sich im zentralen Bereich des Tappenbecker Moores. Biotope aus der Gruppe der Sümpfe sind durch einen Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte (NSS, östlich von Tappenbeck), verschiedene kleinere Großseggenriede (NSG, z. B. am Wiesengewässer östlich von Tappenbeck, in Randbereichen des Tappenbecker Moores) und Binsen- und Simsenriede nährstoffreicher Standorte (NSB, z. B. an neu angelegten Gewässern südlich von Brackstedt) vertreten. Ein „Sonstiger nährstoffreicher Sumpf“ (NSR) befindet sich am Wiesentümpel östlich Tappenbeck.

Hoch- und Übergangsmoore

Reliktbestände aus dieser Biotopgruppe sind die beiden Degenerationsstadien Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium (MPT) und Adlerfarnbestand auf entwässertem Moor (MDA). Die Biotope kommen in der Ehraer Moorniederung nördlich und westlich des Vogelmoores als Kleinstflächen vor.

Fels-, Gesteins- und Offenbodenbiotope

Hierzu zählen die im Bereich der Sand/Kiesgruben sandigen Offenbodenbereiche (DOS), die keine oder nur wenige Vegetation aufweisen. Im Randbereich der landwirtschaftlichen Flächen finden sich vereinzelt Lesesteinhaufen (RE), meist aus Silikatgesteinen (RES).

Heiden und Magerrasen

Das Vorkommen von naturraumtypischen Heideflächen ist im Untersuchungsgebiet relativ gering. Der noch größte Bestand mit trockenen Sandheiden (HCT) befindet sich südlich von Lessien. Entlang von Waldwegen (z. B. Lessiener Weg) sowie an ehemaligen Heidestandorten im Wald (z. B. südlich der Zollhaussiedlung) sind teilweise noch kleine Restflächen mit Heidevegetation zu finden. Am Lessiener Weg sind größere ehemalige Heideflächen vorhanden, die sich inzwischen zu Drahtschmielen-Rasen (RAD) mit aufkommenden Kiefern-Sukzession und/oder aufkommenden Ruderalgebüschen aus Faulbaum und dem Neophyt Späte Traubenkirsche entwickelt haben. In Ihrem Randbereichen sind noch Fragmente der ehemaligen Heidevegetation zu erkennen. Am Lessiener Weg befinden

sich zum Teil auch feuchtere Ausprägungen mit Glockenheide, die dem Biotop Feuchte Sandheide (HCF) zuzuordnen sind. Die Biotope HCT und HCF sind dem FFH-LRT 4030 „Trockene europäische Heiden“ zuzuordnen.

Am Südrand der Lessiener Kiesgrube in Lessien sowie in Randbereichen des Lessiener Weges sind sonstige Sand-Magerrasen (RSZ) mit den Kennarten *Filago minima, Filago arvensis, Sedum acre, Trifolium arvense*, *Jasione montana*, *Rumex acetosella* und *Arenaria leptocladus* ausgebildet. Weiterhin kommen *Conyza canadensis, Agrostis capillaris, Hypochaeris radicata, Hypericum maculatum* und *Senecio jacobaea* vor. Sie sind zum Teil mit halbruderalen Gras- und Staudenfluren trockener Standorte (UHT) vergesellschaftet. Auch zwischen Tappenbeck und Jembke sowie östlich von Ehra an der B 248 kommen solche Biotope vor. Bei Jembke ist der Magerrasen teilweise auch mit Tendenzen zum Basenreichen Sandmagerrasen (RSR) ausgeprägt, vor allem die Vorkommen von Graslilie (*Armeria maritima* ssp. *elongata*) und Sandstrohblume (*Helichrysum arenarium*) deuten darauf hin.

Östlich von Ehra kommen auf ehemaligen Ackerschlägen größere brach liegende Flächen mit Sonstigen artenarmen Grasfluren magerer Standorte (RAG) vor.

Grünland

Grünlandgebiete sind im Untersuchungsraum vor allem in der Niederung der Kleinen Aller, in der Niederung des Bullergrabens bei Lessien sowie im Halboffenland um Ehra und Lessien herum zu finden. Vereinzelt sind auch zwischen den anderen, überwiegend ackerbaulich genutzten Flächen Grünlandparzellen vorhanden.

Kennzeichnende Arten im Grünland waren vor allem hochproduktive, häufige Süßgräser wie *Lolium perenne, Holcus lanatus, Arrhenaterum elatius, Bromus hordeaceus, Dactylis glomerata, Poa pratensis, Poa trivialis, Festuca pratensis, Phleum pratense* und *Alopecurus pratensis.* Zudem kommen in den intensiv genutzten Flächen meist *Rumex obtusifolius, Taraxacum officinale* und *Trifolium repens* vor.

Feuchtere Bereiche sind durch das Vorkommen von *Juncus effusus, Festuca arundinacea, Phalaris arundinacea, Molinia caerulea, Eleocharis palustris,* verschiedene *Carex* spec. sowie von *Ranunculus repens, Silene flos-cuculi, Lotus pedunculatus* und *Mentha aquatica* gekennzeichnet. Artenreichere Wiesen zeichnen sich im Gebiet durch das Vorkommen verschiedener Kennarten des mesophilen Grünlands aus, vor allem *Plantago lanceolata, Galium mollugo, Achillea millefolium, Leontodon autumnalis, Rumex acetosa, Ranunculus acris, Leucanthemum vulgare Agrostis tenuis, Hypericum maculatum, Hypochaeris radicata*, diverse *Vicia* spec. oder Arten der Sandmagerrasen (siehe oben).

Am häufigsten ist im UG artenarmes Intensivgrünland (GI) anzutreffen, das je nach Standort als Intensivgrünland der Überschwemmungsbereiche (GIA), Intensivgrünland auf Moorböden (GIM), sonstiges feuchtes Intensivgrünland (GIF) oder Intensivgrünland trockener Mineralböden (GIT) zu beschreiben ist. In der Niederung der kleinen Aller sind Teile des Grünlandes extensiviert wurden und sind als mesophiles Grünland einzustufen, das je nach Standort und Ausprägung als mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte (GMF), mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (GMA, südlich Tappenbecker Moor) und sonstiges mesophiles Grünland (GMS) einzustufen ist. Ein Teil der Flächen ist noch in der Entwicklungsphase zu artenreicheren Stadien und daher als artenarmes Extensivgrünland (GE) erfasst. Im UG sind artenarme Extensivgrünländer auf trockenen Mineralböden (GET) sowie im Bereich von Moorböden (GEM) und Überschwemmungsbereichen (GEA) vorhanden.

In der Niederungen der Kleinen Aller und am Bullergraben kommen an häufig überfluteten Stellen und Stauwasserbereichen Flutrasen (GFF) vor, die oft nur kleinflächig zwischen den Intensivgrünländern zu finden sind. Vor allem im Umkreis des Tappenbecker Moores sind vermehrt Vorkommen vorhanden.

Im Nahbereich des Vogelmoores, des Tappenbecker Moores sowie in kleineren Relikten in den Gewässerniederungen sind im UG auch Seggen-, binsen- oder hochstaudenreichen Nasswiesen zu finden. Im Tappenbecker Moor liegt auf einer häufig überfluteten Wiese (z. Zt. der Kartierung mehrere Wochen überstaut) ein Bestand aus Seggen, binsen- oder hochstaudenreichem Flutrasen (GNF). Im Übergang vom Intensivgrünland zum Vogelmoor im Süden von Lessien befinden sich Bestände von mageren Nassweiden (GNW). Im Bereich der Renaturierungsflächen östlich der Kleinen Aller bei Tappenbeck kommen auch kleinere Flächen mit nährstoffreichen Nasswiesen (GNR) vor.

Südlich von Lessien befindet sich eine ehemalige Ackerfläche, die als Grünland-Einsaat (GA) zu bewerten ist. Stark durch Überweidung geprägte Flächen im Grünland (z. B. südlich Lessien) sind als sonstige Weidefläche (GW) eingestuft.

Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

Ruderalfluren sind im UG überwiegend durch halbruderale Gras- und Staudenfluren vertreten. Im Nahbereich von Verkehrswegen, an den Windenergieanlagen, teilweise an den Bodenabbaugebieten sowie auf brach liegenden Grünlandparzellen haben sich halbruderale Gras- und Staudenfluren mittlerer Standorte (UHM) angesiedelt. An der Kiesgrube Lessien befinden sich halbruderale Gras- und Staudenfluren trockener Standorte (UHT), die zum Teil mit den schon oben beschriebenen sonstigen Sand-Magerrasen vergesellschaftet sind. Besonders hervorzuheben sind die trockenen Ruderalfluren an der Sandgrube in Lessien mit vorkommenden Arten wie *Melilotus officinalis, Melilotus alba, Echium*

vulgare, Tussilago farfara, Daucus carota, Hypericum maculatum, Jasione montana, Tanacetum vulgare, Festuca rubra und *Festuca ovina*. Teilweise sind aber auch größere Bereiche mit *Calamagrostis epigaeos* vorhanden.

An Fließgewässern (z. B. Kleine Aller) und feuchten Randbereichen von Grünland und Wäldern (z. B. im Tappenbecker Moor) haben sich halbruderale Gras- und Staudenfluren feuchter Standorte (UHF) etabliert. Dominanzbestände von Brennnesseln sind hierbei dem Biotop Artenarme Brennnesselflur (UHB) zugeordnet, Dominanzbestände des Landreitgrases sind als Artenarme Landreitgrasflur (UHL) gesondert abgegrenzt. Feuchte Hochstaudenfluren an den Bächen (Bullergraben, Laigraben, Kleine Aller etc.) sind dem Biotop Bach und sonstige Uferstaudenflur (UFB) zugeordnet. Der Biotoptyp UFB ist dem FFH-LRT 6430 „Feuchte Hochstaudenfluren“ zuzurechnen.

Die im UG relativ kleinflächigen vorkommenden Ruderalfluren aus ein- und zweijährigen Arten kommen vor allem am Rand von Ackerflächen oder als Begleitfluren im Siedlungsbereich und an Verkehrswegen vor.

Je nach Standort wurde zwischen Ruderalfluren frischer bis feuchter Standorte (URF) und Ruderalfluren trockener Standorte (URT) unterschieden. Im Nahbereich von Siedlungen sind kleinflächig innerhalb der Ruderalfluren vereinzelt verschiedene Dominanzbestände von Neophyten zu finden. Vor allem Goldrutenfluren (UNG) und Staudenknöterichgestrüppe (UNK) sind hier zu nennen. Sonstige Neophytenfluren (UNZ), wie zum Beispiel mit *Helianthus tuberosus* (Topinambur) am Radweg zwischen Warmenau und Tappenbeck nördlich der Hannoverschen Straße, sind ebenso vertreten.

Acker- und Gartenbaubiotope

Die ackerbaulichen Flächen sind je nach geologischem Untergrund überwiegend als Sandacker (AS) oder Mooracker (AM, im Bereich des Tappenbecker Moores, Randbereiche vom Vogelmoor) einzustufen. Vereinzelt werden Ackerflächen als Wildacker (jagdliche Nutzung) bzw. für Bienenfutter-Ansaaten genutzt.

Die Flächen sind entsprechend als Acker mit jagdlicher Nutzung (ASj, AMj) gekennzeichnet. In Randbereichen von Ackerflächen sind vereinzelt Landwirtschaftliche Lagerflächen (EL) vorhanden.

Bei den Gartenbau Biotopen sind Flächen einer Rasenschule (EGR) bei Jembke (landwirtschaftlicher Betrieb mit Rollrasenproduktion) vorhanden. Am östlichen Ortsrand von Weyhausen befindet sich eine Blumen-Gartenbaufläche (EGB). Auf einem Privatgrundstück im Kiefernwald am Lessiener Weg liegt eine kleine Kulturheidelbeerplantage (EOH).

Grünanlagen der Siedlungsbereiche

Im Kartierbereich befinden sich die Ortschaften Jembke, Tappenbeck und Warmenau sowie die Siedlungen „Hinterm Schafstall“ und am „Zollhausweg“. Die ländlich geprägten Ortschaften sind durch Grundstücke mit verschiedensten Hausgärten (PH) geprägt. Dabei reicht das Spektrum von neuzeitlichen Ziergärten (PHZ) über Obst- und Gemüsegärten (PHO) bis hin zu Hausgärten mit Großbäumen (PHG). Rund um die Boldecker Seen haben sich kleingartenähnliche Strukturen entwickelt, die als Freizeitgrundstück (PHF) eingestuft sind.

Im Randbereich der Ortslagen befinden sich im Übergang zur freien Landschaft zum Teil Heckenartige Strukturen. Hier sind häufig nicht einheimische Arten dominierend (z. B. Fichte) daher sind diese Strukturen als Siedlungsgehölze aus überwiegend nicht einheimischen Baumarten (HSN) zu charakterisieren.

Am südlichen Rand von Tappenbeck befindet sich ein Sportplatz (PSP) mit zwei Fußballplätzen sowie einem Tennisplatz. Der Sportplatz ist umrahmt von einem Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten (HSE), wobei alte Eichen dominieren. Am Ostrand befinden sich jüngere, heckenbildende Siedlungsgehölze (ebenso HSE).

In Tappenbeck an der B 248 Ecke Poststraße befindet sich eine sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage (PSZ) mit einer sonstigen Grünanlage mit altem Baumbestand (PZR). Eine kleine Grünanlage ohne alten Baumbestand (PZA) ist am südlichen Ortsrand von Jembke im UG zu finden. Ein weiterer Spielplatz ist im Wohngebiet am südlichen Ortsrand von Tappenbeck zu finden. Etwas weiter südlich davon an der B 248 befindet sich ein kleiner Pferdestall mit Reitplatz (Reitsportanlage, PSR). Am Ortsrand von Warmenau liegt des Weiteren eine neuangelegte Parkanlage (PAN) mit Scherrasen und jungen Gehölzpflanzungen. Intensiv genutzte Artenarme Scherrasen (GRA) sowie artenreichere Scherrasen (GRR) und Trittrasen (GRT) sind im gesamten UG im Siedlungsbereich und an Verkehrswegen verbreitet. Zierhecken (BZH) und Ziergebüsche aus überwiegend einheimischen Gehölzarten (BZE) sind am Ortsrand und in Siedlungen ebenso weit verbreitet. An der Kirche in Lessien befindet sich ein gehölzarmer Friedhof (PFA).

Im Siedlungsbereich befindliche, herausragende Bäume (z. B. alte Buche im südlichen Wohngebiet von Tappenbeck) sind als Einzelbaum des Siedlungsbereiches (HE) kartiert.

Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

Die Siedlungsbereiche im Untersuchungsgebiet sind durch ländlich geprägte Dorfgebiete (ODL; Jembke, Tappenbeck) und durch Verdichtete Einzel- und Reihenhausgebiete (OED; Neubausiedlungen im Randbereich von Tappenbeck und Warmenau) charakterisiert. Teile der dörflichen Siedlungsflächen haben noch Traditionelle Strukturen mit land-

wirtschaftlichen Höfen sowie nachgelagerten Ställen und Scheunen (Landwirtschaftliche Produktionsanlage, ODP). Andere Teile der dörflichen Struktur sind inzwischen verstädtert und daher als Verstädtertes Dorfgebiet (ODS) einzuordnen (z. B. am Ortsrand von Warmenau). Im Bereich von Lessien und in der Siedlung „Hinterm Schafstall“ befinden sich auch locker bebaute Einzelhausgebiete (OEL). Am südlichen Ende von Jembke befindet sich ein kleines Gewerbegebiet (OGG). Kleine Feldscheunen und Viehunterstände sind als Hütte (OYH) erfasst. Im Untersuchungsbereich in Lessien befindet sich auch eine Kirche (ONK). In der Feldflur und im Wald befindliche andere einzelne Baukörper sind als sonstige Gebäude im Außenbereich (ONS) oder als sonstiges Bauwerk (OYS) gekennzeichnet.

Bei den Ver- und Entsorgungsanlagen sind im UG mit Windkraftanlagen (OKW; Windpark Boldecker Land), Kläranlagen (OSK; Jembke) und einem kleinen Müll- und Schuttplatz (OSM) drei Flächen dieser Gruppe vorhanden.

Verkehrsflächen durchziehen das gesamte UG in Form von Straßen (OVA: Autobahn, OVS: Bundes-, Land- und Kreisstraßen) und Wegen (OVW: unbefestigte Wald- und Feldwege, befestigte oder Teilbefestigte Radwege, Feldwege und Waldwege). Weiterhin befinden sich befestigte Flächen wie Parkplätze (OVP) und Brücken (OVB) im UG, alle weiteren Befestigten Flächen sind unter sonstige befestigte Fläche (OF) bzw. unter Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung (OFZ) untergeordnet.

Zum Zeitpunkt der Kartierung in Bau befindliche Gebäude, Elemente bzw. die Arbeitsflächen und –streifen davon sind als Baustelle (OX) erfasst.

4.2 Zusammenfassung aller vorkommenden Biotoptypen

Nachfolgende Tabelle fasst alle vorkommenden Biotoptypen zusammen.

Tabelle 1: Zusammenfassung aller im UG vorkommenden Biotoptypen

Biotop-Code	Biotoptyp
WÄLDER	
WQT	Eichenmischwald armer, trockener Sandböden
WQF	Eichenmischwald feuchter Sandböden
WQL	Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands
WCE	Eichen- und Hainbuchenmischwald mittlerer, mäßig basenreicher Standorte
WET	(Traubenkirschen-)Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen
WEG	Erlen- und Eschen-Galeriewald
WARS	Sonstiger Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte
WU	Erlenwald entwässerter Standorte
WVP	Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald
WVS	Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald
WKS	Sonstiger Kiefernwald armer, trockener Sandböden
WKF	Kiefernwald armer, feuchter Sandböden
WKZ	Zwergstrauch-Kiefernwald armer, trockener Sandböden
WPB	Birken- und Zitterpappel-Pionierwald
WPN	Sonstiger Kiefern-Pionierwald
WPW	Weiden-Pionierwald
WPS	Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald
WXH	Laubforst aus einheimischen Arten
WXP	Hybridpappelforst
WXE	Roteichenforst
WZF	Fichtenforst
WZK	Kiefernforst
WZL	Lärchenforst
WZD	Douglasienforst
WJL	Laubwald-Jungbestand
WJN	Nadelwald-Jungbestand
WRA	Waldrand magerer, basenarmer Standorte
WRM	Waldrand mittlerer Standorte
UWA	Waldlichtungsflur basenarmer Standorte
UWF	Waldlichtungsflur feuchter bis nasser Standorte
GEBÜSCHE UND GEHÖLZBESTÄNDE	
BMS	Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch

Biotop-Code	Biotoptyp
BWA	Wacholdergebüsch nährstoffarmer Sandböden
BSF	Bodensaures Weiden-/Faulbaumgebüsch
BSG	Ginstergebüsch
BAA	Wechselfeuchtes Weiden-Auengebüsch
BAS	Sumpfiges Weiden-Auengebüsch
BAZ	Sonstiges Weiden-Ufergebüsch
BNR	Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte
BFR	Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte
BRU	Ruderalgebüsch
BRR	Rubus-/Lianengestrüpp
BRS	Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
HFS	Strauchhecke
HFM	Strauch-Baumhecke
HFB	Baumhecke
HFX	Feldhecke mit standortfremden Gehölzen
HFN	Neuangelegte Feldhecke
HN	Naturnahes Feldgehölz
HX	Standortfremdes Feldgehölz
HBE	Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe
HBKW	Kopfweiden-Bestand
HBA	Allee/Baumreihe
BE	Einzelstrauch
HOM	Mittelalter Streuobstbestand
HOJ	Junger Streuobstbestand
HPG	Standortgerechte Gehölzpflanzung
HPS	Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand
BINNENGEWÄSSER	
FBS	Naturnaher Tieflandbach mit Sandsubstrat
FMS	Mäßig ausgebauter Tieflandbach mit Sandsubstrat
FGA	Kalk- und nährstoffarmer Graben
FGR	Nährstoffreicher Graben
FGZ	Sonstiger vegetationsarmer Graben
SOA	Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer
VOS	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schwimmblattpflanzen
VORS	Schilfröhricht nährstoffarmer Stillgewässer
VORR	Rohrkolbenröhricht nährstoffarmer Stillgewässer
SEF	Naturnahes Altwasser

Biotop-Code	Biotoptyp
SEA	Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer
SEZ	Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer
VES	Verlandungsbereich nährstoffr. Stillgewässer mit wurzelnden Schwimmblattpflanzen
VER	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Röhricht
VERS	Schilfröhricht nährstoffreicher Stillgewässer
VERR	Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer
VEF	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Flutrasen/Binsen
VEC	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen
STW	Waldtümpel
STA	Ackertümpel
SXA	Naturfernes Abbaugewässer
SXK	Naturferner Klär- und Absetzteich
SXG	Stillgewässer in Grünanlagen
GEHÖLZFREIE BIOTOPE DER SÜMPFE UND NIEDERMOORE	
NSG	Nährstoffreiches Großseggenried
NSB	Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte
NSS	Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte
NSR	Sonstiger nährstoffreicher Sumpf
NRS	Schilf-Landröhricht
NRG	Rohrglanzgras-Landröhricht
HOCH UND ÜBERGANGSMOORE	
MPT	Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium
MDA	Adlerfarnbestand auf entwässertem Moor
FELS-, GESTEINS-, UND OFFENBODENBIOTOPE	
RE	Felsblock/Steinhaufen
RES	Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein
DOS	Sandiger Offenbodenbereich
HEIDEN UND MAGERRASEN	
HCT	Trockene Sandheide
HCF	Feuchte Sandheide
RSR	Silbergras- und Sandseggen-Pionierrasen
RSZ	Sonstiger Sandtrockenrasen
RAD	Drahtschmielenrasen
RAG	Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte
GRÜNLAND	
GMF	Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte
GMA	Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte

Biotop-Code	**Biotoptyp**
GMS	Sonstiges mesophiles Grünland
GNW	Sonstiges mageres Nassgrünland
GNR	Nährstoffreiche Nasswiese
GNF	Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen
GFF	Sonstiger Flutrasen
GE	Artenarmes Extensivgrünland
GEA	Artenarmes Extensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GEM	Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
GET	Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden
GIA	Intensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GIT	Intensivgrünland trockenerer Mineralböden
GIM	Intensivgrünland auf Moorböden
GIF	Sonstiges feuchtes Intensivgrünland
GA	Grünland-Einsaat
GW	Sonstige Weidefläche
TROCKENE BIS FEUCHTE STAUDEN- UND RUDERALFLUREN	
UFB	Bach- und sonstige Uferstaudenflur
UHF	Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
UHM	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte
UHT	Halbruderale Gras- und Staudenflur trockener Standorte
UHB	Artenarme Brennnesselflur
UHL	Artenarme Landreitgrasflur
URF	Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte
URT	Ruderalflur trockener Standorte
UNG	Goldrutenflur
UNK	Staudenknöterichgestrüpp
UNZ	Sonstige Neophytenflur
ACKER- UND GARTENBAUBIOTOPE	
AS	Sandacker
EGR	Rasenschule
AM	Mooracker
EGB	Blumen-Gartenbaufläche
EOH	Kulturheidelbeerplantage
EL	Landwirtschaftliche Lagerfläche
GRÜNANLAGEN	
GRR	Artenreicher Scherrasen
GRA	Artenarmer Scherrasen

Biotop-Code	**Biotoptyp**
GRT	Trittrasen
BZE	Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten
BZH	Zierhecke
HSE	Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten
HSN	Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht einheimischen Baumarten
HE	Einzelbaum/ Baumgruppe des Siedlungsbereichs
PHO	Obst- und Gemüsegarten
PHG	Hausgarten mit Großbäumen
PHZ	Neuzeitlicher Ziergarten
PHF	Freizeitgrundstück
PAN	Neue Parkanlage
PFA	Gehölzarmer Friedhof
PSP	Sportplatz
PSR	Reitsportanlage
PSZ	Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage
PZR	Sonstige Grünanlage mit altem Baumbestand
PZA	Sonstige Grünanlage ohne Altbäume
GEBÄUDE, VERKEHRS- UND INDUSTRIEFLÄCHEN	
OVS	Straße
OVA	Autobahn/Schnellstraße
OVP	Parkplatz
OVB	Brücke
OVW	Weg
OF	Sonstige befestigte Fläche
OFZ	Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung
OEL	Locker bebautes Einzelhausgebiet
OED	Verdichtetes Einzel- und Reihenhausgebiet
ODL	Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft
ODS	Verstädtertes Dorfgebiet
ODP	Landwirtschaftliche Produktionsanlage
ONK	Kirche/Kloster
ONS	Sonstiges Gebäude im Außenbereich
OGG	Gewerbegebiet
OSK	Kläranlage
OSM	Kleiner Müll- und Schuttplatz
OKW	Windkraftwerk
OYH	Hütte

Biotop-Code	Biotoptyp
OYS	Sonstiges Bauwerk
OX	Baustelle

5 Bewertung

5.1 Geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG oder § 24 NAG-BNatSchG

Nachfolgende Aufstellung zeigt alle Biotoptypen, die im UG gesetzlich geschützt sind bzw. auch solche, von denen Teile aufgrund ihrer Lage oder Ausprägung (Lage im Überschwemmungsgebiet, Lage im Komplex mit geschützten Biotopen) im UG geschützt sind.

§: gesetzlicher Schutz

§ **nach § 30 BNatSchG oder § 24 NAGBNatSchG im UG geschützte Biotoptypen**
(alle vorkommenden Teilflächen)

§ü **nach § 30 BNatSchG nur in naturnahen Überschwemmungs- und Uferbereichen von Gewässern geschützt**
(hier: Kleine Aller, Bullergraben)

( ) teilweise nach § 30 BNatSchG oder § 24 NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen
(nur ein Teil der vorkommenden Biotope erfüllt die Schutzkriterien)

Tabelle 2: Gesetzlich geschützte Biotope

Biotop-Code	Biotoptyp	§
	WÄLDER	
WQT	Eichenmischwald armer, trockener Sandböden	(§ü)
WQF	Eichenmischwald feuchter Sandböden	(§ü)
WQL	Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands	(§ü)
WCE	Eichen- und Hainbuchenmischwald mittlerer, mäßig basenreicher Standorte	(§ü)
WET	**(Traubenkirschen-)Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen**	**§**
WEG	**Erlen- und Eschen-Galeriewald**	**§**
WARS	**Sonstiger Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte**	**§**
WU	Erlenwald entwässerter Standorte	(§ü)
WVP	Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald	(§)
WPB	Birken- und Zitterpappel-Pionierwald	(§ü)
WRM	Waldrand mittlerer Standorte	(§ü)
	GEBÜSCHE UND GEHÖLZBESTÄNDE	
BWA	**Wacholdergebüsch nährstoffarmer Sandböden**	**§**
BAA	**Wechselfeuchtes Weiden-Auengebüsch**	**§**
BAS	**Sumpfiges Weiden-Auengebüsch**	**§**
BAZ	Sonstiges Weiden-Ufergebüsch	(§)
BNR	**Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte**	**§**

Biotop-Code	**Biotoptyp**	**§**
BFR	Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte	(§ü)
HFS	Strauchhecke	(§ü)
HFM	Strauch-Baumhecke	(§ü)
HFB	Baumhecke	(§ü)
HN	Naturnahes Feldgehölz	(§ü)
HBE	Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe	(§ü)
HBKW	Kopfweiden-Bestand	(§ü)
HBA	Allee/Baumreihe	(§ü)
BE	Einzelstrauch	(§ü)
	BINNENGEWÄSSER	
FBS	**Naturnaher Tieflandbach mit Sandsubstrat**	**§**
SOA	**Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer**	**§**
VOS	**Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schwimmblatt-pflanzen**	**§**
VORS	**Schilfröhricht nährstoffarmer Stillgewässer**	**§**
VORR	**Rohrkolbenröhricht nährstoffarmer Stillgewässer**	**§**
SEF	**Naturnahes Altwasser**	**§**
SEA	**Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer**	**§**
SEZ	**Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer**	**§**
VES	**Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit wurzelnden Schwimmblattpflanzen**	**§**
VER	**Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Röhricht**	**§**
VERS	**Schilfröhricht nährstoffreicher Stillgewässer**	**§**
VERR	**Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer**	**§**
VEF	**Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Flutrasen/Binsen**	**§**
VEC	**Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen**	**§**
STW	**Waldtümpel**	**§**
	GEHÖLZFREIE BIOTOPE DER SÜMPFE UND NIEDERMOORE	
NSG	**Nährstoffreiches Großseggenried**	**§**
NSB	**Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte**	**§**
NSS	**Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte**	**§**
NSR	**Sonstiger nährstoffreicher Sumpf**	**§**
NRS	**Schilf-Landröhricht**	**§**
NRG	**Rohrglanzgras-Landröhricht**	**§**
	HEIDEN UND MAGERRASEN	
HCT	**Trockene Sandheide**	**§**
HCF	**Feuchte Sandheide**	**§**
RSR	**Basenreicher Sandtrockenrasen**	**§**

Biotop-Code	Biotoptyp	§
RSZ	**Sonstiger Sandtrockenrasen**	**§**
	GRÜNLAND	
GMF	Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte	(§ü)
GMA	Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte	(§ü)
GMS	Sonstiges mesophiles Grünland	(§ü)
GEA	Artenarmes Extensivgrünland der Überschwemmungsbereiche	(§ü)
GNW	**Sonstiges mageres Nassgrünland**	**§**
GNR	**Nährstoffreiche Nasswiese**	**§**
GNF	**Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen**	**§**
GFF	**Sonstiger Flutrasen**	**§ü**
	TROCKENE BIS FEUCHTE STAUDEN- UND RUDERALFLUREN	
UFB	**Bach- und sonstige Uferstaudenflur**	**§ü**

5.2 Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-RL

Nachfolgend sind alle Biotoptypen dargestellt, denen im UG ein Lebensraumtyp zugeordnet werden kann. Die in **fett** gedrucktem Biotope sind im UG 1:1 auch den Lebensraumtypen zuzuordnen, normal gedruckte Biotope sind nur bei bestimmten Flächenausprägungen einem LRT zuzuordnen.

Tabelle 3: FFH-LRT im Untersuchungsraum

Biotop-Code	Biotoptyp	FFH-Code	FFH-LRT
WÄLDER			
WQT	**Eichenmischwald armer, trockener Sandböden**	**9190**	**Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur**
WQF	**Eichenmischwald feuchter Sandböden**	**9190**	**Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur**
WQL	**Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands**	**9190**	**Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur**
WET	**(Traubenkirschen-)Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen**	**91E0***	**Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)**
WEG	**Erlen- und Eschen-Galeriewald**	**91E0***	**Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)**
WARS	Sonstiger Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte	(91E0*)	Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)
WVP	**Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald**	**91D0***	**Moorwälder**

Biotop-Code	Biotoptyp	FFH-Code	FFH-LRT
BINNENGEWÄSSER			
FMS	Mäßig ausgebauter Tieflandbach mit Sandsubstrat	(3260)	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und Callitricho-Batrachion
SOA	**Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer**	**3130**	**Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea)**
VOS	**Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schwimmblattpflanzen**	**3130**	**Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea)**
HEIDEN UND MAGERRASEN			
HCT	**Trockene Sandheide**	**4030**	**Trockene europäische Heiden**
HCF	**Feuchte Sandheide**	**4030**	**Trockene europäische Heiden**
GRÜNLAND			
GMF m, mw	**Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte (Mähwiesen bzw. Mähweiden)**	**6510**	**Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)**
GMA m, mw	**Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (Mähwiesen bzw. Mähweiden)**	**6510**	**Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)**
GMS m, mw	**Sonstiges mesophiles Grünland (Mähwiesen bzw. Mähweiden)**	**6510**	**Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)**
TROCKENE BIS FEUCHTE STAUDEN- UND RUDERALFLUREN			
UFB	**Bach- und sonstige Uferstaudenflur**	**6430**	**Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe**

5.3 Bewertung der Biotoptypen

Nachfolgende Tabelle stellt die Bewertung der vorkommenden Biotoptypen nach DRACHENFELS (2012) zusammen.

Tabelle 4: Gesamtübersicht vorkommender Biotope und ihre Bedeutung (n. DRACHENFELS 2012)

Code-Nr.	Biotop-Code	Biotoptyp	§	FFH	RE	We	GW	N	S	RL
WÄLDER										
1.6.1	WQT	Eichenmischwald armer, trockener Sandböden	(§ü)	9190	***	V (IV)	-	!!+	2	2
1.6.3	WQF	Eichenmischwald feuchter Sandböden	(§ü)	9190	***	V (IV)	++	!!+	2	2
1.6.4	WQL	Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands	(§ü)	9190	***	V (IV)	+	!!	3	2
1.7.5	WCE	Eichen- und Hainbuchenmischwald mittlerer, mäßig basenreicher Standorte	(§ü)	(9170)	***	V (IV)	-	!	3	2
1.10.1	WET	(Traubenkirschen-)Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen	§	91E0*	***	V (IV)	++	o	3	2
1.10.4	WEG	Erlen- und Eschen-Galeriewald	§	91E0*	**/*	(V) IV (III)	++	o/-	3	2
1.11.1.3	WARS	Sonstiger Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte	§	(91E0*)	***	V	+++	o	3	2
1.14	WU	Erlenwald entwässerter Standorte	(§ü)	-	(**)	(IV) III	+	o/-	3	*d
1.15.2	WVP	Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald	(§)	(91D0*)	(**)	(IV) III	++	!!+	3	*d
1.15.3	WVS	Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald		-	(**)	III	+	!!/!	3	*d
1.19.2	WKZ	Zwergstrauch-Kiefernwald armer, trockener Sandböden		-	**	(V) IV (III)	-	!!+	3	3
1.19.3	WKS	Sonstiger Kiefernwald armer, trockener Sandböden		-	**	(V) IV (III)	-	!!+	3	3
1.19.4	WKF	Kiefernwald armer, feuchter Sandböden		-	**	IV (III)	+	!!+	2-3	2
1.20.1	WPB	Birken- und Zitterpappel-Pionierwald	(§ü)	(K)	*	(IV) III	(+)	!!/o	4	*
1.20.3	WPN	Sonstiger Kiefern-Pionierwald		-	(**/*)	(IV) III	(+)	!!	3	*
1.20.4	WPW	Weiden-Pionierwald		(K)	*	(IV) III	(+)	o	3	*
1.20.7	WPS	Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald	(§ü)	(K)	*	(IV) III	(+)	o	2	*
1.21.1	WXH	Laubforst aus einheimischen Arten		-	(**/*)	III (II)	.	.	.	.

Code-Nr.	Biotop-Code	Biotoptyp	§	FFH	RE	We	GW	N	S	RL
1.21.2	WXP	Hybridpappelforst		-	.	(III) II	.	.	.	.
1.21.3	WXE	Roteichenforst		-	.	II	.	.	.	.
1.22.1	WZF	Fichtenforst		-	(**/*)	III (II)	.	.	.	.
1.22.2	WZK	Kiefernforst		-	(**/*)	III (II)	.	.	.	.
1.22.3	WZL	Lärchenforst		-	.	II	.	.	.	.
1.22.4	WZD	Douglasienforst		-	.	II	.	.	.	.
1.23.1	WJL	Laubwald-Jungbestand		(K)	*	III (II)	++/-	!!/-	.	.
1.23.2	WJN	Nadelwald-Jungbestand	(§)	(K)	*	(III) II	++/-	!!/-	.	.
1.24.2	WRA	Waldrand magerer, basenarmer Standorte	(§)	(K)	**	(V) IV	-	!!	3	3
1.24.3	WRM	Waldrand mittlerer Standorte	(§ü)	(K)	**	IV (III)	-	!/o	4	3
1.25.2	UWA	Waldlichtungsflur basenarmer Standorte		(K)	(*)	(III) II	.	.	.	.
1.25.3	UWF	Waldlichtungsflur feuchter bis nasser Standorte		(K)	(*)	(III) II	.	.	.	.
GEBÜSCHE UND GEHÖLZBESTÄNDE										
2.2.1	BMS	Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch	(§ü)	(K)	*	(IV) III	(+)	!/o	3-4	3
2.3.1	BWA	Wacholdergebüsch nährstoffarmer Sandböden	§	5130	**/*	V	-	!!+	2-3	3
2.4.1	BSF	Bodensaures Weiden-/Faulbaumgebüsch	(§ü)	(K)	*	(IV) III	(+)	!!/!	3-4	3
2.4.2	BSG	Ginstergebüsch	(§)	(K)	*	(IV) III	-	!!/!	2-3	3
2.5.1	BAA	Wechselfeuchtes Weiden-Auengebüsch	§	(K)	*	(V) IV	++	-	3	2
2.5.2	BAS	Sumpfiges Weiden-Auengebüsch	§	(K)	*	V(IV)	+++	o	2	2
2.5.4	BAZ	Sonstiges Weiden-Ufergebüsch	(§)	(K)	*	(IV) III	+	o/-	3	*
2.6.1	BNR	Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte	§	(K)	*	V (IV)	+++	o/-	3	3
2.7.1	BFR	Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte	(§ü)	(K)	*	IV (III)	+	o/-	3	3(d)
2.8.1	BRU	Ruderalgebüsch		-	*	III (II)	-	-	4	*

Code-Nr.	Biotop-Code	Biotoptyp	§	FFH	RE	We	GW	N	S	RL
2.8.2	BRR	Rubus-/Lianengestrüpp	(§ü)	(K)	*	III	-	o/-	4	*
2.8.3	BRS	Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch	(§ü)	(K)	*	III	(+)	!/o	4	*
2.10.1	HFS	Strauchhecke	(§ü)	-	*	(IV) III	(+)	o	3	3
2.10.2	HFM	Strauch-Baumhecke	(§ü)	-	**	(IV) III	(+)	o	3	3
2.10.3	HFB	Baumhecke	(§ü)	-	(**)	(IV) III	(+)	o	3	3(d)
2.10.4	HFX	Feldhecke mit standortfremden Gehölzen		-	.	II	.	.	.	.
2.10.5	HFN	Neuangelegte Feldhecke		-	*	(III) II	-	o/-	3?	*
2.11	HN	Naturnahes Feldgehölz	(§ü)	(K)	**/*	IV (III)	(+)	!/o	4	3
2.12	HX	Standortfremdes Feldgehölz		-	.	II (I)	.	.	.	.
2.13.1	HBE	Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe	(§ü)	(K)	**/*	E	(+)	o	4	3
2.13.2.1	HBKW	Kopfweiden-Bestand	(§ü)	(K)	**/*	E	+	o	3	2
2.13.3	HBA	Allee/Baumreihe	(§ü)	(K)	**/*	E	(+)	o	4	3
2.14	BE	Einzelstrauch	(§ü)	(K)	*	E	.	.	.	.
2.15.2	HOM	Mittelalter Streuobstbestand	(§)	(K)	*	IV	-	K	3	3
2.15.3	HOJ	Junger Streuobstbestand	(§)	(K)	*	III	-	K	3?	*
2.16.1	HPG	Standortgerechte Gehölzpflanzung		-	.	II	.	.	.	.
2.16.3	HPS	Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand		-	*	(III) II	-	o/-	3	*
BINNENGEWÄSSER										
4.4.5	FBS	Naturnaher Tieflandbach mit Sandsubstrat	§	(3260)	** (*)	V	G	!!/!F	3	2(d)
4.5.4	FMS	Mäßig ausgebauter Tieflandbach mit Sandsubstrat		(3260)	(*)	(IV) III	G	!!/!F	4	3d
4.13.1	FGA	Kalk- und nährstoffarmer Graben		-	*	(IV) III (II)	G	!!!/!!F	3	2
4.13.3	FGR	Nährstoffreicher Graben		-	*	(IV) II	G	oF	4	3
4.13.7	FGZ	Sonstiger vegetationsarmer Graben		-	(*)	II	G	oF	.	.

Code-Nr.	Biotop-Code	Biotoptyp	§	FFH	RE	We	GW	N	S	RL
4.16.4	SOA	Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer	§	-, 3110, 3130, (3140)	*	V (IV), V	G	!!!/!!, !!	1-2	1-2
4.17.3	VOS	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schwimmblattpflanzen	§	-, 3110, 3130, (3140)	*	V (IV), V	G	!!!/!!, !!	1-2	1-2
4.17.4.1	VORS	Schilfröhricht nährstoffarmer Stillgewässer	§	(K)	**/*	V	G	!	3	2
4.17.4.2	VORR	Rohrkolbenröhricht nährstoffarmer Stillgewässer	§	(K)	(*)	V (IV)	G	!	3	3d
4.18.1	SEF	Naturnahes Altwasser	§	3130, (3150)	(*), **/*	V, IV	G	o, !, -	1-3	1-3d
4.18.3	SEA	Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer	§	(3150)	*, (*)	III, (V) IV	G	o, -	3	3-3d
4.18.5	SEZ	Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer	§	(3150)	*, (*)	III, (V) IV	G	o, -	3	3-3d
4.19.3	VES	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit wurzelnden Schwimmblattpflanzen	§	(3150)	**/*	V (IV)	G	o	3	2
4.19.5	VER	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Röhricht	§							
4.19.5.1	VERS	Schilfröhricht nährstoffreicher Stillgewässer	§	(3150)	**/*	V	G	o	3	2
4.19.5.2	VERR	Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer	§	(3150)	*	V	G	-	3	3
4.19.6	VEF	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Flutrasen/Binsen	§	(3150)	*	IV (III)	G	o/-	3	3
4.19.7	VEC	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen	§	(3150)	*	V	G	!/o	3	3
4.20.1	STW	Waldtümpel	(§)	(K)	*	(V) IV (III)	G	!/o	3	3
4.20.3	STA	Ackertümpel		-	(*)	III (II)	G	-	3	3d
4.22.2	SXA	Naturfernes Abbaugewässer		-	.	II (I)	.	.	.	.
4.22.4	SXK	Naturferner Klär- und Absetzteich		-	.	(II) I	.	.	.	.

Code-Nr.	Biotop-Code	Biotoptyp	§	FFH	RE	We	GW	N	S	RL
4.22.7	SXG	Stillgewässer in Grünanlagen		-	.	(II) I	.	.	.	.
GEHÖLZFREIE BIOTOPE DER SÜMPFE UND NIEDERMOORE										
5.1.5	NSG	Nährstoffreiches Großseggenried	3							
5.1.6	NSB	Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte	3	-	**/*	V (IV)	+++	o	3	2
5.1.7	NSS	Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte	3	(6430)	**/*	V (IV)	+++	o	3	2
5.1.8	NSR	Sonstiger nährstoffreicher Sumpf	3	-	**/*	V (IV)	+++	o	3	2
5.2.1	NRS	Schilf-Landröhricht	3	(K)	**	V (IV)	+++	o	4	3
5.2.2	NRG	Rohrglanzgras-Landröhricht	3	(K)	*	(IV) III	++	-	4	3
HOCH UND ÜBERGANGSMOORE										
6.5.2	MPT	Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium	(§)	(K)	(**)	(IV) III	+	!!	3	3d
6.9.1	MDA	Adlerfarnbestand auf entwässertem Moor	(§)	(K)	.	II	.	.	.	.
FELS-, GESTEINS-, UND OFFENBODENBIOTOPE										
7.5	RE	Felsblock/Steinhaufen		K	*	.	-	!!/-	3	3
7.5.3	RES	Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein		(K)	*	.	-	!!/-	3	3
7.9.1	DOS	Sandiger Offenbodenbereich	(§)	(4030)	*	(V) II (I)	-	K	3	3
HEIDEN UND MAGERRASEN										
8.1.1	HCT	Trockene Sandheide	§	4030	**	V (IV)	-	!!*	3	3
8.1.2	HCF	Feuchte Sandheide	§	4030, (4010)	**	V (IV)	+	!!*	2	2
8.3.1	RSR	Basenreicher Sandtrockenrasen	§	(2130)	**	V	-	!!*	2	2
8.3.4	RSZ	Sonstiger Sandtrockenrasen	§	(2330)	*	V (IV)	-	!!*	2	2
8.8.1	RAD	Drahtschmielenrasen	(§)	(K)	(*)	(IV) III	-	!*	3	3d
8.8.3	RAG	Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte	(§)	(K)	(*)	(IV) III	-	!*	3	3d

Code-Nr.	Biotop-Code	Biotoptyp	§	FFH	RE	We	GW	N	S	RL
GRÜNLAND										
9.1.1	GMF	Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte	(§ü)	(6510)	**	V (IV)	+	!/o*	3	2
9.1.3	GMA	Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte	(§ü)	(6510)	**	V (IV)	(+)	!*	3	2
9.1.5	GMS	Sonstiges mesophiles Grünland	(§ü)	(6510)	**/*	(V) IV	(+)	o*	4	2
9.3.3	GNW	Sonstiges mageres Nassgrünland	§	-	**	V (IV)	++	!+*	2	2
9.3.6	GNR	Nährstoffreiche Nasswiese	§	-	**	V (IV)	++	o*	3	2
9.3.7	GNF	Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen	§	-	**/*	V (IV)	++	o*	3	2
9.4.2	GFF	Sonstiger Flutrasen	§ü	-	*	IV (III)	++	o/-*	3	2(d)
9.5	GE	Artenarmes Extensivgrünland		-	(*)	III (II)	+/-	!/o*	3	3d
9.5.1	GET	Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden		-	(*)	III (II)	-	!/o*	3	3d
9.5.2	GEM	Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden		-	(*)	III (II)	+	!/o*	3	3d
9.5.3	GEA	Artenarmes Extensivgrünland der Überschwemmungsbereiche	(§ü)	-	(*)	III (II)	+	o/-*	3	3d
9.6.1	GIT	Intensivgrünland trockenerer Mineralböden		-	(*)	(III) II	-	-	4	3d
9.6.2	GIM	Intensivgrünland auf Moorböden		-	(*)	(III) II	+	-	3	3d
9.6.3	GIA	Intensivgrünland der Überschwemmungsbereiche		-	(*)	(III) II	+	-	4	3d
9.6.4	GIF	Sonstiges feuchtes Intensivgrünland		-	(*)	(III) II	(+)	-	4	3d
9.7	GA	Grünland-Einsaat		-	.	(II) I	.	.	.	.
9.8	GW	Sonstige Weidefläche		-	.	(II) I	.	.	.	.
TROCKENE BIS FEUCHTE STAUDEN- UND RUDERALFLUREN										
10.3.3	UFB	Bach- und sonstige Uferstaudenflur	§ü	6430	*	(IV) III	+	o	4	3
10.4.1	UHF	Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte		-	(*)	(IV) III (II)	(+)	o/-	4	3d
10.4.2	UHM	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte		-	(*)	III (II)	-	o/-	4	*d
10.4.3	UHT	Halbruderale Gras- und Staudenflur trockener Standorte		-	(*)	(IV) III (II)	-	o/-	3	3d

Code-Nr.	Biotop-Code	Biotoptyp	§	FFH	RE	We	GW	N	S	RL
10.4.5	UHB	Artenarme Brennnesselflur		-	(*)	(III) II	-	-	4	*
10.4.6	UHL	Artenarme Landreitgrasflur		-	(*)	(III) II	-	-	4	*
10.5.1	URF	Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte		-	*	III (II)	-	-	4	*
10.5.2	URT	Ruderalflur trockener Standorte		-	*	(IV) III (II)	-	-	3	3
10.6.1	UNG	Goldrutenflur		-	.	(II) I	.	.	.	.
10.6.2	UNK	Staudenknöterichgestrüpp		-	.	I	.	.	.	.
10.6.5	UNZ	Sonstige Neophytenflur		-	.	(II) I	.	.	.	.
ACKER- UND GARTENBAUBIOTOPE										
11.1.1	AS	Sandacker		-	*	(III) I	-	o/-	3	2
11.1.3	EGR	Rasenschule		-	.	I	.	.	.	.
11.1.5	AM	Mooracker		-	.	I	.	.	.	.
11.2.2	EGB	Blumen-Gartenbaufläche		-	.	I	.	.	.	.
11.4.3	EOH	Kulturheidelbeerplantage		-	.	I	.	.	.	.
11.5	EL	Landwirtschaftliche Lagerfläche		-	.	I	.	.	.	.
GRÜNANLAGEN										
12.1.1	GRR	Artenreicher Scherrasen		-	*	(III) II (I)	-	o	4	*
12.1.2	GRA	Artenarmer Scherrasen		-	.	I	.	.	.	.
12.1.4	GRT	Trittrasen		-	.	(II) I	.	.	.	.
12.2.1	BZE	Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten		-	.	(II) I	.	.	.	.
12.2.3	BZH	Zierhecke		-	.	I	.	.	.	.
12.3.1	HSE	Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten		-	**/*	III	-	o/-	4	3
12.3.2	HSN	Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht einheimischen Baumarten		-	.	II	.	.	.	.

Code-Nr.	Biotop-Code	Biotoptyp	§	FFH	RE	We	GW	N	S	RL
12.4.1	HE	Einzelbaum/ Baumgruppe des Siedlungsbereichs		-	**/*	E	-	-	4	3
12.6.2	PHO	Obst- und Gemüsegarten		-	.	I	.	.	.	.
12.6.3	PHG	Hausgarten mit Großbäumen		-	**	(III) II	.	.	4	*
12.6.4	PHZ	Neuzeitlicher Ziergarten		-	.	I	.	.	.	.
12.6.7	PHF	Freizeitgrundstück		-	.	I	.	.	.	.
12.8.3	PAN	Neue Parkanlage		-	.	I	.	.	.	.
12.9.4	PFA	Gehölzarmer Friedhof		-	.	I	.	.	.	.
12.11.1	PSP	Sportplatz		-	.	I	.	.	.	.
12.11.7	PSR	Reitsportanlage		-	.	I	.	.	.	.
12.11.8	PSZ	Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage		-	.	I	.	.	.	.
12.12.1	PZR	Sonstige Grünanlage mit altem Baumbestand		-	**	III	-	-	4	*
12.12.2	PZA	Sonstige Grünanlage ohne Altbäume		-	.	(II) I	.	.	.	.
GEBÄUDE, VERKEHRS- UND INDUSTRIEFLÄCHEN										
13.1.1	OVS	Straße		-	.	I	.	.	.	.
13.1.2	OVA	Autobahn/Schnellstraße		-	.	I	.	.	.	.
13.1.3	OVP	Parkplatz		-	.	I	.	.	.	.
13.1.7	OVB	Brücke		-	.	I	.	.	.	.
13.1.11	OVW	Weg		-	.	I	.	.	.	.
13.2	OF	Sonstige befestigte Fläche		-	.	I	.	.	.	.
13.2.5	OFZ	Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung		-	.	I	.	.	.	.
13.7.2	OEL	Locker bebautes Einzelhausgebiet		-	.	I	.	.	.	.
13.7.3	OED	Verdichtetes Einzel- und Reihenhausgebiet		-	.	I	.	.	.	.
13.8.1	ODL	Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft		-	.	II	.	.	.	.

Code-Nr.	Biotop-Code	Biotoptyp	§	FFH	RE	We	GW	N	S	RL
13.8.3	ODS	Verstädtertes Dorfgebiet		-	.	I	.	.	.	.
13.8.4	ODP	Landwirtschaftliche Produktionsanlage		-	.	I	.	.	.	.
13.9.1	ONK	Kirche/Kloster		-	.	I	.	.	.	.
13.9.5	ONS	Sonstiges Gebäude im Außenbereich		-	.	I	.	.	.	.
13.11.2	OGG	Gewerbegebiet		-	.	I	.	.	.	.
13.12.1	OSK	Kläranlage		-	.	I	.	.	.	.
13.12.3	OSM	Kleiner Müll- und Schuttplatz		-	.	I	.	.	.	.
13.13.4	OKW	Windkraftwerk		-	.	I	.	.	.	.
13.17.5	OYH	Hütte		-	.	I	.	.	.	.
13.17.6	OYS	Sonstiges Bauwerk		-	.	I	.	.	.	.
13.18	OX	Baustelle		-	.	I	.	.	.	.

Legende zur Tabelle (alle Werte entnommen aus v. Drachenfels 2012)

§: gesetzlicher Schutz

§ nach § 30 BNatSchG oder § 24 NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen

§ü nach § 30 BNatSchG nur in naturnahen Überschwemmungs- und Uferbereichen von Gewässern geschützt

( ) teilweise nach § 30 BNatSchG oder § 24 NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen

§w nach § 24 NAGBNatSchG geschützte Wallhecken

FFH: Zuordnung zu den Lebensraumtypen des Anh. I

* prioritärer LRT

( ) nur bestimmte Ausprägungen fallen unter den LRT

K Biotoptyp ist immer Teil von LRT, aber je nach Biotopkomplex unterschiedlich zuzuordnen

(K) Biotoptyp kann in Biotopkomplexen teilweise verschiedenen LRT angeschlossen werden

\- kein LRT (ggf. in Einzelfällen Teil von LRT innerhalb entsprechender Biotopkomplexe, z.B. Ästuare)

RE = Regenerationsfähigkeit

***	nach Zerstörung kaum oder nicht regenerierbar (> 150 Jahre Regenerationszeit)
**	nach Zerstörung schwer regenerierbar (bis 150 Jahre Regenerationszeit)
*	bedingt regenerierbar: bei günstigen Rahmenbedingungen in relativ kurzer Zeit regenerierbar (in bis zu 25 Jahren)
( )	meist oder häufig kein Entwicklungsziel des Naturschutzes (da Degenerationsstadium oder anthropogen stark verändert).
/	untere oder obere Kategorie, abhängig von der jeweiligen Ausprägung (insbesondere Alter der Gehölze)
!	Biotoptypen, die per Definition durch natürliche geomorphologische Prozesse entstanden und daher nach vollständiger Zerstörung in dieser Hinsicht nicht wieder herstellbar sind (nur als Sekundärbiotop mit ähnlichen Eigenschaften)
?	Einstufung sehr unsicher
.	keine Angabe (insbesondere Biotoptypen der Wertstufen I und II)

We = Wertstufen

V	von besonderer Bedeutung
IV	von besonderer bis allgemeiner Bedeutung
III	von allgemeiner Bedeutung
II	von allgemeiner bis geringer Bedeutung
I	von geringer Bedeutung
( )	Wertstufen besonders guter bzw. schlechter Ausprägungen
E	Bei Baum- und Strauchbeständen ist für beseitigte Bestände Ersatz in entsprechender Art, Zahl und ggf. Länge zu schaffen (Verzicht auf Wertstufen). Sind sie Strukturelemente flächig ausgeprägter Biotope, so gilt zusätzlich deren Wert (z.B. Einzelbäume in Heiden).
.	keine Einstufung (insbesondere Biotoptypen der Wertstufen I und II)

GW: Grundwasserabhängigkeit und Empfindlichkeit gegenüber Wasserstandsabsenkung

+++ sehr hohe Empfindlichkeit, i.d.R. grundwasserabhängig (ganzjährig hoher GW-Stand erforderlich)

++h sehr hohe Empfindlichkeit; Hochmoore mit eigenem ombrogenen Wasserkörper

++ hohe Empfindlichkeit; überwiegend grundwasserabhängig, teilweise aber auch überflutungs- oder stauwasserabhängig; GW-Stand vielfach mit etwas höheren Schwankungen

+ mittlere Empfindlichkeit, grundwasser- oder stauwasserabhängig (größerer natürlicher Schwankungsbereich, auch Biotoptypen teilentwässerter Standorte)

(+) überwiegend geringe oder keine Empfindlichkeit, mittlere Empfindlichkeit bei feuchteren, grundwasser- oder stauwasserabhängigen Ausprägungen. Alte Baumbestände können empfindlicher reagieren als die Krautschicht (s. RASPER 2004: 224)

- geringe oder keine Empfindlichkeit

/ je nach Ausprägung Schwankung zwischen dem oberen und dem unteren angegebenen Wert

G Binnengewässer: sehr hohe Empfindlichkeit gegen Trockenlegung; bei Quellen, Bachoberläufen und flachen Stillgewässern vielfach auch sehr hohe Empfindlichkeit gegen Grundwasserabsenkung.

. keine Einstufung (insbesondere Biotoptypen der Wertstufen I und II sowie Meeresbiotope inkl. Wattflächen)

N: Empfindlichkeit gegenüber Nährstoffeinträgen (insbesondere Stickstoff) CL [Critical Loads]-Klassen orientiert an BOBBINK & HETTELINGH (2011)

!!! sehr hohe Empfindlichkeit: CL 5-10, 8-10 N/ha*a

!! hohe Empfindlichkeit: CL 8-15, 10-15 oder 10-20 kg N/ha*a

! mittlere bis hohe Empfindlichkeit: CL 15-20 (-25) kg N/ha*a

o mäßige Empfindlichkeit: CL 20-30 kg N/ha*a, teilweise evtl. auch noch etwas höhere Werte

- geringe oder keine Empfindlichkeit (Vegetation von Nährstoffzeigern gekennzeichnet, sehr nährstoffreiche Standorte und/oder Biotoptyp durch starke Düngung geprägt) , als Zusatz bei oben stehenden Zeichen: Biotope basenreicher Standorte mit geringerer Empfindlichkeit innerhalb der betr. Klasse (obere Werte der Spanne)

+ als Zusatz: Biotope basenarmer Standorte mit höherer Empfindlichkeit innerhalb der betr. Klasse (untere Werte der Spanne)

/ je nach Ausprägung Schwankung zwischen dem oberen und dem unteren angegebenen Wert

* höhere Empfindlichkeit bei ungepflegten Brachen bzw. ungenutzten Flächen, geringere bei regelmäßigem Nährstoffentzug durch Nutzung bzw. Pflegemaßnahmen

F Fließgewässer, deren Empfindlichkeit sich vorrangig auf Einleitungen und Einschwemmungen von Nährstoffen bezieht, weniger auf Stickstoffimmissionen

K Bei Streuobstbeständen, Offenboden-Biotopen sowie Erdfällen richtet sich die Empfindlichkeit nach dem jeweiligen Biotopkomplex (z.B. Mesophiles Grünland, Heide)

M gegen übermäßige Nährstoffeinträge empfindliche Meeres- und Ästuarbiotope inkl. sonstige salzhaltige Gewässer im Küstenbereich (keine Angaben zu CL)

. keine Einstufung (insbesondere Biotoptypen der Wertstufen I und II sowie Siedlungsbereiche)

S: Seltenheit

0 Vorkommen erloschen: Biotoptyp nicht mehr vorhanden, allenfalls Fragmente, die diesem kaum noch zuzuordnen sind.

1 sehr selten: Vorkommen des Biotoptyps räumlich sehr eng begrenzt bzw. weniger als 100 Bestände, i.d.R. nur kleinflächig, Gesamtfläche in Niedersachsen in den meisten Fällen unter 300 ha.

2 selten: Biotoptyp auf bestimmte Naturräume beschränkt, dort in überwiegend kleinflächigen Beständen zerstreut. Bei Beschränkung auf einen Naturraum (z.B. Harz oder Wattenmeer) dort relativ großflächig ausgeprägt (i.d.R. deutlich über 300 ha).

3 mäßig verbreitet: Biotoptyp auf einige Naturräume beschränkt (z.B. Berg- und Hügelland), dort aber z.T. häufig und relativ großflächig; oder weit verbreitet, aber überwiegend nur (noch) in kleinen Beständen, vielfach mit erheblichen Verbreitungslücken.

4 verbreitet und häufig: Biotoptyp in den meisten größeren Naturräumen vorhanden, entweder sehr großflächig oder (z.B. bei Saumbiotopen) in sehr vielen kleinen Beständen.

? Einstufung vermutet, Verbreitung mangels Daten unklar

. keine Angabe (insbesondere Biotoptypen der Wertstufen I und II)

RL: Gesamteinstufung der Gefährdung (Rote-Liste-Kategorien)

0 vollständig vernichtet oder verschollen (kein aktueller Nachweis)

1 von vollständiger Vernichtung bedroht bzw. sehr stark beeinträchtigt (Q und/oder F = 1 oder Sel. = 1 + F oder Q = 2)

2 stark gefährdet bzw. stark beeinträchtigt (Q und/oder F = 2 und > 1)

3 gefährdet bzw. beeinträchtigt (Q und/oder F = 3 und > 2)

R potentiell aufgrund von Seltenheit gefährdet (Q und F > 3)

* nicht landesweit gefährdet, aber teilweise schutzwürdig

d entwicklungsbedürftiges Degenerationsstadium (vgl. Erläuterung bei Q)

(d) trifft nur auf einen Teil der Ausprägungen zu

. Einstufung nicht sinnvoll/keine Angabe (v.a. nicht schutzwürdige Biotoptypen der Wertstufen I und II)

5.3.1 Bereiche mit sehr hoher Bedeutung (Wertstufe V) für Biotoptypen

Vorkommen von Biotopen mit sehr hoher Bedeutung haben aufgrund ihrer hohen Artenvielfalt einen besonderen Stellenwert im Naturhaushalt. Im Bereich sehr trockener und magerer Standorte sind Trockengebüsche, Sand-Magerrasen, artenreiches Grünland und Heiden besonders bedeutsam. Im Bereich feuchter und Nasser Standorte in den Gewässerniederungen und auf Moorstandorten sind Auwälder, Bruchwälder, naturnahe Weidengebüsche, Sümpfe,, Röhrichte, Nassgrünländer, mesophile Grünländer sowie alle Typen von naturnahen Fließ- und Stillgewässern inklusive ihrer naturnahen Uferstrukturen und Verlandungsbereiche als besonders bedeutsam anzusehen. Den flächenmäßig größten Anteil von Biotopen der Wertstufe V bilden die Eichen-Mischwälder, die meist auf armen, trockenen Sandböden, teilweise aber auch auf feuchten und etwas lehmigeren Standorten im UG zu finden sind. Die größten Vorkommen liegen im Trassenverlauf am Lohbusch westlich von Jembke sowie im Bereich „Hinterm Schafstall“ westlich von Barwedel. Nachfolgende Tabelle listet alle Biotope auf, die mit der Höchsten Wertstufe bewertet wurden.

Tabelle 5: Biotoptypen der Wertstufe V (We = Wertstufe)

Biotop-Code	Biotoptyp	We
WQT	Eichenmischwald armer, trockener Sandböden	V (IV)
WQF	Eichenmischwald feuchter Sandböden	V (IV)
WQL	Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands	V (IV)
WCE	Eichen- und Hainbuchenmischwald mittlerer, mäßig basenreicher Standorte	V (IV)
WET	(Traubenkirschen-)Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen	V (IV)
WARS	Sonstiger Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte	V
BWA	Wacholdergebüsch nährstoffarmer Sandböden	V
BAS	Sumpfiges Weiden-Auengebüsch	V(IV)
BNR	Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte	V (IV)
FBS	Naturnaher Tieflandbach mit Sandsubstrat	V
SOA	Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer	V (IV), V
VOS	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schwimmblatt-pflanzen	V (IV)
VORS	Schilfröhricht nährstoffarmer Stillgewässer	V
VORR	Rohrkolbenröhricht nährstoffarmer Stillgewässer	V (IV)
SEF	Naturnahes Altwasser	V, IV
VES	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit wurzelnden Schwimmblattpflanzen	V (IV)
VERS	Schilfröhricht nährstoffreicher Stillgewässer	V
VERR	Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer	V
VEC	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen	V

Biotop-Code	Biotoptyp	We
NSB	Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte	V (IV)
NSS	Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte	V (IV)
NSR	Sonstiger nährstoffreicher Sumpf	V (IV)
NRS	Schilf-Landröhricht	V (IV)
HCT	Trockene Sandheide	V (IV)
HCF	Feuchte Sandheide	V (IV)
RSR	Basenreicher Sandtrockenrasen	V
RSZ	Sonstiger Sandtrockenrasen	V (IV)
GMF	Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte	V (IV)
GMA	Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte	V (IV)
GNW	Sonstiges mageres Nassgrünland	V (IV)
GNR	Nährstoffreiche Nasswiese	V (IV)
GNF	Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen	V (IV)

5.3.2 Bereiche mit hoher Bedeutung (Wertstufe IV) für Biotoptypen

Biotoptypen mit hoher Bedeutung sind im ganzen Untersuchungsraum verteilt zu finden. Zu nennen sind hier vor allem Erlen-Galeriewälder und Kiefernwälder armer Sandböden sowie alle Waldränder, verschiedene Gewässer mit Verlandungsbereichen und angrenzenden Weidengebüschen bzw. Feuchtgebüschen (sofern nicht bereits unter WSV aufgeführt), alle naturnahen Feldgehölze sowie weniger artenreiche mesophile Grünländer und Flutrasen. Kernvorkommen dieser Biotopgruppe sind in den Niederungen von Kleiner Aller und Bullergraben sowie in Waldgebieten und im Bereich von Bodenabbaugruben (Lessien, Bokensdorf) zu finden.

Nachfolgende Tabelle listet alle Biotope auf, die mit der Wertstufe IV bewertet wurden.

Tabelle 6: Biotoptypen der Wertstufe IV

Biotop-Code	Biotoptyp	We
WEG	Erlen- und Eschen-Galeriewald	(V) IV (III)
WKZ	Zwergstrauch-Kiefernwald armer, trockener Sandböden	(V) IV (III)
WKS	Sonstiger Kiefernwald armer, trockener Sandböden	(V) IV (III)
WKF	Kiefernwald armer, feuchter Sandböden	(V) IV (III)
WRA	Waldrand magerer, basenarmer Standorte	(V) IV
WRM	Waldrand mittlerer Standorte	IV (III)
BAA	Wechselfeuchtes Weiden-Auengebüsch	(V) IV
BFR	Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte	IV (III)
HN	Naturnahes Feldgehölz	IV (III)

Biotop-Code	Biotoptyp	We
HOM	Mittelalter Streuobstbestand	IV
SEA	Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer	III, (V) IV
SEZ	Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer	III, (V) IV
VEF	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Flutrasen/Binsen	IV (III)
STW	Waldtümpel	(V) IV (III)
GMS	Sonstiges mesophiles Grünland	(V) IV
GFF	Sonstiger Flutrasen	IV (III)

5.3.3 Bereiche mit mittlerer Bedeutung (Wertstufe III) für Biotoptypen

Biotope dieser Wertstufe machen flächenbezogen den größten Anteil der im Rahmen der Eingriffsbilanzierung zu berücksichtigenden Biotope aus. Vor allem die ausgedehnten Kiefernforste und andere Waldbestände (sofern nicht Wertstufe V und IV), die keinen hohen Fremdholzanteil aufweisen, sind hier enthalten. Gehölzstrukturen der freien Landschaft wie diverse Gebüsche, verschiedene Hecken und gut ausgeprägte Siedlungsgehölze aus einheimischen Arten sind in der Gruppe der Wertstufe III enthalten. Gewässer sind nur durch kalk- und nährstoffarme Gräben und Ackertümpel einbezogen, ebenso artenarme Rohrglanzgrasröhrichte. Eine weitere große Gruppe in dieser Wertstufe sind diverse Ruderalfluren (ohne Dominanzbestände von Stickstoffzeigern, Störungszeigern oder Neophyten) sowie extensiv genutzte aber artenärmere Grünlandbestände (im Bereich Niederung Kleine Aller und Grünlandflächen südlich Lessien) sowie Degenerationsstadien von Magerrasen, Heiden und Moorbiotopen. Von den Siedlungsbiotopen sind zudem Grünanlagen mit alten Baumbeständen hier eingeordnet (z. B. in Tappenbeck).

Nachfolgende Tabelle listet alle Biotope auf, die mit der Wertstufe IV bewertet wurden.

Tabelle 7: Biotoptypen der Wertstufe III

Biotop-Code	Biotoptyp	We
WU	Erlenwald entwässerter Standorte	(IV) III
WVP	Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald	(IV) III
WVS	Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald	III
WPB	Birken- und Zitterpappel-Pionierwald	(IV) III
WPN	Sonstiger Kiefern-Pionierwald	(IV) III
WPW	Weiden-Pionierwald	(IV) III
WPS	Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald	(IV) III
WXH	Laubforst aus einheimischen Arten	III (II)
WZF	Fichtenforst	III (II)
WZK	Kiefernforst	III (II)

Biotop-Code	Biotoptyp	We
WJL	Laubwald-Jungbestand	III (II)
BMS	Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch	(IV) III
BSF	Bodensaures Weiden-/Faulbaumgebüsch	(IV) III
BSG	Ginstergebüsch	(IV) III
BAZ	Sonstiges Weiden-Ufergebüsch	(IV) III
BRU	Ruderalgebüsch	III (II)
BRR	Rubus-/Lianengestrüpp	III
BRS	Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch	III
HFS	Strauchhecke	(IV) III
HFM	Strauch-Baumhecke	(IV) III
HFB	Baumhecke	(IV) III
HOJ	Junger Streuobstbestand	III
FMS	Mäßig ausgebauter Tieflandbach mit Sandsubstrat	(IV) III
FGA	Kalk- und nährstoffarmer Graben	(IV) III (II)
STA	Ackertümpel	III (II)
NRG	Rohrglanzgras-Landröhricht	(IV) III
MPT	Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium	(IV) III
RAD	Drahtschmielenrasen	(IV) III
RAG	Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte	(IV) III
GE	Artenarmes Extensivgrünland	III (II)
GET	Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden	III (II)
GEM	Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden	III (II)
GEA	Artenarmes Extensivgrünland der Überschwemmungsbereiche	III (II)
UFB	Bach- und sonstige Uferstaudenflur	(IV) III
UHF	Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte	(IV) III (II)
UHM	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	III (II)
UHT	Halbruderale Gras- und Staudenflur trockener Standorte	(IV) III (II)
URF	Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte	III (II)
URT	Ruderalflur trockener Standorte	(IV) III (II)
HSE	Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten	III
PZR	Sonstige Grünanlage mit altem Baumbestand	III

5.3.4 Bereiche mit geringer Bedeutung (Wertstufe II) für Biotoptypen

In dieser Gruppe sind alle Biotope vorhanden, die aufgrund intensiver Nutzung (Landwirtschaft, Siedlungsgrün) und/oder Vorkommen von gebietsfremden Pflanzenarten nur eine geringe Bedeutung für den Naturhaushalt haben.

Im Einzelfall, bei besonderen Ausprägungen oder speziellen Artenvorkommen, können Flächen auch im Rahmen der Eingriffsbilanzierung aufgewertet werden.

Den Hauptanteil in dieser Gruppe bilden einerseits strukturarme junge oder standortfremde Forste und Gehölze im Offenland, andererseits intensiv genutzte Grünlandflächen in der Allerniederung und im Bereich der Bullergrabenniederung.

Hinzu kommen weitere Gehölze im Siedlungsbereich sowie neu angepflanzte Gehölze im Außenbereich ohne besondere Ausprägungen, naturferne Gewässer, artenarme Adlerfarn-, Brennnessel- und Landreitgrasfluren sowie vegetationsarme Offenbodenflächen, sofern diese nicht im Komplex mit höherwertigeren Biotopen dort einzubeziehen sind. Auch die Waldlichtungsfluren sind für sich gesehen der Wertstufe II zuzuordnen, aber häufig im Komplex mit den umgebenden Wäldern zu sehen und damit der Wertstufe III anzugliedern.

Nachfolgende Tabelle listet die Vorkommenden Biotope der Wertstufe II auf. Fett markierte Biotope werden meist den der optional höheren Wertstufe zugeordnet und somit auch in der Eingriffsregelung bilanziert (Biotope werden nur bei Wertstufe III bis V bilanziert).

Tabelle 8: Biotoptypen der Wertstufe II

Biotop-Code	Biotoptyp	We
WXP	Hybridpappelforst	(III) II
WXE	Roteichenforst	II
WZL	Lärchenforst	II
WZD	Douglasienforst	II
WJN	Nadelwald-Jungbestand	(III) II
UWA	**Waldlichtungsflur basenarmer Standorte**	**(III) II**
UWF	**Waldlichtungsflur feuchter bis nasser Standorte**	**(III) II**
HFX	Feldhecke mit standortfremden Gehölzen	II
HFN	**Neuangelegte Feldhecke**	**(III) II**
HX	Standortfremdes Feldgehölz	II (I)
HPG	Standortgerechte Gehölzpflanzung	II
HPS	**Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand**	**(III) II**
FGR	Nährstoffreicher Graben	(IV) II
FGZ	Sonstiger vegetationsarmer Graben	II
SXA	Naturfernes Abbaugewässer	II (I)
MDA	Adlerfarnbestand auf entwässertem Moor	II
DOS	Sandiger Offenbodenbereich	(V) II (I)
GIT	Intensivgrünland trockenerer Mineralböden	(III) II
GIT	Intensivgrünland der Überschwemmungsbereiche	(III) II
GIM	Intensivgrünland auf Moorböden	(III) II

Biotop-Code	Biotoptyp	We
GIF	Sonstiges feuchtes Intensivgrünland	(III) II
UHB	Artenarme Brennnesselflur	(III) II
UHL	Artenarme Landreitgrasflur	(III) II
HSN	Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht einheimischen Baumarten	II
PHG	Hausgarten mit Großbäumen	(III) II
ODL	Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft	II

5.3.5 Bereiche mit sehr geringer Bedeutung (Wertstufe I) für Biotoptypen

Unter dieser Biotopgruppe sind zum einen die Biotope zusammengefasst, die technisch überprägt und/oder überbaut bzw. versiegelt sind. Dies sind alle Bauwerke, Straßen, Wege und sonstige befestigte Flächen. Die andere Gruppe wird durch intensiv gärtnerisch bzw. landwirtschaftlich genutzte Biotope sowie durch Dominanzbestände von Neophytenfluren gebildet. Die größte Gruppe hierbei sind die ausgedehnten Ackerflächen im Untersuchungsraum. Hierzu zählen auch intensiv gepflegte Grünanlagen und Hausgärten, Sportplätze, Ziergehölze und Flächen des Erwerbsgartenbaus. Dominante Neophytenvorkommen im Untersuchungsgebiet sind vor allem mit Goldruten (Kanadische und Riesen-Goldrute), Staudenknöterich (Japan-Knöterich, Sacchalin-Knöterich) und Topinambur ausgeprägt.

Nachfolgende Tabelle listet die vorkommenden Biotope der Wertstufe I auf.

Tabelle 9: Biotoptypen der Wertstufe I

Biotop-Code	Biotoptyp	We
SXK	Naturferner Klär- und Absetzteich	(II) I
SXG	Stillgewässer in Grünanlagen	(II) I
GA	Grünland-Einsaat	(II) I
GW	Sonstige Weidefläche	(II) I
UNG	Goldrutenflur	(II) I
UNK	Staudenknöterichgestrüpp	I
UNZ	Sonstige Neophytenflur	(II) I
AS	Sandacker	(III) I
EGR	Rasenschule	I
AM	Mooracker	I
EGB	Blumen-Gartenbaufläche	I
EOH	Kulturheidelbeerplantage	I
EL	Landwirtschaftliche Lagerfläche	I
GRA	Artenarmer Scherrasen	I

Biotop-Code	Biotoptyp	We
GRT	Trittrasen	(II) I
BZE	Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten	(II) I
BZH	Zierhecke	I
PHO	Obst- und Gemüsegarten	I
PHZ	Neuzeitlicher Ziergarten	I
PHF	Freizeitgrundstück	I
PAN	Neue Parkanlage	I
PFA	Gehölzarmer Friedhof	I
PSP	Sportplatz	I
PSR	Reitsportanlage	I
PSZ	Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage	I
PZA	Sonstige Grünanlage ohne Altbäume	(II) I
OVS	Straße	I
OVA	Autobahn/Schnellstraße	I
OVP	Parkplatz	I
OVB	Brücke	I
OVW	Weg	I
OF	Sonstige befestigte Fläche	I
OFZ	Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung	I
OEL	Locker bebautes Einzelhausgebiet	I
OED	Verdichtetes Einzel- und Reihenhausgebiet	I
ODS	Verstädtertes Dorfgebiet	I
ODP	Landwirtschaftliche Produktionsanlage	I
ONK	Kirche/Kloster	I
ONS	Sonstiges Gebäude im Außenbereich	I
OGG	Gewerbegebiet	I
OSK	Kläranlage	I
OSM	Kleiner Müll- und Schuttplatz	I
OKW	Windkraftwerk	I
OYH	Hütte	I
OYS	Sonstiges Bauwerk	I
OX	Baustelle	I

5.3.6 Biotoptypen ohne Wertstufe

Solche Biotoptypen haben keine konkrete Wertstufe, da hier eine einzelfallbezogene Bewertung notwendig ist.

Die im UG vorkommenden Einzelgehölze sind verschieden in ihrer Ausprägung (Baumart, Altersstufe) und daher jeweils gesondert zu bewerten und in der Eingriffsberechnung zu bilanzieren. Je nach Ausprägung sind die einzelnen Gehölze von mittlerer (kleine Bäume, junge Anpflanzungen) bis sehr hoher (alte Einzelbäume mit starkem bis sehr starkem Baumholz undbesonderen Funktionen hinsichtlich Lebensraum für Tierarten und hinsichtlich des Landschaftsbildes. Die beiden Biotope RE und RES sind jeweils Teilelemente der Flächen, auf denen sie sich befinden (meist Ackerrandstreifen und halbruderale Gras- und Staudenfluren). In der Regel haben diese Strukturelemente eine hohe Bedeutung für vorkommende Tierarten als Teil ihres Lebensraumes (z.B. Verstecke, Sonnenplätze, Überwinterungsraum, etc.).

Tabelle 10: Biotoptypen ohne Wertstufe

Biotop-Code	Biotoptyp	We
HBE	Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe	E
HBKW	Kopfweiden-Bestand	E
HBA	Allee/Baumreihe	E
BE	Einzelstrauch	E
HE	Einzelbaum/ Baumgruppe des Siedlungsbereichs	E
RE	Felsblock/Steinhaufen	.
RES	Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein	.

6 Fazit

Im Untersuchungsraum befinden sich diverse Biotopstrukturen besonderer Bedeutung. Schwerpunkt liegt hierbei im Bereich der Eichenwälder, der Gewässerniederungen und im Bereich von Trockenlebensräumen. Die Biotope der Wertstufen III bis V sind in der Eingriffsregelung zu berücksichtigen und wiederherzustellen bzw. an anderer Stelle zu kompensieren. Ziel muss jedoch in erster Linie sein, den Eingriff so gering wie möglich zu halten und in Bereichen mit besonderen Biotopstrukturen den Arbeitsstreifen auf ein technisch mögliches Minimum zu reduzieren. Zusätzlich sind entsprechende Schutzmaßnahmen wie Umzäunungen und Ausweisungen von Tabu-Flächen erforderlich.

Der Verlust besonderer Biotopstrukturen wiegt umso schwerer, desto länger die Regenerationszeit beträgt, also die Zeit, die benötigt wird, in der sich der Biotop nach Neuanlage wieder zum aktuellen Zustand entwickeln würde.

Biotope mit einer langen Regenerationszeit (z. B. alte Eichenwälder, Kiefernwälder armer Sandböden) müssen entsprechend mit einem Mehrfachen der Flächeninanspruchnahme (je nach Biotoptyp Faktor 1:2 bis 1:3) kompensiert werden.

7 Quellenverzeichnis

ARGE BOSCH-BAADER-JESTAEDT (2006): Umweltverträglichkeitsstudie zum Neubau der BAB A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg. Im Auftrag der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV) Geschäftsbereich Lüneburg

BOBBINK, R. & HETTELINGH, J.-P. (eds., 2011): Review and revision of empirical critical loads and dose-response relationships. Coordination Centre for Effects, National Institute for Public Health and the Environment (RIVM). 244 S.
http://www.rivm.nl/bibliotheek/rapporten/680359002.pdf

DRACHENFELS, O. V. (2010): Überarbeitung der naturräumlichen Regionen Niedersachsens. Inform.d. Naturschutz Niedersachsen. 39(4) S. 249-252. Hannover

DRACHENFELS, O. V. (2011): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlich geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie, Stand März 2011. -Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachs. 326 Seiten

DRACHENFELS, O. V. (2012): Einstufungen der Biotoptypen in Niedersachsen - Regenerationsfähigkeit, Wertstufen, Grundwasserabhängigkeit, Nährstoffempfindlichkeit, Gefährdung. - Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 32, Nr. 1 (1/12): 1-60.

KOOPERATIONSGEM. ÖKO-LOG & BAADER KONZEPT (2009): Habitat – Vernetzungskonzept im Zuge des Neubaus A 39 Lüneburg-Wolfsburg

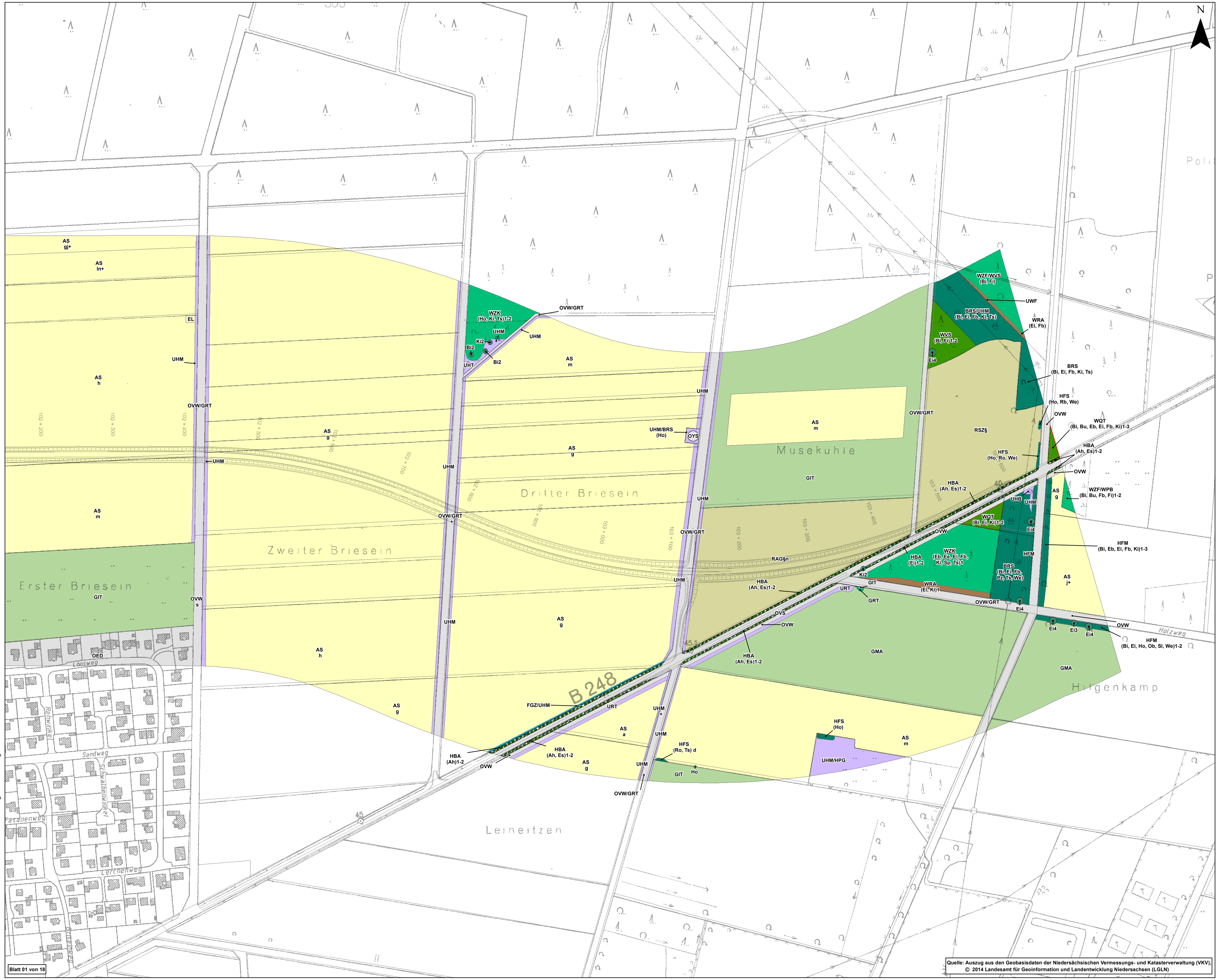
LANDSCHAFTSRAHMENPLAN DER STADT WOLFSBURG (1999)

LANDSCHAFTSRAHMENPLAN DES LANDKREISES GIFHORN (1995)

NIEDERSÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM, ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ - REGIERUNGSVERTRETUNG LÜNEBURG (2007): Landesplanerische Feststellung zum Raumordnungsverfahren mit integrierter Umweltverträglichkeitsprüfung für die Bundesautobahn A 39 Wolfsburg – Lüneburg und den niedersächsischen Teil der Bundesstraße B 190 n; Planungsträger: Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Lüneburg, 24. August 2007

PLANUNGSGRUPPE GRÜN (PGG) (2011): Neubau der A 39, Lüneburg-Wolfsburg, Abschnitt 6: Wittingen (B 244) – Ehra (L 289). Gesamtbericht der Kartierungen 2009/2010 Biotoptypen und Fauna. unveröff. Gutachten im Auftrag der NLStbV, Hannover. 336 S.

RASPER, M. (2001): Morphologische Fließgewässertypen in Niedersachsen – Leitbilder und Referenzgewässer. NLÖ (Hrsg.). 98 S. Hildesheim.



Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung (VKV),
© 2014 Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN)

GEODATENPROJEKTE\<Neubau der A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg mit niedersächsischen Teil der B 190n

Biotoptypen

(Biotoptypen: nach DRACHENFELS März 2011, Korrigierte Fassung 01. Okt. 2013; Bewertung: nach NLWKN 2012, Korrigierte Fassung 20.08.2012)

Wälder

Laub- und Laubmischwälder

WQT Eichenmischwald armer, trockener Sandböden (§ü)
WQF Eichemischwald feuchter Sandböden (§ü)
WQL Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands (§ü)
WCE Eichen- und Hainbuchenmischwald mittlerer mäßig basenreicher Standorte (§ü)
WET (Traubenkirschen-) Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen §
WEG Erlen- und Eschen-Galeriewald §
WAR Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WARS Sonstiger Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WBR Birken-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WU Erlenwald entwässerter Standorte (§ü)
WVP Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald (§)
WVS Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald
WPB Birken- und Zitterpappel-Pionierwald (§ü)
WPW Weiden-Pionierwald
WPS Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald
WJL Laubwald-Jungebestand

Nadelwälder und -Forste

WKZ Zwergstrauch-Kiefernwald armer, trockener Sandböden
WKS Sonstiger Kiefernwald armer, trockener Sandböden
WKF Kiefernwald armer, feuchter Sandböden
WPN Sonstiger Kiefern-Pionierwald
WXH Laubforst aus einheimischen Arten
WXP Hybridpappelforst
WXE Roteichenforst
WZF Fichtenforst
WZK Kiefernforst
WZL Lärchenforst
WZD Douglasienforst
WJN Nadelwald-Jungbestand

Waldlichtung und Waldrand

WRA Waldrand magerer, basenarmer Standorte (§)
WRM Waldrand mittlerer Standorte (§ü)
UW Waldlichtungsflur
UWA Waldlichtungsflur basenarmer Standorte
UWF Waldlichtungsflur feuchter bis nasser Standorte

Gebüsch und Gehölzbestände

Gebüsche und Gehölzbestände

BMS Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch
BWA Wacholdergebüsch nährstoffarmer Sandböden §
BSF Bodensaures Weiden-/Faulbaumgebüsch
BSG Ginstergebüsch
BAA Wechselfeuchtes Weiden-Auengebüsch §
BAS Sumpfiges Weide-Augebüsch §
BAZ Sonstiges Weiden-Ufergebüsch (§)
BNR Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte §
BFR Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte (§ü)
BRU Ruderalgebüsch
BRR Rubus-/Lianengestrüpp
BRS Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
HFS Strauchhecke (§ü/ §n)
HFM Strauch-Baumhecke (§ü/ §n)
HFB Baumhecke (§ü)
HFX Feldhecke mit standortfremden Gehölzen
HFN Neuangelegte Feldhecke
HN Naturnahes Feldgehölz (§ü)
HX Standortfremdes Feldgehölz
HPG Standortgerechte Gehölzpflanzung
HPS Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand

Einzelbaum/-strauch, Baumbestand

HBE Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe (§ü)
HBKW Kopfweiden-Bestand (§ü)
HBA Allee/Baumreihe (§ü)
BE Einzelstrauch (§ü)

Streuobstbestand

HOM Mittelalter Streuobstbestand (§)
HOJ Junger Streuobstbestand (§)

Binnengewässer

Fließgewässer

FBS Naturnaher Tieflandbach mit Sandsubstrat §
FMS Mäßig ausgebauter Tieflandbach mit Sandsubstrat
FGA Kalk- und nährstoffarmer Graben
FGR Nährstoffreicher Graben
FGZ Sonstiger vegetationsarmer Graben

Stillgewässer

SOA Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer §
SEF Naturnahes nährstoffreiches Altwasser §
SEA Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer §
SES Naturnaher nährstoffreicher Stauteich/-see
SEZ Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer §
STW Waldtümpel §
STA Ackertümpel
SXA Naturfernes Abbaugewässer
SXK Naturferner Klär- und Absetzteich
SXG Stillgewässer der Grünanlage

Verlandungsbereiche

VOS Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schwimmblattpflanzen §
VORS Schilfröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VORR Rohrkolbenröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VES Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit wurzelnden Schwimmblattpflanzen §
VER Schilfröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
VERS Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer
VERR mit Röhricht §
VEF Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Flutrasen/Binsen §
VEC Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen §

Gehölzfreie Biotope der Sümpfe, Niedermoore und Ufer

NSG Nährstoffreiches Großseggenried §
NSB Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte §
NSS Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte §
NSR Sonstiger nährstoffreicher Sumpf §
NRS Schilf-Landröhricht §
NRG Rohrglanzgras-Landröhricht §

Hoch- und Übergangsmoore

MPT Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium
MDA Adlerfarnbestand auf entwässertem Moor

Fels-, Gesteins- und Offenbodenbiotope

RE Felsblock/Steinhaufen
RES Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein
DOS Sandiger Offenbodenbereich
DOZ Sonstiger Offenbodenbereich

Heiden und Magerrasen

HCT Trockene Sandheide §
HCF Feuchte Sandheide §
RSR Basenreicher Sandtrockenrasen §
RSZ Sonstiger Sandtrockenrasen §
RAD Drahtschmielenrasen
RAG Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte (§n)

Grünland

GMF Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte (§ü)
GMA Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (§ü/ §n)
GMS Sonstiges mesophiles Grünland (§ü/ §n)
GNW Sonstiges mageres Nassgrünland §
GNR Nährstoffreiche Nasswiese §
GNF Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen §
GFF Sonstiger Flutrasen §ü
GE Artenarmes Extensivgrünland
GET Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden (§n)
GEM Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
GEA Artenarmes Extensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GEF Sonstiges feuchtes Extensivgrünland
GIT Intensivgrünland trockener Mineralböden
GIM Intensivgrünland auf Moorböden
GIA Intensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GIF Sonstiges feuchtes Intensivgrünland
GA Grünland-Einsaat
GW Sonstige Weidefläche

Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

UFB Bach- und sonstige Uferstaudenflur §ü
UHF Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
UHM Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (§ n)
UHT Halbruderale Gras- und Staudenflur trockener Standorte
UHB Artenarme Brennnesselflur
UHL Artenarme Landreitgrasflur
URF Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte
URT Ruderalflur trockener Standorte
UNG Goldrutenflur
UNK Staudenknöterichgestrüpp
UNZ Sonstige Neophytenflur

Acker- und Gartenbau-Biotope

AS Sandacker
AM Moorarcker
EGB Blumen-Gartenbaufläche
EGR Rasenschule
EOH Kulturheidelbeerplantage
EL Landwirtschaftliche Lagerfläche

Grünanlagen der Siedlungsbereiche

GRR Artenreicher Scherrasen
GRA Artenarmer Scherrasen
GRT Trittrasen
BZE Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten
BZH Zierhecke
HSE Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten
HSN Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht einheimischen Baumarten
HE Einzelbaum/Baumbestand des Siedlungsbereichs
PHO Obst- und Gemüsegarten
PHG Hausgarten mit Großbäumen
PHZ Neuzeitlicher Ziergarten
PHF Freizeitgrundstück
PAN Neue Parkanlage
PFA Gehölzarmer Friedhof
PSP Sportplatz
PSR Reitsportanlage
PSZ Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage
PZR Sonstige Grünanlage mit altem Baumbestand
PZA Sonstige Grünanlage ohne Altbäume

Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

OVS Straße
OVA Autobahn/Schnellstraße
OVP Parkplatz
OVB Brücke
OVW Weg
OF Sonstige befestigte Fläche
OFZ Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung
OEL Locker bebautes Einzelhausgebiet
OED Verdichtetes Einzel- und Reihenhausgebiet
ODL Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft
ODS Verstädtertes Dorfgebiet
ODP Landwirtschaftliche Produktionsanlage
ONK Kirche/Kloster
ONS Sonstiges Gebäude im Außenbereich
OGG Gewerbegebiet
OSK Kläranlage
OSM Kleiner Müll- und Schuttplatz
OKW Windkraftwerk
OYH Hütte
OYS Sonstiges Bauwerk
OX Baustelle

Zusatzmerkmale

Ausprägung

+ = besonders gute Ausprägung
- = schlechte Ausprägung

Nutzung / Struktur

a = Blühstreifen: Einsaat blütenreicher Mischungen zur Förderung der Ackerfauna bzw. Asphalt, Beton
a1 = Basenarme Ausprägung im Jugendstadium
b = Brache
d = Dichter, weitgehend geschlossener Bestand
g = Getreide (außer Mais)
gj = Getreide-Wildacker (außer Mais)
h = Hackfrüchte
j = Junge/sekundäre Ausprägung bzw. jagdliche Nutzung (Wildacker)
jb = Brache mit hohem Anteil von Flatter-Binse
jvw = Beweidetes Grünland mit Verbuschung/Gehölzaufkommen und einem hohen Anteil von Flatter-Binse
jw = Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
l = Futterleguminosen
ln = Grünbrache mit Futterleguminosen
m = Mahd bzw. Mais
mj = Mahd, hoher Anteil von Flatter-Binse
mü = Grünland in Überschwemmungsgebieten bzw. mit regelmäßig überschwemmten Bereichen, Mahd
mw = Mähweide
r = Kalk- bzw. basenreiche Ausprägungen bzw. Raps, Rübsen, Senf, Lein und sonstige Halmfrüchte
s = Mehrjährige Sonderkulturen bzw. Schotter
u = Bestand sehr unvollständig, stark lückig bzw. Bodenabbauflächen
u+ = Bodenabbaufläche, besonders gute Ausprägung
ü3 = Hochwüchsige, meist dichte Bestände im Überschwemmungsbereich
v = Verbuschung/Gehölzaufkommen bzw. Sonstiges Pflaster mit engen Fugen
vb = Bodenabbau, Steinbruch, aufgelassener Tagebau mit Verbuschung/Gehölzaufkommen
w = Beweidung bzw. Wiesenartige Ackerbrache bzw. wassergebundene Decke/Lockermaterial
wj = Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
z = Sonstige Sukzessionsflächen bzw. Gemüse, Salat und sonstige einjährige Feldfrüchte

Altersstrukturtypen

1 = Stangenholz, inkl. Gertenholz
1-2 = Stangenholz, inkl. Gertenholz bis mittleres Baumholz
1-3 = Stangenholz, inkl. Gertenholz bis starkes Baumholz
1-4 = Stangenholz, inkl. Gertenholz bis sehr starkes Baumholz
2 = Schwaches bis mittleres Baumholz
2-3 = Schwaches bis starkes Baumholz
2-4 = Schwaches bis sehr starkes Baumholz
3 = Starkes Baumholz
3-4 = Starkes Baumholz bis eher starkes Baumholz
4 = Sehr starkes Baumholz

Dominante Baum- / Straucharten

Ah = Ahorn
Bi = Birke
Bu = Rotbuche
Dg = Douglasie
Ea = amerikanische Eichenarten
Eb = Eberesche
Ee = Eibe
Ei = Eiche
Er = Schwarz-Erle
Es = Esche
Fb = Faulbaum
Ff = fremdländische Fichte
Fi = Fichte
Hb = Hainbuche
Hk = Heckenkirsche
Ho = Holunder
Hr = Hartriegel
Hs = Hasel
Ka = Kastanie
Ke = Ess-Kastanie
Kk = Kornelkirsche
Ki = Wald-Kiefer
Kv = Vogel-Kirsche
Lb = Lebensbaum
Lg = Liguster
Li = Linde
Lä = Lärche
Ob = Obstbaum
Pa = Pappel
Ph = Hybrid-Pappel
Pz = Zitter-Pappel
Rb = Robinie
Ro = Rose
Sl = Schlehe
Sp = Stechpalme
Ta = Tanne
Ts = Späte Traubenkirsche
Ul = Ulme
Wa = Wacholder
Wd = Weißdorn
We = Weide

§ nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 24 NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen
§ü nach § 30 BNatSchG nur in naturnahen Überschwemmungs- und Uferbereichen von Gewässern geschützt
§n "sonstige naturnahe Flächen" gemäß § 22 NAGBNatSchG
( ) teilweise nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen

Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

* = prioritär

Lebensraumtyp

3110 Oligotrophe, sehr schwach mineralische Gewässer der Sandebenen (Littorelletalia uniflorae)
3150 Oligo- bis mesoptrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea
4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit *Erica tetralix*
4030 Trockene europäische Heiden
5130 Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen
6120 Trockene, kalkreiche Sandrasen
6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510 Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis*)
9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*
91D0* Moorwälder
91E0* Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

Technische Planung

Trassenplanung

Querungshilfen

Grünbrücke
Brücke
Faunapassage / Wegüberführung mit Grünstreifen
Faunapassage / aufgeweiterte Unterführung
Rahmendurchlass
Kleintierdurchlass

100 50 0 100 200 300 Meter

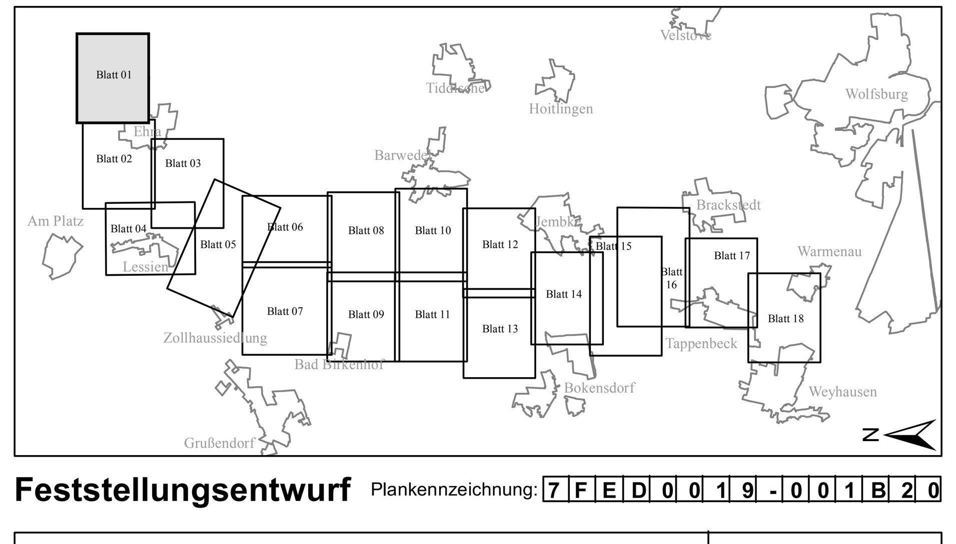
Nr.	Art der Änderung	Datum	AN	AG
5				
4				
3				
2				
1				

Planungs-Gemeinschaft GbR LaReG Landschaftsplanung Rekultivierung Grünordnung
Dipl. Ing. R. Peschk-Hawtree Landschaftsarchitektin
Fasanenstraße 15 Telefon 0531/333373
Husarenstraße 25 Telefon 0531/333374
Internet: www.lareg.de
Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt Dipl. -Biologe
38102 Braunschweig Telefax 0531/333760
38102 Braunschweig Telefax 0531/3902155
E-Mail: info@lareg.de

	Datum	Name
bearbeitet	07/14	Hö
gezeichnet	07/14	Reck
geprüft:	07/14	i. V. W-J

OBERMEYER
Leisewitzstraße 37 a
30175 Hannover
Telefon: (0511) 85 07 - 0
Telefax: (0511) 85 07 - 70

	Datum	Name
bearbeitet	02/14	Wl
gezeichnet	02/14	Fie
geprüft:	02/14	i. V. Kohl



Feststellungsentwurf

Plankennzeichnung: 7 F E D 0 0 1 9 - 0 0 1 B 2 0

Straßenbauverwaltung des Landes Niedersachsen

Bundesautobahn: A 39 Lüneburg - Salzgitter
Streckenabschnitt: Lüneburg - Wolfsburg mit nds.Teil der B 190n
Teilstrecke: Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

Unterlage Nr. 19.5.20
Blatt Nr.: 01

	Datum	Zeichen
nachgeprüft	27.08.2014	Brö

Neubau der A 39
Lüneburg - Wolfsburg
mit niedersächsischen Teil der B 190n

- Abschnitt 7 -
Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

Kartierberichte (Anlage)
Biotoptypenkartierung

Maßstab 1:2.500

Aufgestellt:
Wolfenbüttel, den 28.08.2014
Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr
- Geschäftsbereich Wolfenbüttel -

im Auftrage: gez. Peuke

Blattgröße: 126,50 cm x 56,4 cm

Biotoptypen

(Biotoptypen: nach DRACHENFELS März 2011, Korrigierte Fassung 01. Okt. 2013; Bewertung: nach NLWKN 2012, Korrigierte Fassung 20.08.2012)

Wälder

Laub- und Laubmischwälder

WQT	Eichenmischwald armer, trockener Sandböden (§ü)
WQF	Eichemischwald feuchter Sandböden (§ü)
WQL	Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands (§ü)
WCE	Eichen- und Hainbuchenmischwald mittlerer mäßig basenreicher Standorte (§ü)
WET	(Traubenkirschen-) Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen §
WEG	Erlen- und Eschen-Galeriewald §
WAR	Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WARS	Sonstiger Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WBR	Birken-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WU	Erlenwald entwässerter Standorte (§ü)
WVP	Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald (§)
WVS	Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald
WPB	Birken- und Zitterpappel-Pionierwald (§ü)
WPW	Weiden-Pionierwald
WPS	Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald
WJL	Laubwald-Jungebstand

Nadelwälder und -Forste

WKZ	Zwergstrauch-Kiefernwald armer, trockener Sandböden
WKS	Sonstiger Kiefernwald armer, trockener Sandböden
WKF	Kiefernwald armer, feuchter Sandböden
WPN	Sonstiger Kiefern-Pionierwald
WXH	Laubforst aus einheimischen Arten
WXP	Hybridpappelforst
WXE	Roteichenforst
WZF	Fichtenforst
WZK	Kiefernforst
WZL	Lärchenforst
WZD	Douglasienforst
WJN	Nadelwald-Jungbestand

Waldlichtung und Waldrand

WRA	Waldrand magerer, basenarmer Standorte (§)
WRM	Waldrand mittlerer Standorte (§ü)
UW	Waldlichtungsflur
UWA	Waldlichtungsflur basenarmer Standorte
UWF	Waldlichtungsflur feuchter bis nasser Standorte

Gebüsch und Gehölzbestände

Gebüsche und Gehölzbestände

BMS	Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch
BWA	Wacholdergebüsch nährstoffarmer Sandböden §
BSF	Bodensaures Weiden-/Faulbaumgebüsch
BSG	Ginstergebüsch
BAA	Wechselfeuchtes Weiden-Auengebüsch §
BAS	Sumpfiges Weide-Augebüsch §
BAZ	Sonstiges Weiden-Ufergebüsch (§)
BNR	Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte §
BFR	Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte (§ü)
BRU	Ruderalgebüsch
BRR	Rubus-/Lianengestrüpp
BRS	Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
HFS	Strauchhecke (§ü/ §n)
HFM	Strauch-Baumhecke (§ü/ §n)
HFB	Baumhecke (§ü)
HFX	Feldhecke mit standortfremden Gehölzen
HFN	Neuangelegte Feldhecke
HN	Naturnahes Feldgehölz (§ü)
HX	Standortfremdes Feldgehölz
HPG	Standortgerechte Gehölzpflanzung
HPS	Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand

Einzelbaum/-strauch, Baumbestand

HBE	Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe (§ü)
HBKW	Kopfweiden-Bestand (§ü)
HBA	Allee/Baumreihe (§ü)
BE	Einzelstrauch (§ü)

Streuobstbestand

HOM	Mittelalter Streuobstbestand (§)
HOJ	Junger Streuobstbestand (§)

Binnengewässer

Fließgewässer

FBS	Naturnaher Tieflandbach mit Sandsubstrat §
FMS	Mäßig ausgebauter Tieflandbach mit Sandsubstrat
FGA	Kalk- und nährstoffarmer Graben
FGR	Nährstoffreicher Graben
FGZ	Sonstiger vegetationsarmer Graben

Stillgewässer

SOA	Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer §
SEF	Naturnahes nährstoffreiches Altwasser §
SEA	Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer §
SES	Naturnaher nährstoffreicher Stauteich/-see
SEZ	Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer §
STW	Waldtümpel §
STA	Ackertümpel
SXA	Naturfernes Abbaugewässer
SXK	Naturferner Klär- und Absetzteich
SXG	Stillgewässer der Grünanlage

Verlandungsbereiche

VOS	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schwimmblattpflanzen §
VORS	Schilfröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VORR	Rohrkolbenröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VES	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit wurzelnden Schwimmblattpflanzen §
VER	Schilfröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
	Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
VERS	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer
VERR	mit Röhricht §
VEF	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Flutrasen/Binsen §
VEC	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen §

Gehölzfreie Biotope der Sümpfe, Niedermoore und Ufer

NSG	Nährstoffreiches Großseggenried §
NSB	Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte §
NSS	Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte §
NSR	Sonstiger nährstoffreicher Sumpf §
NRS	Schilf-Landröhricht §
NRG	Rohrglanzgras-Landröhricht §

Hoch- und Übergangsmoore

MPT	Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium
MDA	Adlerfarnbestand auf entwässertem Moor

Fels-, Gesteins- und Offenbodenbiotope

RE	Felsblock/Steinhaufen
RES	Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein
DOS	Sandiger Offenbodenbereich
DOZ	Sonstiger Offenbodenbereich

Heiden und Magerrasen

HCT	Trockene Sandheide §
HCF	Feuchte Sandheide §
RSR	Basenreicher Sandtrockenrasen §
RSZ	Sonstiger Sandtrockenrasen §
RAD	Drahtschmielenrasen
RAG	Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte (§n)

Grünland

GMF	Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte (§ü)
GMA	Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (§ü/ §n)
GMS	Sonstiges mesophiles Grünland (§ü/ §n)
GNW	Sonstiges mageres Nassgrünland §
GNR	Nährstoffreiche Nasswiese §
GNF	Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen §
GFF	Sonstiger Flutrasen §ü
GE	Artenarmes Extensivgrünland
GET	Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden (§n)
GEM	Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
GEA	Artenarmes Extensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GEF	Sonstiges feuchtes Extensivgrünland
GIT	Intensivgrünland trockener Mineralböden
GIM	Intensivgrünland auf Moorböden
GIA	Intensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GIF	Sonstiges feuchtes Intensivgrünland
GA	Grünland-Einsaat
GW	Sonstige Weidefläche

Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

UFB	Bach- und sonstige Uferstaudenflur §ü
UHF	Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
UHM	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (§ n)
UHT	Halbruderale Gras- und Staudenflur trockener Standorte
UHB	Artenarme Brennnesselflur
UHL	Artenarme Landreitgrasflur
URF	Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte
URT	Ruderalflur trockener Standorte
UNG	Goldrutenflur
UNK	Staudenknöterichgestrüpp
UNZ	Sonstige Neophytenflur

Acker- und Gartenbau-Biotope

AS	Sandacker
AM	Mooracker
EGB	Blumen-Gartenbaufläche
EGR	Rasenschule
EOH	Kulturheidelbeerplantage
EL	Landwirtschaftliche Lagerfläche

Grünanlagen der Siedlungsbereiche

GRR	Artenreicher Scherrasen
GRA	Artenarmer Scherrasen
GRT	Trittrasen
BZE	Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten
BZH	Zierhecke
HSE	Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten
HSN	Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht einheimischen Baumarten
HE	Einzelbaum/Baumbestand des Siedlungsbereichs
PHO	Obst- und Gemüsegarten
PHG	Hausgarten mit Großbäumen
PHZ	Neuzeitlicher Ziergarten
PHF	Freizeitgrundstück
PAN	Neue Parkanlage
PFA	Gehölzarmer Friedhof
PSP	Sportplatz
PSR	Reitsportanlage
PSZ	Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage
PZR	Sonstige Grünanlage mit altem Baumbestand
PZA	Sonstige Grünanlage ohne Altbäume

Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

OVS	Straße
OVA	Autobahn/Schnellstraße
OVP	Parkplatz
OVB	Brücke
OVW	Weg
OF	Sonstige befestigte Fläche
OFZ	Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung
OEL	Locker bebautes Einzelhausgebiet
OED	Verdichtetes Einzel- und Reihenhausgebiet
ODL	Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft
ODS	Verstädtertes Dorfgebiet
ODP	Landwirtschaftliche Produktionsanlage
ONK	Kirche/Kloster
ONS	Sonstiges Gebäude im Außenbereich
OGG	Gewerbegebiet
OSK	Kläranlage
OSM	Kleiner Müll- und Schuttplatz
OKW	Windkraftwerk
OYH	Hütte
OYS	Sonstiges Bauwerk
OX	Baustelle

Zusatzmerkmale

Ausprägung

+	= besonders gute Ausprägung
-	= schlechte Ausprägung

Nutzung / Struktur

a	= Blühstreifen: Einsaat blütenreicher Mischungen zur Förderung der Ackerfauna bzw. Asphalt, Beton
a1	= Basenarme Ausprägung im Jugendstadium
b	= Brache
d	= Dichter, weitgehend geschlossener Bestand
g	= Getreide (außer Mais)
gj	= Getreide-Wildacker (außer Mais)
h	= Hackfrüchte
j	= Junge/sekundäre Ausprägung bzw. jagdliche Nutzung (Wildacker)
jb	= Brache mit hohem Anteil von Flatter-Binse
jvw	= Beweidetes Grünland mit Verbuschung/Gehölzaufkommen und einem hohen Anteil von Flatter-Binse
jw	= Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
l	= Futterleguminosen
ln	= Grünbrache mit Futterleguminosen
m	= Mahd bzw. Mais
mj	= Mahd, hoher Anteil von Flatter-Binse
mü	= Grünland in Überschwemmungsgebieten bzw. mit regelmäßig überschwemmten Bereichen, Mahd
mw	= Mähweide
r	= Kalk- bzw. basenreiche Ausprägungen bzw. Raps, Rübsen, Senf, Lein und sonstige Halmfrüchte
s	= Mehrjährige Sonderkulturen bzw. Schotter
u	= Bestand sehr unvollständig, stark lückig bzw. Bodenabbauflächen
u+	= Bodenabbaufläche, besonders gute Ausprägung
ü3	= Hochwüchsige, meist dichte Bestände im Überschwemmungsbereich
v	= Verbuschung/Gehölzaufkommen bzw. Sonstiges Pflaster mit engen Fugen
vb	= Bodenabbau, Steinbruch, aufgelassener Tagebau mit Verbuschung/Gehölzaufkommen
w	= Beweidung bzw. Wiesenartige Ackerbrache bzw. wassergebundene Decke/Lockermaterial
wj	= Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
z	= Sonstige Sukzessionsflächen bzw. Gemüse, Salat und sonstige einjährige Feldfrüchte

Altersstrukturtypen

1	= Stangenholz, inkl. Gertenholz
1-2	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis mittleres Baumholz
1-3	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis starkes Baumholz
1-4	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis sehr starkes Baumholz
2	= Schwaches bis mittleres Baumholz
2-3	= Schwaches bis starkes Baumholz
2-4	= Schwaches bis sehr starkes Baumholz
3	= Starkes Baumholz
3-4	= Starkes Baumholz bis eher starkes Baumholz
4	= Sehr starkes Baumholz

Dominante Baum- / Straucharten

Ah	= Ahorn	Ki	= Wald-Kiefer
Bi	= Birke	Kv	= Vogel-Kirsche
Bu	= Rotbuche	Lb	= Lebensbaum
Dg	= Douglasie	Lg	= Liguster
Ea	= amerikanische Eichenarten	Li	= Linde
Eb	= Eberesche	Lä	= Lärche
Ee	= Eibe	Ob	= Obstbaum
Ei	= Eiche	Pa	= Pappel
Er	= Schwarz-Erle	Ph	= Hybrid-Pappel
Es	= Esche	Pz	= Zitter-Pappel
Fb	= Faulbaum	Rb	= Robinie
Ff	= fremdländische Fichte	Ro	= Rose
Fi	= Fichte	Sl	= Schlehe
Hb	= Hainbuche	Sp	= Stechpalme
Hk	= Heckenkirsche	Ta	= Tanne
Ho	= Holunder	Ts	= Späte Traubenkirsche
Hr	= Hartriegel	Ul	= Ulme
Hs	= Hasel	Wa	= Wacholder
Ka	= Kastanie	Wd	= Weißdorn
Ke	= Ess-Kastanie	We	= Weide
Kk	= Kornelkirsche		

§	nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 24 NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen
§ü	nach § 30 BNatSchG nur in naturnahen Überschwemmungs- und Uferbereichen von Gewässern geschützt
§n	"sonstige naturnahe Flächen" gemäß § 22 NAGBNatSchG
( )	teilweise nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen

Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

* = prioritär

Lebensraumtyp

3110	Oligotrophe, sehr schwach mineralische Gewässer der Sandebenen (Littorelletalia uniflorae)
3150	Oligo- bis mesoptrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea
4010	Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit *Erica tetralix*
4030	Trockene europäische Heiden
5130	Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen
6120	Trockene, kalkreiche Sandrasen
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis*)
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*
91D0*	Moorwälder
91E0*	Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

Technische Planung

Trassenplanung

Querungshilfen

- Grünbrücke
- Brücke
- Faunapassage / Wegüberführung mit Grünstreifen
- Faunapassage / aufgeweiterte Unterführung
- Rahmendurchlass
- Kleintierdurchlass

100 50 0 100 200 300 Meter

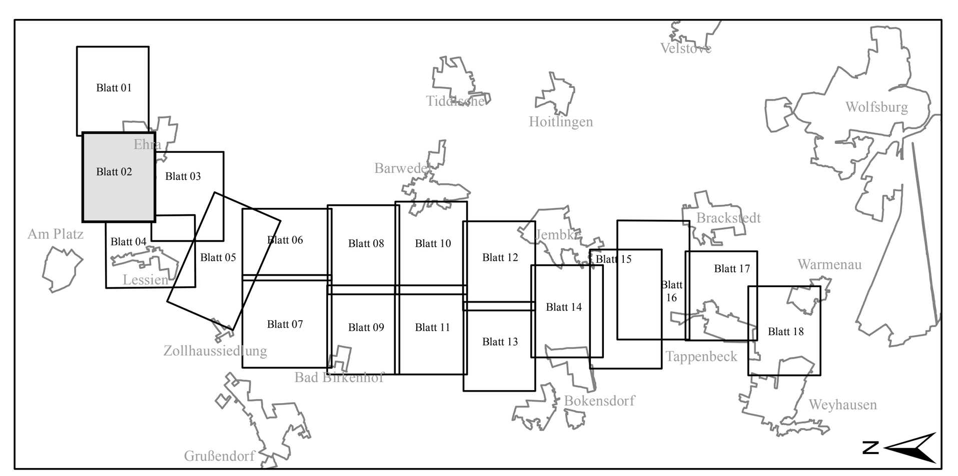
Nr.	Art der Änderung	Datum	AN	AG
5				
4				
3				
2				
1				

Planungs-Gemeinschaft GbR LaReG Landschaftsplanung Rekultivierung Grünordnung
Dipl. Ing. R. Peschk-Hawtree, Landschaftsarchitektin, Fasanenstraße 15, Telefon 0531/333373, Husarenstraße 25, Telefon 0531/333374, Internet: www.lareg.de
Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt, Dipl. -Biologe, 38102 Braunschweig, Telefax 0531/333760, 38102 Braunschweig, Telefax 0531/3902155, E-Mail: info@lareg.de

	Datum	Name
bearbeitet	07/14	Hö
gezeichnet	07/14	Reck
geprüft:	07/14	i. V. W-J

OBERMEYER
Leisewitzstraße 37 a
30175 Hannover
Telefon: (0511) 85 07 - 0
Telefax: (0511) 85 07 - 70

	Datum	Name
bearbeitet	02/14	Wl
gezeichnet	02/14	Fie
geprüft:	02/14	i. V. Kohl



Feststellungsentwurf Plankennzeichnung: 7FED0019-002B20

Straßenbauverwaltung des Landes Niedersachsen

Unterlage Nr. 19.5.20

Blatt Nr.: 02

Bundesautobahn:	A 39 Lüneburg - Salzgitter
Streckenabschnitt:	Lüneburg - Wolfsburg mit nds.Teil der B 190n
Teilstrecke	Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

	Datum	Zeichen
nachgeprüft	27.08.2014	Brö

Neubau der A 39
Lüneburg - Wolfsburg
mit niedersächsischen Teil der B 190n
- Abschnitt 7 -
Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

Kartierberichte (Anlage)
Biotoptypenkartierung

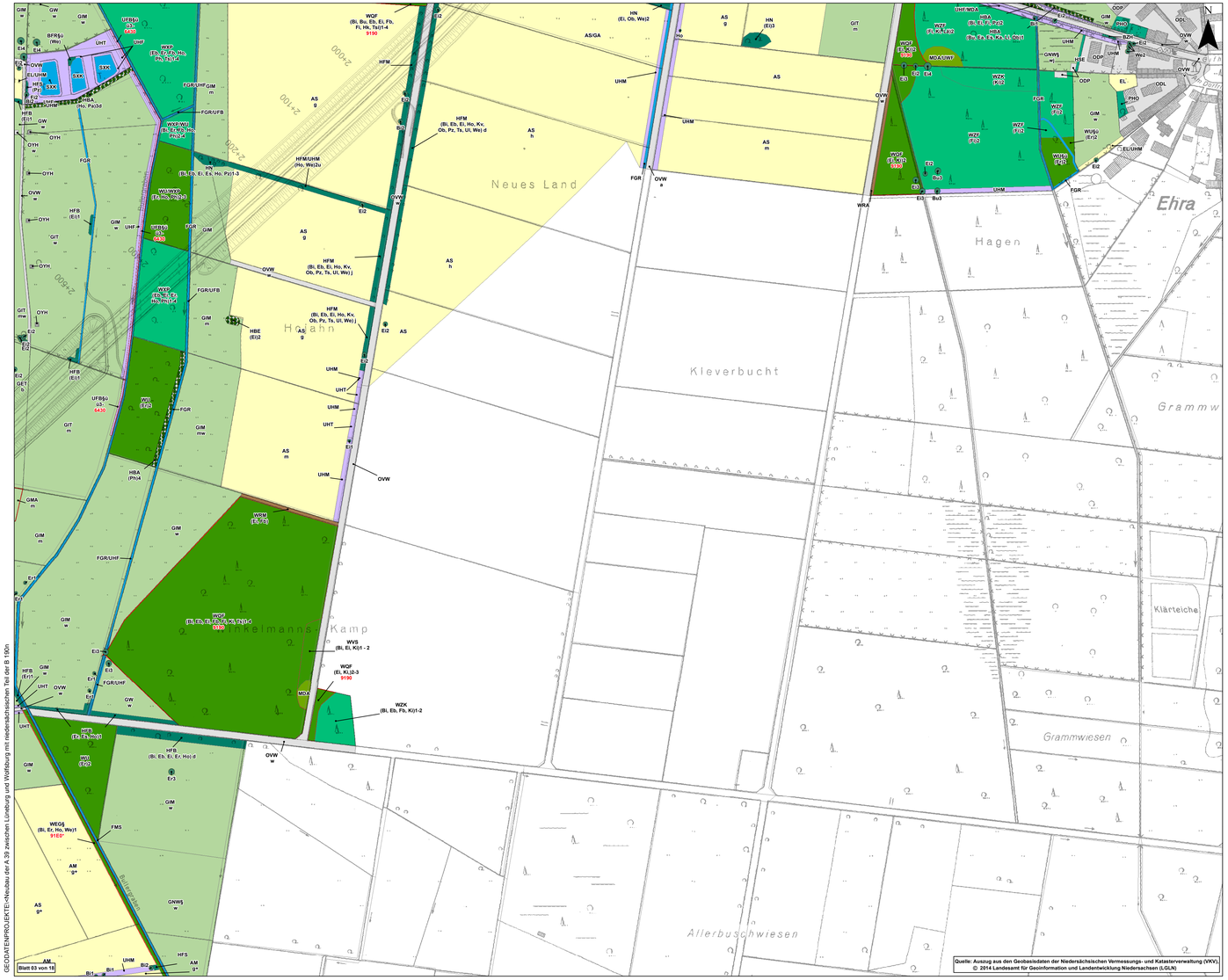
Maßstab 1:2.500

Aufgestellt:

Wolfenbüttel, den 28.08.2014
Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr
- Geschäftsbereich Wolfenbüttel -

im Auftrage: gez. Peuke

Blattgröße: 126,50 cm x 56,4 cm



GEODATENPROJEKTE=Neubau der A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg mit niedersächsischen Teil der B 190n

Blatt 03 von 18

Biotoptypen

(Biotoptypen: nach DRACHENFELS März 2011, Korrigierte Fassung 01. Okt. 2013; Bewertung: nach NLWKN 2012, Korrigierte Fassung 20.08.2012)

Wälder

Laub- und Laubmischwälder

WQT	Eichenmischwald armer, trockener Sandboden (§u)
WQF	Eichenmischwald feuchter Sandboden (§u)
WQL	Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandboden des Tieflands (§u)
WCE	Eichen- und Hainbuchenmischwald mittlerer mäßig basenreicher Standorte (§u)
WET	(Traubenkirschen-) Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen §
WEG	Erlen- und Eschen-Galeriewald §
WAR	Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WARS	Sonstiger Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WBR	Birken-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WU	Erlenwald entwässerter Standorte (§u)
WVP	Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald (§)
WVS	Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald
WPB	Birken- und Zitterpappel-Pionierwald (§u)
WPW	Weiden-Pionierwald
WPS	Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald
WJL	Laubwald-Jungbestand

Nadelwälder und -Forste

WKZ	Zwergstrauch-Kiefernwald armer, trockener Sandboden
WKS	Sonstiger Kiefernwald armer, trockener Sandboden
WKF	Kiefernwald armer, feuchter Sandboden
WKN	Sonstiger Kiefern-Pionierwald
WXH	Laubforst aus einheimischen Arten
WXP	Hybridpappelforst
WXE	Roteichenforst
WZF	Fichtenforst
WZK	Kiefernforst
WZL	Lärchenforst
WZD	Douglasienforst
WJN	Nadelwald-Jungbestand

Waldlichtung und Waldrand

WRA	Waldrand magerer, basenarmer Standorte (§)
WRM	Waldrand mittlerer Standorte (§u)
UW	Waldlichtungsflur
UWA	Waldlichtungsflur basenarmer Standorte
UWF	Waldlichtungsflur feuchter bis nasser Standorte

Gebüsch und Gehölzbestände

Gebüsche und Gehölzbestände

BMS	Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch
BWA	Wachholdergebüsch nährstoffarmer Sandböden §
BSF	Bodensaures Weiden-/Faulbaumgebüsch
BSG	Ginstergebüsch
BAA	Wechselfeuchtes Weiden-Ausengebüsch §
BAS	Sumpfiges Weide-Augebüsch §
BAZ	Sonstiges Weiden-Ufergebüsch (§)
BNR	Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte §
BFR	Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte (§u)
BRU	Ruderalgebüsch
BRR	Rubus-/Lianengestrüpp
BRS	Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
HFS	Strauchhecke (§/ §n)
HFM	Strauch-Baumhecke (§/ §n)
HFB	Baumhecke (§u)
HFX	Feldhecke mit standortfremden Gehölzen
HFN	Neuangelegte Feldhecke
HN	Naturnahes Feldgehölz (§u)
HX	Standortfremdes Feldgehölz
HPG	Standortgerechte Gehölzpflanzung
HPS	Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand

Einzelbaum/-strauch, Baumbestand

HBE	Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe (§u)
HBKW	Kopfweiden-Bestand (§u)
HBA	Allee/Baumreihe (§u)
BE	Einzelstrauch (§u)

Streuobstbestand

HOM	Mittelalter Streuobstbestand (§)
HOJ	Junger Streuobstbestand (§)

Binnengewässer

Fließgewässer

FBS	Naturnaher Tieflandbach mit Sandsubstrat §
FMS	Mäßig ausgebauter Tiefandbach mit Sandsubstrat
FGA	Kalk- und nährstoffarmer Graben
FGR	Nährstoffreicher Graben
FGZ	Sonstiger vegetationsarmer Graben

Stillgewässer

SOA	Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer §
SEF	Naturnahes nährstoffreiches Altwasser §
SEA	Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer §
SES	Naturnaher nährstoffreicher Stauteich/-see
SEZ	Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer §
STW	Waldtümpel §
STA	Ackertümpel
SXA	Naturferne Abbaugewässer
SXK	Naturferner Kiäl- und Absetzteich
SXG	Stillgewässer der Grünanlage

Verlandungsbereiche

VOS	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schwimmblattpflanzen §
VORS	Schilfröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VORR	Rohrkolbenröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VES	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit wurzelnden Schwimmblattpflanzen §
VER	Schilfröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
VERR	Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
VERS	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer
VERR	mit Röhricht §
VEF	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Fluitrasen/Binsen §
VEC	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen §

Gehölzfreie Biotope der Sümpfe, Niedermoore und Ufer

NSG	Nährstoffreiches Großseggenried §	NSR	Sonstiger nährstoffreicher Sumpf §
NSB	Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte §	NRS	Schilf-Landröhricht §
NSS	Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte §	NRG	Rohrglanzgras-Landröhricht §

Hoch- und Übergangsmoore

MPT	Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium	MDA	Adlerfarnbestand auf entwässertem Moor

Fels-, Gesteins- und Offenbodenbiotope

RE	Felsblock/Steinhaufen	DOS	Sandiger Offenbodenbereich
RES	Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein	DOZ	Sonstiger Offenbodenbereich

Heiden und Magerrasen

HCT	Trockene Sandheide §	RSZ	Sonstiger Sandtrockenrasen §
HCF	Feuchte Sandheide §	RAD	Drahtschmielenrasen
RSR	Basenreicher Sandtrockenrasen §	RAG	Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte (§n)

Grünland

GMF	Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte (§u)	GEM	Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
GMA	Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (§u/ §n)	GEA	Artenarmes Extensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GMS	Sonstiges mesophiles Grünland (§u/ §n)	GEF	Sonstiges feuchtes Extensivgrünland
GNW	Sonstiges mageres Nassgrünland §	GIM	Intensivgrünland trockener Mineralböden
GNR	Nährstoffreiche Nasswiese §	GIA	Intensivgrünland auf Moorböden
GNF	Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen §	GIF	Intensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GFF	Sonstiger Flutrasen §u	GA	Sonstiges feuchtes Intensivgrünland
GE	Artenarmes Extensivgrünland	GW	Grünland-Einsaat
GET	Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden (§n)		Sonstige Weidefläche

Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

UFB	Bach- und sonstige Uferstaudenflur §u	UHB	Artenarme Brennnesselflur
UHF	Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte	UHL	Artenarme Landreitgrasflur
UHM	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (§ n)	URF	Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte
UHT	Halbruderale Gras- und Staudenflur trockener Standorte	URT	Ruderalflur trockener Standorte
		UNG	Goldruten-flur
		UNK	Staudenknöterichgestrüpp
		UNZ	Sonstige Neophytenflur

Acker- und Gartenbau-Biotope

AS	Sandacker	EGR	Rasenschule
AM	Mooracker	EOH	Kulturheidebeerplantage
EGB	Blumen-Gartenbaufläche	EL	Landwirtschaftliche Lagerfläche

Grünanlagen der Siedlungsbereiche

GRR	Artenreicher Schernasen	PHO	Obst- und Gemüsegarten
GRA	Artenarmer Schernasen	PHG	Hausgarten mit Großbäumen
GRT	Trittrasen	PHZ	Neuzeitlicher Ziergarten
BZE	Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten	PHF	Freizeitgrundstück
BZH	Zierhecke	PAN	Neue Parkanlage
HSE	Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten	PFA	Gehölzarmer Friedhof
		PSP	Sportplatz
HSN	Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht einheimischen Baumarten	PSR	Reitsportanlage
		PSZ	Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage
HE	Einzelbaum/Baumbestand des Siedlungsbereichs	PZR	Sonstige Grünanlage mit altem Baumbestand
		PZA	Sonstige Grünanlage ohne Altbäume

Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

OVS	Straße	ODP	Landwirtschaftliche Produktionsanlage
OVA	Autobahn/Schnellstraße	ONK	Kirche/Kloster
OVP	Parkplatz	ONS	Sonstiges Gebäude im Außenbereich
OVB	Brücke	OGG	Gewerbegebiet
OVW	Weg	OSK	Kläranlage
OF	Sonstige befestigte Fläche	OSM	Kleiner Müll- und Schuttplatz
OFZ	Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung	OKW	Windkraftwerk
OEL	Locker bebautes Einzelhausgebiet	OYH	Hütte
OED	Verdichtetes Einzel- und Reihenhausgebiet	OYS	Sonstiges Bauwerk
ODL	Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft	OX	Baustelle
ODS	Verstädtertes Dorfgebiet		

Zusatzmerkmale

Ausprägung

+	= besonders gute Ausprägung
-	= schlechte Ausprägung

Nutzung / Struktur

a	= Blühstreifen: Einsaat blütenreicher Mischungen zur Förderung der Ackerfauna bzw. Asphalt, Beton
a1	= Basenarme Ausprägung im Jugendstadium
b	= Brache
d	= Dichter, weitgehend geschlossener Bestand
g	= Getreide (außer Mais)
gj	= Getreide-Wildacker (außer Mais)
h	= Hackfrüchte
j	= Jungerkulturbrache bzw. jagdliche Nutzung (Wildacker)
jb	= Brache mit hohem Anteil von Flatter-Binse
jvw	= Beweidetes Grünland mit Verbuschung/Gehölzaufkommen und einem hohen Anteil von Flatter-Binse
jw	= Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
l	= Futterleguminosen
ln	= Grünbrache mit Futterleguminosen
m	= Mahd bzw. Mais
mj	= Mahd, hoher Anteil von Flatter-Binse
mü	= Grünland in Überschwemmungsgebieten bzw. mit regelmäßig überschwemmten Bereichen, Mahd
mw	= Mähweide
r	= Kalk- bzw. basenreiche Ausprägungen bzw. Raps, Rübsen, Senf, Lein und sonstige Halmfrüchte
s	= Mehrjährige Sonderkulturen bzw. Schotter
u	= Bestand sehr unvollständig, stark lückig bzw. Bodenabbaufläche
u+	= Bodenabbaufläche, besonders gute Ausprägung
ü3	= Hochwüchsige, meist dichte Bestände im Überschwemmungsbereich
v	= Verbuschung/Gehölzaufkommen bzw. Sonstiges Pflaster mit engen Fugen
vb	= Bodenabbau, Steinbruch, aufgelassener Tagebau mit Verbuschung/Gehölzaufkommen
w	= Beweidung bzw. Wiesenartige Ackerbrache bzw. wassergebundene Decke/Lockermaterial
wj	= Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
z	= Sonstige Sukzessionsflächen bzw. Gemüse, Salat und sonstige einjährige Feldfrüchte

Altersstrukturtypen

1	= Stangenholz, inkl. Gertenholz
1-2	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis mittleres Baumholz
1-3	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis starkes Baumholz
1-4	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis sehr starkes Baumholz
2	= Schwaches bis mittleres Baumholz
2-3	= Schwaches bis starkes Baumholz
2-4	= Schwaches bis sehr starkes Baumholz
3	= Starkes Baumholz
3-4	= Starkes Baumholz bis eher starkes Baumholz
4	= Sehr starkes Baumholz

Dominante Baum- / Straucharten

Ah	= Ahorn	Ki	= Wald-Kiefer
Bi	= Birke	Kv	= Vogel-Kirsche
Bu	= Rotbuche	Lb	= Lebensbaum
Dg	= Douglasie	Lg	= Liguster
Ea	= amerikanische Eichenarten	Li	= Linde
Eb	= Eberesche	Lä	= Lärche
Ee	= Elbe	Ob	= Obstbaum
Ei	= Eiche	Pa	= Pappel
Er	= Schwarz-Erle	Ph	= Hybrid-Pappel
Es	= Esche	Pz	= Zitter-Pappel
Fb	= Faulbaum	Rb	= Robinie
Ff	= fremdländische Fichte	Ro	= Rose
Fi	= Fichte	Sl	= Schlehe
Hb	= Hainbuche	Sp	= Stechpalme
Hk	= Heckenkirsche	Ta	= Tanne
Ho	= Holunder	Ts	= Späte Traubenkirsche
Hr	= Hartriegel	Ul	= Ulme
Hs	= Hasel	Wa	= Wacholder
Ka	= Kastanie	Wd	= Weißdorn
Ke	= Ess-Kastanie	We	= Weide
Kk	= Kornelkirsche		

§	nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 24 NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen
§ü	nach § 30 BNatSchG nur in naturnahen Überschwemmungs- und Uferbereichen von Gewässern geschützt
§n	"sonstige naturnahe Flächen" gemäß § 22 NAGBNatSchG
( )	teilweise nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen

Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

* = prioritär

	Lebensraumtyp
3110	Oligotrophe, sehr schwach mineralische Gewässer der Sandebenen (Littorelletalia uniflorae)
3150	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea
4010	Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit *Erica tetralix*
4030	Trockene europäische Heiden
5130	Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen
6120	Trockene, kalkreiche Sandrasen
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis*)
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*
91D0*	Moorwälder
91E0*	Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

Technische Planung

Trassenplanung

Querungshilfen

Grünbrücke	Faunapassage / aufgeweiterte Unterführung
Brücke	Rahmendurchlass
Faunapassage / Wegüberführung mit Grünstreifen	Kleintierdurchlass

100 50 0 100 200 300 Meter

Nr.	Art der Änderung	Datum	AN	AG
5				
4				
3				
2				
1				

Planungs-Gemeinschaft GbR
Dipl. Ing. B. Peschk-Hoetzer
Landschaftsarchitekten
Lüneburgerstraße 16
Telefon 05133/3172
Hauptstraße 25
Telefax 05113/3214
Internet: www.lareg.de

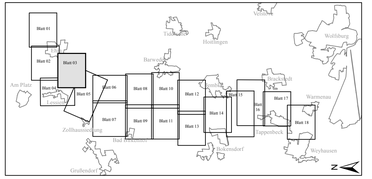
LaReG Landschaftsplanung Gebäudebrütung Grünordnung

Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt
Dipl. - Biologe
Dipl. - Landschaftsökologe
Telefon 05113/3279F
30163 Bissendorf/Hannover
Telefax 05113/3001 FS
E-Mail: lareg@t-online.de

	Datum	Name
bearbeitet	07/14	Hö
gezeichnet	07/14	Reck
geprüft:	07/14	i. V. W-J

OBERMEYER
Leiseweitzstraße 37 a
30175 Hannover
Telefon: (0511) 85 07 - 0
Telefax: (0511) 85 07 - 70

	Datum	Name
bearbeitet	02/14	Wi
gezeichnet	02/14	Fie
geprüft:	02/14	i. V. Kohl



Feststellungsentwurf

Plankennzeichnung: 7 F E D 0 0 1 9 - 0 0 3 3 8 2 0

Straßenbauverwaltung des Landes Niedersachsen

Bundesautobahn: A 39 Lüneburg - Salzgitter
Streckenabschnitt: Lüneburg - Wolfsburg mit nds.Teil der B 190n
Teilstrecke Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

Unterlage Nr. 19.5.20
Blatt Nr.: 03

Neubau der A 39
Lüneburg - Wolfsburg
mit niedersächsischen Teil der B 190n
- Abschnitt 7 -
Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

	Datum	Zeichen
nachgeprüft	27.08.2014	Brö

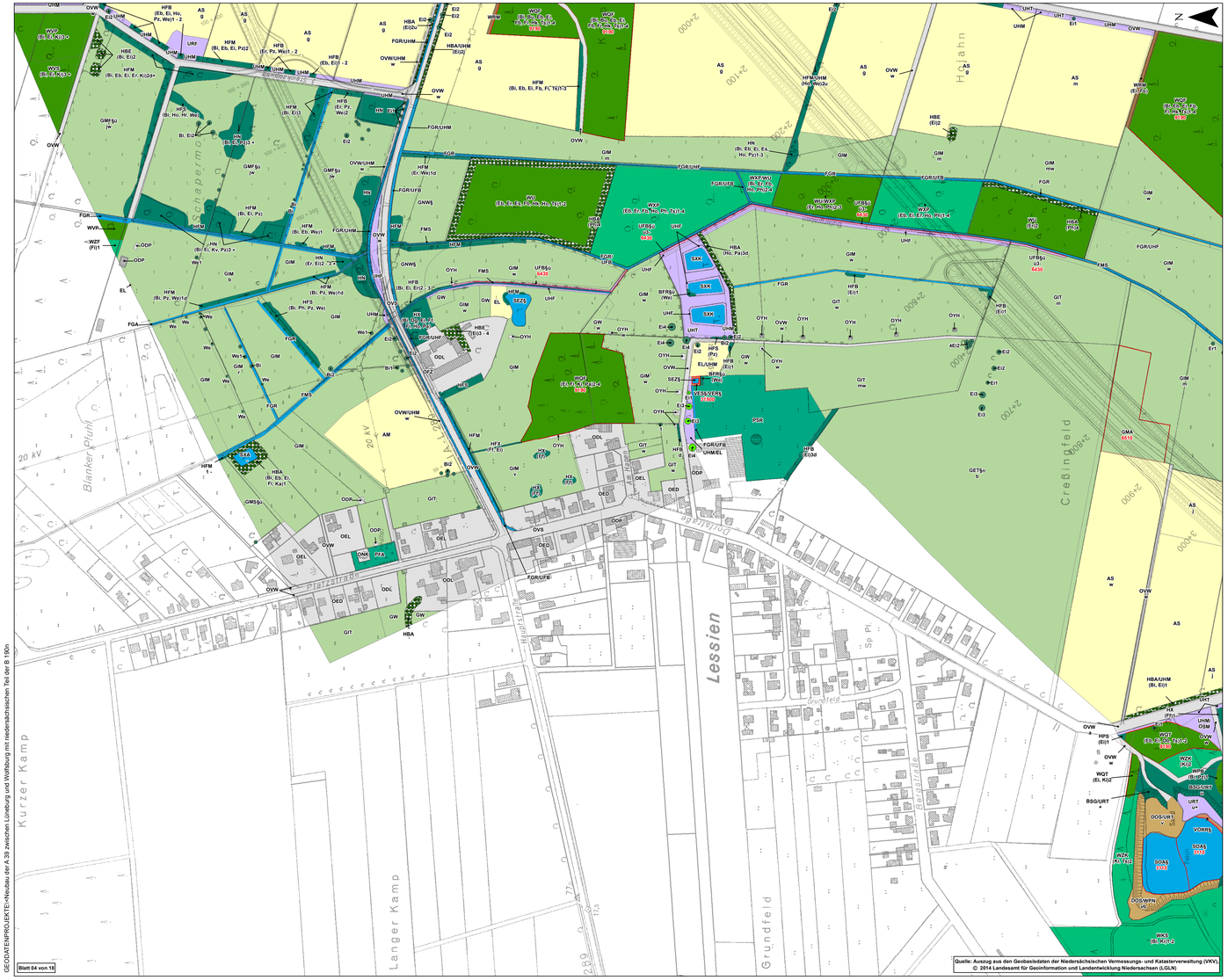
Kartierberichte (Anlage)
Biotoptypenkartierung

Maßstab 1:2.500

Aufgestellt:
Wolfenbüttel, den 28.08.2014
Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr
- Geschäftsbereich Wolfenbüttel -

im Auftrage: gez. Peuke

Blattgröße: 126,50 cm x 56,4 cm



Biotoptypen

(Biotoptypen: nach DRACHENFELS März 2011, Korrigierte Fassung 01. Okt. 2013; Bewertung: nach NLWKN 2012, Korrigierte Fassung 20.08.2012)

Wälder

Laub- und Laubmischwälder

- WQT = Eichenmischwald armer, trockener Sandboden (§ü)
- WQF = Eichenmischwald feuchter Sandboden (§ü)
- WQL = Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandboden des Tieflands (§ü)
- WCE = Eichen- und Hainbuchenmischwald mittlerer mäßig basenreicher Standorte (§ü)
- WET = (Traubenkirschen-) Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen §
- WEG = Erlen- und Eschen-Galeriewald §
- WAR = Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
- WARS = Sonstiger Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
- WBR = Birken-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
- WU = Erlenwald entwässerter Standorte (§ü)
- WVP = Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald (§)
- WVS = Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald
- WPB = Birken- und Zitterpappel-Pionierwald (§ü)
- WPW = Weiden-Pionierwald
- WPS = Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald
- WUL = Laubwald-Jungbestand

Nadelwälder und -Forste

- WKZ = Zwergstrauch-Kiefernwald armer, trockener Sandboden
- WKS = Sonstiger Kiefernwald armer, trockener Sandboden
- WKF = Kiefernwald armer, feuchter Sandboden
- WKN = Sonstiger Kiefern-Pionierwald
- WXH = Laubforst aus einheimischen Arten
- WXP = Hybridpappelforst
- WXE = Roteichenforst
- WZF = Fichtenforst
- WZK = Kiefernforst
- WZL = Lärchenforst
- WZD = Douglasienforst
- WJN = Nadelwald-Jungbestand

Waldlichtung und Waldrand

- WRA = Waldrand magerer, basenarmer Standorte (§)
- WRM = Waldrand mittlerer Standorte (§ü)
- UW = Waldlichtungsflur
- UWA = Waldlichtungsflur basenarmer Standorte
- UWF = Waldlichtungsflur feuchter bis nasser Standorte

Gebüsch und Gehölzbestände

Gebüsche und Gehölzbestände

- BMS = Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch
- BWA = Wachholdergebüsch nährstoffarmer Sandböden §
- BSF = Bodensaures Weiden-/Faulbaumgebüsch
- BSG = Ginstergebüsch
- BAA = Wechselfeuchtes Weiden-Ausgebüsch §
- BAS = Sumpfiges Weide-Augebüsch §
- BAZ = Sonstiges Weiden-Ufergebüsch (§)
- BNR = Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte §
- BFR = Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte (§ü)
- BRU = Ruderalgebüsch
- BRR = Rubus-/Lianengestrüpp
- BRS = Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
- HFS = Strauchhecke (§ü/ §n)
- HFM = Strauch-Baumhecke (§ü/ §n)
- HFB = Baumhecke (§ü)
- HFX = Feldhecke mit standortfremden Gehölzen
- HFN = Neuangelegte Feldhecke
- HN = Naturnahes Feldgehölz (§ü)
- HX = Standortfremdes Feldgehölz
- HPG = Standortgerechte Gehölzpflanzung
- HPS = Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand

Einzelbaum/-strauch, Baumbestand

- HBE = Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe (§ü)
- HBKW = Kopfweiden-Bestand (§ü)
- HBA = Allee/Baumreihe (§ü)
- BE = Einzelstrauch (§ü)

Streuobstbestand

- HOM = Mittelalter Streuobstbestand (§)
- HOJ = Junger Streuobstbestand (§)

Binnengewässer

Fließgewässer

- FBS = Naturnaher Tieflandbach mit Sandsubstrat §
- FMS = Mäßig ausgebauter Tieflandbach mit Sandsubstrat
- FGA = Kalk- und nährstoffarmer Graben
- FGR = Nährstoffreicher Graben
- FGZ = Sonstiger vegetationsarmer Graben

Stillgewässer

- SOA = Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer §
- SEF = Naturnahes nährstoffreiches Altwasser §
- SEA = Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer §
- SES = Naturnaher nährstoffreicher Stauteich/-see
- SEZ = Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer §
- STW = Waldtümpel §
- STA = Ackertümpel
- SXA = Naturferne Abbaugewässer
- SXK = Naturferner Klär- und Absetzteich
- SXG = Stillgewässer der Grünanlage

Verlandungsbereiche

- VOS = Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schwimmblattpflanzen §
- VORS = Schilfröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
- VORR = Rohrkolbenröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
- VES = Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit wurzelnden Schwimmblattpflanzen §
- VER = Schilfröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
- VERR = Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
- VERS = Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Röhricht §
- VERR = Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer
- VEF = Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Fluitrasen/Binsen §
- VEC = Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen §

Gehölzfreie Biotope der Sümpfe, Niedermoore und Ufer

- NSG = Nährstoffreiches Großseggenried §
- NSB = Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte §
- NSS = Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte §
- NSR = Sonstiger nährstoffreicher Sumpf §
- NRS = Schilf-Landröhricht §
- NRG = Rohrglanzgras-Landröhricht §

Hoch- und Übergangsmoore

- MPT = Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium
- MDA = Adlerfarnbestand auf entwässertem Moor

Fels-, Gesteins- und Offenbodenbiotope

- RF = Felsblock/Steinhaufen
- RES = Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein
- DOS = Sandiger Offenbodenbereich
- DOZ = Sonstiger Offenbodenbereich

Heiden und Magerrasen

- HCT = Trockene Sandheide §
- HCF = Feuchte Sandheide §
- RSR = Basenreicher Sandtrockenrasen §
- RSZ = Sonstiger Sandtrockenrasen §
- RAD = Drahtschmielenrasen
- RAG = Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte (§n)

Grünland

- GMF = Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte (§ü)
- GMA = Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (§ü/ §n)
- GMS = Sonstiges mesophiles Grünland (§ü/ §n)
- GNW = Sonstiges mageres Nassgrünland §
- GNR = Nährstoffreiche Nasswiese §
- GNF = Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen §
- GFF = Sonstiger Flutrasen §ü
- GE = Artenarmes Extensivgrünland
- GET = Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden (§n)
- GEM = Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
- GEA = Artenarmes Extensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
- GEF = Sonstiges feuchtes Extensivgrünland
- GIT = Intensivgrünland trockener Mineralböden
- GIM = Intensivgrünland auf Moorböden
- GIA = Intensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
- GIF = Sonstiges feuchtes Intensivgrünland
- GA = Grünland-Einsaat
- GW = Sonstige Weidefläche

Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

- UFB = Bach- und sonstige Uferstaudenflur §ü
- UHF = Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
- UHM = Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (§ n)
- UHT = Halbruderale Gras- und Staudenflur trockener Standorte
- UHR = Artenarme Brennnesselflur
- UHL = Artenarme Landreitgrasflur
- UHF = Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte
- URT = Ruderalflur trockener Standorte
- UNG = Goldrutenflur
- UNK = Staudenknöterichgestrüpp
- UNZ = Sonstige Neophytenflur

Acker- und Gartenbau-Biotope

- AS = Sandacker
- AM = Mooracker
- EGB = Blumen-Gartenbaufläche
- EGR = Rasenschule
- EOH = Kulturheidelbeerplantage
- EL = Landwirtschaftliche Lagerfläche

Grünanlagen der Siedlungsbereiche

- GRR = Artenreicher Schermasen
- GRA = Artenarmer Schermasen
- GRT = Trittrasen
- BZE = Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten
- BZH = Zierhecke
- HSE = Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten
- HSN = Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht einheimischen Baumarten
- HE = Einzelbaum/Baumbestand des Siedlungsbereichs
- PHO = Obst- und Gemüsegarten
- PHG = Hausgarten mit Großbäumen
- PHZ = Neuzeitlicher Ziergarten
- PHF = Freizeitgrundstück
- PAN = Neue Parkanlage
- PFA = Gehölzkramer Friedhof
- PSP = Sportplatz
- PSR = Reitsportanlage
- PSZ = Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage
- PZR = Sonstige Grünanlage mit altem Baumbestand
- PZA = Sonstige Grünanlage ohne Altbäume

Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

- OVS = Straße
- OVA = Autobahn/Schnellstraße
- OVP = Parkplatz
- OVB = Brücke
- OVW = Weg
- OF = Sonstige befestigte Fläche
- OFZ = Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung
- OEL = Locker bebautes Einzelhausgebiet
- OED = Verdichtetes Einzel- und Reihenhausgebiet
- ODL = Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft
- ODS = Verstädtertes Dorfgebiet
- ODP = Landwirtschaftliche Produktionsanlage
- ONK = Kirche/Kloster
- ONS = Sonstiges Gebäude im Außenbereich
- OGG = Gewerbegebiet
- OSK = Kläranlage
- OSM = Kleiner Müll- und Schuttplatz
- OKW = Windkraftwerk
- OYH = Hütte
- OYS = Sonstiges Bauwerk
- OX = Baustelle

Zusatzmerkmale

Ausprägung

- + = besonders gute Ausprägung
- - = schlechte Ausprägung

Nutzung / Struktur

- a = Blühstreifen: Einsaat blütenreicher Mischungen zur Förderung der Ackerfauna bzw. Asphalt, Beton
- a1 = Basenarme Ausprägung im Jugendstadium
- b = Brache
- d = Dichter, weitgehend geschlossener Bestand
- g = Getreide (außer Mais)
- gj = Getreide-Wildacker (außer Mais)
- h = Hackfrüchte
- j = Junge/sekundäre Ausprägung bzw. jagdliche Nutzung (Wildacker)
- jb = Brache mit hohem Anteil von Flatter-Binse
- jvw = Beweidetes Grünland mit Verbuschung/Gehölzaufkommen und einem hohen Anteil von Flatter-Binse
- jw = Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
- l = Futterleguminosen
- ln = Grünbrache mit Futterleguminosen
- m = Mahd bzw. Mais
- mj = Mahd, hoher Anteil von Flatter-Binse
- mü = Grünland in Überschwemmungsgebieten bzw. mit regelmäßig überschwemmten Bereichen, Mahd
- mw = Mähweide
- r = Kalk- bzw. basenreiche Ausprägungen bzw. Raps, Rübsen, Senf, Lein und sonstige Halmfrüchte
- s = Mehrjährige Sonderkulturen bzw. Schotter
- u = Bestand sehr unvollständig, stark lückig bzw. Bodenabbauflächen
- u* = Bodenabbaufläche, besonders gute Ausprägung
- ü3 = Hochwüchsige, meist dichte Bestände im Überschwemmungsbereich
- v = Verbuschung/Gehölzaufkommen bzw. Sonstiges Pflaster mit engen Fugen
- vb = Bodenabbau, Steinbruch, aufgelassener Tagebau mit Verbuschung/Gehölzaufkommen
- w = Beweidung bzw. Wiesenartige Ackerbrache bzw. wassergebundene Decke/Lockermaterial
- wj = Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
- z = Sonstige Sukzessionsflächen bzw. Gemüse, Salat und sonstige einjährige Feldfrüchte

Altersstrukturtypen

- 1 = Stangenholz, inkl. Gertenholz
- 1-2 = Stangenholz, inkl. Gertenholz bis mittleres Baumholz
- 1-3 = Stangenholz, inkl. Gertenholz bis starkes Baumholz
- 1-4 = Stangenholz, inkl. Gertenholz bis sehr starkes Baumholz
- 2 = Schwaches bis mittleres Baumholz
- 2-3 = Schwaches bis starkes Baumholz
- 2-4 = Schwaches bis sehr starkes Baumholz
- 3 = Starkes Baumholz
- 3-4 = Starkes Baumholz bis eher starkes Baumholz
- 4 = Sehr starkes Baumholz

Dominante Baum- / Straucharten

Ah	= Ahorn	Ki	= Wald-Kiefer
Bi	= Birke	Kv	= Vogel-Kirsche
Bu	= Rotbuche	Lb	= Lebensbaum
Dg	= Douglasie	Lg	= Liguster
Ea	= amerikanische Eichenarten	Li	= Linde
Eb	= Eberesche	Lä	= Lärche
Ee	= Eibe	Ob	= Obstbaum
Ei	= Eiche	Pa	= Pappel
Er	= Schwarz-Erle	Ph	= Hybrid-Pappel
Es	= Esche	Pz	= Zitter-Pappel
Fb	= Faulbaum	Rb	= Robinie
Ff	= fremdländische Fichte	Ro	= Rose
Fi	= Fichte	Sl	= Schlehe
Hb	= Hainbuche	Sp	= Stechpalme
Hk	= Heckenkirsche	Ta	= Tanne
Ho	= Holunder	Ts	= Späte Traubenkirsche
Hr	= Hartriegel	Ul	= Ulme
Hs	= Hasel	Wa	= Wacholder
Ka	= Kastanie	Wd	= Weißdorn
Ke	= Ess-Kastanie	We	= Weide
Kk	= Kornelkirsche		

§ nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 24 NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen
§ü nach § 30 BNatSchG nur in naturnahen Überschwemmungs- und Uferbereichen von Gewässern geschützt
§n "sonstige naturnahe Flächen" gemäß § 22 NAGBNatSchG
( ) teilweise nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen

Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

* = prioritär

	Lebensraumtyp
3110	Oligotrophe, sehr schwach mineralische Gewässer der Sandebenen (Littorelletalia uniflorae)
3150	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea
4010	Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit *Erica tetralix*
4030	Trockene europäische Heiden
5130	Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen
6120	Trockene, kalkreiche Sandrasen
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis*)
9190	Alte Bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*
91D0*	Moorwälder
91E0*	Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

Technische Planung

- Trassenplanung

Querungshilfen

- Grünbrücke
- Brücke
- Faunapassage / Wegüberführung mit Grünstreifen
- Faunapassage / aufgeweiterte Unterführung
- Rahmendurchlass
- Kleintierdurchlass

Nr.	Art der Änderung	Datum	AN	AG
5				
4				
3				
2				
1				

Planungs-Gemeinschaft GbR
Dipl. Ing. B. Peschk-Hentrew
Landschaftsarchitekten
Hildesheimerstraße 16
Telefon 05121/33272
Hildesheimstraße 25
Telefax 05121/33274
Internet: www.lareg.de

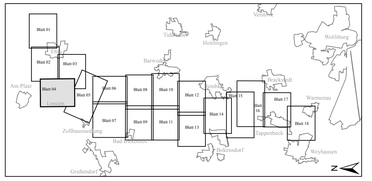
LaReG
Landschaftsarchitektur
Gebäudebetrieb
Grünordnung

Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt
Dipl. Ingenieur
Dipl. Biologe (Hochschule Hannover)
Telefon 05121/32792
31112 Broistedt/Hansig
Telefax 05121/39011-15
E-Mail: info@lareg-gbr.de

	Datum	Name
bearbeitet	07/14	Hö
gezeichnet	07/14	Reck
geprüft:	07/14	i. V. W-J

OBERMEYER
Leisewitzstraße 37 a
30175 Hannover
Telefon: (0511) 85 07 - 0
Telefax: (0511) 85 07 - 70

	Datum	Name
bearbeitet	02/14	Wi
gezeichnet	02/14	Fie
geprüft:	02/14	i. V. Kohl



Feststellungsentwurf

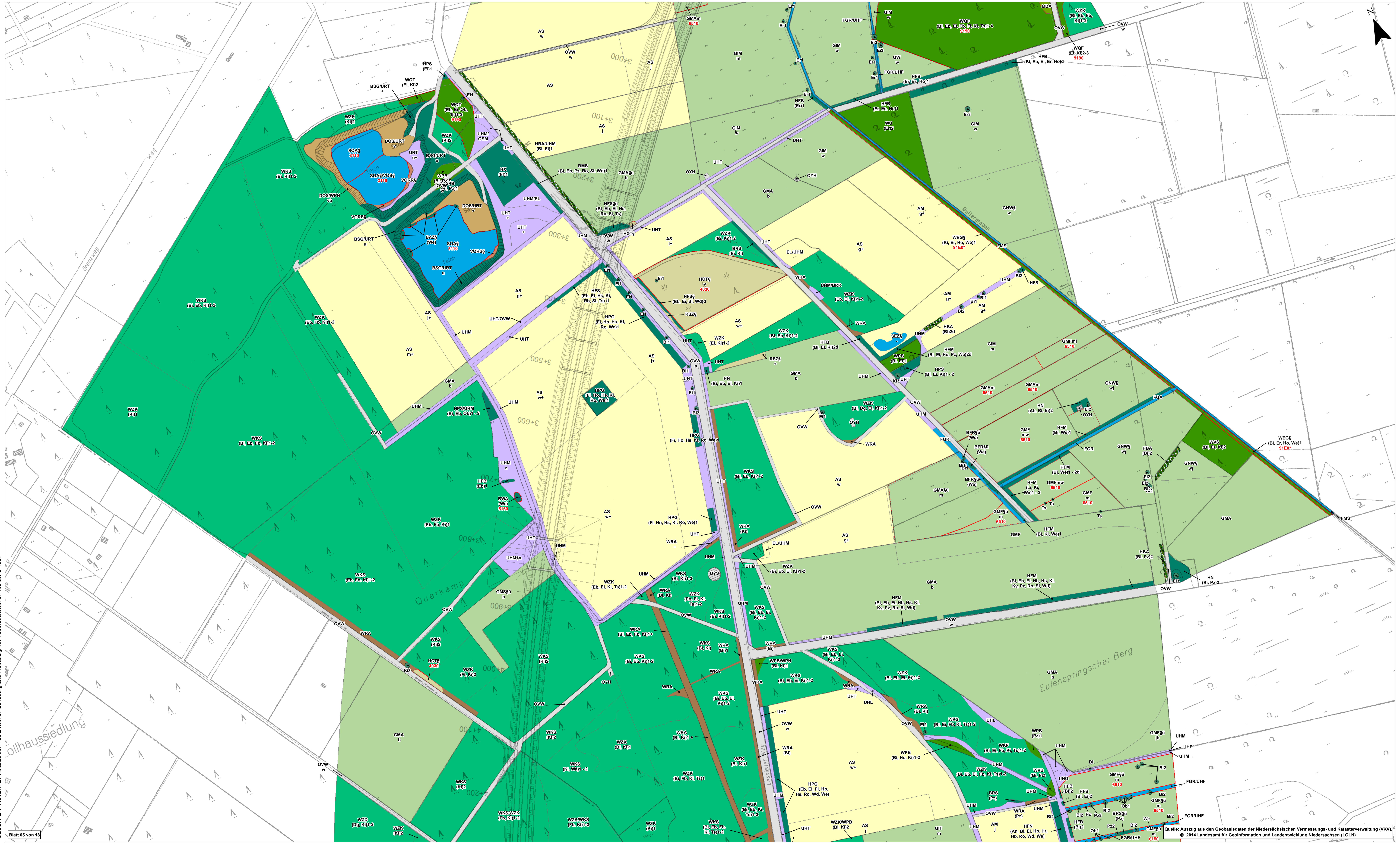
Plankennzeichnung: F E D 0 1 9 - 0 0 4 B 2 0

Straßenbauverwaltung des Landes Niedersachsen		Unterlage Nr. 19.5.20
Bundesautobahn: A 39 Lüneburg - Salzgitter Streckenabschnitt: Lüneburg - Wolfsburg mit nds.Teil der B 190n Teilstrecke Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)		Blatt Nr.: 04
		Datum / Zeichen
Neubau der A 39 **Lüneburg - Wolfsburg** **mit niedersächsischen Teil der B 190n** - Abschnitt 7 - Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)	nachgeprüft: **27.08.2014** **Brö** **Kartierberichte (Anlage)** **Biotoptypenkartierung** Maßstab 1:2.500	
Aufgestellt: Wolfenbüttel, den 28.08.2014 **Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr** **- Geschäftsbereich Wolfenbüttel -** im Auftrage: gez. Peuke		

Blattgröße: 126,50 cm x 56,4 cm

GEODATENPROJEKTE=Neubau der A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg mit niedersächsischen Teil der B 190n

Blatt 04 von 18



Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung (VKV), © 2014 Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN)

Blatt 05 von 18

GEODATENPROJEKTE\Neubau der A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg mit niedersächsischem Teil der B 190n

Biotoptypen

(Biotoptypen: nach DRACHENFELS März 2011, Korrigierte Fassung 01. Okt. 2013; Bewertung: nach NLWKN 2012, Korrigierte Fassung 20.08.2012)

Wälder

Laub- und Laubmischwälder

WQT	Eichenmischwald armer, trockener Sandböden (§ü)
WQF	Eichemischwald feuchter Sandböden (§ü)
WQL	Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands (§ü)
WCE	Eichen- und Hainbuchenmischwald mittlerer mäßig basenreicher Standorte (§ü)
WET	(Traubenkirschen-) Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen §
WEG	Erlen- und Eschen-Galeriewald §
WAR	Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WARS	Sonstiger Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WBR	Birken-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WU	Erlenwald entwässerter Standorte (§ü)
WVP	Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald (§)
WVS	Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald
WPB	Birken- und Zitterpappel-Pionierwald (§ü)
WPW	Weiden-Pionierwald
WPS	Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald
WJL	Laubwald-Jungebstand

Nadelwälder und -Forste

WKZ	Zwergstrauch-Kiefernwald armer, trockener Sandböden
WKS	Sonstiger Kiefernwald armer, trockener Sandböden
WKF	Kiefernwald armer, feuchter Sandböden
WPN	Sonstiger Kiefern-Pionierwald
WXH	Laubforst aus einheimischen Arten
WXP	Hybridpappelforst
WXE	Roteichenforst
WZF	Fichtenforst
WZK	Kiefernforst
WZL	Lärchenforst
WZD	Douglasienforst
WJN	Nadelwald-Jungbestand

Waldlichtung und Waldrand

WRA	Waldrand magerer, basenarmer Standorte (§)
WRM	Waldrand mittlerer Standorte (§ü)
UW	Waldlichtungsflur
UWA	Waldlichtungsflur basenarmer Standorte
UWF	Waldlichtungsflur feuchter bis nasser Standorte

Gebüsch und Gehölzbestände

Gebüsche und Gehölzbestände

BMS	Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch
BWA	Wacholdergebüsch nährstoffarmer Sandböden §
BSF	Bodensaures Weiden-/Faulbaumgebüsch
BSG	Ginstergebüsch
BAA	Wechselfeuchtes Weiden-Auengebüsch §
BAS	Sumpfiges Weide-Augebüsch §
BAZ	Sonstiges Weiden-Ufergebüsch (§)
BNR	Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte §
BFR	Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte (§ü)
BRU	Ruderalgebüsch
BRR	Rubus-/Lianengestrüpp
BRS	Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
HFS	Strauchhecke (§ü/ §n)
HFM	Strauch-Baumhecke (§ü/ §n)
HFB	Baumhecke (§ü)
HFX	Feldhecke mit standortfremden Gehölzen
HFN	Neuangelegte Feldhecke
HN	Naturnahes Feldgehölz (§ü)
HX	Standortfremdes Feldgehölz
HPG	Standortgerechte Gehölzpflanzung
HPS	Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand

Einzelbaum/-strauch, Baumbestand

HBE	Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe (§ü)
HBKW	Kopfweiden-Bestand (§ü)
HBA	Allee/Baumreihe (§ü)
BE	Einzelstrauch (§ü)

Streuobstbestand

HOM	Mittelalter Streuobstbestand (§)
HOJ	Junger Streuobstbestand (§)

Binnengewässer

Fließgewässer

FBS	Naturnaher Tieflandbach mit Sandsubstrat §
FMS	Mäßig ausgebauter Tieflandbach mit Sandsubstrat
FGA	Kalk- und nährstoffarmer Graben
FGR	Nährstoffreicher Graben
FGZ	Sonstiger vegetationsarmer Graben

Stillgewässer

SOA	Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer §
SEF	Naturnahes nährstoffreiches Altwasser §
SEA	Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer §
SES	Naturnaher nährstoffreicher Stauteich/-see
SEZ	Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer §
STW	Waldtümpel §
STA	Ackertümpel
SXA	Naturfernes Abbaugewässer
SXK	Naturferner Klär- und Absetzteich
SXG	Stillgewässer der Grünanlage

Verlandungsbereiche

VOS	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schwimmblattpflanzen §
VORS	Schilfröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VORR	Rohrkolbenröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VES	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit wurzelnden Schwimmblattpflanzen §
VER	Schilfröhricht nährstoffreicher Stillgewässer § Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
VERS VERR	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Röhricht §
VEF	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Flutrasen/Binsen §
VEC	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen §

Gehölzfreie Biotope der Sümpfe, Niedermoore und Ufer

NSG	Nährstoffreiches Großseggenried §	NSR	Sonstiger nährstoffreicher Sumpf §
NSB	Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte §	NRS	Schilf-Landröhricht §
NSS	Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte §	NRG	Rohrglanzgras-Landröhricht §

Hoch- und Übergangsmoore

MPT	Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium	MDA	Adlerfarnbestand auf entwässertem Moor

Fels-, Gesteins- und Offenbodenbiotope

RE	Felsblock/Steinhaufen	DOS	Sandiger Offenbodenbereich
RES	Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein	DOZ	Sonstiger Offenbodenbereich

Heiden und Magerrasen

HCT	Trockene Sandheide §	RSZ	Sonstiger Sandtrockenrasen §
HCF	Feuchte Sandheide §	RAD	Drahtschmielenrasen
RSR	Basenreicher Sandtrockenrasen §	RAG	Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte (§n)

Grünland

GMF	Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte (§ü)	GEM	Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
GMA	Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (§ü/ §n)	GEA	Artenarmes Extensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GMS	Sonstiges mesophiles Grünland (§ü/ §n)	GEF	Sonstiges feuchtes Extensivgrünland
GNW	Sonstiges mageres Nassgrünland §	GIT	Intensivgrünland trockener Mineralböden
GNR	Nährstoffreiche Nasswiese §	GIM	Intensivgrünland auf Moorböden
GNF	Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen §	GIA	Intensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GFF	Sonstiger Flutrasen §ü	GIF	Sonstiges feuchtes Intensivgrünland
GE	Artenarmes Extensivgrünland	GA	Grünland-Einsaat
GET	Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden (§n)	GW	Sonstige Weidefläche

Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

UFB	Bach- und sonstige Uferstaudenflur §ü	UHB	Artenarme Brennnesselflur
UHF	Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte	UHL	Artenarme Landreitgrasflur
UHM	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (§ n)	URF	Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte
UHT	Halbruderale Gras- und Staudenflur trockener Standorte	URT	Ruderalflur trockener Standorte
		UNG	Goldrutenflur
		UNK	Staudenknöterichgestrüpp
		UNZ	Sonstige Neophytenflur

Acker- und Gartenbau-Biotope

AS	Sandacker	EGR	Rasenschule
AM	Mooracker	EOH	Kulturheidelbeerplantage
EGB	Blumen-Gartenbaufläche	EL	Landwirtschaftliche Lagerfläche

Grünanlagen der Siedlungsbereiche

GRR	Artenreicher Scherrasen	PHO	Obst- und Gemüsegarten
GRA	Artenarmer Scherrasen	PHG	Hausgarten mit Großbäumen
GRT	Trittrasen	PHZ	Neuzeitlicher Ziergarten
BZE	Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten	PHF	Freizeitgrundstück
		PAN	Neue Parkanlage
BZH	Zierhecke	PFA	Gehölzarmer Friedhof
HSE	Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten	PSP	Sportplatz
		PSR	Reitsportanlage
HSN	Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht einheimischen Baumarten	PSZ	Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage
		PZR	Sonstige Grünanlage mit altem Baumbestand
HE	Einzelbaum-/Baumbestand des Siedlungsbereichs	PZA	Sonstige Grünanlage ohne Altbäume

Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

OVS	Straße	ODP	Landwirtschaftliche Produktionsanlage
OVA	Autobahn/Schnellstraße	ONK	Kirche/Kloster
OVP	Parkplatz	ONS	Sonstiges Gebäude im Außenbereich
OVB	Brücke	OGG	Gewerbegebiet
OVW	Weg	OSK	Kläranlage
OF	Sonstige befestigte Fläche	OSM	Kleiner Müll- und Schuttplatz
OFZ	Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung	OKW	Windkraftwerk
OEL	Locker bebautes Einzelhausgebiet	OYH	Hütte
OED	Verdichtetes Einzel- und Reihenhausgebiet	OYS	Sonstiges Bauwerk
ODL	Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft	OX	Baustelle
ODS	Verstädtertes Dorfgebiet		

Zusatzmerkmale

Ausprägung

+ = besonders gute Ausprägung
- = schlechte Ausprägung

Nutzung / Struktur

a	= Blühstreifen: Einsaat blütenreicher Mischungen zur Förderung der Ackerfauna bzw. Asphalt, Beton
a1	= Basenarme Ausprägung im Jugendstadium
b	= Brache
d	= Dichter, weitgehend geschlossener Bestand
g	= Getreide (außer Mais)
gj	= Getreide-Wildacker (außer Mais)
h	= Hackfrüchte
j	= Junge/sekundäre Ausprägung bzw. jagdliche Nutzung (Wildacker)
jb	= Brache mit hohem Anteil von Flatter-Binse
jvw	= Beweidetes Grünland mit Verbuschung/Gehölzaufkommen und einem hohen Anteil von Flatter-Binse
jw	= Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
l	= Futterleguminosen
ln	= Grünbrache mit Futterleguminosen
m	= Mahd bzw. Mais
mj	= Mahd, hoher Anteil von Flatter-Binse
mü	= Grünland in Überschwemmungsgebieten bzw. mit regelmäßig überschwemmten Bereichen, Mahd
mw	= Mähweide
r	= Kalk- bzw. basenreiche Ausprägungen bzw. Raps, Rübsen, Senf, Lein und sonstige Halmfrüchte
s	= Mehrjährige Sonderkulturen bzw. Schotter
u	= Bestand sehr unvollständig, stark lückig bzw. Bodenabbauflächen
u+	= Bodenabbaufläche, besonders gute Ausprägung
ü3	= Hochwüchsige, meist dichte Bestände im Überschwemmungsbereich
v	= Verbuschung/Gehölzaufkommen bzw. Sonstiges Pflaster mit engen Fugen
vb	= Bodenabbau, Steinbruch, aufgelassener Tagebau mit Verbuschung/Gehölzaufkommen
w	= Beweidung bzw. Wiesenartige Ackerbrache bzw. wassergebundene Decke/Lockermaterial
wj	= Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
z	= Sonstige Sukzessionsflächen bzw. Gemüse, Salat und sonstige einjährige Feldfrüchte

Altersstrukturtypen

1	= Stangenholz, inkl. Gertenholz
1-2	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis mittleres Baumholz
1-3	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis starkes Baumholz
1-4	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis sehr starkes Baumholz
2	= Schwaches bis mittleres Baumholz
2-3	= Schwaches bis starkes Baumholz
2-4	= Schwaches bis sehr starkes Baumholz
3	= Starkes Baumholz
3-4	= Starkes Baumholz bis eher starkes Baumholz
4	= Sehr starkes Baumholz

Dominante Baum- / Straucharten

Ah	= Ahorn	Ki	= Wald-Kiefer
Bi	= Birke	Kv	= Vogel-Kirsche
Bu	= Rotbuche	Lb	= Lebensbaum
Dg	= Douglasie	Lg	= Liguster
Ea	= amerikanische Eichenarten	Li	= Linde
Eb	= Eberesche	Lä	= Lärche
Ee	= Eibe	Ob	= Obstbaum
Ei	= Eiche	Pa	= Pappel
Er	= Schwarz-Erle	Ph	= Hybrid-Pappel
Es	= Esche	Pz	= Zitter-Pappel
Fb	= Faulbaum	Rb	= Robinie
Ff	= fremdländische Fichte	Ro	= Rose
Fi	= Fichte	Sl	= Schlehe
Hb	= Hainbuche	Sp	= Stechpalme
Hk	= Heckenkirsche	Ta	= Tanne
Ho	= Holunder	Ts	= Späte Traubenkirsche
Hr	= Hartriegel	Ul	= Ulme
Hs	= Hasel	Wa	= Wacholder
Ka	= Kastanie	Wd	= Weißdorn
Ke	= Ess-Kastanie	We	= Weide
Kk	= Kornelkirsche		

§	nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 24 NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen
§ü	nach § 30 BNatSchG nur in naturnahen Überschwemmungs- und Uferbereichen von Gewässern geschützt
§n	"sonstige naturnahe Flächen" gemäß § 22 NAGBNatSchG
( )	teilweise nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen

Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

* = prioritär

Lebensraumtyp

3110	Oligotrophe, sehr schwach mineralische Gewässer der Sandebenen (Littorelletalia uniflorae)
3150	Oligo- bis mesoptrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea
4010	Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit *Erica tetralix*
4030	Trockene europäische Heiden
5130	Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen
6120	Trockene, kalkreiche Sandrasen
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis*)
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*
91D0*	Moorwälder
91E0*	Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

Technische Planung

Trassenplanung

Querungshilfen

Grünbrücke
Brücke
Faunapassage / Wegüberführung mit Grünstreifen
Faunapassage / aufgeweiterte Unterführung
Rahmendurchlass
Kleintierdurchlass

100 50 0 100 200 300 Meter

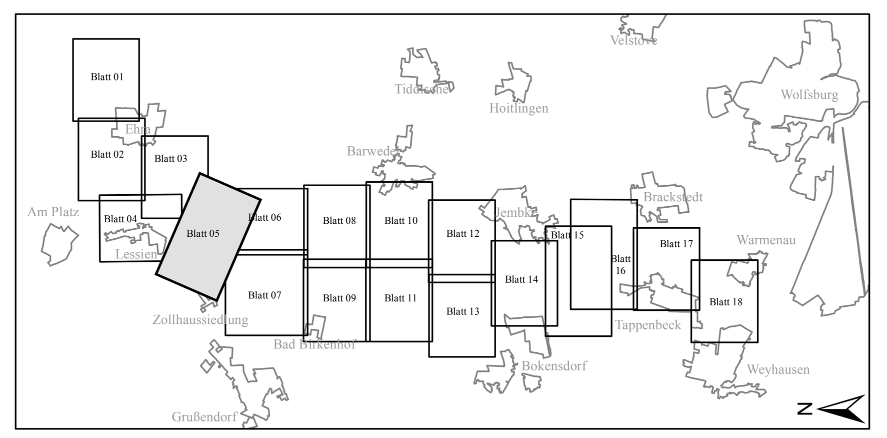
Nr.	Art der Änderung	Datum	AN	AG
5				
4				
3				
2				
1				

Planungs-Gemeinschaft GbR LaReG Landschaftsplanung Rekultivierung Grünordnung
Dipl. Ing. R. Peschk-Hawtree Landschaftsarchitektin, Fasanenstraße 15, Telefon 0531/333373, Husarenstraße 25, Telefon 0531/333374, Internet: www.lareg.de
Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt Dipl. -Biologe, 38102 Braunschweig, Telefax 0531/333760, 38102 Braunschweig, Telefax 0531/3902155, E-Mail: info@lareg.de

	Datum	Name
bearbeitet	07/14	Hö
gezeichnet	07/14	Reck
geprüft:	07/14	i. V. W-J

OBERMEYER
Leisewitzstraße 37 a
30175 Hannover
Telefon: (0511) 85 07 - 0
Telefax: (0511) 85 07 - 70

	Datum	Name
bearbeitet	02/14	Wl
gezeichnet	02/14	Fie
geprüft:	02/14	i. V. Kohl



Feststellungsentwurf

Plankennzeichnung: 7FED0019-005B20

Straßenbauverwaltung des Landes Niedersachsen

Bundesautobahn: A 39 Lüneburg - Salzgitter
Streckenabschnitt: Lüneburg - Wolfsburg mit nds.Teil der B 190n
Teilstrecke: Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

Unterlage Nr. 19.5.20

Blatt Nr.: 05

	Datum	Zeichen
nachgeprüft	27.08.2014	Brö

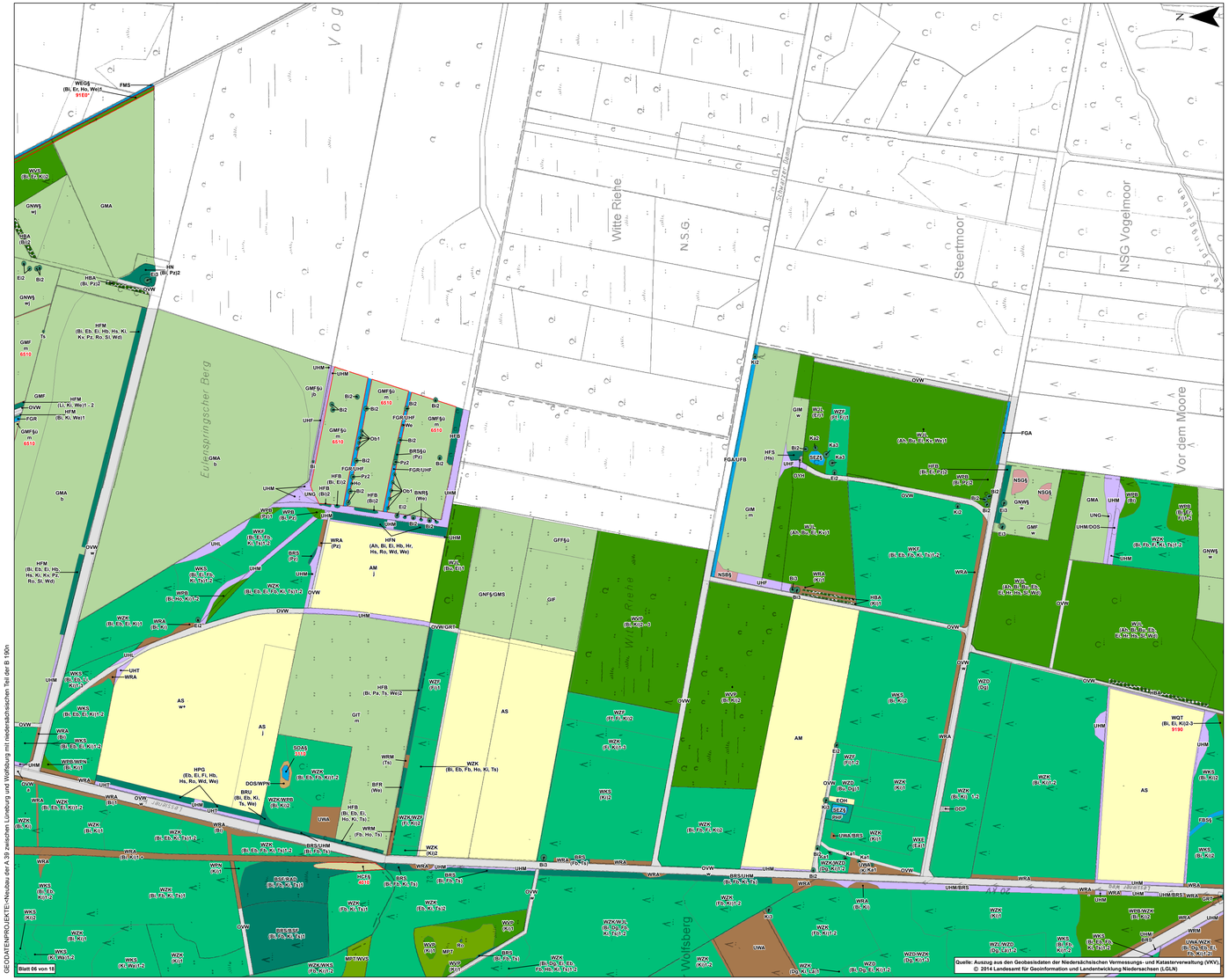
Neubau der A 39
Lüneburg - Wolfsburg
mit niedersächsischen Teil der B 190n
- Abschnitt 7 -
Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

Kartierberichte (Anlage)
Biotoptypenkartierung

Maßstab 1:2.500

Aufgestellt:
Wolfenbüttel, den 28.08.2014
Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr
- Geschäftsbereich Wolfenbüttel -
im Auftrage: gez. Peuke

Blattgröße: 149,00 cm x 56,4 cm



GEODATENPROJEKTEN-Neubau der A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg mit niedersächsischen Teil der B 190n

Blatt 06 von 13

Biotoptypen

(Biotoptypen: nach DRACHENFELS März 2011, Korrigierte Fassung 01. Okt. 2013; Bewertung: nach NLWKN 2012, Korrigierte Fassung 20.08.2012)

Wälder

Laub- und Laubmischwälder

WQT	Eichenmischwald armer, trockener Sandboden (§ü)
WQF	Eichenmischwald feuchter Sandboden (§ü)
WQL	Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandboden des Tieflands (§ü)
WCE	Eichen- und Hainbuchenmischwald mittlerer mäßig basenreicher Standorte (§ü)
WET	(Traubenkirschen-) Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen §
WEG	Erlen- und Eschen-Galeriewald §
WAR	Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WARS	Sonstiger Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WBR	Birken-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WU	Erlenwald entwässerter Standorte (§ü)
WVP	Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald (§)
WVS	Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald
WPB	Birken- und Zitterpappel-Pionierwald (§ü)
WPW	Weiden-Pionierwald
WPS	Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald
WJL	Laubwald-Jungbestand

Nadelwälder und -Forste

WKZ	Zwergstrauch-Kiefernwald armer, trockener Sandboden
WKS	Sonstiger Kiefernwald armer, trockener Sandboden
WKF	Kiefernwald armer, feuchter Sandboden
WPN	Sonstiger Kiefern-Pionierwald
WXH	Laubforst aus einheimischen Arten
WXP	Hybridpappelforst
WXE	Roteichenforst
WZF	Fichtenforst
WZK	Kiefernforst
WZL	Lärchenforst
WZD	Douglasienforst
WJN	Nadelwald-Jungbestand

Waldlichtung und Waldrand

WRA	Waldrand magerer, basenarmer Standorte (§)
WRM	Waldrand mittlerer Standorte (§ü)
UW	Waldlichtungsflur
UWA	Waldlichtungsflur basenarmer Standorte
UWF	Waldlichtungsflur feuchter bis nasser Standorte

Gebüsch und Gehölzbestände

Gebüsche und Gehölzbestände

BMS	Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch
BWA	Wachholdergebüsch nährstoffarmer Sandböden §
BSF	Bodensaures Weiden-/Faulbaumgebüsch
BSG	Ginstergebüsch
BAA	Wechselfeuchtes Weiden-Ausgebüsch §
BAS	Sumpfiges Weide-Augebüsch §
BAZ	Sonstiges Weiden-Ufergebüsch (§)
BNR	Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte §
BFR	Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte (§ü)
BRU	Ruderalgebüsch
BRR	Rubus-/Lianengestrüpp
BRS	Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
HFS	Strauchhecke (§ü/ §n)
HFM	Strauch-Baumhecke (§ü/ §n)
HFB	Baumhecke (§ü)
HFX	Feldhecke mit standortfremden Gehölzen
HFN	Neuangelegte Feldhecke
HN	Naturnahes Feldgehölz (§ü)
HX	Standortfremdes Feldgehölz
HPG	Standortgerechte Gehölzpflanzung
HPS	Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand

Einzelbaum/-strauch, Baumbestand

HBE	Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe (§ü)
HBKW	Kopfweiden-Bestand (§ü)
HBA	Alee/Baumreihe (§ü)
BE	Einzelstrauch (§ü)

Streuobstbestand

HOM	Mittelalter Streuobstbestand (§)
HOJ	Junger Streuobstbestand (§)

Binnengewässer

Fließgewässer

FBS	Naturnaher Tieflandbach mit Sandsubstrat §
FMS	Mäßig ausgebauter Tieflandbach mit Sandsubstrat
FGA	Kalk- und nährstoffarmer Graben
FGR	Nährstoffreicher Graben
FGZ	Sonstiger vegetationsarmer Graben

Stillgewässer

SOA	Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer §
SEF	Naturnahes nährstoffreiches Altwasser §
SEA	Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer §
SES	Naturnaher nährstoffreicher Stauteich/-see
SEZ	Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer §
STW	Waldtümpel §
STA	Ackertümpel
SXA	Naturfernes Abbaugewässer
SXK	Naturferner Klär- und Absetzteich
SXG	Stillgewässer der Grünanlage

Verlandungsbereiche

VOS	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schwimmblattpflanzen §
VORS	Schilfröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VORR	Rohrkolbenröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VES	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit wurzelnden Schwimmblattpflanzen §
VER	Schilfröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
VERS	Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
VERR	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Röhricht §
VEF	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Fluitrasen/Binsen §
VEC	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen §

Gehölzfreie Biotope der Sümpfe, Niedermoore und Ufer

NSG	Nährstoffreiches Großseggenried §
NSB	Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte §
NSS	Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte §
NSR	Sonstiger nährstoffreicher Sumpf §
NRS	Schilf-Landröhricht §
NRG	Rohrglanzgras-Landröhricht §

Hoch- und Übergangsmoore

MPT	Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium
MDA	Adlerfarnbestand auf entwässertem Moor

Fels-, Gesteins- und Offenbodenbiotope

RE	Felsblock/Steinhaufen
RES	Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein
DOS	Sandiger Offenbodenbereich
DOZ	Sonstiger Offenbodenbereich

Heiden und Magerrasen

HCT	Trockene Sandheide §
HCF	Feuchte Sandheide §
RSR	Basenreicher Sandtrockenrasen §
RSZ	Sonstiger Sandtrockenrasen §
RAD	Drahtschmielenrasen
RAG	Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte (§n)

Grünland

GMF	Mesophines Grünland mäßig feuchter Standorte (§ü)
GMA	Mageres mesophines Grünland kalkarmer Standorte (§ü/ §n)
GMS	Sonstiges mesophines Grünland (§ü/ §n)
GNW	Sonstiges mageres Nassgrünland §
GNR	Nährstoffreiche Nasswiese §
GNF	Seggen-, binsen- oder hochstaudenriecher Flutrasen §
GFF	Sonstiger Flutrasen (§ü)
GE	Artenarmes Extensivgrünland
GET	Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden (§n)
GEM	Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
GEA	Artenarmes Extensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GEF	Sonstiges feuchtes Extensivgrünland
GIT	Intensivgrünland trockener Mineralböden
GIM	Intensivgrünland auf Moorböden
GIA	Intensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GIF	Sonstiges feuchtes Intensivgrünland
GA	Grünland-Einsaat
GW	Sonstige Weidefläche

Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

UFB	Bach- und sonstige Uferstaudenflur §ü
UHF	Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
UHM	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (§ n)
UHT	Halbruderale Gras- und Staudenflur trockener Standorte
UHB	Artenarme Brennnesselflur
UHR	Artenarme Landreitgrasflur
URF	Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte
URT	Ruderalflur trockener Standorte
UNG	Goldrutenflur
UNK	Staudenknöterichgestrüpp
UNZ	Sonstige Neophytenflur

Acker- und Gartenbau-Biotope

AS	Sandacker	EGR	Rasenschule
AM	Mooracker	EOH	Kulturheidelbeerplantage
EGB	Blumen-Gartenbaufläche	EL	Landwirtschaftliche Lagerfläche

Grünanlagen der Siedlungsbereiche

GRR	Artenreicher Schernasen	PHO	Obst- und Gemüsegarten
GRA	Artenarmer Schernasen	PHG	Hausgarten mit Großbäumen
GRT	Trittrasen	PHZ	Neuzeitlicher Ziergarten
BZE	Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten	PHF	Freizeitgrundstück
BZH	Zierhecke	PAN	Neue Parkanlage
HSE	Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten	PFA	Gehölzarmer Friedhof
HSN	Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht einheimischen Baumarten	PSP	Sportplatz
HE	Einzelbaum/Baumbestand des Siedlungsbereichs	PSR	Reitsportanlage
		PSZ	Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage
		PZR	Sonstige Grünanlage mit altem Baumbestand
		PZA	Sonstige Grünanlage ohne Altbäume

Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

OVS	Straße	ODP	Landwirtschaftliche Produktionsanlage
OVA	Autobahn/Schnellstraße	ONK	Kirche/Kloster
OVP	Parkplatz	ONS	Sonstiges Gebäude im Außenbereich
OVB	Brücke	OGG	Gewerbegebiet
OVW	Weg	OSK	Kläranlage
OF	Sonstige befestigte Fläche	OSM	Kleiner Müll- und Schuttplatz
OFZ	Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung	OKW	Windkraftwerk
OEL	Locker bebautes Einzelhausgebiet	OYH	Hütte
OED	Verdichtetes Einzel- und Reihenhausgebiet	OYS	Sonstiges Bauwerk
ODL	Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft	OX	Baustelle
ODS	Verstädtertes Dorfgebiet		

Zusatzmerkmale

Ausprägung

+	= besonders gute Ausprägung
-	= schlechte Ausprägung

Nutzung / Struktur

a	= Blühstreifen: Einsaat blütenreicher Mischungen zur Förderung der Ackerfauna bzw. Asphalt, Beton
a1	= Basenarme Ausprägung im Jugendstadium
b	= Brache
d	= Dichter, weitgehend geschlossener Bestand
g	= Getreide (außer Mais)
gj	= Getreide-Wildacker (außer Mais)
h	= Hackfrüchte
j	= Jungerskundräre Ausprägung bzw. jagdliche Nutzung (Wildacker)
jb	= Brache mit hohem Anteil von Flatter-Binse
jvw	= Beweidetes Grünland mit Verbuschung/Gehölzaufkommen und einem hohen Anteil von Flatter-Binse
jw	= Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
l	= Futterleguminosen
ln	= Grünbrache mit Futterleguminosen
m	= Mahd bzw. Mais
mj	= Mahd, hoher Anteil von Flatter-Binse
mü	= Grünland in Überschwemmungsgebieten bzw. mit regelmäßig überschwemmten Bereichen, Mahd
mw	= Mähweide
r	= Kalk- bzw. basenreiche Ausprägungen bzw. Raps, Rübsen, Senf, Lein und sonstige Halmfrüchte
s	= Mehrjährige Sonderkulturen bzw. Schotter
u	= Bestand sehr unvollständig, stark lückig bzw. Bodenabbauflächen
u*	= Bodenabbaufläche, besonders gute Ausprägung
ü3	= Hochwüchsige, meist dichte Bestände im Überschwemmungsbereich
v	= Verbuschung/Gehölzaufkommen bzw. Sonstiges Pflaster mit engen Fugen
vb	= Bodenabbau, Steinbruch, aufgelassener Tagebau mit Verbuschung/Gehölzaufkommen
w	= Beweidung bzw. Wiesenartige Ackerbrache bzw. wassergebundene Decke/Lockermaterial
wj	= Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
z	= Sonstige Sukzessionsflächen bzw. Gemüse, Salat und sonstige einjährige Feldfrüchte

Altersstrukturtypen

1	= Stangenholz, inkl. Gertenholz
1-2	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis mittleres Baumholz
1-3	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis starkes Baumholz
1-4	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis sehr starkes Baumholz
2	= Schwaches bis mittleres Baumholz
2-3	= Schwaches bis starkes Baumholz
2-4	= Schwaches bis sehr starkes Baumholz
3	= Starkes Baumholz
3-4	= Starkes Baumholz bis eher starkes Baumholz
4	= Sehr starkes Baumholz

Dominante Baum- / Straucharten

Ah	= Ahorn	Ki	= Wald-Kiefer
Bi	= Birke	Kv	= Vogel-Kirsche
Bu	= Rotbuche	Lb	= Lebensbaum
Dg	= Douglasie	Lg	= Liguster
Ea	= amerikanische Eichenarten	Li	= Linde
Eb	= Eberesche	La	= Lärche
Ee	= Eibe	Ob	= Obstbaum
Ei	= Eiche	Pa	= Pappel
Er	= Schwarz-Erle	Ph	= Hybrid-Pappel
Es	= Esche	Pz	= Zitter-Pappel
Fb	= Faulbaum	Rb	= Robinie
Ff	= fremdländische Fichte	Ro	= Rose
Fi	= Fichte	Sl	= Schlehe
Hb	= Hainbuche	Sp	= Stechpalme
Hk	= Heckenkirsche	Ta	= Tanne
Ho	= Holunder	Ts	= Späte Traubenkirsche
Hr	= Hartriegel	Ul	= Ulme
Hs	= Hasel	Wa	= Wacholder
Ka	= Kastanie	Wd	= Weißdorn
Ke	= Ess-Kastanie	We	= Weide
Kk	= Kornelkirsche		

§	nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 24 NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen
§ü	nach § 30 BNatSchG nur in naturnahen Überschwemmungs- und Uferbereichen von Gewässern geschützt
§n	"sonstige naturnahe Flächen" gemäß § 22 NAGBNatSchG
( )	teilweise nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen

Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

* = prioritär	
Lebensraumtyp	
3110	Oligotrophe, sehr schwach mineralische Gewässer der Sandebenen (Littorelletalia uniflorae)
3150	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea
4010	Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit *Erica tetralix*
4030	Trockene europäische Heiden
5130	Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen
6120	Trockene, kalkreiche Sandrasen
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis*)
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*
91D0*	Moorwälder
91E0*	Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

Technische Planung

Trassenplanung

Querungshilfen

Grünbrücke	Faunapassage / aufgeweiterte Unterführung
Brücke	Rahmendurchlass
Faunapassage / Wegüberführung mit Grünstreifen	Kleintierdurchlass

100 50 0 100 200 300 Meter

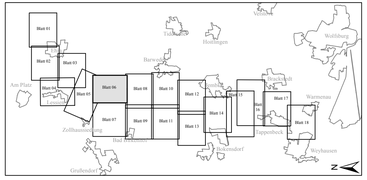
Nr.	Art der Änderung	Datum	AN	AG
5				
4				
3				
2				
1				

Planungs-Gemeinschaft GbR
LaReG
Landschaftsarchitektur Landespflege Gewässerentwicklung Grünordnung
Dipl. Ing. B. Peschk-Hartree
Landschaftsarchitekt
Hindenburgstraße 15
Telefon 05131/23172
Hindenburgstraße 15
Telefax 05131/23174
Internet: www.lareg.de
Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt
Dipl.-Biologe
Am Weinberg
Telefon 05175/2792
Telefax 05175/2793
E-Mail: info@lareg.de

	Datum	Name
bearbeitet	07/14	Hö
gezeichnet	07/14	Reck
geprüft:	07/14	i. V. W-J

OBERMEYER
Leisewitzstraße 37 a
30175 Hannover
Telefon: (0511) 85 07 - 0
Telefax: (0511) 85 07 - 70

	Datum	Name
bearbeitet	02/14	Wi
gezeichnet	02/14	Fie
geprüft:	02/14	i. V. Kohl

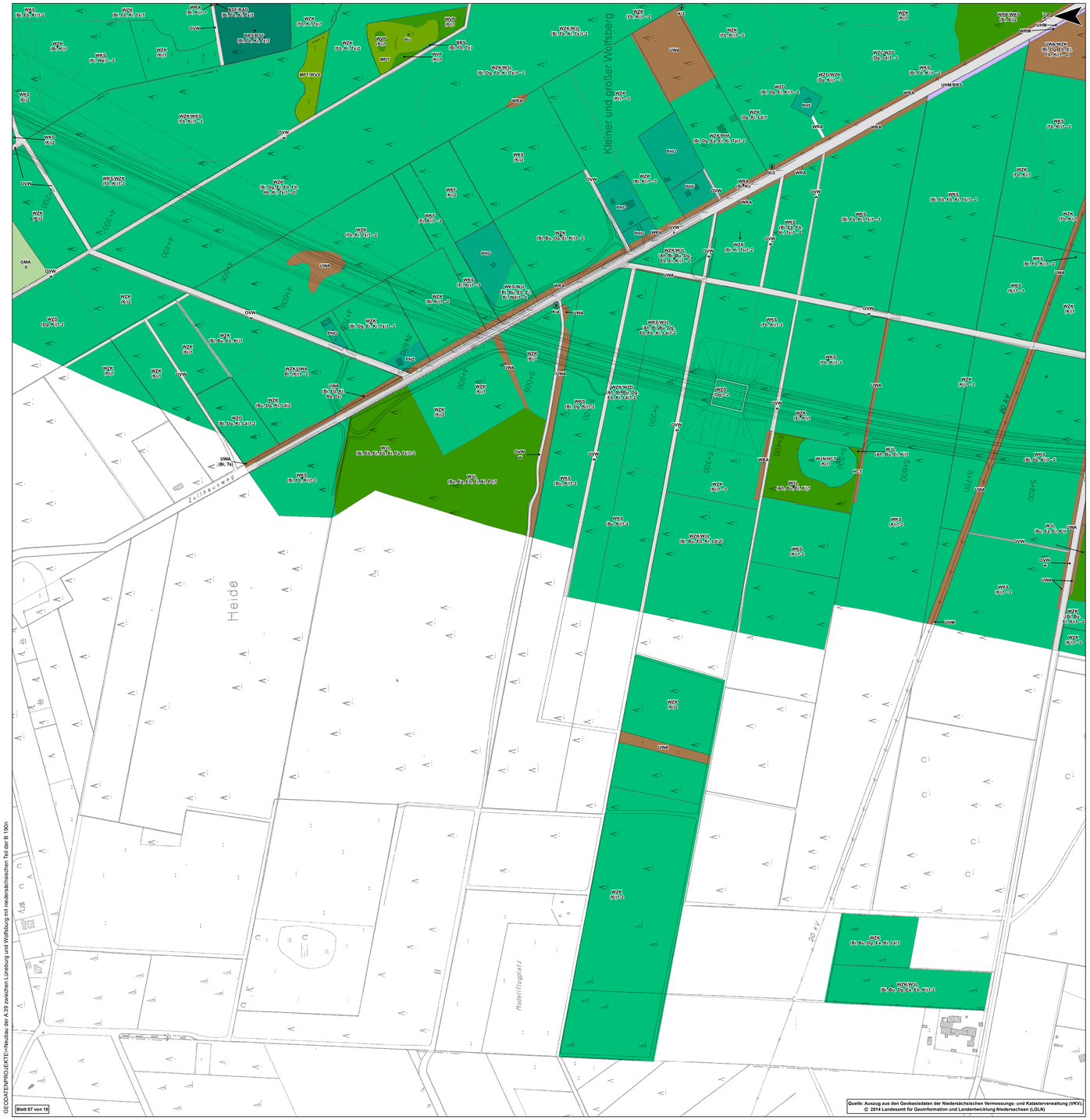


Feststellungsentwurf

Plankennzeichnung: 7 F E D 0 0 1 9 - 0 0 6 B 2 0

Straßenbauverwaltung des Landes Niedersachsen		**Unterlage Nr. 19.5.20**
Bundesautobahn: A 39 Lüneburg - Salzgitter Streckenabschnitt: Lüneburg - Wolfsburg mit nds.Teil der B 190n Teilstrecke Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)		Blatt Nr.: 06
		Datum / Zeichen
Neubau der A 39 **Lüneburg - Wolfsburg** **mit niedersächsischen Teil der B 190n** - Abschnitt 7 - Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)	nachgeprüft	**27.08.2014 Brö**
	Kartierberichte (Anlage) **Biotoptypenkartierung**	
	Maßstab 1:2.500	
Aufgestellt: Wolfenbüttel, den 28.08.2014 **Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr** **- Geschäftsbereich Wolfenbüttel -** im Auftrage: gez. Peuke		

Blattgröße: 126,50 cm x 56,4 cm



Blatt 07 von 18

GEODATENPROJEKTE:=Neubau der A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg mit niedersächsischen Teil der B 190n

Biotoptypen

(Biotoptypen nach DRACHENFELS März 2011, Korrigierte Fassung 01. Okt. 2013; Bewertung: nach NLWKN 2012, Korrigierte Fassung 20.08.2012)

Wälder

Laub- und Laubmischwälder

WQT	Eichenmischwald armer, trockener Sandboden (§ü)
WQF	Eichenmischwald feuchter Sandboden (§ü)
WQL	Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandboden des Tieflands (§ü)
WCE	Eichen- und Hainbuchenmischwald mittlerer mäßig basenreicher Standorte (§ü)
WET	(Traubenkirschen-) Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen §
WEG	Erlen- und Eschen-Galeriewald §
WAR	Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WARS	Sonstiger Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WBR	Birken-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WU	Erlenwald entwässerter Standorte (§ü)
WVP	Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald (§)
WVS	Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald
WPB	Birken- und Zitterpappel-Pionierwald (§ü)
WPW	Weiden-Pionierwald
WPS	Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald
WJL	Laubwald-Jungbestand

Nadelwälder und -Forste

WKZ	Zwergstrauch-Kiefernwald armer, trockener Sandboden
WKS	Sonstiger Kiefernwald armer, trockener Sandboden
WKF	Kiefernwald armer, feuchter Sandboden
WPN	Sonstiger Kiefern-Pionierwald
WXH	Laubforst aus einheimischen Arten
WXP	Hybridpappelforst
WXE	Roteichenforst
WZF	Fichtenforst
WZK	Kiefernforst
WZL	Lärchenforst
WZD	Douglasienforst
WJN	Nadelwald-Jungbestand

Waldlichtung und Waldrand

WRA	Waldrand magerer, basenarmer Standorte (§)
WRM	Waldrand mittlerer Standorte (§ü)
UW	Waldlichtungsflur
UWA	Waldlichtungsflur basenarmer Standorte
UWF	Waldlichtungsflur feuchter bis nasser Standorte

Gebüsch und Gehölzbestände

Gebüsche und Gehölzbestände

BMS	Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch
BWA	Wachholdergebüsch nährstoffarmer Sandboden §
BSF	Bodensaures Weiden-/Faulbaumgebüsch
BSG	Ginstergebüsch
BAA	Wechselfeuchtes Weiden-Ausgebüsch §
BAS	Sumpfige Weide-Augebüsch §
BAZ	Sonstiges Weiden-Ufergebüsch (§)
BNR	Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte §
BFR	Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte (§ü)
BRU	Ruderalgebüsch
BRR	Rubus-/Lianengestrüpp
BRS	Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
HFS	Strauchhecke (§ü/ §n)
HFM	Strauch-Baumhecke (§ü/ §n)
HFB	Baumhecke (§ü)
HFX	Feldhecke mit standortfremden Gehölzen
HFN	Neuangelegte Feldhecke
HN	Naturnahes Feldgehölz (§ü)
HX	Standortfremdes Feldgehölz
HPG	Standortgerechte Gehölzpflanzung
HPS	Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand

Einzelbaum/-strauch, Baumbestand

HBE	Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe (§ü)
HBKW	Kopfweiden-Bestand (§ü)
HBA	Alee/Baumreihe (§ü)
BE	Einzelstrauch (§ü)

Streuobstbestand

HOM	Mitteralter Streuobstbestand (§)
HOJ	Junger Streuobstbestand (§)

Binnengewässer

Fließgewässer

FBS	Naturnaher Tieflandbach mit Sandsubstrat §
FMS	Mäßig ausgebauter Tieflandbach mit Sandsubstrat
FGA	Kalk- und nährstoffarmer Graben
FGR	Nährstoffreicher Graben
FGZ	Sonstiger vegetationsarmer Graben

Stillgewässer

SOA	Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer §
SEF	Naturnahes nährstoffreiches Altwasser §
SEA	Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer §
SES	Naturnaher nährstoffreicher Stauteich/-see
SEZ	Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer §
STW	Waldtümpel §
STA	Ackertümpel
SXA	Naturferneres Abbaugewässer
SXK	Naturferner Klär- und Absetzteich
SXG	Stillgewässer der Grünanlage

Verlandungsbereiche

VOS	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schwimmblattpflanzen §
VORS	Schilfröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VORR	Rohrkolbenröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VES	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit wurzelnden Schwimmblattpflanzen §
VER	Schilfröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
VERR	Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
VERS	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Röhricht §
VEF	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Flutrasen/Binsen §
VEC	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen §

Gehölzfreie Biotope der Sümpfe, Niedermoore und Ufer

NSG	Nährstoffreiches Großseggenried §
NSB	Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte §
NSS	Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte §
NSR	Sonstiger nährstoffreicher Sumpf §
NRS	Schilf-Landröhricht §
NRG	Rohrglanzgras-Landröhricht §

Hoch- und Übergangsmoore

MPT	Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium
MDA	Adlerfarnbestand auf entwässertem Moor

Fels-, Gesteins- und Offenbodenbiotope

RE	Felsblock/Steinhaufen
RES	Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein
DOS	Sandiger Offenbodenbereich
DOZ	Sonstiger Offenbodenbereich

Heiden und Magerrasen

HCT	Trockene Sandheide §
HCF	Feuchte Sandheide §
RSR	Basenreicher Sandtrockenrasen §
RSZ	Sonstiger Sandtrockenrasen §
RAD	Drahtschmielenrasen
RAG	Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte (§n)

Grünland

GMF	Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte (§ü)
GMA	Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (§ü/ §n)
GMS	Sonstiges mesophiles Grünland (§ü/ §n)
GNW	Sonstiges mageres Nassgrünland §
GNR	Nährstoffreiche Nasswiese §
GNF	Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen §
GFF	Sonstiger Flutrasen §ü
GE	Artenarmes Extensivgrünland
GET	Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden (§n)
GEM	Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
GEA	Artenarmes Extensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GEF	Sonstiges feuchtes Extensivgrünland
GIT	Intensivgrünland trockener Mineralböden
GIM	Intensivgrünland auf Moorböden
GIA	Intensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GIF	Sonstiges feuchtes Intensivgrünland
GA	Grünland-Einsaat
GW	Sonstige Weidefläche

Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

UFB	Bach- und sonstige Uferstaudenflur §ü
UHF	Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
UHM	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (§n)
UHT	Halbruderale Gras- und Staudenflur trockener Standorte
UHB	Artenarme Brennnesselflur
UHL	Artenarme Landreitgrasflur
URF	Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte
URT	Ruderalflur trockener Standorte
UNG	Goldrutenflur
UNK	Staudenknöterichgestrüpp
UNZ	Sonstige Neophytenflur

Acker- und Gartenbau-Biotope

AS	Sandacker
AM	Mooracker
EGB	Blumen-Gartenbaufläche
EGR	Rasenschule
EOH	Kulturheidelbeerplantage
EL	Landwirtschaftliche Lagerfläche

Grünanlagen der Siedlungsbereiche

GRR	Artenreicher Scherrasen
GRA	Artenarmer Scherrasen
GRT	Trittrasen
BZE	Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten
BZH	Zierhecke
HSE	Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten
HSN	Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht einheimischen Baumarten
HE	Einzelbaum/Baumbestand des Siedlungsbereichs
PHO	Obst- und Gemüsegarten
PHG	Hausgarten mit Großbäumen
PHZ	Neuzeitlicher Ziergarten
PHF	Freizeitgrundstück
PAN	Neue Parkanlage
PFA	Gehölzarmer Friedhof
PSP	Sportplatz
PSR	Reitsportanlage
PSZ	Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage
PZR	Sonstige Grünanlage mit altem Baumbestand
PZA	Sonstige Grünanlage ohne Altbäume

Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

OVS	Straße
OVA	Autobahn/Schnellstraße
OVP	Parkplatz
OVB	Brücke
OVW	Weg
OF	Sonstige befestigte Fläche
OFZ	Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung
OEL	Locker bebautes Einzelhausgebiet
OED	Verdichtetes Einzel- und Reihenhausgebiet
ODL	Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft
ODS	Verstädtertes Dorfgebiet
ODP	Landwirtschaftliche Produktionsanlage
ONK	Kirche/Kloster
ONS	Sonstiges Gebäude im Außenbereich
OGG	Gewerbegebiet
OSK	Kläranlage
OSM	Kleiner Müll- und Schuttplatz
OKW	Windkraftwerk
OYH	Hütte
OYS	Sonstiges Bauwerk
OX	Baustelle

Zusatzmerkmale

Ausprägung

+	= besonders gute Ausprägung
-	= schlechte Ausprägung

Nutzung / Struktur

a	= Blühstreifen: Einsaat blütenreicher Mischungen zur Förderung der Ackerfauna bzw. Asphalt, Beton
a1	= Basenarme Ausprägung im Jugendstadium
b	= Brache
d	= Dichter, weitgehend geschlossener Bestand
g	= Getreide (außer Mais)
gj	= Getreide-Wildacker (außer Mais)
h	= Hackfrüchte
j	= Junge/sekundäre Ausprägung bzw. jagdliche Nutzung (Wildacker)
jb	= Brache mit hohem Anteil von Flatter-Binse
jvw	= Beweidetes Grünland mit Verbuschung/Gehölzaufkommen und einem hohen Anteil von Flatter-Binse
jw	= Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
l	= Futterleguminosen
ln	= Grünbrache mit Futterleguminosen
m	= Mahd bzw. Mais
mj	= Mahd, hoher Anteil von Flatter-Binse
mü	= Grünland in Überschwemmungsgebieten bzw. mit regelmäßig überschwemmten Bereichen, Mahd
mw	= Mähweide
r	= Kalk- bzw. basenreiche Ausprägungen bzw. Raps, Rübsen, Senf, Lein und sonstige Halmfrüchte
s	= Mehrjährige Sonderkulturen bzw. Schotter
u	= Bestand sehr unvollständig, stark lückig bzw. Bodenabbauflächen
u+	= Bodenabbaufläche, besonders gute Ausprägung
ü3	= Hochwüchsige, meist dichte Bestände im Überschwemmungsbereich
v	= Verbuschung/Gehölzaufkommen bzw. Sonstiges Pflaster mit engen Fugen
vb	= Bodenabbau, Steinbruch, aufgelassener Tagebau mit Verbuschung/Gehölzaufkommen
w	= Beweidung bzw. Wiesenartige Ackerbrache bzw. wassergebundene Decke/Lockermaterial
wj	= Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
z	= Sonstige Sukzessionsflächen bzw. Gemüse, Salat und sonstige einjährige Feldfrüchte

Altersstrukturtypen

1	= Stangenholz, inkl. Gertenholz
1-2	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis mittleres Baumholz
1-3	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis starkes Baumholz
1-4	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis sehr starkes Baumholz
2	= Schwaches bis mittleres Baumholz
2-3	= Schwaches bis starkes Baumholz
2-4	= Schwaches bis sehr starkes Baumholz
3	= Starkes Baumholz
3-4	= Starkes Baumholz bis eher starkes Baumholz
4	= Sehr starkes Baumholz

Dominante Baum- / Straucharten

Ah	= Ahorn	Ki	= Wald-Kiefer
Bi	= Birke	Kv	= Vogel-Kirsche
Bu	= Rotbuche	Lb	= Lebensbaum
Dg	= Douglasie	Lg	= Liguster
Ea	= amerikanische Eichenarten	Li	= Linde
Eb	= Eberesche	Lä	= Lärche
Ee	= Eibe	Ob	= Obstbaum
Ei	= Eiche	Pa	= Pappel
Er	= Schwarz-Erle	Ph	= Hybrid-Pappel
Es	= Esche	Pz	= Zitter-Pappel
Fb	= Faulbaum	Rb	= Robinie
Ff	= fremdländische Fichte	Ro	= Rose
Fi	= Fichte	Sl	= Schlehe
Hb	= Hainbuche	Sp	= Stechpalme
Hk	= Heckenkirsche	Ta	= Tanne
Ho	= Holunder	Ts	= Späte Traubenkirsche
Hr	= Hartriegel	Ul	= Ulme
Hs	= Hasel	Wa	= Wacholder
Ka	= Kastanie	Wd	= Weißdorn
Ke	= Ess-Kastanie	We	= Weide
Kk	= Kornelkirsche		

§ nach § 30 BNatSchG/ § 24 NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen
§ü nach § 30 BNatSchG nur in naturnahen Überschwemmungs- und Uferbereichen von Gewässern geschützt
§n "sonstige naturnahe Flächen" gemäß § 22 NAGBNatSchG
( ) teilweise nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen

Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

* = prioritär

	Lebensraumtyp
3110	Oligotrophe, sehr schwach mineralische Gewässer der Sandebenen (Littorelletalia uniflorae)
3150	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea
4010	Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit *Erica tetralix*
4030	Trockene europäische Heiden
5130	Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen
6120	Trockene, kalkreiche Sandrasen
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis*)
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*
91D0*	Moorwälder
91E0*	Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

Technische Planung

Trassenplanung

Querungshilfen

Grünbrücke	
Brücke	
Faunapassage / Wegüberführung mit Grünstreifen	
Faunapassage / aufgeweiterte Unterführung	
Rahmendurchlass	
Kleintierdurchlass	

100 50 0 100 200 300 Meter

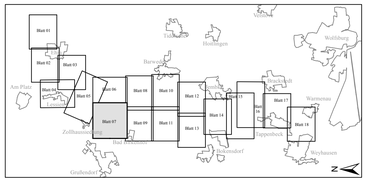
Nr.	Art der Änderung	Datum	AN	AG
5				
4				
3				
2				
1				

Planungs-Gemeinschaft GbR
LaReG
Landschaftsplanung Landschaftspflege Grünordnung
Dipl. Ing. B. Peucht-Hoeltzer
Landschaftsarchitektin
Fasanenstraße 16
Telefon 05313/33373
Telefax 05313/33374
Telefon 05317/23274
Internet: www.lareg.de
Prof.Dr. Gunnar Rohlfsen
Dipl. -Biologe
38102 Braunschweig
Telefax 05313/33768
Telefon 05317/23273
Telefax 05317/29215
E-Mail: info@lareg.de

	Datum	Name
bearbeitet	07/14	Hö
gezeichnet	07/14	Reck
geprüft:	07/14	i. V. W-J

OBERMEYER
Leisewitzstraße 37 a
30175 Hannover
Telefon: (0511) 85 07 - 0
Telefax: (0511) 85 07 - 70

	Datum	Name
bearbeitet	02/14	Wi
gezeichnet	02/14	Fie
geprüft:	02/14	i. V. Kohl



Feststellungsentwurf

Plankennzeichnung: 7 F E D 0 0 1 9 - 0 0 7 B 2 0

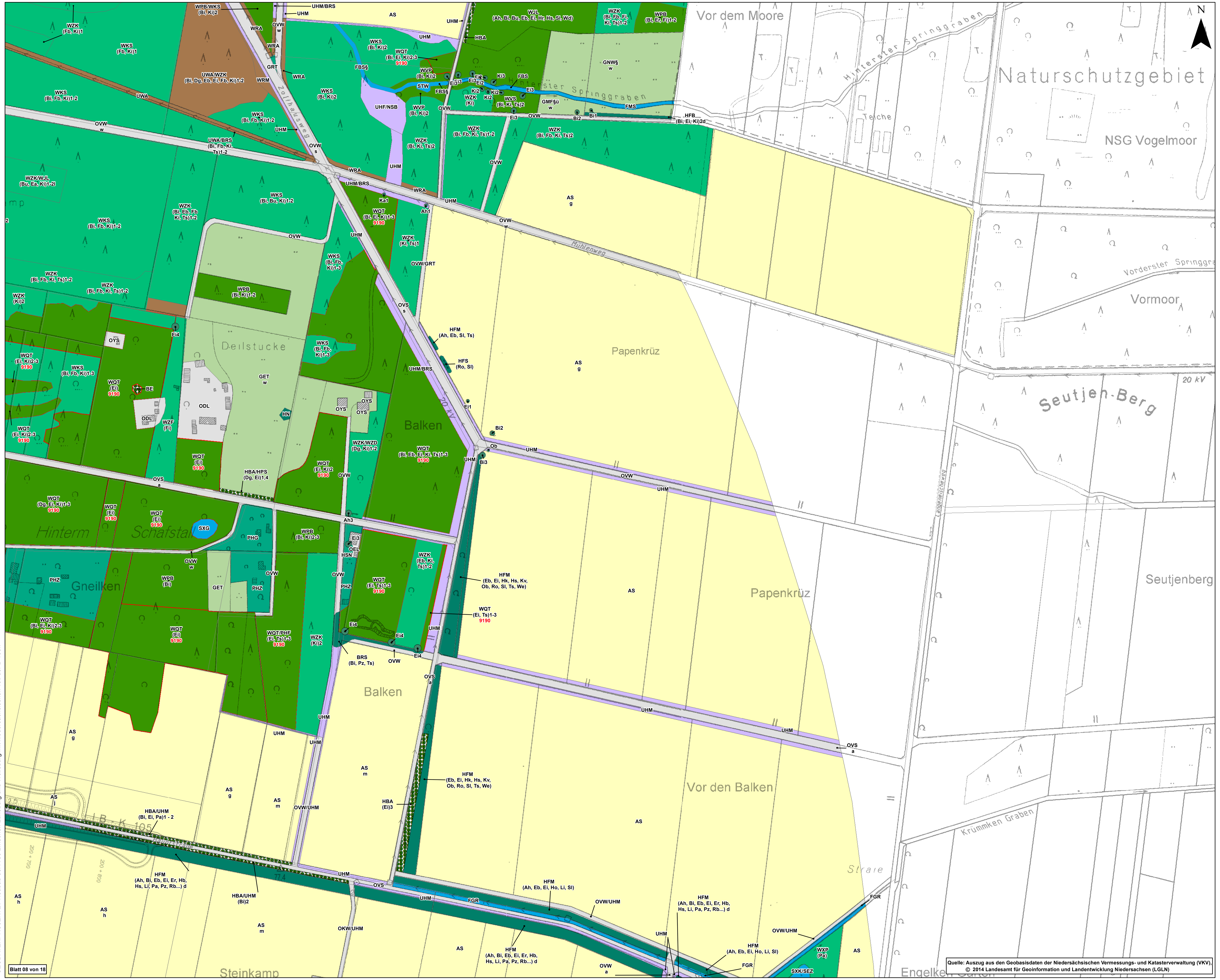
Straßenbauverwaltung des Landes Niedersachsen		Unterlage Nr. 19.5.20
Bundesautobahn:	A 39 Lüneburg - Salzgitter	
Streckenabschnitt:	Lüneburg - Wolfsburg mit nds.Teil der B 190n	Blatt Nr.: 07
Teilstrecke	Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)	Datum / Zeichen
Neubau der A 39	nachgeprüft	27.08.2014 Brö
Lüneburg - Wolfsburg mit niedersächsischen Teil der B 190n - Abschnitt 7 - Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)	**Kartierberichte (Anlage) Biotoptypenkartierung** Maßstab 1:2.500	

Aufgestellt:

Wolfenbüttel, den 28.08.2014
Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr - Geschäftsbereich Wolfenbüttel -

im Auftrage: gez. Peuke

Blattgröße: 126,50 cm x 72,00 cm



Biotoptypen

(Biotoptypen: nach DRACHENFELS März 2011, Korrigierte Fassung 01. Okt. 2013; Bewertung: nach NLWKN 2012, Korrigierte Fassung 20.08.2012)

Wälder

Laub- und Laubmischwälder

WQT	Eichenmischwald armer, trockener Sandböden (§ü)
WQF	Eichemischwald feuchter Sandböden (§ü)
WQL	Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands (§ü)
WCE	Eichen- und Hainbuchenmischwald mittlerer mäßig basenreicher Standorte (§ü)
WET	(Traubenkirschen-) Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen §
WEG	Erlen- und Eschen-Galeriewald §
WAR	Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WARS	Sonstiger Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WBR	Birken-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WU	Erlenwald entwässerter Standorte (§ü)
WVP	Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald (§)
WVS	Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald
WPB	Birken- und Zitterpappel-Pionierwald (§ü)
WPW	Weiden-Pionierwald
WPS	Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald
WJL	Laubwald-Jungebstand

Nadelwälder und -Forste

WKZ	Zwergstrauch-Kiefernwald armer, trockener Sandböden
WKS	Sonstiger Kiefernwald armer, trockener Sandböden
WKF	Kiefernwald armer, feuchter Sandböden
WPN	Sonstiger Kiefern-Pionierwald
WXH	Laubforst aus einheimischen Arten
WXP	Hybridpappelforst
WXE	Roteichenforst
WZF	Fichtenforst
WZK	Kiefernforst
WZL	Lärchenforst
WZD	Douglasienforst
WJN	Nadelwald-Jungbestand

Waldlichtung und Waldrand

WRA	Waldrand magerer, basenarmer Standorte (§)
WRM	Waldrand mittlerer Standorte (§ü)
UW	Waldlichtungsflur
UWA	Waldlichtungsflur basenarmer Standorte
UWF	Waldlichtungsflur feuchter bis nasser Standorte

Gebüsch und Gehölzbestände

Gebüsche und Gehölzbestände

BMS	Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch
BWA	Wacholdergebüsch nährstoffarmer Sandböden §
BSF	Bodensaures Weiden-/Faulbaumgebüsch
BSG	Ginstergebüsch
BAA	Wechselfeuchtes Weiden-Auengebüsch §
BAS	Sumpfiges Weide-Augebüsch §
BAZ	Sonstiges Weiden-Ufergebüsch (§)
BNR	Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte §
BFR	Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte (§ü)
BRU	Ruderalgebüsch
BRR	Rubus-/Lianengestrüpp
BRS	Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
HFS	Strauchhecke (§ü/ §n)
HFM	Strauch-Baumhecke (§ü/ §n)
HFB	Baumhecke (§ü)
HFX	Feldhecke mit standortfremden Gehölzen
HFN	Neuangelegte Feldhecke
HN	Naturnahes Feldgehölz (§ü)
HX	Standortfremdes Feldgehölz
HPG	Standortgerechte Gehölzpflanzung
HPS	Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand

Einzelbaum/-strauch, Baumbestand

HBE	Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe (§ü)
HBKW	Kopfweiden-Bestand (§ü)
HBA	Allee/Baumreihe (§ü)
BE	Einzelstrauch (§ü)

Streuobstbestand

HOM	Mittelalter Streuobstbestand (§)
HOJ	Junger Streuobstbestand (§)

Binnengewässer

Fließgewässer

FBS	Naturnaher Tieflandbach mit Sandsubstrat §
FMS	Mäßig ausgebauter Tieflandbach mit Sandsubstrat
FGA	Kalk- und nährstoffarmer Graben
FGR	Nährstoffreicher Graben
FGZ	Sonstiger vegetationsarmer Graben

Stillgewässer

SOA	Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer §
SEF	Naturnahes nährstoffreiches Altwasser §
SEA	Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer §
SES	Naturnaher nährstoffreicher Stauteich/-see
SEZ	Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer §
STW	Waldtümpel §
STA	Ackertümpel
SXA	Naturfernes Abbaugewässer
SXK	Naturferner Klär- und Absetzteich
SXG	Stillgewässer der Grünanlage

Verlandungsbereiche

VOS	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schwimmblattpflanzen §
VORS	Schilfröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VORR	Rohrkolbenröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VES	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit wurzelnden Schwimmblattpflanzen §
VER	Schilfröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
	Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
VERS	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer
VERR	mit Röhricht §
VEF	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Flutrasen/Binsen §
VEC	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen §

Gehölzfreie Biotope der Sümpfe, Niedermoore und Ufer

NSG	Nährstoffreiches Großseggenried §
NSB	Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte §
NSS	Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte §
NSR	Sonstiger nährstoffreicher Sumpf §
NRS	Schilf-Landröhricht §
NRG	Rohrglanzgras-Landröhricht §

Hoch- und Übergangsmoore

MPT	Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium
MDA	Adlerfarnbestand auf entwässertem Moor

Fels-, Gesteins- und Offenbodenbiotope

RE	Felsblock/Steinhaufen
RES	Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein
DOS	Sandiger Offenbodenbereich
DOZ	Sonstiger Offenbodenbereich

Heiden und Magerrasen

HCT	Trockene Sandheide §
HCF	Feuchte Sandheide §
RSR	Basenreicher Sandtrockenrasen §
RSZ	Sonstiger Sandtrockenrasen §
RAD	Drahtschmielenrasen
RAG	Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte (§n)

Grünland

GMF	Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte (§ü)
GMA	Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (§ü/ §n)
GMS	Sonstiges mesophiles Grünland (§ü/ §n)
GNW	Sonstiges mageres Nassgrünland §
GNR	Nährstoffreiche Nasswiese §
GNF	Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen §
GFF	Sonstiger Flutrasen §ü
GE	Artenarmes Extensivgrünland
GET	Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden (§n)
GEM	Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
GEA	Artenarmes Extensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GEF	Sonstiges feuchtes Extensivgrünland
GIT	Intensivgrünland trockener Mineralböden
GIM	Intensivgrünland auf Moorböden
GIA	Intensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GIF	Sonstiges feuchtes Intensivgrünland
GA	Grünland-Einsaat
GW	Sonstige Weidefläche

Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

UFB	Bach- und sonstige Uferstaudenflur §ü
UHF	Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
UHM	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (§ n)
UHT	Halbruderale Gras- und Staudenflur trockener Standorte
UHB	Artenarme Brennnesselflur
UHL	Artenarme Landreitgrasflur
URF	Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte
URT	Ruderalflur trockener Standorte
UNG	Goldrutenflur
UNK	Staudenknöterichgestrüpp
UNZ	Sonstige Neophytenflur

Acker- und Gartenbau-Biotope

AS	Sandacker
AM	Mooracker
EGB	Blumen-Gartenbaufläche
EGR	Rasenschule
EOH	Kulturheidelbeerplantage
EL	Landwirtschaftliche Lagerfläche

Grünanlagen der Siedlungsbereiche

GRR	Artenreicher Scherrasen
GRA	Artenarmer Scherrasen
GRT	Trittrasen
BZE	Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten
BZH	Zierhecke
HSE	Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten
HSN	Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht einheimischen Baumarten
HE	Einzelbaum/Baumbestand des Siedlungsbereichs
PHO	Obst- und Gemüsegarten
PHG	Hausgarten mit Großbäumen
PHZ	Neuzeitlicher Ziergarten
PHF	Freizeitgrundstück
PAN	Neue Parkanlage
PFA	Gehölzarmer Friedhof
PSP	Sportplatz
PSR	Reitsportanlage
PSZ	Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage
PZR	Sonstige Grünanlage mit altem Baumbestand
PZA	Sonstige Grünanlage ohne Altbäume

Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

OVS	Straße
OVA	Autobahn/Schnellstraße
OVP	Parkplatz
OVB	Brücke
OVW	Weg
OF	Sonstige befestigte Fläche
OFZ	Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung
OEL	Locker bebautes Einzelhausgebiet
OED	Verdichtetes Einzel- und Reihenhausgebiet
ODL	Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft
ODS	Verstädtertes Dorfgebiet
ODP	Landwirtschaftliche Produktionsanlage
ONK	Kirche/Kloster
ONS	Sonstiges Gebäude im Außenbereich
OGG	Gewerbegebiet
OSK	Kläranlage
OSM	Kleiner Müll- und Schuttplatz
OKW	Windkraftwerk
OYH	Hütte
OYS	Sonstiges Bauwerk
OX	Baustelle

Zusatzmerkmale

Ausprägung

+	= besonders gute Ausprägung
-	= schlechte Ausprägung

Nutzung / Struktur

a	= Blühstreifen: Einsaat blütenreicher Mischungen zur Förderung der Ackerfauna bzw. Asphalt, Beton
a1	= Basenarme Ausprägung im Jugendstadium
b	= Brache
d	= Dichter, weitgehend geschlossener Bestand
g	= Getreide (außer Mais)
gj	= Getreide-Wildacker (außer Mais)
h	= Hackfrüchte
j	= Junge/sekundäre Ausprägung bzw. jagdliche Nutzung (Wildacker)
jb	= Brache mit hohem Anteil von Flatter-Binse
jvw	= Beweidetes Grünland mit Verbuschung/Gehölzaufkommen und einem hohen Anteil von Flatter-Binse
jw	= Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
l	= Futterleguminosen
ln	= Grünbrache mit Futterleguminosen
m	= Mahd bzw. Mais
mj	= Mahd, hoher Anteil von Flatter-Binse
mü	= Grünland in Überschwemmungsgebieten bzw. mit regelmäßig überschwemmten Bereichen, Mahd
mw	= Mähweide
r	= Kalk- bzw. basenreiche Ausprägungen bzw. Raps, Rübsen, Senf, Lein und sonstige Halmfrüchte
s	= Mehrjährige Sonderkulturen bzw. Schotter
u	= Bestand sehr unvollständig, stark lückig bzw. Bodenabbauflächen
u+	= Bodenabbaufläche, besonders gute Ausprägung
ü3	= Hochwüchsige, meist dichte Bestände im Überschwemmungsbereich
v	= Verbuschung/Gehölzaufkommen bzw. Sonstiges Pflaster mit engen Fugen
vb	= Bodenabbau, Steinbruch, aufgelassener Tagebau mit Verbuschung/Gehölzaufkommen
w	= Beweidung bzw. Wiesenartige Ackerbrache bzw. wassergebundene Decke/Lockermaterial
wj	= Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
z	= Sonstige Sukzessionsflächen bzw. Gemüse, Salat und sonstige einjährige Feldfrüchte

Altersstrukturtypen

1	= Stangenholz, inkl. Gertenholz
1-2	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis mittleres Baumholz
1-3	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis starkes Baumholz
1-4	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis sehr starkes Baumholz
2	= Schwaches bis mittleres Baumholz
2-3	= Schwaches bis starkes Baumholz
2-4	= Schwaches bis sehr starkes Baumholz
3	= Starkes Baumholz
3-4	= Starkes Baumholz bis eher starkes Baumholz
4	= Sehr starkes Baumholz

Dominante Baum- / Straucharten

Ah	= Ahorn	Ki	= Wald-Kiefer
Bi	= Birke	Kv	= Vogel-Kirsche
Bu	= Rotbuche	Lb	= Lebensbaum
Dg	= Douglasie	Lg	= Liguster
Ea	= amerikanische Eichenarten	Li	= Linde
Eb	= Eberesche	Lä	= Lärche
Ee	= Eibe	Ob	= Obstbaum
Ei	= Eiche	Pa	= Pappel
Er	= Schwarz-Erle	Ph	= Hybrid-Pappel
Es	= Esche	Pz	= Zitter-Pappel
Fb	= Faulbaum	Rb	= Robinie
Ff	= fremdländische Fichte	Ro	= Rose
Fi	= Fichte	Sl	= Schlehe
Hb	= Hainbuche	Sp	= Stechpalme
Hk	= Heckenkirsche	Ta	= Tanne
Ho	= Holunder	Ts	= Späte Traubenkirsche
Hr	= Hartriegel	Ul	= Ulme
Hs	= Hasel	Wa	= Wacholder
Ka	= Kastanie	Wd	= Weißdorn
Ke	= Ess-Kastanie	We	= Weide
Kk	= Kornelkirsche		

§	nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 24 NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen
§ü	nach § 30 BNatSchG nur in naturnahen Überschwemmungs- und Uferbereichen von Gewässern geschützt
§n	"sonstige naturnahe Flächen" gemäß § 22 NAGBNatSchG
( )	teilweise nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen

Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

* = prioritär

Lebensraumtyp

3110	Oligotrophe, sehr schwach mineralische Gewässer der Sandebenen (Littorelletalia uniflorae)
3150	Oligo- bis mesoptrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea
4010	Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit *Erica tetralix*
4030	Trockene europäische Heiden
5130	Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen
6120	Trockene, kalkreiche Sandrasen
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis*)
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*
91D0*	Moorwälder
91E0*	Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

Technische Planung

Trassenplanung

Querungshilfen

- Grünbrücke
- Brücke
- Faunapassage / Wegüberführung mit Grünstreifen
- Faunapassage / aufgeweiterte Unterführung
- Rahmendurchlass
- Kleintierdurchlass

100 50 0 100 200 300 Meter

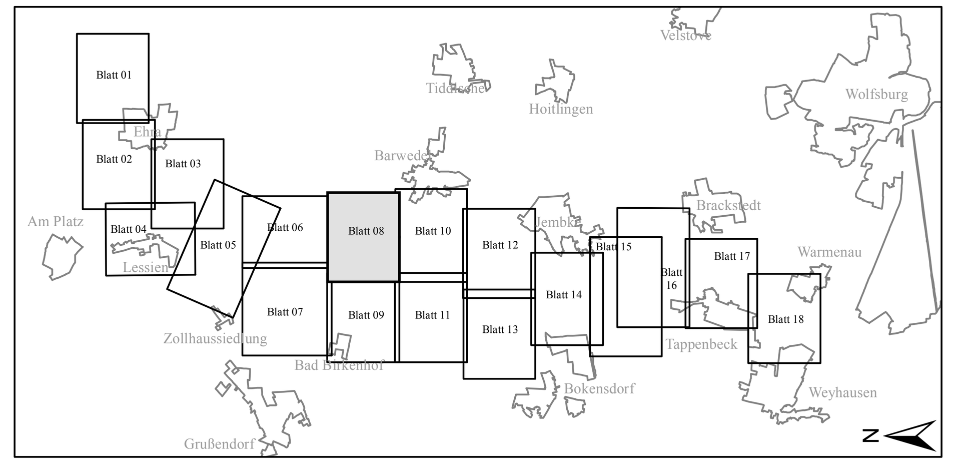
Nr.	Art der Änderung	Datum	AN	AG
5				
4				
3				
2				
1				

Planungs-Gemeinschaft GbR LaReG Landschaftsplanung Rekultivierung Grünordnung
Dipl. Ing. R. Peschk-Hawtree Landschaftsarchitektin, Fasanenstraße 15, Telefon 0531/333373, Husarenstraße 25, Telefon 0531/333374, Internet: www.lareg.de
Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt Dipl. -Biologe, 38102 Braunschweig, Telefax 0531/333760, 38102 Braunschweig, Telefax 0531/3902155, E-Mail: info@lareg.de

	Datum	Name
bearbeitet	07/14	Hö
gezeichnet	07/14	Reck
geprüft:	07/14	i. V. W-J

OBERMEYER
Leisewitzstraße 37 a
30175 Hannover
Telefon: (0511) 85 07 - 0
Telefax: (0511) 85 07 - 70

	Datum	Name
bearbeitet	02/14	Wl
gezeichnet	02/14	Fie
geprüft:	02/14	i. V. Kohl



Feststellungsentwurf Plankennzeichnung: 7FED0019-008B20

Straßenbauverwaltung des Landes Niedersachsen

Bundesautobahn: A 39 Lüneburg - Salzgitter
Streckenabschnitt: Lüneburg - Wolfsburg mit nds.Teil der B 190n
Teilstrecke: Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

Unterlage Nr. 19.5.20

Blatt Nr.: 08

	Datum	Zeichen
nachgeprüft	27.08.2014	Brö

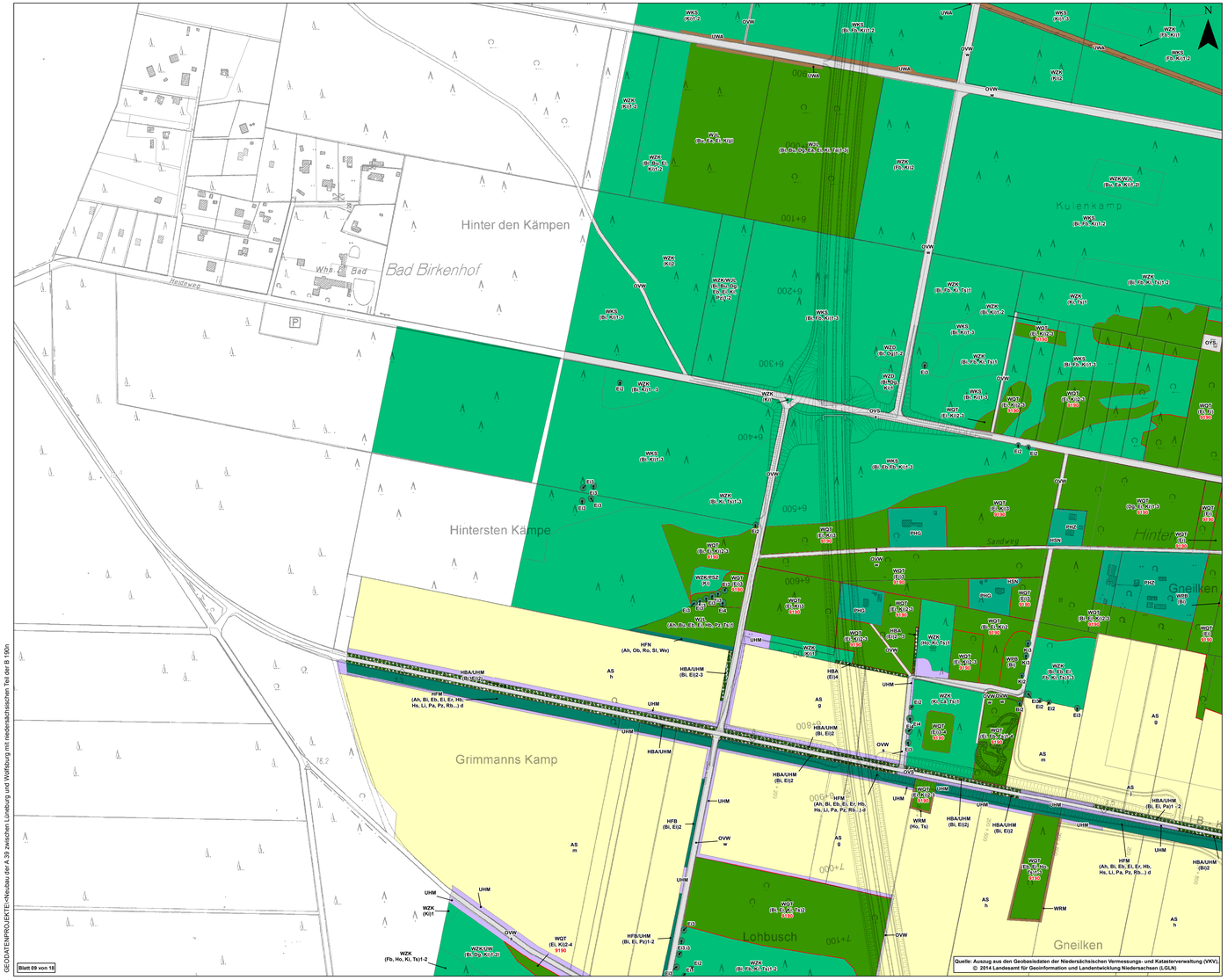
Neubau der A 39
Lüneburg - Wolfsburg mit niedersächsischen Teil der B 190n
- Abschnitt 7 -
Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

Kartierberichte (Anlage) Biotoptypenkartierung

Maßstab 1:2.500

Aufgestellt:
Wolfenbüttel, den 28.08.2014
Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr
- Geschäftsbereich Wolfenbüttel -
im Auftrage: gez. Peuke

Blattgröße: 126,50 cm x 56,4 cm



Biotoptypen

(Biotoptypen: nach DRACHENFELS März 2011, Korrigierte Fassung 01. Okt. 2013; Bewertung: nach NLWKN 2012, Korrigierte Fassung 20.08.2012)

Wälder

Laub- und Laubmischwälder

WQT	Eichenmischwald armer, trockener Sandboden (§ü)
WQF	Eichenmischwald feuchter Sandboden (§ü)
WQL	Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandboden des Tieflands (§ü)
WCE	Eichen- und Hainbuchenmischwald mittlerer mäßig basenreicher Standorte (§ü)
WET	(Traubenkirschen-) Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen §
WEG	Erlen- und Eschen-Galeriewald §
WAR	Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WARS	Sonstiger Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WBR	Birken-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WU	Erlenwald entwässerter Standorte (§ü)
WVP	Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald (§)
WVS	Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald
WPB	Birken- und Zitterpappel-Pionierwald (§ü)
WPW	Weiden-Pionierwald
WPS	Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald
WUL	Laubwald-Jungbestand

Nadelwälder und -Forste

WKZ	Zwergstrauch-Kiefernwald armer, trockener Sandboden
WKS	Sonstiger Kiefernwald armer, trockener Sandboden
WKF	Kiefernwald armer, feuchter Sandboden
WPN	Sonstiger Kiefern-Pionierwald
WXH	Laubforst aus einheimischen Arten
WXP	Hybridpappelforst
WXE	Roteichenforst
WZF	Fichtenforst
WZK	Kiefernforst
WZL	Lärchenforst
WZD	Douglasienforst
WJN	Nadelwald-Jungbestand

Waldlichtung und Waldrand

WRA	Waldrand magerer, basenarmer Standorte (§)
WRM	Waldrand mittlerer Standorte (§)
UW	Waldlichtungsflur
UWA	Waldlichtungsflur basenarmer Standorte
UWF	Waldlichtungsflur feuchter bis nasser Standorte

Gebüsch und Gehölzbestände

Gebüsche und Gehölzbestände

BMS	Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch
BWA	Wachholdergebüsch nährstoffarmer Sandböden §
BSF	Bodensaures Weiden-/Faulbaumgebüsch
BSG	Ginstergebüsch
BAA	Wechselfeuchtes Weiden-Ausgebüsch §
BAS	Sumpfiges Weide-Augebüsch §
BAZ	Sonstiges Weiden-Ufergebüsch (§)
BNR	Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte §
BFR	Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte (§ü)
BRU	Ruderalgebüsch
BRR	Rubus-/Lianengestrüpp
BRS	Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
HFS	Strauchhecke (§ü/ §n)
HFM	Strauch-Baumhecke (§ü/ §n)
HFB	Baumhecke (§ü)
HFX	Feldhecke mit standortfremden Gehölzen
HFN	Neuangelegte Feldhecke
HN	Naturnahes Feldgehölz (§ü)
HX	Standortfremdes Feldgehölz
HPG	Standortgerechte Gehölzpflanzung
HPS	Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand

Einzelbaum/-strauch, Baumbestand

HBE	Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe (§ü)
HBKW	Kopfweiden-Bestand (§ü)
HBA	Alee/Baumreihe (§ü)
BE	Einzelstrauch (§ü)

Streuobstbestand

HOM	Mittelalter Streuobstbestand (§)
HOJ	Junger Streuobstbestand (§)

Binnengewässer

Fließgewässer

FBS	Naturnaher Tieflandbach mit Sandsubstrat §
FMS	Mäßig ausgebauter Tieflandbach mit Sandsubstrat
FGA	Kalk- und nährstoffarmer Graben
FGR	Nährstoffreicher Graben
FGZ	Sonstiger vegetationsarmer Graben

Stillgewässer

SOA	Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer §
SEF	Naturnahes nährstoffreiches Altwasser §
SEA	Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer §
SES	Naturnaher nährstoffreicher Stauteich/-see
SEZ	Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer §
STW	Waldtümpel §
STA	Ackertümpel
SXA	Naturferne Abbaugewässer
SXK	Naturferner Kläl- und Absetzteich
SXG	Stillgewässer der Grünanlage

Verlandungsbereiche

VOS	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schwimmblattpflanzen §
VORS	Schilfröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VORR	Rohrkolbenröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VES	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit wurzelnden Schwimmblattpflanzen §
VER	Schilfröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
VERR	Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
VERS	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Röhricht §
VERR	mit Röhricht §
VEF	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Flutrasen/Binsen §
VEC	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen §

Gehölzfreie Biotope der Sümpfe, Niedermoore und Ufer

NSG	Nährstoffreiches Großseggenried §
NSB	Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte §
NSS	Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte §
NSR	Sonstiger nährstoffreicher Sumpf §
NRS	Schilf-Landröhricht §
NRG	Rohrglanzgras-Landröhricht §

Hoch- und Übergangsmoore

MPT	Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium
MDA	Adlerfarnbestand auf entwässertem Moor

Fels-, Gesteins- und Offenbodenbiotope

RE	Felsblock/Steinhaufen
RES	Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein
DOS	Sandiger Offenbodenbereich
DOZ	Sonstiger Offenbodenbereich

Heiden und Magerrasen

HCT	Trockene Sandheide §
HCF	Feuchte Sandheide §
RSR	Basenreicher Sanddrockenrasen §
RSZ	Sonstiger Sanddrockenrasen §
RAD	Drahtschmielenrasen
RAG	Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte (§n)

Grünland

GMF	Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte (§ü)
GMA	Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (§ü/ §n)
GMS	Sonstiges mesophiles Grünland (§ü/ §n)
GNW	Sonstiges mageres Nasswiese §
GNR	Nährstoffreiche Nasswiese §
GNF	Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen §
GFF	Sonstiger Flutrasen §ü
GE	Artenarmes Extensivgrünland
GET	Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden (§n)
GEM	Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
GEA	Artenarmes Extensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GEF	Sonstiges feuchtes Extensivgrünland
GIT	Intensivgrünland trockener Mineralböden
GIM	Intensivgrünland auf Moorböden
GIA	Intensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GIF	Sonstiges feuchtes Intensivgrünland
GA	Grünland-Einsaat
GW	Sonstige Weidefläche

Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

UFB	Bach- und sonstige Uferstaudenflur §ü
UHF	Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
UHM	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (§ n)
UHT	Halbruderale Gras- und Staudenflur trockener Standorte
UHB	Artenarme Brennnesselflur
UHL	Artenarme Landreitgrasflur
URF	Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte
URT	Ruderalflur trockener Standorte
UNG	Goldrutenflur
UNK	Staudenknöterichgestrüpp
UNZ	Sonstige Neophytenflur

Acker- und Gartenbau-Biotope

AS	Sandacker	EGR	Rasenschule
AM	Mooracker	EOH	Kulturheideerplantage
EGB	Blumen-Gartenbaufläche	EL	Landwirtschaftliche Lagerfläche

Grünanlagen der Siedlungsbereiche

GRR	Artenreicher Schernasen	PHO	Obst- und Gemüsegarten
GRA	Artenarmer Schernasen	PHG	Hausgarten mit Großbäumen
GRT	Trittrasen	PHZ	Neuzeitlicher Ziergarten
BZE	Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten	PHF	Freizeitgrundstück
BZH	Zierhecke	PAN	Neue Parkanlage
HSE	Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten	PFA	Gehölzarmer Friedhof
HSN	Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht einheimischen Baumarten	PSP	Sportplatz
HE	Einzelbaum/Baumbestand des Siedlungsbereichs	PSR	Reitsportanlage
		PSZ	Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage
		PZR	Sonstige Grünanlage mit altem Baumbestand
		PZA	Sonstige Grünanlage ohne Altbäume

Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

OVS	Straße	ODP	Landwirtschaftliche Produktionsanlage
OVA	Autobahn/Schnellstraße	ONK	Kirche/Kloster
OVP	Parkplatz	ONS	Sonstiges Gebäude im Außenbereich
OVB	Brücke	OGG	Gewerbegebiet
OVW	Weg	OSK	Kläranlage
OF	Sonstige befestigte Fläche	OSM	Kleiner Müll- und Schuttplatz
OFZ	Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung	OKW	Windkraftwerk
OEL	Locker bebautes Einzelhausgebiet	OYH	Hütte
OED	Verdichtetes Einzel- und Reihenhausgebiet	OYS	Sonstiges Bauwerk
ODL	Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft	OX	Baustelle
ODS	Verstädtertes Dorfgebiet		

Zusatzmerkmale

Ausprägung

+	= besonders gute Ausprägung
-	= schlechte Ausprägung

Nutzung / Struktur

a	= Blühstreifen: Einsaat blütenreicher Mischungen zur Förderung der Ackerfauna bzw. Asphalt, Beton
a1	= Basenarme Ausprägung im Jugendstadium
b	= Brache
d	= Dichter, weitgehend geschlossener Bestand
g	= Getreide (außer Mais)
gj	= Getreide-Wildacker (außer Mais)
h	= Hackfrüchte
j	= Jungerskundäre Ausprägung bzw. jagdliche Nutzung (Wildacker)
jb	= Brache mit hohem Anteil von Flatter-Binse
jvw	= Beweidetes Grünland mit Verbuschung/Gehölzaufkommen und einem hohen Anteil von Flatter-Binse
jw	= Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
l	= Futterleguminosen
ln	= Grünbrache mit Futterleguminosen
m	= Mahd bzw. Mais
mj	= Mahd, hoher Anteil von Flatter-Binse
mü	= Grünland in Überschwemmungsgebieten bzw. mit regelmäßig überschwemmten Bereichen, Mahd
mw	= Mähweide
r	= Kalk- bzw. basenreiche Ausprägungen bzw. Raps, Rübsen, Senf, Lein und sonstige Halmfrüchte
s	= Mehrjährige Sonderkulturen bzw. Schotter
u	= Bestand sehr unvollständig, stark lückig bzw. Bodenabbauflächen
u+	= Bodenabbaufläche, besonders gute Ausprägung
ü3	= Hochwüchsige, meist dichte Bestände im Überschwemmungsbereich
v	= Verbuschung/Gehölzaufkommen bzw. Sonstiges Pflaster mit engen Fugen
vb	= Bodenabbau, Steinbruch, aufgelassener Tagebau mit Verbuschung/Gehölzaufkommen
w	= Beweidung bzw. Wiesenartige Ackerbrache bzw. wassergebundene Decke/Lockermaterial
wj	= Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
z	= Sonstige Sukzessionsflächen bzw. Gemüse, Salat und sonstige einjährige Feldfrüchte

Altersstrukturtypen

1	= Stangenholz, inkl. Gertenholz
1-2	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis mittleres Baumholz
1-3	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis starkes Baumholz
1-4	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis sehr starkes Baumholz
2	= Schwaches bis mittleres Baumholz
2-3	= Schwaches bis starkes Baumholz
2-4	= Schwaches bis sehr starkes Baumholz
3	= Starkes Baumholz
3-4	= Starkes Baumholz bis eher starkes Baumholz
4	= Sehr starkes Baumholz

Dominante Baum- / Straucharten

Ah	= Ahorn	Ki	= Wald-Kiefer
Bi	= Birke	Kv	= Vogel-Kirsche
Bu	= Rotbuche	Lb	= Lebensbaum
Dg	= Douglasie	Lg	= Liguster
Ea	= amerikanische Eichenarten	Li	= Linde
Eb	= Eberesche	La	= Lärche
Ee	= Eibe	Ob	= Obstbaum
Ei	= Eiche	Pa	= Pappel
Er	= Schwarz-Erle	Ph	= Hybrid-Pappel
Es	= Esche	Pz	= Zitter-Pappel
Fb	= Faulbaum	Rb	= Robinie
Ff	= fremdländische Fichte	Ro	= Rose
Fi	= Fichte	Sl	= Schlehe
Hb	= Hainbuche	Sp	= Stechpalme
Hk	= Heckenkirsche	Ta	= Tanne
Ho	= Holunder	Ts	= Späte Traubenkirsche
Hr	= Hartriegel	Ul	= Ulme
Hs	= Hasel	Wa	= Wacholder
Ka	= Kastanie	Wd	= Weißdorn
Ke	= Ess-Kastanie	We	= Weide
Kk	= Kornelkirsche		

§	nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 24 NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen
§ü	nach § 30 BNatSchG nur in naturnahen Überschwemmungs- und Uferbereichen von Gewässern geschützt
§n	"sonstige naturnahe Flächen" gemäß § 22 NAGBNatSchG
( )	teilweise nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen

Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

" = prioritär

	Lebensraumtyp
3110	Oligotrophe, sehr schwach mineralische Gewässer der Sandebenen (Littorelletalia uniflorae)
3150	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea
4010	Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit *Erica tetralix*
4030	Trockene europäische Heiden
5130	Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen
6120	Trockene, kalkreiche Sandrasen
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis*)
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*
91D0*	Moorwälder
91E0*	Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae*)

Technische Planung

Trassenplanung

Querungshilfen

Grünbrücke	Faunapassage / aufgeweiterte Unterführung
Brücke	Rahmendurchlass
Faunapassage / Wegüberführung mit Grünstreifen	Kleintierdurchlass

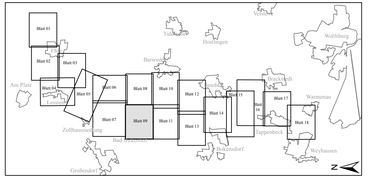
100	50	0	100	200	300 Meter

Nr.	Art der Änderung	Datum	AN	AG
5				
4				
3				
2				
1				

Planungs-Gemeinschaft GbR
Dipl. Ing. B. Peschk-Hentrew
Landschaftsarchitekten
Landschaftsplanung Stadtentwicklung Grünordnung
Hildesheimer Straße 16
Telefon 05133/3172
Hildesheimer Str. 16
Telefax 05133/3174
Internet: www.lareg.de
LaReG
Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt
Dipl.-Ingenieur
Dipl.-Landschaftsarchitekt
Telefon 05131/32792
Telefax 05131/32794
Internet: www.lareg.de
E-Mail: info@lareg.de
OBERMEYER
Leisewitzstraße 37 a
30175 Hannover
Telefon: (0511) 85 07 - 0
Telefax: (0511) 85 07 - 70

	Datum	Name
bearbeitet	07/14	Hö
gezeichnet	07/14	Reck
geprüft:	07/14	i. V. W-J

	Datum	Name
bearbeitet	02/14	Wi
gezeichnet	02/14	Fie
geprüft:	02/14	i. V. Kohl



Feststellungsentwurf

Plankennzeichnung: 7 F E D 0 0 1 9 - 0 0 9 9 2 0

Straßenbauverwaltung des Landes Niedersachsen

Bundesautobahn: A 39 Lüneburg - Salzgitter
Streckenabschnitt: Lüneburg - Wolfsburg mit nds.Teil der B 190n
Teilstrecke Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

Unterlage Nr. 19.5.20

Blatt Nr.: 09

	Datum	Zeichen
nachgeprüft	27.08.2014	Brö

Neubau der A 39
Lüneburg - Wolfsburg
mit niedersächsischen Teil der B 190n
- Abschnitt 7 -
Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

Kartierberichte (Anlage)
Biotoptypenkartierung

Maßstab 1:2.500

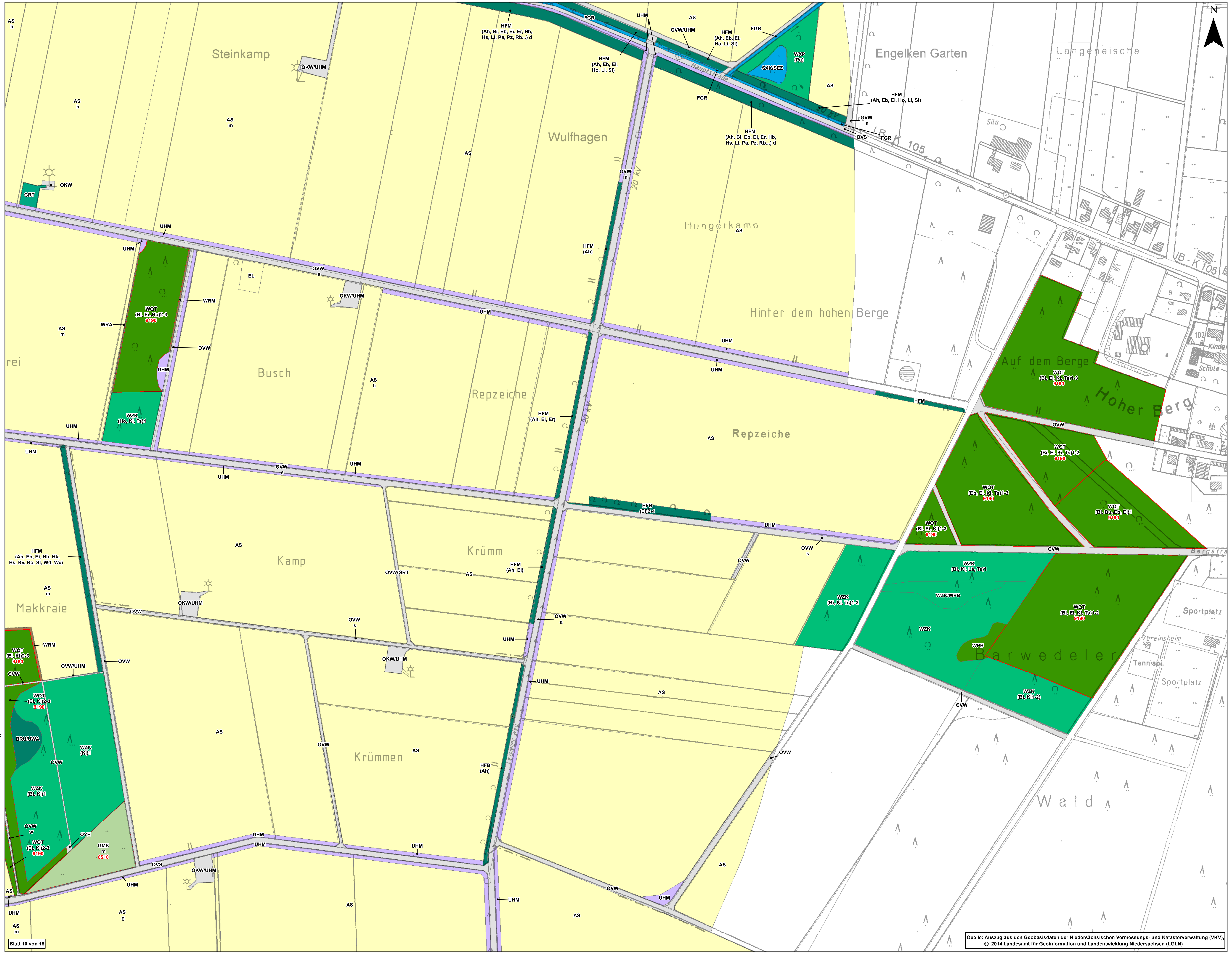
Aufgestellt:
Wolfenbüttel, den 28.08.2014
Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr
- Geschäftsbereich Wolfenbüttel -

im Auftrage: gez. Peuke

Blattgröße: 126,50 cm x 56,4 cm

GEODATENPROJEKTE=Neubau der A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg mit niedersächsischen Teil der B 190n

Blatt 09 von 18



Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung (VKV), © 2014 Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN)

Blatt 10 von 18

Biotoptypen

(Biotoptypen: nach DRACHENFELS März 2011, Korrigierte Fassung 01. Okt. 2013; Bewertung: nach NLWKN 2012, Korrigierte Fassung 20.08.2012)

Wälder

Laub- und Laubmischwälder

- WQT Eichenmischwald armer, trockener Sandböden (§ü)
- WQF Eichemischwald feuchter Sandböden (§ü)
- WQL Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands (§ü)
- WCE Eichen- und Hainbuchenmischwald mittlerer mäßig basenreicher Standorte (§ü)
- WET (Traubenkirschen-) Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen §
- WEG Erlen- und Eschen-Galeriewald §
- WAR Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
- WARS Sonstiger Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
- WBR Birken-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
- WU Erlenwald entwässerter Standorte (§ü)
- WVP Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald (§)
- WVS Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald
- WPB Birken- und Zitterpappel-Pionierwald (§ü)
- WPW Weiden-Pionierwald
- WPS Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald
- WJL Laubwald-Jungebstand

Nadelwälder und Forste

- WKZ Zwergstrauch-Kiefernwald armer, trockener Sandböden
- WKS Sonstiger Kiefernwald armer, trockener Sandböden
- WKF Kiefernwald armer, feuchter Sandböden
- WPN Sonstiger Kiefern-Pionierwald
- WXH Laubforst aus einheimischen Arten
- WXP Hybridpappelforst
- WXE Roteichenforst
- WZF Fichtenforst
- WZK Kiefernforst
- WZL Lärchenforst
- WZD Douglasienforst
- WJN Nadelwald-Jungbestand

Waldlichtung und Waldrand

- WRA Waldrand magerer, basenarmer Standorte (§)
- WRM Waldrand mittlerer Standorte (§ü)
- UW Waldlichtungsflur
- UWA Waldlichtungsflur basenarmer Standorte
- UWF Waldlichtungsflur feuchter bis nasser Standorte

Gebüsch und Gehölzbestände

Gebüsche und Gehölzbestände

- BMS Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch
- BWA Wacholdergebüsch nährstoffarmer Sandböden §
- BSF Bodensaures Weiden-/Faulbaumgebüsch
- BSG Ginstergebüsch
- BAA Wechselfeuchtes Weiden-Auengebüsch §
- BAS Sumpfiges Weide-Augebüsch §
- BAZ Sonstiges Weiden-Ufergebüsch (§)
- BNR Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte §
- BFR Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte (§ü)
- BRU Ruderalgebüsch
- BRR Rubus-/Lianengestrüpp
- BRS Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
- HFS Strauchhecke (§ü/ §n)
- HFM Strauch-Baumhecke (§ü/ §n)
- HFB Baumhecke (§ü)
- HFX Feldhecke mit standortfremden Gehölzen
- HFN Neuangelegte Feldhecke
- HN Naturnahes Feldgehölz (§ü)
- HX Standortfremdes Feldgehölz
- HPG Standortgerechte Gehölzpflanzung
- HPS Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand

Einzelbaum/-strauch, Baumbestand

- HBE Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe (§ü)
- HBKW Kopfweiden-Bestand (§ü)
- HBA Allee/Baumreihe (§ü)
- BE Einzelstrauch (§ü)

Streuobstbestand

- HOM Mittelalter Streuobstbestand (§)
- HOJ Junger Streuobstbestand (§)

Binnengewässer

Fließgewässer

- FBS Naturnaher Tieflandbach mit Sandsubstrat §
- FMS Mäßig ausgebauter Tieflandbach mit Sandsubstrat
- FGA Kalk- und nährstoffarmer Graben
- FGR Nährstoffreicher Graben
- FGZ Sonstiger vegetationsarmer Graben

Stillgewässer

- SOA Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer §
- SEF Naturnahes nährstoffreiches Altwasser §
- SEA Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer §
- SES Naturnaher nährstoffreicher Stauteich/-see
- SEZ Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer §
- STW Waldtümpel §
- STA Ackertümpel
- SXA Naturfernes Abbaugewässer
- SXK Naturferner Klär- und Absetzteich
- SXG Stillgewässer der Grünanlage

Verlandungsbereiche

- VOS Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schwimmblattpflanzen §
- VORS Schilfröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
- VORR Rohrkolbenröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
- VES Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit wurzelnden Schwimmblattpflanzen §
- VER Schilfröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
  Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
- VERS Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer
- VERR mit Röhricht §
- VEF Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Flutrasen/Binsen §
- VEC Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen §

Gehölzfreie Biotope der Sümpfe, Niedermoore und Ufer

- NSG Nährstoffreiches Großseggenried §
- NSB Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte §
- NSS Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte §
- NSR Sonstiger nährstoffreicher Sumpf §
- NRS Schilf-Landröhricht §
- NRG Rohrglanzgras-Landröhricht §

Hoch- und Übergangsmoore

- MPT Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium
- MDA Adlerfarnbestand auf entwässertem Moor

Fels-, Gesteins- und Offenbodenbiotope

- RE Felsblock/Steinhaufen
- RES Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein
- DOS Sandiger Offenbodenbereich
- DOZ Sonstiger Offenbodenbereich

Heiden und Magerrasen

- HCT Trockene Sandheide §
- HCF Feuchte Sandheide §
- RSR Basenreicher Sandtrockenrasen §
- RSZ Sonstiger Sandtrockenrasen §
- RAD Drahtschmielenrasen
- RAG Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte (§n)

Grünland

- GMF Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte (§ü)
- GMA Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (§ü/ §n)
- GMS Sonstiges mesophiles Grünland (§ü/ §n)
- GNW Sonstiges mageres Nassgrünland §
- GNR Nährstoffreiche Nasswiese §
- GNF Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen §
- GFF Sonstiger Flutrasen §ü
- GE Artenarmes Extensivgrünland
- GET Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden (§n)
- GEM Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
- GEA Artenarmes Extensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
- GEF Sonstiges feuchtes Extensivgrünland
- GIT Intensivgrünland trockener Mineralböden
- GIM Intensivgrünland auf Moorböden
- GIA Intensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
- GIF Sonstiges feuchtes Intensivgrünland
- GA Grünland-Einsaat
- GW Sonstige Weidefläche

Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

- UFB Bach- und sonstige Uferstaudenflur §ü
- UHF Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
- UHM Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (§ n)
- UHT Halbruderale Gras- und Staudenflur trockener Standorte
- UHB Artenarme Brennnesselflur
- UHL Artenarme Landreitgrasflur
- URF Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte
- URT Ruderalflur trockener Standorte
- UNG Goldrutenflur
- UNK Staudenknöterichgestrüpp
- UNZ Sonstige Neophytenflur

Acker- und Gartenbau-Biotope

- AS Sandacker
- AM Mooracker
- EGB Blumen-Gartenbaufläche
- EGR Rasenschule
- EOH Kulturheidelbeerplantage
- EL Landwirtschaftliche Lagerfläche

Grünanlagen der Siedlungsbereiche

- GRR Artenreicher Scherrasen
- GRA Artenarmer Scherrasen
- GRT Trittrasen
- BZE Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten
- BZH Zierhecke
- HSE Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten
- HSN Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht einheimischen Baumarten
- HE Einzelbaum/ Baumbestnd des Siedlungsbereichs
- PHO Obst- und Gemüsegarten
- PHG Hausgarten mit Großbäumen
- PHZ Neuzeitlicher Ziergarten
- PHF Freizeitgrundstück
- PAN Neue Parkanlage
- PFA Gehölzarmer Friedhof
- PSP Sportplatz
- PSR Reitsportanlage
- PSZ Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage
- PZR Sonstige Grünanlage mit altem Baumbestand
- PZA Sonstige Grünanlage ohne Altbäume

Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

- OVS Straße
- OVA Autobahn/Schnellstraße
- OVP Parkplatz
- OVB Brücke
- OVW Weg
- OF Sonstige befestigte Fläche
- OFZ Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung
- OEL Locker bebautes Einzelhausgebiet
- OED Verdichtetes Einzel- und Reihenhausgebiet
- ODL Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft
- ODS Verstädtertes Dorfgebiet
- ODP Landwirtschaftliche Produktionsanlage
- ONK Kirche/Kloster
- ONS Sonstiges Gebäude im Außenbereich
- OGG Gewerbegebiet
- OSK Kläranlage
- OSM Kleiner Müll- und Schuttplatz
- OKW Windkraftwerk
- OYH Hütte
- OYS Sonstiges Bauwerk
- OX Baustelle

Zusatzmerkmale

Ausprägung

- \+ = besonders gute Ausprägung
- \- = schlechte Ausprägung

Nutzung / Struktur

- a = Blühstreifen: Einsaat blütenreicher Mischungen zur Förderung der Ackerfauna bzw. Asphalt, Beton
- a1 = Basenarme Ausprägung im Jugendstadium
- b = Brache
- d = Dichter, weitgehend geschlossener Bestand
- g = Getreide (außer Mais)
- gj = Getreide-Wildacker (außer Mais)
- h = Hackfrüchte
- j = Junge/sekundäre Ausprägung bzw. jagdliche Nutzung (Wildacker)
- jb = Brache mit hohem Anteil von Flatter-Binse
- jvw = Beweidetes Grünland mit Verbuschung/Gehölzaufkommen und einem hohen Anteil von Flatter-Binse
- jw = Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
- l = Futterleguminosen
- ln = Grünbrache mit Futterleguminosen
- m = Mahd bzw. Mais
- mj = Mahd, hoher Anteil von Flatter-Binse
- mü = Grünland in Überschwemmungsgebieten bzw. mit regelmäßig überschwemmten Bereichen, Mahd
- mw = Mähweide
- r = Kalk- bzw. basenreiche Ausprägungen bzw. Raps, Rübsen, Senf, Lein und sonstige Halmfrüchte
- s = Mehrjährige Sonderkulturen bzw. Schotter
- u = Bestand sehr unvollständig, stark lückig bzw. Bodenabbauflächen
- u+ = Bodenabbaufläche, besonders gute Ausprägung
- ü3 = Hochwüchsige, meist dichte Bestände im Überschwemmungsbereich
- v = Verbuschung/Gehölzaufkommen bzw. Sonstiges Pflaster mit engen Fugen
- vb = Bodenabbau, Steinbruch, aufgelassener Tagebau mit Verbuschung/Gehölzaufkommen
- w = Beweidung bzw. Wiesenartige Ackerbrache bzw. wassergebundene Decke/Lockermaterial
- wj = Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
- z = Sonstige Sukzessionsflächen bzw. Gemüse, Salat und sonstige einjährige Feldfrüchte

Altersstrukturtypen

- 1 = Stangenholz, inkl. Gertenholz
- 1-2 = Stangenholz, inkl. Gertenholz bis mittleres Baumholz
- 1-3 = Stangenholz, inkl. Gertenholz bis starkes Baumholz
- 1-4 = Stangenholz, inkl. Gertenholz bis sehr starkes Baumholz
- 2 = Schwaches bis mittleres Baumholz
- 2-3 = Schwaches bis starkes Baumholz
- 2-4 = Schwaches bis sehr starkes Baumholz
- 3 = Starkes Baumholz
- 3-4 = Starkes Baumholz bis eher starkes Baumholz
- 4 = Sehr starkes Baumholz

Dominante Baum- / Straucharten

Ah	= Ahorn	Ki	= Wald-Kiefer
Bi	= Birke	Kv	= Vogel-Kirsche
Bu	= Rotbuche	Lb	= Lebensbaum
Dg	= Douglasie	Lg	= Liguster
Ea	= amerikanische Eichenarten	Li	= Linde
Eb	= Eberesche	Lä	= Lärche
Ee	= Eibe	Ob	= Obstbaum
Ei	= Eiche	Pa	= Pappel
Er	= Schwarz-Erle	Ph	= Hybrid-Pappel
Es	= Esche	Pz	= Zitter-Pappel
Fb	= Faulbaum	Rb	= Robinie
Ff	= fremdländische Fichte	Ro	= Rose
Fi	= Fichte	Sl	= Schlehe
Hb	= Hainbuche	Sp	= Stechpalme
Hk	= Heckenkirsche	Ta	= Tanne
Ho	= Holunder	Ts	= Späte Traubenkirsche
Hr	= Hartriegel	Ul	= Ulme
Hs	= Hasel	Wa	= Wacholder
Ka	= Kastanie	Wd	= Weißdorn
Ke	= Ess-Kastanie	We	= Weide
Kk	= Kornelkirsche		

- § nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 24 NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen
- §ü nach § 30 BNatSchG nur in naturnahen Überschwemmungs- und Uferbereichen von Gewässern geschützt
- §n "sonstige naturnahe Flächen" gemäß § 22 NAGBNatSchG
- ( ) teilweise nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen

Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

* = prioritär

Lebensraumtyp

- 3110 Oligotrophe, sehr schwach mineralische Gewässer der Sandebenen (Littorelletalia uniflorae)
- 3150 Oligo- bis mesoptrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea
- 4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit *Erica tetralix*
- 4030 Trockene europäische Heiden
- 5130 Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen
- 6120 Trockene, kalkreiche Sandrasen
- 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
- 6510 Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis*)
- 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*
- 91D0* Moorwälder
- 91E0* Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

Technische Planung

Trassenplanung

Querungshilfen

- Grünbrücke
- Brücke
- Faunapassage / Wegüberführung mit Grünstreifen
- Faunapassage / aufgeweiterte Unterführung
- Rahmendurchlass
- Kleintierdurchlass

100 50 0 100 200 300 Meter

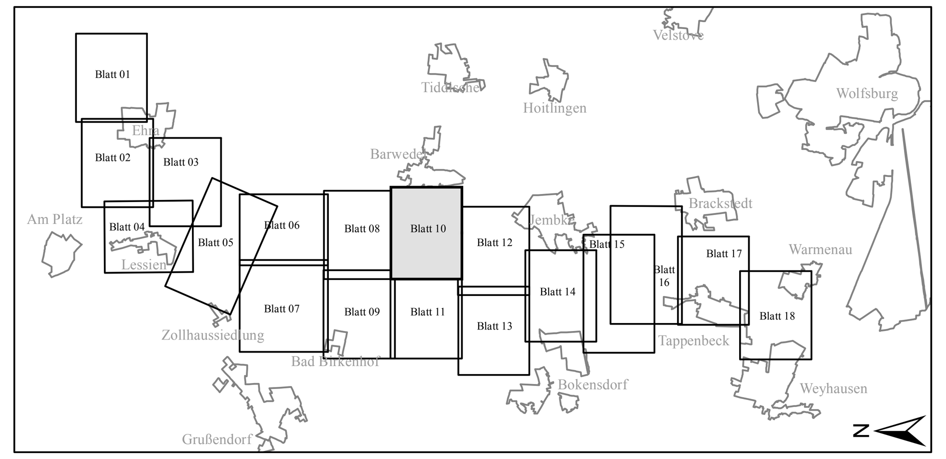
Nr.	Art der Änderung	Datum	AN	AG
5				
4				
3				
2				
1				

Planungs-Gemeinschaft GbR LaReG Landschaftsplanung Rekultivierung Grünordnung
Dipl. Ing. R. Peschk-Hawtree, Landschaftsarchitektin, Fasanenstraße 15, Telefon 0531/333373, Husarenstraße 25, Telefon 0531/333374, Internet: www.lareg.de
Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt, Dipl. -Biologe, 38102 Braunschweig, Telefax 0531/333760, 38102 Braunschweig, Telefax 0531/3902155, E-Mail: info@lareg.de

	Datum	Name
bearbeitet	07/14	Hö
gezeichnet	07/14	Reck
geprüft:	07/14	i. V. W-J

OBERMEYER
Leisewitzstraße 37 a
30175 Hannover
Telefon: (0511) 85 07 - 0
Telefax: (0511) 85 07 - 70

	Datum	Name
bearbeitet	02/14	Wl
gezeichnet	02/14	Fie
geprüft:	02/14	i. V. Kohl



Feststellungsentwurf Plankennzeichnung: 7FED0019-010B20

Straßenbauverwaltung des Landes Niedersachsen

Bundesautobahn: A 39 Lüneburg - Salzgitter
Streckenabschnitt: Lüneburg - Wolfsburg mit nds.Teil der B 190n
Teilstrecke Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

Unterlage Nr. 19.5.20
Blatt Nr.: 10

	Datum	Zeichen
nachgeprüft	27.08.2014	Brö

Neubau der A 39
Lüneburg - Wolfsburg
mit niedersächsischen Teil der B 190n
- Abschnitt 7 -
Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

Kartierberichte (Anlage)
Biotoptypenkartierung

Maßstab 1:2.500

Aufgestellt:
Wolfenbüttel, den 28.08.2014
Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr
- Geschäftsbereich Wolfenbüttel -
im Auftrage: gez. Peuke

Blattgröße: 129,00 cm x 56,4 cm

Biotoptypen

(Biotoptypen: nach DRACHENFELS März 2011, Korrigierte Fassung 01. Okt. 2013; Bewertung: nach NLWKN 2012, Korrigierte Fassung 20.08.2012)

Wälder

Laub- und Laubmischwälder

WQT	Eichenmischwald armer, trockener Sandböden (§ü)
WQF	Eichemischwald feuchter Sandböden (§ü)
WQL	Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands (§ü)
WCE	Eichen- und Hainbuchenmischwald mittlerer mäßig basenreicher Standorte (§ü)
WET	(Traubenkirschen-) Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen §
WEG	Erlen- und Eschen-Galeriewald §
WAR	Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WARS	Sonstiger Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WBR	Birken-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WU	Erlenwald entwässerter Standorte (§ü)
WVP	Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald (§)
WVS	Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald
WPB	Birken- und Zitterpappel-Pionierwald (§ü)
WPW	Weiden-Pionierwald
WPS	Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald
WJL	Laubwald-Jungebstand

Nadelwälder und -Forste

WKZ	Zwergstrauch-Kiefernwald armer, trockener Sandböden
WKS	Sonstiger Kiefernwald armer, trockener Sandböden
WKF	Kiefernwald armer, feuchter Sandböden
WPN	Sonstiger Kiefern-Pionierwald
WXH	Laubforst aus einheimischen Arten
WXP	Hybridpappelforst
WXE	Roteichenforst
WZF	Fichtenforst
WZK	Kiefernforst
WZL	Lärchenforst
WZD	Douglasienforst
WJN	Nadelwald-Jungbestand

Waldlichtung und Waldrand

WRA	Waldrand magerer, basenarmer Standorte (§)
WRM	Waldrand mittlerer Standorte (§ü)
UW	Waldlichtungsflur
UWA	Waldlichtungsflur basenarmer Standorte
UWF	Waldlichtungsflur feuchter bis nasser Standorte

Gebüsch und Gehölzbestände

Gebüsche und Gehölzbestände

BMS	Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch
BWA	Wacholdergebüsch nährstoffarmer Sandböden §
BSF	Bodensaures Weiden-/Faulbaumgebüsch
BSG	Ginstergebüsch
BAA	Wechselfeuchtes Weiden-Auengebüsch §
BAS	Sumpfiges Weide-Augebüsch §
BAZ	Sonstiges Weiden-Ufergebüsch (§)
BNR	Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte §
BFR	Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte (§ü)
BRU	Ruderalgebüsch
BRR	Rubus-/Lianengestrüpp
BRS	Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
HFS	Strauchhecke (§ü/ §n)
HFM	Strauch-Baumhecke (§ü/ §n)
HFB	Baumhecke (§ü)
HFX	Feldhecke mit standortfremden Gehölzen
HFN	Neuangelegte Feldhecke
HN	Naturnahes Feldgehölz (§ü)
HX	Standortfremdes Feldgehölz
HPG	Standortgerechte Gehölzpflanzung
HPS	Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand

Einzelbaum/-strauch, Baumbestand

HBE	Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe (§ü)
HBKW	Kopfweiden-Bestand (§ü)
HBA	Allee/Baumreihe (§ü)
BE	Einzelstrauch (§ü)

Streuobstbestand

HOM	Mittelalter Streuobstbestand (§)
HOJ	Junger Streuobstbestand (§)

Binnengewässer

Fließgewässer

FBS	Naturnaher Tieflandbach mit Sandsubstrat §
FMS	Mäßig ausgebauter Tieflandbach mit Sandsubstrat
FGA	Kalk- und nährstoffarmer Graben
FGR	Nährstoffreicher Graben
FGZ	Sonstiger vegetationsarmer Graben

Stillgewässer

SOA	Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer §
SEF	Naturnahes nährstoffreiches Altwasser §
SEA	Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer §
SES	Naturnaher nährstoffreicher Stauteich/-see
SEZ	Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer §
STW	Waldtümpel §
STA	Ackertümpel
SXA	Naturfernes Abbaugewässer
SXK	Naturferner Klär- und Absetzteich
SXG	Stillgewässer der Grünanlage

Verlandungsbereiche

VOS	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schwimmblattpflanzen §
VORS	Schilfröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VORR	Rohrkolbenröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VES	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit wurzelnden Schwimmblattpflanzen §
VER	Schilfröhricht nährstoffreicher Stillgewässer § Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
VERS	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer
VERR	mit Röhricht §
VEF	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Flutrasen/Binsen §
VEC	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen §

Gehölzfreie Biotope der Sümpfe, Niedermoore und Ufer

NSG	Nährstoffreiches Großseggenried §
NSB	Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte §
NSS	Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte §
NSR	Sonstiger nährstoffreicher Sumpf §
NRS	Schilf-Landröhricht §
NRG	Rohrglanzgras-Landröhricht §

Hoch- und Übergangsmoore

MPT	Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium
MDA	Adlerfarnbestand auf entwässertem Moor

Fels-, Gesteins- und Offenbodenbiotope

RE	Felsblock/Steinhaufen
RES	Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein
DOS	Sandiger Offenbodenbereich
DOZ	Sonstiger Offenbodenbereich

Heiden und Magerrasen

HCT	Trockene Sandheide §
HCF	Feuchte Sandheide §
RSR	Basenreicher Sandtrockenrasen §
RSZ	Sonstiger Sandtrockenrasen §
RAD	Drahtschmielenrasen
RAG	Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte (§n)

Grünland

GMF	Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte (§ü)
GMA	Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (§ü/ §n)
GMS	Sonstiges mesophiles Grünland (§ü/ §n)
GNW	Sonstiges mageres Nassgrünland §
GNR	Nährstoffreiche Nasswiese §
GNF	Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen §
GFF	Sonstiger Flutrasen §ü
GE	Artenarmes Extensivgrünland
GET	Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden (§n)
GEM	Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
GEA	Artenarmes Extensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GEF	Sonstiges feuchtes Extensivgrünland
GIT	Intensivgrünland trockener Mineralböden
GIM	Intensivgrünland auf Moorböden
GIA	Intensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GIF	Sonstiges feuchtes Intensivgrünland
GA	Grünland-Einsaat
GW	Sonstige Weidefläche

Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

UFB	Bach- und sonstige Uferstaudenflur §ü
UHF	Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
UHM	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (§ n)
UHT	Halbruderale Gras- und Staudenflur trockener Standorte
UHB	Artenarme Brennnesselflur
UHL	Artenarme Landreitgrasflur
URF	Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte
URT	Ruderalflur trockener Standorte
UNG	Goldrutenflur
UNK	Staudenknöterichgestrüpp
UNZ	Sonstige Neophytenflur

Acker- und Gartenbau-Biotope

AS	Sandacker
AM	Mooracker
EGB	Blumen-Gartenbaufläche
EGR	Rasenschule
EOH	Kulturheidelbeerplantage
EL	Landwirtschaftliche Lagerfläche

Grünanlagen der Siedlungsbereiche

GRR	Artenreicher Scherrasen
GRA	Artenarmer Scherrasen
GRT	Trittrasen
BZE	Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten
BZH	Zierhecke
HSE	Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten
HSN	Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht einheimischen Baumarten
HE	Einzelbaum/Baumbestand des Siedlungsbereichs
PHO	Obst- und Gemüsegarten
PHG	Hausgarten mit Großbäumen
PHZ	Neuzeitlicher Ziergarten
PHF	Freizeitgrundstück
PAN	Neue Parkanlage
PFA	Gehölzarmer Friedhof
PSP	Sportplatz
PSR	Reitsportanlage
PSZ	Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage
PZR	Sonstige Grünanlage mit altem Baumbestand
PZA	Sonstige Grünanlage ohne Altbäume

Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

OVS	Straße
OVA	Autobahn/Schnellstraße
OVP	Parkplatz
OVB	Brücke
OVW	Weg
OF	Sonstige befestigte Fläche
OFZ	Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung
OEL	Locker bebautes Einzelhausgebiet
OED	Verdichtetes Einzel- und Reihenhausgebiet
ODL	Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft
ODS	Verstädtertes Dorfgebiet
ODP	Landwirtschaftliche Produktionsanlage
ONK	Kirche/Kloster
ONS	Sonstiges Gebäude im Außenbereich
OGG	Gewerbegebiet
OSK	Kläranlage
OSM	Kleiner Müll- und Schuttplatz
OKW	Windkraftwerk
OYH	Hütte
OYS	Sonstiges Bauwerk
OX	Baustelle

Zusatzmerkmale

Ausprägung

+	= besonders gute Ausprägung
-	= schlechte Ausprägung

Nutzung / Struktur

a	= Blühstreifen: Einsaat blütenreicher Mischungen zur Förderung der Ackerfauna bzw. Asphalt, Beton
a1	= Basenarme Ausprägung im Jugendstadium
b	= Brache
d	= Dichter, weitgehend geschlossener Bestand
g	= Getreide (außer Mais)
gj	= Getreide-Wildacker (außer Mais)
h	= Hackfrüchte
j	= Junge/sekundäre Ausprägung bzw. jagdliche Nutzung (Wildacker)
jb	= Brache mit hohem Anteil von Flatter-Binse
jvw	= Beweidetes Grünland mit Verbuschung/Gehölzaufkommen und einem hohen Anteil von Flatter-Binse
jw	= Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
l	= Futterleguminosen
ln	= Grünbrache mit Futterleguminosen
m	= Mahd bzw. Mais
mj	= Mahd, hoher Anteil von Flatter-Binse
mü	= Grünland in Überschwemmungsgebieten bzw. mit regelmäßig überschwemmten Bereichen, Mahd
mw	= Mähweide
r	= Kalk- bzw. basenreiche Ausprägungen bzw. Raps, Rübsen, Senf, Lein und sonstige Halmfrüchte
s	= Mehrjährige Sonderkulturen bzw. Schotter
u	= Bestand sehr unvollständig, stark lückig bzw. Bodenabbauflächen
u+	= Bodenabbaufläche, besonders gute Ausprägung
ü3	= Hochwüchsige, meist dichte Bestände im Überschwemmungsbereich
v	= Verbuschung/Gehölzaufkommen bzw. Sonstiges Pflaster mit engen Fugen
vb	= Bodenabbau, Steinbruch, aufgelassener Tagebau mit Verbuschung/Gehölzaufkommen
w	= Beweidung bzw. Wiesenartige Ackerbrache bzw. wassergebundene Decke/Lockermaterial
wj	= Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
z	= Sonstige Sukzessionsflächen bzw. Gemüse, Salat und sonstige einjährige Feldfrüchte

Altersstrukturtypen

1	= Stangenholz, inkl. Gertenholz
1-2	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis mittleres Baumholz
1-3	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis starkes Baumholz
1-4	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis sehr starkes Baumholz
2	= Schwaches bis mittleres Baumholz
2-3	= Schwaches bis starkes Baumholz
2-4	= Schwaches bis sehr starkes Baumholz
3	= Starkes Baumholz
3-4	= Starkes Baumholz bis eher starkes Baumholz
4	= Sehr starkes Baumholz

Dominante Baum- / Straucharten

Ah	= Ahorn	Ki	= Wald-Kiefer
Bi	= Birke	Kv	= Vogel-Kirsche
Bu	= Rotbuche	Lb	= Lebensbaum
Dg	= Douglasie	Lg	= Liguster
Ea	= amerikanische Eichenarten	Li	= Linde
Eb	= Eberesche	Lä	= Lärche
Ee	= Eibe	Ob	= Obstbaum
Ei	= Eiche	Pa	= Pappel
Er	= Schwarz-Erle	Ph	= Hybrid-Pappel
Es	= Esche	Pz	= Zitter-Pappel
Fb	= Faulbaum	Rb	= Robinie
Ff	= fremdländische Fichte	Ro	= Rose
Fi	= Fichte	Sl	= Schlehe
Hb	= Hainbuche	Sp	= Stechpalme
Hk	= Heckenkirsche	Ta	= Tanne
Ho	= Holunder	Ts	= Späte Traubenkirsche
Hr	= Hartriegel	Ul	= Ulme
Hs	= Hasel	Wa	= Wacholder
Ka	= Kastanie	Wd	= Weißdorn
Ke	= Ess-Kastanie	We	= Weide
Kk	= Kornelkirsche		

§	nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 24 NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen
§ü	nach § 30 BNatSchG nur in naturnahen Überschwemmungs- und Uferbereichen von Gewässern geschützt
§n	"sonstige naturnahe Flächen" gemäß § 22 NAGBNatSchG
( )	teilweise nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen

Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

* = prioritär

Lebensraumtyp

3110	Oligotrophe, sehr schwach mineralische Gewässer der Sandebenen (Littorelletalia uniflorae)
3150	Oligo- bis mesoptrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea
4010	Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit *Erica tetralix*
4030	Trockene europäische Heiden
5130	Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen
6120	Trockene, kalkreiche Sandrasen
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis*)
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*
91D0*	Moorwälder
91E0*	Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

Technische Planung

Trassenplanung

Querungshilfen

- Grünbrücke
- Brücke
- Faunapassage / Wegüberführung mit Grünstreifen
- Faunapassage / aufgeweiterte Unterführung
- Rahmendurchlass
- Kleintierdurchlass

100 50 0 100 200 300 Meter

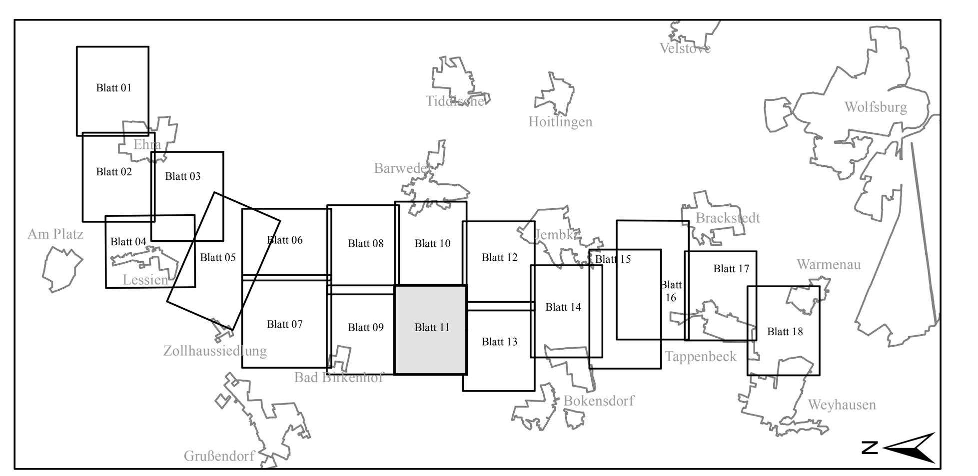
Nr.	Art der Änderung	Datum	AN	AG
5				
4				
3				
2				
1				

Planungs-Gemeinschaft GbR LaReG Landschaftsplanung Rekultivierung Grünordnung
Dipl. Ing. R. Peschk-Hawtree, Landschaftsarchitektin, Fasanenstraße 15, Telefon 0531/333373, Husarenstraße 25, Telefon 0531/333374, Internet: www.lareg.de
Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt, Dipl. -Biologe, 38102 Braunschweig, Telefax 0531/333760, 38102 Braunschweig, Telefax 0531/3902155, E-Mail: info@lareg.de

	Datum	Name
bearbeitet	07/14	Hö
gezeichnet	07/14	Reck
geprüft:	07/14	i. V. W-J

OBERMEYER
Leisewitzstraße 37 a
30175 Hannover
Telefon: (0511) 85 07 - 0
Telefax: (0511) 85 07 - 70

	Datum	Name
bearbeitet	02/14	Wl
gezeichnet	02/14	Fie
geprüft:	02/14	i. V. Kohl



Feststellungsentwurf

Plankennzeichnung: 7FED0019-011B20

Straßenbauverwaltung des Landes Niedersachsen

Bundesautobahn: A 39 Lüneburg - Salzgitter
Streckenabschnitt: Lüneburg - Wolfsburg mit nds.Teil der B 190n
Teilstrecke: Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

Unterlage Nr. 19.5.20
Blatt Nr.: 11

	Datum	Zeichen
nachgeprüft	27.08.2014	Brö

Neubau der A 39

Lüneburg - Wolfsburg mit niedersächsischen Teil der B 190n

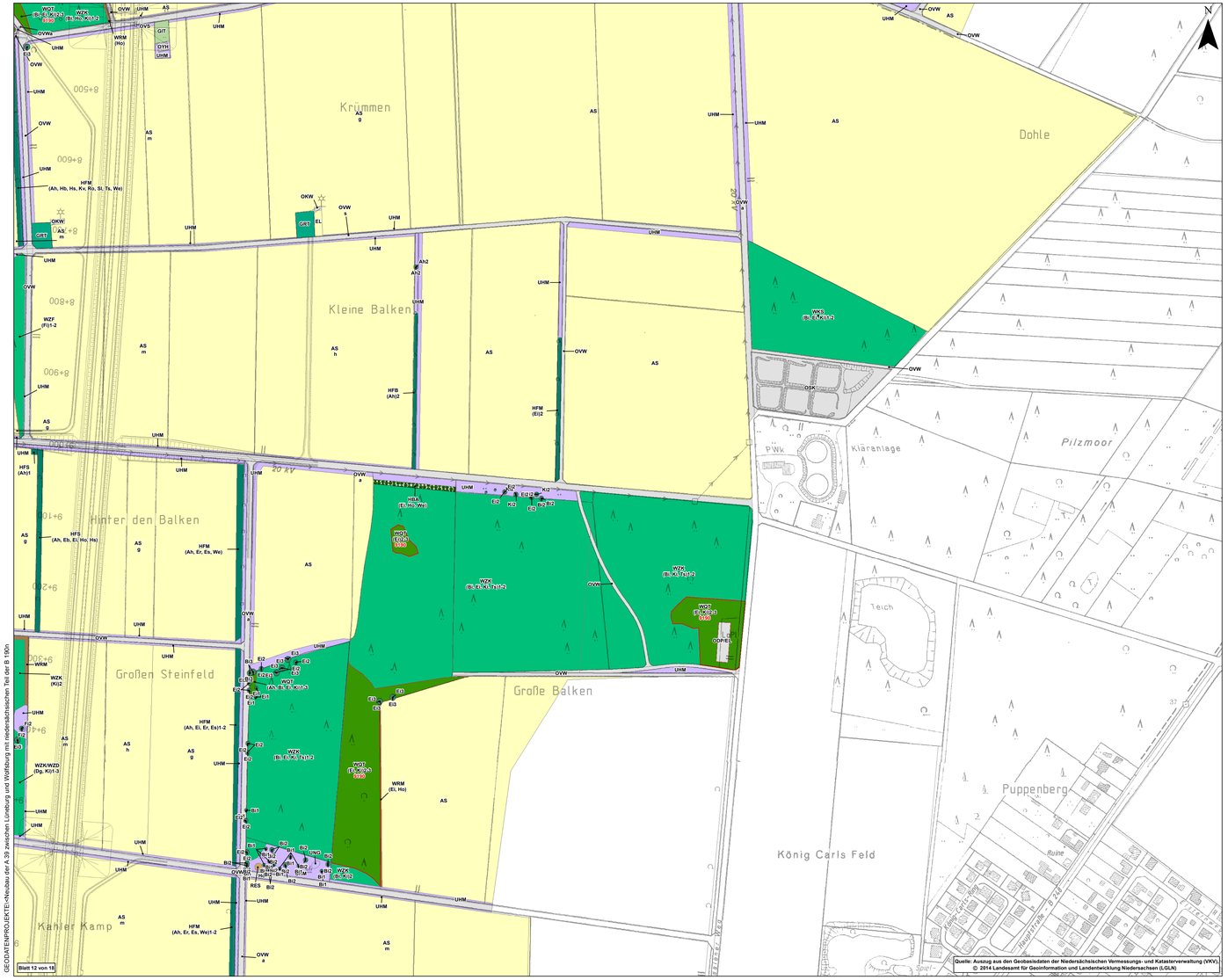
- Abschnitt 7 -
Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

Kartierberichte (Anlage)
Biotoptypenkartierung

Maßstab 1:2.500

Aufgestellt:
Wolfenbüttel, den 28.08.2014
Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr
- Geschäftsbereich Wolfenbüttel -
im Auftrage: gez. Peuke

Blattgröße: 126,50 cm x 56,4 cm



Blatt 12 von 18

GEOÜAETENPROJEKTEn-Neubau der A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg mit niedersächsischen Teil der B 190n

Biotoptypen

(Biotoptypen: nach DRACHENFELS März 2011, Korrigierte Fassung 01. Okt. 2013; Bewertung: nach NLWKN 2012, Korrigierte Fassung 20.08.2012)

Wälder

Laub- und Laubmischwälder

WQT	Eichenmischwald armer, trockener Sandboden (§ü)
WQF	Eichenmischwald feuchter Sandboden (§ü)
WQL	Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandboden des Tieflands (§ü)
WCE	Eichen- und Hainbuchenmischwald mittlerer mäßig basenreicher Standorte (§ü)
WET	(Traubenkirschen-) Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen §
WEG	Erlen- und Eschen-Galeriewald §
WAR	Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WARS	Sonstiger Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WBR	Birken-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WU	Erlenwald entwässerter Standorte (§ü)
WVP	Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald (§)
WVS	Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald
WPB	Birken- und Zitterpappel-Pionierwald (§ü)
WPW	Weiden-Pionierwald
WPS	Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald
WJL	Laubwald-Jungbestand

Nadelwälder und -Forste

WKZ	Zwergstrauch-Kiefernwald armer, trockener Sandboden
WKS	Sonstiger Kiefernwald armer, trockener Sandboden
WKF	Kiefernwald armer, feuchter Sandboden
WKN	Sonstiger Kiefern-Pionierwald
WXH	Laubforst aus einheimischen Arten
WXP	Hybridpappelforst
WXE	Roteichenforst
WZF	Fichtenforst
WZK	Kiefernforst
WZL	Lärchenforst
WZD	Douglasienforst
WJN	Nadelwald-Jungbestand

Waldlichtung und Waldrand

WRA	Waldrand magerer, basenarmer Standorte (§)
WRM	Waldrand mittlerer Standorte (§ü)
UW	Waldlichtungsflur
UWA	Waldlichtungsflur basenarmer Standorte
UWF	Waldlichtungsflur feuchter bis nasser Standorte

Gebüsch und Gehölzbestände

Gebüsche und Gehölzbestände

BMS	Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch
BWA	Wachholdergebüsch nährstoffarmer Sandboden §
BSF	Bodensaures Weiden-/Faulbaumgebüsch
BSG	Ginstergebüsch
BAA	Wechselfeuchtes Weiden-Ausengebüsch §
BAS	Sumpfiges Weide-Augebüsch §
BAZ	Sonstiges Weiden-Ufergebüsch (§)
BNR	Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte §
BFR	Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte (§ü)
BRU	Ruderalgebüsch
BRR	Rubus-/Lianengestrüpp
BRS	Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
HFS	Strauchhecke (§ü/ §n)
HFM	Strauch-Baumhecke (§ü/ §n)
HFB	Baumhecke (§ü)
HFX	Feldhecke mit standortfremden Gehölzen
HFN	Neuangelegte Feldhecke
HN	Naturnahes Feldgehölz (§ü)
HX	Standortfremdes Feldgehölz
HPG	Standortgerechte Gehölzpflanzung
HPS	Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand

Einzelbaum/-strauch, Baumbestand

HBE	Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe (§ü)
HBKW	Kopfweiden-Bestand (§ü)
HBA	Allee/Baumreihe (§ü)
BE	Einzelstrauch (§ü)

Streuobstbestand

HOM	Mittelalter Streuobstbestand (§)
HOJ	Junger Streuobstbestand (§)

Binnengewässer

Fließgewässer

FBS	Naturnaher Tieflandbach mit Sandsubstrat §
FMS	Mäßig ausgebauter Tiefandbach mit Sandsubstrat
FGA	Kalk- und nährstoffarmer Graben
FGR	Nährstoffreicher Graben
FGZ	Sonstiger vegetationsarmer Graben

Stillgewässer

SOA	Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer §
SEF	Naturnahes nährstoffreiches Altwasser §
SEA	Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer §
SES	Naturnaher nährstoffreicher Stauteich/-see
SEZ	Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer §
STW	Waldtümpel §
STA	Ackertümpel
SXA	Naturfernes Abbaugewässer
SXK	Naturferner Kiés- und Absetzteich
SXG	Stillgewässer der Grünanlage

Verlandungsbereiche

VOS	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schwimmblattpflanzen §
VORS	Schilfröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VORR	Rohrkolbenröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VES	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit wurzelnden Schwimmblattpflanzen §
VER	Schilfröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
VERR	Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
VERS	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Röhricht §
VERR	mit Röhricht §
VEF	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Flutrasen/Binsen §
VEC	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen §

Gehölzfreie Biotope der Sümpfe, Niedermoore und Ufer

NSG	Nährstoffreiches Großseggenried §
NSB	Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte §
NSS	Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte §
NSR	Sonstiger nährstoffreicher Sumpf §
NRS	Schilf-Landröhricht §
NRG	Rohrglanzgras-Landröhricht §

Hoch- und Übergangsmoore

MPT	Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium
MDA	Adlerfarnbestand auf entwässertem Moor

Fels-, Gesteins- und Offenbodenbiotope

RE	Felsblock/Steinhaufen
RES	Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein
DOS	Sandiger Offenbodenbereich
DOZ	Sonstiger Offenbodenbereich

Heiden und Magerrasen

HCT	Trockene Sandheide §
HCF	Feuchte Sandheide §
RSR	Basenreicher Sandtrockenrasen §
RSZ	Sonstiger Sandtrockenrasen §
RAD	Drahtschmielenrasen
RAG	Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte (§n)

Grünland

GMF	Mesophines Grünland mäßig feuchter Standorte (§ü)
GMA	Mageres mesophines Grünland kalkarmer Standorte (§ü/ §n)
GMS	Sonstiges mesophines Grünland (§ü/ §n)
GNW	Sonstiges mageres Nassgrünland §
GNR	Nährstoffreiche Nasswiese §
GNF	Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen §
GFF	Sonstiger Flutrasen §ü
GE	Artenarmes Extensivgrünland
GET	Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden (§n)
GEM	Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
GEA	Artenarmes Extensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GEF	Sonstiges feuchtes Extensivgrünland
GIT	Intensivgrünland trockener Mineralböden
GIM	Intensivgrünland auf Moorböden
GIA	Intensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GIF	Sonstiges feuchtes Intensivgrünland
GA	Grünland-Einsaat
GW	Sonstige Weidefläche

Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

UFB	Bach- und sonstige Uferstaudenflur §ü
UHF	Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
UHM	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (§ n)
UHT	Halbruderale Gras- und Staudenflur trockener Standorte
UHB	Artenarme Brennnesselflur
UHL	Artenarme Landreitgrasflur
URF	Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte
URT	Ruderalflur trockener Standorte
UNG	Goldruten-flur
UNK	Staudenknöterichgestrüpp
UNZ	Sonstige Neophytenflur

Acker- und Gartenbau-Biotope

AS	Sandacker	EGR	Rasenschule
AM	Mooracker	EOH	Kulturheidelbeerplantage
EGB	Blumen-Gartenbaufläche	EL	Landwirtschaftliche Lagerfläche

Grünanlagen der Siedlungsbereiche

GRR	Artenreicher Scherrasen	PHO	Obst- und Gemüsegarten
GRA	Artenarmer Scherrasen	PHG	Hausgarten mit Großbäumen
GRT	Trittrasen	PHZ	Neuzeitlicher Ziergarten
BZE	Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten	PHF	Freizeitgrundstück
BZH	Zierhecke	PAN	Neue Parkanlage
HSE	Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten	PFA	Gunnar Friedhof
HSN	Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht einheimischen Baumarten	PSP	Sportplatz
HE	Einzelbaum/Baumbestand des Siedlungsbereichs	PSR	Reitsportanlage
		PSZ	Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage
		PZR	Sonstige Grünanlage mit altem Baumbestand
		PZA	Sonstige Grünanlage ohne Altbäume

Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

OVS	Straße	ODP	Landwirtschaftliche Produktionsanlage
OVA	Autobahn/Schnellstraße	ONK	Kirche/Kloster
OVP	Parkplatz	ONS	Sonstiges Gebäude im Außenbereich
OVB	Brücke	OGG	Gewerbegebiet
OVW	Weg	OSK	Kläranlage
OF	Sonstige befestigte Fläche	OSM	Kleiner Müll- und Schuttplatz
OFZ	Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung	OKW	Windkraftwerk
OEL	Locker bebautes Einzelhausgebiet	OYH	Hütte
OED	Verdichtetes Einzel- und Reihenhausgebiet	OYS	Sonstiges Bauwerk
ODL	Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft	OX	Baustelle
ODS	Verstädtertes Dorfgebiet		

Zusatzmerkmale

Ausprägung

+	= besonders gute Ausprägung
-	= schlechte Ausprägung

Nutzung / Struktur

a	= Blühstreifen: Einsaat blütenreicher Mischungen zur Förderung der Ackerfauna bzw. Asphalt, Beton
a1	= Basenarme Ausprägung im Jugendstadium
b	= Brache
d	= Dichter, weitgehend geschlossener Bestand
g	= Getreide (außer Mais)
gj	= Getreide-Wildacker (außer Mais)
h	= Hackfrüchte
j	= Jungerskundäre Ausprägung bzw. jagdliche Nutzung (Wildacker)
jb	= Brache mit hohem Anteil von Flatter-Binse
jvw	= Beweidetes Grünland mit Verbuschung/Gehölzaufkommen und einem hohen Anteil von Flatter-Binse
jw	= Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
l	= Futterleguminosen
ln	= Grünbrache mit Futterleguminosen
m	= Mahd bzw. Mais
mj	= Mahd, hoher Anteil von Flatter-Binse
mü	= Grünland in Überschwemmungsgebieten bzw. mit regelmäßig überschwemmten Bereichen, Mahd
mw	= Mähweide
r	= Kalk- bzw. basenreiche Ausprägungen bzw. Raps, Rübsen, Senf, Lein und sonstige Halmfrüchte
s	= Mehrjährige Sonderkulturen bzw. Schotter
u	= Bestand sehr unvollständig, stark lückig bzw. Bodenabbauflächen
u+	= Bodenabbaufläche, besonders gute Ausprägung
ü3	= Hochwüchsige, meist dichte Bestände im Überschwemmungsbereich
v	= Verbuschung/Gehölzaufkommen bzw. Sonstiges Pflaster mit engen Fugen
vb	= Bodenabbau, Steinbruch, aufgelassener Tagebau mit Verbuschung/Gehölzaufkommen
w	= Beweidung bzw. Wiesenartige Ackerbrache bzw. wassergebundene Decke/Lockermaterial
wj	= Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
z	= Sonstige Sukzessionsflächen bzw. Gemüse, Salat und sonstige einjährige Feldfrüchte

Altersstrukturtypen

1	= Stangenholz, inkl. Gertenholz
1-2	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis mittleres Baumholz
1-3	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis starkes Baumholz
1-4	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis sehr starkes Baumholz
2	= Schwaches bis mittleres Baumholz
2-3	= Schwaches bis starkes Baumholz
2-4	= Schwaches bis sehr starkes Baumholz
3	= Starkes Baumholz
3-4	= Starkes Baumholz bis eher starkes Baumholz
4	= Sehr starkes Baumholz

Dominante Baum- / Straucharten

Ah	= Ahorn	Ki	= Wald-Kiefer
Bi	= Birke	Kv	= Vogel-Kirsche
Bu	= Rotbuche	Lb	= Lebensbaum
Dg	= Douglasie	Lg	= Liguster
Ea	= amerikanische Eichenarten	Li	= Linde
Eb	= Eberesche	La	= Lärche
Ee	= Eibe	Ob	= Obstbaum
Ei	= Eiche	Pa	= Pappel
Er	= Schwarz-Erle	Ph	= Hybrid-Pappel
Es	= Esche	Pz	= Zitter-Pappel
Fb	= Faulbaum	Rb	= Robinie
Ff	= fremdländische Fichte	Ro	= Rose
Fi	= Fichte	Sl	= Schlehe
Hb	= Hainbuche	Sp	= Stechpalme
Hk	= Heckenkirsche	Ta	= Tanne
Ho	= Holunder	Ts	= Späte Traubenkirsche
Hr	= Hartriegel	Ul	= Ulme
Hs	= Hasel	Wa	= Wacholder
Ka	= Kastanie	Wd	= Weißdorn
Ke	= Ess-Kastanie	We	= Weide
Kk	= Kornelkirsche		

§	nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 24 NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen
§ü	nach § 30 BNatSchG nur in naturnahen Überschwemmungs- und Uferbereichen von Gewässern geschützt
§n	"sonstige naturnahe Flächen" gemäß § 22 NAGBNatSchG
( )	teilweise nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen

Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

* = prioritär	
	Lebensraumtyp
3110	Oligotrophe, sehr schwach mineralische Gewässer der Sandebenen (Littorelletalia uniflorae)
3150	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea
4010	Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit *Erica tetralix*
4030	Trockene europäische Heiden
5130	Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen
6120	Trockene, kalkreiche Sandrasen
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis*)
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*
91D0*	Moorwälder
91E0*	Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae*)

Technische Planung

Trassenplanung

Querungshilfen

Grünbrücke	Faunapassage / aufgeweiterte Unterführung
Brücke	Rahmendurchlass
Faunapassage / Wegüberführung mit Grünstreifen	Kleintierdurchlass

100 50 0 100 200 300 Meter

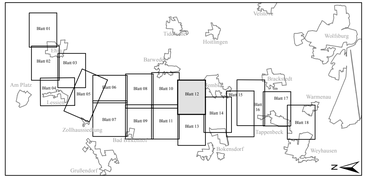
Nr.	Art der Änderung	Datum	AN	AG
5				
4				
3				
2				
1				

Planungs-Gemeinschaft GbR
LaReG
Landschaftsarchitektur Geodäsie Grünordnung
Dipl. Ing. R. Peesch-Hentrew
Landschaftsarchitekt
Landschaftsarchitekten
Telefon 05153/23172
Hinüberstraße 25
Telefax 05153/23174
Internet: www.lareg.de
Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt
Dipl. -Biologe
Öffentl. bestellter Vermeßingenieur
Telefon 05315/22752
38102 Braunschweig
Telefax 05315/28015
E-Mail: info@lareg.de

	Datum	Name
bearbeitet	07/14	Hö
gezeichnet	07/14	Reck
geprüft:	07/14	i. V. W-J

OBERMEYER
Leisewitzstraße 37 a
30175 Hannover
Telefon: (0511) 85 07 - 0
Telefax: (0511) 85 07 - 70

	Datum	Name
bearbeitet	02/14	Wi
gezeichnet	02/14	Fie
geprüft:	02/14	i. V. Kohl



Feststellungsentwurf

Plankennzeichnung: 7 F E D 0 0 1 9 - 0 1 2 B 2 0

Straßenbauverwaltung des Landes Niedersachsen	Unterlage Nr. 19.5.20
Bundesautobahn: A 39 Lüneburg - Salzgitter Streckenabschnitt: Lüneburg - Wolfsburg mit nds.Teil der B 190n Teilstrecke Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)	Blatt Nr.: 12
Neubau der A 39 **Lüneburg - Wolfsburg** **mit niedersächsischen Teil der B 190n** - Abschnitt 7 - Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)	nachgeprüft: **27.08.2014** **Brö** **Kartierberichte (Anlage)** **Biotoptypenkartierung** Maßstab 1:2.500

Aufgestellt:
Wolfenbüttel, den 28.08.2014
Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr
- Geschäftsbereich Wolfenbüttel -
im Auftrage: gez. Peuke

Blattgröße: 126,50 cm x 56,4 cm

Blatt 13 von 18

GEO:DATEN:PROJEKTEN:-Neubau der A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg mit niedersächsischen Teil der B 190n

Biotoptypen

(Biotoptypen: nach DRACHENFELS März 2011, Korrigierte Fassung 01. Okt. 2013; Bewertung: nach NLWKN 2012, Korrigierte Fassung 20.08.2012)

Wälder

Laub- und Laubmischwälder

WQT	Eichenmischwald armer, trockener Sandboden (§ü)
WQF	Eichenmischwald feuchter Sandboden (§ü)
WQL	Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandboden des Tieflands (§ü)
WCE	Eichen- und Hainbuchenmischwald mittlerer mäßig basenreicher Standorte (§ü)
WET	(Traubenkirschen-) Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen §
WEG	Erlen- und Eschen-Galeriewald §
WAR	Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WARS	Sonstiger Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WBR	Birken-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WU	Erlenwald entwässerter Standorte (§ü)
WVP	Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald (§)
WVS	Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald
WPB	Birken- und Zitterpappel-Pionierwald (§ü)
WPW	Weiden-Pionierwald
WPS	Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald
WJL	Laubwald-Jungbestand

Nadelwälder und -Forste

WKZ	Zwergstrauch-Kiefernwald armer, trockener Sandböden
WKS	Sonstiger Kiefernwald armer, trockener Sandböden
WKF	Kiefernwald armer, feuchter Sandböden
WPN	Sonstiger Kiefern-Pionierwald
WXH	Laubforst aus einheimischen Arten
WXP	Hybridpappelforst
WXE	Roteichenforst
WZF	Fichtenforst
WZK	Kiefernforst
WZL	Lärchenforst
WZD	Douglasienforst
WJN	Nadelwald-Jungbestand

Waldlichtung und Waldrand

WRA	Waldrand magerer, basenarmer Standorte (§)
WRM	Waldrand mittlerer Standorte (§)
UW	Waldlichtungsflur
UWA	Waldlichtungsflur basenarmer Standorte
UWF	Waldlichtungsflur feuchter bis nasser Standorte

Gebüsch und Gehölzbestände

Gebüsche und Gehölzbestände

BMS	Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch
BWA	Wachholdergebüsch nährstoffarmer Sandböden §
BSF	Bodensaures Weiden-/Faulbaumgebüsch
BSG	Ginstergebüsch
BAA	Wechselfeuchtes Weiden-Ausgebüsch §
BAS	Sumpfiges Weide-Augebüsch §
BAZ	Sonstiges Weiden-Ufergebüsch (§)
BNR	Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte §
BFR	Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte (§ü)
BRU	Ruderalgebüsch
BRR	Rubus-/Lianengestrüpp
BRS	Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
HFS	Strauchhecke (§ü/ §n)
HFM	Strauch-Baumhecke (§ü/ §n)
HFB	Baumhecke (§ü)
HFX	Feldhecke mit standortfremden Gehölzen
HFN	Neuangelegte Feldhecke
HN	Naturnahes Feldgehölz (§ü)
HX	Standortfremdes Feldgehölz
HPG	Standortgerechte Gehölzpflanzung
HPS	Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand

Einzelbaum/-strauch, Baumbestand

HBE	Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe (§ü)
HBKW	Kopfweiden-Bestand (§ü)
HBA	Alee/Baumreihe (§ü)
BE	Einzelstrauch (§ü)

Streuobstbestand

HOM	Mittelalter Streuobstbestand (§)
HOJ	Junger Streuobstbestand (§)

Binnengewässer

Fließgewässer

FBS	Naturnaher Tieflandbach mit Sandsubstrat §
FMS	Mäßig ausgebauter Tiefandbach mit Sandsubstrat
FGA	Kalk- und nährstoffarmer Graben
FGR	Nährstoffreicher Graben
FGZ	Sonstiger vegetationsarmer Graben

Stillgewässer

SOA	Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer §
SEF	Naturnahes nährstoffreiches Altwasser §
SEA	Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer §
SES	Naturnaher nährstoffreicher Stauteich/-see
SEZ	Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer §
STW	Waldtümpel §
STA	Ackertümpel
SXA	Naturferne Abbaugewässer
SXK	Naturferner Kiäl- und Absetzteich
SXG	Stillgewässer der Grünanlage

Verlandungsbereiche

VOS	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schwimmblattpflanzen §
VORS	Schilfröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VORR	Rohrkolbenröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VES	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit wurzelnden Schwimmblattpflanzen §
VER	Schilfröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
VERS	Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
VERS	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Röhricht §
VERR	
VEF	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Flutrasen/Binsen §
VEC	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen §

Gehölzfreie Biotope der Sümpfe, Niedermoore und Ufer

NSG	Nährstoffreiches Großseggenried §
NSB	Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte §
NSS	Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte §
NSR	Sonstiger nährstoffreicher Sumpf §
NRS	Schilf-Landröhricht §
NRG	Rohrglanzgras-Landröhricht §

Hoch- und Übergangsmoore

MPT	Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium
MDA	Adlerfarnbestand auf entwässertem Moor

Fels-, Gesteins- und Offenbodenbiotope

RE	Felsblock/Steinhaufen
RES	Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein
DOS	Sandiger Offenbodenbereich
DOZ	Sonstiger Offenbodenbereich

Heiden und Magerrasen

HCT	Trockene Sandheide §
HCF	Feuchte Sandheide §
RSR	Basenreicher Sandtrockenrasen §
RSZ	Sonstiger Sandtrockenrasen §
RAD	Drahtschmielenrasen
RAG	Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte (§n)

Grünland

GMF	Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte (§ü)
GMA	Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (§ü/ §n)
GMS	Sonstiges mesophiles Grünland (§ü/ §n)
GNW	Sonstiges mageres Nassgrünland §
GNR	Nährstoffreiche Nasswiese §
GNF	Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen §
GFF	Sonstiger Flutrasen §ü
GE	Artenarmes Extensivgrünland
GET	Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden (§n)
GEM	Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
GEA	Artenarmes Extensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GEF	Sonstiges feuchtes Extensivgrünland
GIT	Intensivgrünland trockener Mineralböden
GIM	Intensivgrünland auf Moorböden
GIA	Intensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GIF	Sonstiges feuchtes Intensivgrünland
GA	Grünland-Einsaat
GW	Sonstige Weidefläche

Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

UFB	Bach- und sonstige Uferstaudenflur §ü
UHF	Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
UHM	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (§ n)
UHT	Halbruderale Gras- und Staudenflur trockener Standorte
UHB	Artenarme Brennnesselflur
UHL	Artenarme Landreitgrasflur
URF	Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte
URT	Ruderalflur trockener Standorte
UNG	Goldruten-flur
UNK	Staudenknöterichgestrüpp
UNZ	Sonstige Neophytenflur

Acker- und Gartenbau-Biotope

AS	Sandacker	EGR	Baumschule
AM	Mooracker	EOH	Kulturheidelbeerplantage
EGB	Blumen-Gartenbaufläche	EL	Landwirtschaftliche Lagerfläche

Grünanlagen der Siedlungsbereiche

GRR	Artenreicher Schernasen	PHO	Obst- und Gemüsegarten
GRA	Artenarmer Schernasen	PHG	Hausgarten mit Großbäumen
GRT	Trittrasen	PHZ	Neuzeitlicher Ziergarten
BZE	Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten	PHF	Freizeitgrundstück
BZH	Zierhecke	PAN	Neue Parkanlage
HSE	Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten	PFA	Gehölzarmer Friedhof
HSN	Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht einheimischen Baumarten	PSP	Sportplatz
HE	Einzelbaum/Baumbestand des Siedlungsbereichs	PSR	Reitsportanlage
		PSZ	Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage
		PZR	Sonstige Grünanlage mit altem Baumbestand
		PZA	Sonstige Grünanlage ohne Altbäume

Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

OVS	Straße	ODP	Landwirtschaftliche Produktionsanlage
OVA	Autobahn/Schnellstraße	ONK	Kirche/Kloster
OVP	Parkplatz	ONS	Sonstiges Gebäude im Außenbereich
OVB	Brücke	OGG	Gewerbegebiet
OVW	Weg	OSK	Kläranlage
OF	Sonstige befestigte Fläche	OSM	Kleiner Müll- und Schuttplatz
OFZ	Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung	OKW	Windkraftwerk
OEL	Locker bebautes Einzelhausgebiet	OYH	Hütte
OED	Verdichtetes Einzel- und Reihenhausgebiet	OYS	Sonstiges Bauwerk
ODL	Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft	OX	Baustelle
ODS	Verstädtertes Dorfgebiet		

Zusatzmerkmale

Ausprägung

+	= besonders gute Ausprägung
-	= schlechte Ausprägung

Nutzung / Struktur

a	= Blühstreifen: Einsaat blütenreicher Mischungen zur Förderung der Ackerfauna bzw. Asphalt, Beton
a1	= Basenarme Ausprägung im Jugendstadium
b	= Brache
d	= Dichter, weitgehend geschlossener Bestand
g	= Getreide (außer Mais)
gj	= Getreide-Wildacker (außer Mais)
h	= Hackfrüchte
j	= Jungebskundräre Ausprägung bzw. jagdliche Nutzung (Wildacker)
jb	= Brache mit hohem Anteil von Flatter-Binse
jvw	= Beweidetes Grünland mit Verbuschung/Gehölzaufkommen und einem hohen Anteil von Flatter-Binse
jw	= Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
l	= Futterleguminosen
ln	= Grünbrache mit Futterleguminosen
m	= Mahd bzw. Mais
mj	= Mahd, hoher Anteil von Flatter-Binse
mü	= Grünland in Überschwemmungsgebieten bzw. mit regelmäßig überschwemmten Bereichen, Mahd
mw	= Mähweide
r	= Kalk- bzw. basenreiche Ausprägungen bzw. Raps, Rübsen, Senf, Lein und sonstige Halmfrüchte
s	= Mehrjährige Sonderkulturen bzw. Schotter
u	= Bestand sehr unvollständig, stark lückig bzw. Bodenabbaufläche
u+	= Bodenabbaufläche, besonders gute Ausprägung
ü3	= Hochwüchsige, meist dichte Bestände im Überschwemmungsbereich
v	= Verbuschung/Gehölzaufkommen bzw. Sonstiges Pflaster mit engen Fugen
vb	= Bodenabbau, Steinbruch, aufgelassener Tagebau mit Verbuschung/Gehölzaufkommen
w	= Beweidung bzw. Wiesenartige Ackerbrache bzw. wassergebundene Decke/Lockermaterial
wj	= Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
z	= Sonstige Sukzessionsflächen bzw. Gemüse, Salat und sonstige einjährige Feldfrüchte

Altersstrukturtypen

1	= Stangenholz, inkl. Gertenholz
1-2	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis mittleres Baumholz
1-3	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis starkes Baumholz
1-4	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis sehr starkes Baumholz
2	= Schwaches bis mittleres Baumholz
2-3	= Schwaches bis starkes Baumholz
2-4	= Schwaches bis sehr starkes Baumholz
3	= Starkes Baumholz
3-4	= Starkes Baumholz bis eher starkes Baumholz
4	= Sehr starkes Baumholz

Dominante Baum- / Straucharten

Ah	= Ahorn	Ki	= Wald-Kiefer
Bi	= Birke	Kv	= Vogel-Kirsche
Bu	= Rotbuche	Lb	= Lebensbaum
Dg	= Douglasie	Lg	= Liguster
Ea	= amerikanische Eichenarten	Li	= Linde
Eb	= Eberesche	La	= Lärche
Ee	= Eibe	Ob	= Obstbaum
Ei	= Eiche	Pa	= Pappel
Er	= Schwarz-Erle	Ph	= Hybrid-Pappel
Es	= Esche	Pz	= Zitter-Pappel
Fb	= Faulbaum	Rb	= Robinie
Ff	= fremdländische Fichte	Ro	= Rose
Fi	= Fichte	Sl	= Schlehe
Hb	= Hainbuche	Sp	= Stechpalme
Hk	= Heckenkirsche	Ta	= Tanne
Ho	= Holunder	Ts	= Späte Traubenkirsche
Hr	= Hartriegel	Ul	= Ulme
Hs	= Hasel	Wa	= Wacholder
Ka	= Kastanie	Wd	= Weißdorn
Ke	= Ess-Kastanie	We	= Weide
Kk	= Kornelkirsche		

§	nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 24 NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen
§ü	nach § 30 BNatSchG nur in naturnahen Überschwemmungs- und Uferbereichen von Gewässern geschützt
§n	"sonstige naturnahe Flächen" gemäß § 22 NAGBNatSchG
( )	teilweise nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen

Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

* = prioritär

	Lebensraumtyp
3110	Oligotrophe, sehr schwach mineralische Gewässer der Sandebenen (Littorelletalia uniflorae)
3150	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea
4010	Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit *Erica tetralix*
4030	Trockene europäische Heiden
5130	Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen
6120	Trockene, kalkreiche Sandrasen
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis*)
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*
91D0*	Moorwälder
91E0*	Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

Technische Planung

Trassenplanung

Querungshilfen

Grünbrücke	Faunapassage / aufgeweiterte Unterführung
Brücke	Rahmendurchlass
Faunapassage / Wegüberführung mit Grünstreifen	Kleintierdurchlass

100 50 0 100 200 300 Meter

Nr.	Art der Änderung	Datum	AN	AG
5				
4				
3				
2				
1				

Planungs-Gemeinschaft GbR
Dipl. Ing. R. Peschk-Hentrew
Landschaftsarchitekten
Hildesheimerstraße 16
Telefon 05121/33272
Hildesheimstraße 25
Telefax 05121/33274
Internet: www.lareg.de

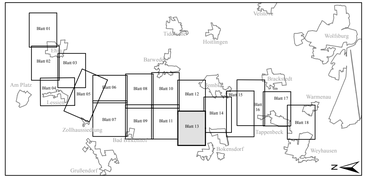
LaReG Landschaftsplanung Gebäudebrütung Grünordnung

Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt
Dipl. -Biologe
Dipl. -Biologe (Hochschule Hannover)
Telefon 05121/32792
30162 Braunschweig
Telefax 05121/3601-55
E-Mail: lareg@lareg.de

	Datum	Name
bearbeitet	07/14	Hö
gezeichnet	07/14	Reck
geprüft:	07/14	i. V. W-J

OBERMEYER
Leisewitzstraße 37 a
30175 Hannover
Telefon: (0511) 85 07 - 0
Telefax: (0511) 85 07 - 70

	Datum	Name
bearbeitet	02/14	Wi
gezeichnet	02/14	Fie
geprüft:	02/14	i. V. Kohl



Feststellungsentwurf

Plankennzeichnung: 7 F E D 0 0 1 9 - 0 1 3 B 2 0

Straßenbauverwaltung des Landes Niedersachsen	Unterlage Nr. 19.5.20
Bundesautobahn: A 39 Lüneburg - Salzgitter Streckenabschnitt: Lüneburg - Wolfsburg mit nds.Teil der B 190n Teilstrecke Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)	Blatt Nr.: 13
	Datum / Zeichen
Neubau der A 39 **Lüneburg - Wolfsburg** **mit niedersächsischen Teil der B 190n** - Abschnitt 7 - Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)	nachgeprüft **27.08.2014 Brö** **Kartierberichte (Anlage)** **Biotoptypenkartierung** Maßstab 1:2.500
Aufgestellt: Wolfenbüttel, den 28.08.2014 **Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr - Geschäftsbereich Wolfenbüttel -** im Auftrage: gez. Peuke	

Blattgröße: 126,50 cm x 56,4 cm

Biotoptypen

(Biotoptypen: nach DRACHENFELS März 2011, Korrigierte Fassung 01. Okt. 2013; Bewertung: nach NLWKN 2012, Korrigierte Fassung 20.08.2012)

Wälder

Laub- und Laubmischwälder

- WQT Eichenmischwald armer, trockener Sandböden (§ü)
- WQF Eichenmischwald feuchter Sandböden (§ü)
- WQL Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands (§ü)
- WCE Eichen- und Hainbuchenmischwald mittlerer mäßig basenreicher Standorte (§ü)
- WET (Traubenkirschen-) Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen §
- WEG Erlen- und Eschen-Galeriewald §
- WAR Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
- WARS Sonstiger Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
- WBR Birken-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
- WU Erlenwald entwässerter Standorte (§ü)
- WVP Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald (§)
- WVS Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald
- WPB Birken- und Zitterpappel-Pionierwald (§ü)
- WPW Weiden-Pionierwald
- WPS Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald
- WJL Laubwald-Jungbestand

Nadelwälder und Forste

- WKZ Zwergstrauch-Kiefernwald armer, trockener Sandböden
- WKS Sonstiger Kiefernwald armer, trockener Sandböden
- WKF Kiefernwald armer, feuchter Sandböden
- WPN Sonstiger Kiefern-Pionierwald
- WXH Laubforst aus einheimischen Arten
- WXP Hybridpappelforst
- WXE Roteichenforst
- WZF Fichtenforst
- WZK Kiefernforst
- WZL Lärchenforst
- WZD Douglasienforst
- WJN Nadelwald-Jungbestand

Waldlichtung und Waldrand

- WRA Waldrand magerer, basenarmer Standorte (§)
- WRM Waldrand mittlerer Standorte (§ü)
- UW Waldlichtungsflur
- UWA Waldlichtungsflur basenarmer Standorte
- UWF Waldlichtungsflur feuchter bis nasser Standorte

Gebüsch und Gehölzbestände

Gebüsche und Gehölzbestände

- BMS Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch
- BWA Wacholdergebüsch nährstoffarmer Sandböden §
- BSF Bodensaures Weiden-/Faulbaumgebüsch
- BSG Ginstergebüsch
- BAA Wechselfeuchtes Weiden-Auengebüsch §
- BAS Sumpfiges Weide-Augebüsch §
- BAZ Sonstiges Weiden-Übergebüsch (§)
- BNR Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte §
- BFR Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte (§ü)
- BRU Ruderalgebüsch
- BRR Rubus-/Lianengestrüpp
- BRS Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
- HFS Strauchhecke (§ü/ §n)
- HFM Strauch-Baumhecke (§ü/ §n)
- HFB Baumhecke (§ü)
- HFX Feldhecke mit standortfremden Gehölzen
- HFN Neuangelegte Feldhecke
- HN Naturnahes Feldgehölz (§ü)
- HX Standortfremdes Feldgehölz
- HPG Standortgerechte Gehölzpflanzung
- HPS Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand

Einzelbaum/-strauch, Baumbestand

- HBE Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe (§ü)
- HBKW Kopfweiden-Bestand (§ü)
- HBA Alter/Baumreihe (§ü)
- BE Einzelstrauch (§ü)

Streuobstbestand

- HOM Mittelalter Streuobstbestand (§)
- HOJ Junger Streuobstbestand (§)

Binnengewässer

Fließgewässer

- FBS Naturnaher Tieflandbach mit Sandsubstrat §
- FMS Mäßig ausgebauter Tieflandbach mit Sandsubstrat
- FGA Kalk- und nährstoffarmer Graben
- FGR Nährstoffreicher Graben
- FGZ Sonstiger vegetationsarmer Graben

Stillgewässer

- SOA Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer §
- SEF Naturnahes nährstoffreiches Altwasser §
- SEA Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer §
- SES Naturnaher nährstoffreicher Stauteich/-see
- SEZ Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer §
- STW Wasttümpel §
- STA Ackertümpel
- SXA Naturfernes Abbaugewässer
- SXK Naturferner Klär- und Abseitteich
- SXG Stillgewässer der Grünanlage

Verlandungsbereiche

- VOS Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schwimmblattpflanzen §
- VORS Schilfröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
- VORR Rohrkolbenröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
- VES Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit wurzelnden Schwimmblattpflanzen §
- VER Schilfröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
- Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
- VERS Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Röhricht §
- VERR Röhricht §
- VEF Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Flutrasen/Binsen §
- VEC Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen §

Gehölzfreie Biotope der Sümpfe, Niedermoore und Ufer

- NSG Nährstoffreiches Großseggenried §
- NSB Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte §
- NSS Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte §
- NSR Sonstiger nährstoffreicher Sumpf §
- NRS Schilf-Landröhricht §
- NRG Rohrglanzgras-Landröhricht §

Hoch- und Übergangsmoore

- MPT Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium
- MDA Adlerfarnbestand auf entwässertem Moor

Fels-, Gesteins- und Offenbodenbiotope

- RE Felsblock/Steinhaufen
- RES Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein
- DOS Sandiger Offenbodenbereich
- DOZ Sonstiger Offenbodenbereich

Heiden und Magerrasen

- HCT Trockene Sandheide §
- HCF Feuchte Sandheide §
- RSR Basenreicher Sandtrockenrasen §
- RSZ Sonstiger Sandtrockenrasen §
- RAD Drahtschmielenrasen
- RAG Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte (§n)

Grünland

- GMF Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte (§ü)
- GMA Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (§ü/ §n)
- GMS Sonstiges mesophiles Grünland (§ü/ §n)
- GNW Sonstiges mageres Nassgrünland §
- GNR Nährstoffreiche Nasswiese §
- GNF Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen §
- GFF Sonstiger Flutrasen §ü
- GE Artenarmes Extensivgrünland
- GET Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden (§n)
- GEM Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
- GEA Artenarmes Extensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
- GEF Sonstiges feuchtes Extensivgrünland
- GIT Intensivgrünland trockener Mineralböden
- GIM Intensivgrünland auf Moorböden
- GIA Intensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
- GIF Sonstiges feuchtes Intensivgrünland
- GA Grünland-Einsaat
- GW Sonstige Weidefläche

Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

- UFB Bach- und sonstige Uferstaudenflur §ü
- UHF Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
- UHM Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (§ n)
- UHT Halbruderale Gras- und Staudenflur trockener Standorte
- UHB Artenarme Brennnesselflur
- UHL Artenarme Landreitgrasflur
- URF Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte
- URT Ruderalflur trockener Standorte
- UNG Goldrutenflur
- UNK Staudenknöterichgestrüpp
- UNZ Sonstige Neophytenflur

Acker- und Gartenbau-Biotope

- AS Sandacker
- AM Mooracker
- EGB Blumen-Gartenbaufläche
- EGR Rasenschule
- EGH Kulturheidelbeerplantage
- EL Landwirtschaftliche Lagerfläche

Grünanlagen der Siedlungsbereiche

- GRR Artenreicher Scherrasen
- GRA Artenarmer Scherrasen
- GRT Trittrasen
- BZE Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten
- BZH Zierhecke
- HSE Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten
- HSN Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht einheimischen Baumarten
- HE Einzelbaum/ Baumbestnd des Siedlungsbereichs
- PHO Obst- und Gemüsegarten
- PHG Hausgarten mit Großbäumen
- PHZ Neuzeitlicher Ziergarten
- PHF Freizeitgrundstück
- PAN Neue Parkanlage
- PFA Gehölzarmer Friedhof
- PSP Sportplatz
- PSR Reitsportanlage
- PSZ Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage
- PZR Sonstige Grünanlage mit altem Baumbestand
- PZA Sonstige Grünanlage ohne Altbäume

Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

- OVS Straße
- OVA Autobahn/Schnellstraße
- OVP Parkplatz
- OVB Brücke
- OVW Weg
- OF Sonstige befestigte Fläche
- OFZ Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung
- OEL Locker bebautes Einzelhausgebiet
- OED Verdichtetes Einzel- und Reihenhausgebiet
- ODL Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft
- ODS Verstädtertes Dorfgebiet
- ODP Landwirtschaftliche Produktionsanlage
- ONK Kirche/Kloster
- ONS Sonstiges Gebäude im Außenbereich
- OGG Gewerbegebiet
- OSK Kläranlage
- OSM Kleiner Müll- und Schuttplatz
- OKW Windkraftwerk
- OYH Hütte
- OYS Sonstiges Bauwerk
- OX Baustelle

Zusatzmerkmale

Ausprägung

- \+ = besonders gute Ausprägung
- \- = schlechte Ausprägung

Nutzung / Struktur

- a = Blühstreifen: Einsaat blütenreicher Mischungen zur Förderung der Ackerfauna bzw. Asphalt, Beton
- a1 = Basenarme Ausprägung im Jugendstadium
- b = Brache
- d = Dichter, weitgehend geschlossener Bestand
- g = Getreide (außer Mais)
- gl = Getreide-Wildacker (außer Mais)
- h = Hackfrüchte
- j = Jungerlekundäre Ausprägung bzw. jagdliche Nutzung (Wildacker)
- jb = Brache mit hohem Anteil von Flatter-Binse
- jvw = Beweidetes Grünland mit Verbuschung/Gehölzaufkommen und einem hohen Anteil von Flatter-Binse
- jw = Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
- l = Futterleguminosen
- ln = Grünbrache mit Futterleguminosen
- m = Mahd bzw. Mais
- mj = Mahd, hoher Anteil von Flatter-Binse
- mü = Grünland in Überschwemmungsgebieten bzw. mit regelmäßig überschwemmten Bereichen, Mahd
- mw = Mähweide
- r = Kalk- bzw. basenreiche Ausprägungen bzw. Raps, Rübsen, Senf, Lein und sonstige Halmfrüchte
- s = Mehrjährige Sonderkulturen bzw. Schotter
- u = Bestand sehr unvollständig, stark lückig bzw. Bodenabbauflächen
- u+ = Bodenabbauflächte, besonders gute Ausprägung
- ü3 = Hochwüchsige, meist dichte Bestände im Überschwemmungsbereich
- v = Verbuschung/Gehölzaufkommen bzw. Sonstiges Pflaster mit engen Fugen
- vb = Bodenabbau, Steinbruch, aufgelassener Tagebau mit Verbuschung/Gehölzaufkommen
- w = Beweidung bzw. Wiesenartige Ackerbrache bzw. wassergebundene Decke/Lockermaterial
- wj = Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
- z = Sonstige Sukzessionsflächen bzw. Gemüse, Salat und sonstige einjährige Feldfrüchte

Altersstrukturtypen

- 1 = Stangenholz, inkl. Gertenholz
- 1-2 = Stangenholz, inkl. Gertenholz bis mittleres Baumholz
- 1-3 = Stangenholz, inkl. Gertenholz bis starkes Baumholz
- 1-4 = Stangenholz, inkl. Gertenholz bis sehr starkes Baumholz
- 2 = Schwaches bis mittleres Baumholz
- 2-3 = Schwaches bis starkes Baumholz
- 2-4 = Schwaches bis sehr starkes Baumholz
- 3 = Starkes Baumholz
- 3-4 = Starkes Baumholz bis eher starkes Baumholz
- 4 = Sehr starkes Baumholz

Dominante Baum- / Straucharten

Ah	= Ahorn	Ki	= Wald-Kiefer
Bi	= Birke	Kv	= Vogel-Kirsche
Bu	= Rotbuche	Lb	= Lebensbaum
Dg	= Douglasie	Lg	= Liguster
Ea	= amerikanische Eichenarten	Li	= Linde
Eb	= Eberesche	La	= Lärche
Ee	= Eibe	Ob	= Obstbaum
Ei	= Eiche	Pa	= Pappel
Er	= Schwarz-Erle	Ph	= Hybrid-Pappel
Es	= Esche	Pz	= Zitter-Pappel
Fb	= Faulbaum	Rb	= Robinie
Ff	= fremdländische Fichte	Ro	= Rose
Fi	= Fichte	Sl	= Schlehe
Hb	= Hainbuche	Sp	= Stechpalme
Hk	= Heckenkirsche	Ta	= Tanne
Ho	= Holunder	Ts	= Späte Traubenkirsche
Hr	= Hartriegel	Ul	= Ulme
Hs	= Hasel	Wa	= Wacholder
Ka	= Kastanie	Wd	= Weißdorn
Ke	= Ess-Kastanie	We	= Weide
Kk	= Kornelkirsche		

§ nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 24 NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen
§ü nach § 30 BNatSchG nur in naturnahen Überschwemmungs- und Uferbereichen von Gewässern geschützt
§n "sonstige naturnahe Flächen" gemäß § 22 NAGBNatSchG
( ) teilweise nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen

Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

* = prioritär

- 3110 Lebensraumtyp Oligotrophe, sehr schwach mineralische Gewässer der Sandebenen (Littorelletalia uniflorae)
- 3150 Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea
- 4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit *Erica tetralix*
- 4030 Trockene europäische Heiden
- 5130 Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen
- 6120 Trockene, kalkreiche Sandrasen
- 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
- 6510 Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis*)
- 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*
- 91D0* Moorwälder
- 91E0* Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae*)

Technische Planung

- Trassenplanung

Querungshilfen

- Grünbrücke
- Brücke
- Faunapassage / Wegüberführung mit Grünstreifen
- Faunapassage / aufgeweiterte Unterführung
- Rahmendurchlass
- Kleintierdurchlass

100 50 0 100 200 300 Meter

Nr.	Art der Änderung	Datum	AN	AG
5				
4				
3				
2				
1				

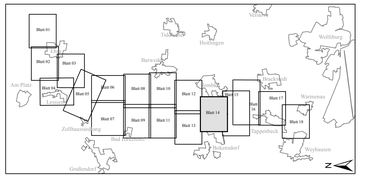
Planungs-Gesellschaft GbR
Dipl. Ing. R. Peschke-Hawtree
Landschaftsarchitekte
Fasanenstraße 15
Telefon: 05341/32224
Telefax: 05341/32225
Internet: www.lareg.de

LaReG Landschaftsplanung Landschaftspflege Entwicklung
Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt
Dipl. -Biologe
38102 Braunschweig
Hans-Sachs-Straße 7
Telefon: 0531/8004310
Telefax: 0531/8002705
E-Mail: info@lareg.de

OBERMEYER
Leiserwitzstraße 37 a
30175 Hannover
Telefon: (0511) 85 07 - 0
Telefax: (0511) 85 07 - 70

	Datum	Name
bearbeitet	07/14	Hö
gezeichnet	07/14	Reck
geprüft:	07/14	i. V. W-J

	Datum	Name
bearbeitet	02/14	Wi
gezeichnet	02/14	Fie
geprüft:	02/14	i. V. Kohl



Feststellungsentwurf

Plankennzeichnung: 7 F E D 0 0 1 9 - 0 1 4 B 2 0

Straßenbauverwaltung des Landes Niedersachsen

Bundesautobahn: A 39 Lüneburg - Salzgitter
Streckenabschnitt: Lüneburg - Wolfsburg mit nds.Teil der B 190n
Teilstrecke: Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

Unterlage Nr. 19.5.20
Blatt Nr.: 14

	Datum	Zeichen
nachgeprüft	27.08.2014	Brö

Neubau der A 39
Lüneburg - Wolfsburg mit niedersächsischen Teil der B 190n
- Abschnitt 7 -
Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

Kartierberichte (Anlage) Biotoptypenkartierung

Maßstab 1:2.500

Aufgestellt:

Wolfenbüttel, den 28.08.2014
Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr - Geschäftsbereich Wolfenbüttel -

im Auftrage: gez. Pauke

Blattgröße: 129,00 cm x 56,4 cm

GEODATENPROJEKTE\<Neubau der A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg mit niedersächsischen Teil der B 190n

Biotoptypen

(Biotoptypen: nach DRACHENFELS März 2011, Korrigierte Fassung 01. Okt. 2013; Bewertung: nach NLWKN 2012, Korrigierte Fassung 20.08.2012)

Wälder

Laub- und Laubmischwälder

WQT Eichenmischwald armer, trockener Sandböden (§ü)
WQF Eichenmischwald feuchter Sandböden (§ü)
WQL Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands (§ü)
WCE Eichen- und Hainbuchenmischwald mittlerer mäßig basenreicher Standorte (§ü)
WET (Traubenkirschen-) Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen §
WEG Erlen- und Eschen-Galeriewald §
WAR Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WARS Sonstiger Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WBR Birken-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WU Erlenwald entwässerter Standorte (§ü)
WVP Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald (§)
WVS Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald
WPB Birken- und Zitterpappel-Pionierwald (§ü)
WPW Weiden-Pionierwald
WPS Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald
WJL Laubwald-Jungebestand

Nadelwälder und -Forste

WKZ Zwergstrauch-Kiefernwald armer, trockener Sandböden
WKS Sonstiger Kiefernwald armer, trockener Sandböden
WKF Kiefernwald armer, feuchter Sandböden
WPN Sonstiger Kiefern-Pionierwald
WXH Laubforst aus einheimischen Arten
WXP Hybridpappelforst
WXE Roteichenforst
WZF Fichtenforst
WZK Kiefernforst
WZL Lärchenforst
WZD Douglasienforst
WJN Nadelwald-Jungbestand

Waldlichtung und Waldrand

WRA Waldrand magerer, basenarmer Standorte (§)
WRM Waldrand mittlerer Standorte (§ü)
UW Waldlichtungsflur
UWA Waldlichtungsflur basenarmer Standorte
UWF Waldlichtungsflur feuchter bis nasser Standorte

Gebüsch und Gehölzbestände

Gebüsche und Gehölzbestände

BMS Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch
BWA Wacholdergebüsch nährstoffarmer Sandböden §
BSF Bodensaures Weiden-/Faulbaumgebüsch
BSG Ginstergebüsch
BAA Wechselfeuchtes Weiden-Auengebüsch §
BAS Sumpfiges Weide-Augebüsch §
BAZ Sonstiges Weiden-Ufergebüsch (§)
BNR Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte §
BFR Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte (§ü)
BRU Ruderalgebüsch
BRR Rubus-/Lianengestrüpp
BRS Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
HFS Strauchhecke (§ü/ §n)
HFM Strauch-Baumhecke (§ü/ §n)
HFB Baumhecke (§ü)
HFX Feldhecke mit standortfremden Gehölzen
HFN Neuangelegte Feldhecke
HN Naturnahes Feldgehölz (§ü)
HX Standortfremdes Feldgehölz
HPG Standortgerechte Gehölzpflanzung
HPS Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand

Einzelbaum/-strauch, Baumbestand

HBE Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe (§ü)
HBKW Kopfweiden-Bestand (§ü)
HBA Allee/Baumreihe (§ü)
BE Einzelstrauch (§ü)

Streuobstbestand

HOM Mittelalter Streuobstbestand (§)
HOJ Junger Streuobstbestand (§)

Binnengewässer

Fließgewässer

FBS Naturnaher Tieflandbach mit Sandsubstrat §
FMS Mäßig ausgebauter Tieflandbach mit Sandsubstrat
FGA Kalk- und nährstoffarmer Graben
FGR Nährstoffreicher Graben
FGZ Sonstiger vegetationsarmer Graben

Stillgewässer

SOA Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer §
SEF Naturnahes nährstoffreiches Altwasser §
SEA Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer §
SES Naturnaher nährstoffreicher Stauteich/-see
SEZ Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer §
STW Waldtümpel §
STA Ackertümpel
SXA Naturfernes Abbaugewässer
SXK Naturferner Klär- und Absetzteich
SXG Stillgewässer der Grünanlage

Verlandungsbereiche

VOS Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schwimmblattpflanzen §
VORS Schilfröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VORR Rohrkolbenröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VES Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit wurzelnden Schwimmblattpflanzen §
VER Schilfröhricht nährstoffreicher Stillgewässer § Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
VERS Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer
VERR mit Röhricht §
VEF Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Flutrasen/Binsen §
VEC Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen §

Gehölzfreie Biotope der Sümpfe, Niedermoore und Ufer

NSG Nährstoffreiches Großseggenried §
NSB Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte §
NSS Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte §
NSR Sonstiger nährstoffreicher Sumpf §
NRS Schilf-Landröhricht §
NRG Rohrglanzgras-Landröhricht §

Hoch- und Übergangsmoore

MPT Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium
MDA Adlerfarnbestand auf entwässertem Moor

Fels-, Gesteins- und Offenbodenbiotope

RE Felsblock/Steinhaufen
RES Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein
DOS Sandiger Offenbodenbereich
DOZ Sonstiger Offenbodenbereich

Heiden und Magerrasen

HCT Trockene Sandheide §
HCF Feuchte Sandheide §
RSR Basenreicher Sandtrockenrasen §
RSZ Sonstiger Sandtrockenrasen §
RAD Drahtschmielenrasen
RAG Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte (§n)

Grünland

GMF Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte (§ü)
GMA Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (§ü/ §n)
GMS Sonstiges mesophiles Grünland (§ü/ §n)
GNW Sonstiges mageres Nassgrünland §
GNR Nährstoffreiche Nasswiese §
GNF Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen §
GFF Sonstiger Flutrasen §ü
GE Artenarmes Extensivgrünland
GET Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden (§n)
GEM Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
GEA Artenarmes Extensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GEF Sonstiges feuchtes Extensivgrünland
GIT Intensivgrünland trockener Mineralböden
GIM Intensivgrünland auf Moorböden
GIA Intensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GIF Sonstiges feuchtes Intensivgrünland
GA Grünland-Einsaat
GW Sonstige Weidefläche

Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

UFB Bach- und sonstige Uferstaudenflur §ü
UHF Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
UHM Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (§ n)
UHT Halbruderale Gras- und Staudenflur trockener Standorte
UHB Artenarme Brennnesselflur
UHL Artenarme Landreitgrasflur
URF Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte
URT Ruderalflur trockener Standorte
UNG Goldrutenflur
UNK Staudenknöterichgestrüpp
UNZ Sonstige Neophytenflur

Acker- und Gartenbau-Biotope

AS Sandacker
AM Mooracker
EGB Blumen-Gartenbaufläche
EGR Rasenschule
EOH Kulturheidelbeerplantage
EL Landwirtschaftliche Lagerfläche

Grünanlagen der Siedlungsbereiche

GRR Artenreicher Scherrasen
GRA Artenarmer Scherrasen
GRT Trittrasen
BZE Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten
BZH Zierhecke
HSE Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten
HSN Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht einheimischen Baumarten
HE Einzelbaum-/Baumbestand des Siedlungsbereichs
PHO Obst- und Gemüsegarten
PHG Hausgarten mit Großbäumen
PHZ Neuzeitlicher Ziergarten
PHF Freizeitgrundstück
PAN Neue Parkanlage
PFA Gehölzarmer Friedhof
PSP Sportplatz
PSR Reitsportanlage
PSZ Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage
PZR Sonstige Grünanlage mit altem Baumbestand
PZA Sonstige Grünanlage ohne Altbäume

Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

OVS Straße
OVA Autobahn/Schnellstraße
OVP Parkplatz
OVB Brücke
OVW Weg
OF Sonstige befestigte Fläche
OFZ Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung
OEL Locker bebautes Einzelhausgebiet
OED Verdichtetes Einzel- und Reihenhausgebiet
ODL Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft
ODS Verstädtertes Dorfgebiet
ODP Landwirtschaftliche Produktionsanlage
ONK Kirche/Kloster
ONS Sonstiges Gebäude im Außenbereich
OGG Gewerbegebiet
OSK Kläranlage
OSM Kleiner Müll- und Schuttplatz
OKW Windkraftwerk
OYH Hütte
OYS Sonstiges Bauwerk
OX Baustelle

Zusatzmerkmale

Ausprägung

+ = besonders gute Ausprägung
- = schlechte Ausprägung

Nutzung / Struktur

a = Blühstreifen: Einsaat blütenreicher Mischungen zur Förderung der Ackerfauna bzw. Asphalt, Beton
a1 = Basenarme Ausprägung im Jugendstadium
b = Brache
d = Dichter, weitgehend geschlossener Bestand
g = Getreide (außer Mais)
gj = Getreide-Wildacker (außer Mais)
h = Hackfrüchte
j = Junge/sekundäre Ausprägung bzw. jagdliche Nutzung (Wildacker)
jb = Brache mit hohem Anteil von Flatter-Binse
jvw = Beweidetes Grünland mit Verbuschung/Gehölzaufkommen und einem hohen Anteil von Flatter-Binse
jw = Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
l = Futterleguminosen
ln = Grünbrache mit Futterleguminosen
m = Mahd bzw. Mais
mj = Mahd, hoher Anteil von Flatter-Binse
mü = Grünland in Überschwemmungsgebieten bzw. mit regelmäßig überschwemmten Bereichen, Mahd
mw = Mähweide
r = Kalk- bzw. basenreiche Ausprägungen bzw. Raps, Rübsen, Senf, Lein und sonstige Halmfrüchte
s = Mehrjährige Sonderkulturen bzw. Schotter
u = Bestand sehr unvollständig, stark lückig bzw. Bodenabbauflächen
u+ = Bodenabbaufläche, besonders gute Ausprägung
ü3 = Hochwüchsige, meist dichte Bestände im Überschwemmungsbereich
v = Verbuschung/Gehölzaufkommen bzw. Sonstiges Pflaster mit engen Fugen
vb = Bodenabbau, Steinbruch, aufgelassener Tagebau mit Verbuschung/Gehölzaufkommen
w = Beweidung bzw. Wiesenartige Ackerbrache bzw. wassergebundene Decke/Lockermaterial
wj = Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
z = Sonstige Sukzessionsflächen bzw. Gemüse, Salat und sonstige einjährige Feldfrüchte

Altersstrukturtypen

1 = Stangenholz, inkl. Gertenholz
1-2 = Stangenholz, inkl. Gertenholz bis mittleres Baumholz
1-3 = Stangenholz, inkl. Gertenholz bis starkes Baumholz
1-4 = Stangenholz, inkl. Gertenholz bis sehr starkes Baumholz
2 = Schwaches bis mittleres Baumholz
2-3 = Schwaches bis starkes Baumholz
2-4 = Schwaches bis sehr starkes Baumholz
3 = Starkes Baumholz
3-4 = Starkes Baumholz bis eher starkes Baumholz
4 = Sehr starkes Baumholz

Dominante Baum- / Straucharten

Ah	= Ahorn	Ki	= Wald-Kiefer
Bi	= Birke	Kv	= Vogel-Kirsche
Bu	= Rotbuche	Lb	= Lebensbaum
Dg	= Douglasie	Lg	= Liguster
Ea	= amerikanische Eichenarten	Li	= Linde
Eb	= Eberesche	Lä	= Lärche
Ee	= Eibe	Ob	= Obstbaum
Ei	= Eiche	Pa	= Pappel
Er	= Schwarz-Erle	Ph	= Hybrid-Pappel
Es	= Esche	Pz	= Zitter-Pappel
Fb	= Faulbaum	Rb	= Robinie
Ff	= fremdländische Fichte	Ro	= Rose
Fi	= Fichte	Sl	= Schlehe
Hb	= Hainbuche	Sp	= Stechpalme
Hk	= Heckenkirsche	Ta	= Tanne
Ho	= Holunder	Ts	= Späte Traubenkirsche
Hr	= Hartriegel	Ul	= Ulme
Hs	= Hasel	Wa	= Wacholder
Ka	= Kastanie	Wd	= Weißdorn
Ke	= Ess-Kastanie	We	= Weide
Kk	= Kornelkirsche		

§ nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 24 NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen
§ü nach § 30 BNatSchG nur in naturnahen Überschwemmungs- und Uferbereichen von Gewässern geschützt
§n "sonstige naturnahe Flächen" gemäß § 22 NAGBNatSchG
( ) teilweise nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen

Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

* = prioritär

Lebensraumtyp

3110 Oligotrophe, sehr schwach mineralische Gewässer der Sandebenen (Littorelletalia uniflorae)
3150 Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea
4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit *Erica tetralix*
4030 Trockene europäische Heiden
5130 Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen
6120 Trockene, kalkreiche Sandrasen
6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510 Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis*)
9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*
91D0* Moorwälder
91E0* Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

Technische Planung

Trassenplanung

Querungshilfen

Grünbrücke
Brücke
Faunapassage / Wegüberführung mit Grünstreifen
Faunapassage / aufgeweiterte Unterführung
Rahmendurchlass
Kleintierdurchlass

100 50 0 100 200 300 Meter

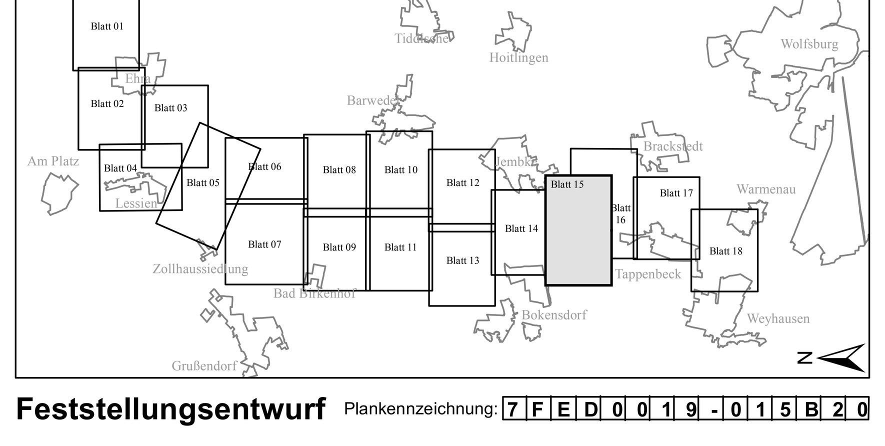
Nr.	Art der Änderung	Datum	AN	AG
5				
4				
3				
2				
1				

Planungs-Gemeinschaft GbR LaReG Landschaftsplanung Rekultivierung Grünordnung
Dipl. Ing. R. Peschk-Hawtree Landschaftsarchitektin, Fasanenstraße 15, 38102 Braunschweig, Telefon 0531/333373, Telefax 0531/333760
Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt Dipl.-Biologe, Husarenstraße 25, 38102 Braunschweig, Telefon 0531/333374, Telefax 0531/3902155
Internet: www.lareg.de E-Mail: info@lareg.de

	Datum	Name
bearbeitet	07/14	Hö
gezeichnet	07/14	Reck
geprüft:	07/14	i. V. W-J

OBERMEYER
Leisewitzstraße 37 a
30175 Hannover
Telefon: (0511) 85 07 - 0
Telefax: (0511) 85 07 - 70

	Datum	Name
bearbeitet	02/14	WI
gezeichnet	02/14	Fie
geprüft:	02/14	i. V. Kohl



Feststellungsentwurf Plankennzeichnung: 7FED0019-015B20

Straßenbauverwaltung des Landes Niedersachsen

Unterlage Nr. 19.5.20

Bundesautobahn: A 39 Lüneburg - Salzgitter
Streckenabschnitt: Lüneburg - Wolfsburg mit nds.Teil der B 190n
Teilstrecke: Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

Blatt Nr.: 15

	Datum	Zeichen
nachgeprüft	27.08.2014	Brö

Neubau der A 39
Lüneburg - Wolfsburg
mit niedersächsischen Teil der B 190n
- Abschnitt 7 -
Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

Kartierberichte (Anlage)
Biotoptypenkartierung

Maßstab 1:2.500

Aufgestellt:
Wolfenbüttel, den 28.08.2014
Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr
- Geschäftsbereich Wolfenbüttel -

im Auftrage: gez. Peuke

Blattgröße: 149,00 cm x 56,4 cm

Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung (VKV), © 2014 Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN)

Blatt 16 von 18

GEODATENPROJEKTE\Neubau der A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg mit niedersächsischem Teil der B 190n

Biotoptypen

(Biotoptypen: nach DRACHENFELS März 2011, Korrigierte Fassung 01. Okt. 2013; Bewertung: nach NLWKN 2012, Korrigierte Fassung 20.08.2012)

Wälder

Laub- und Laubmischwälder

- WQT Eichenmischwald armer, trockener Sandböden (§ü)
- WQF Eichemischwald feuchter Sandböden (§ü)
- WQL Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands (§ü)
- WCE Eichen- und Hainbuchenmischwald mittlerer mäßig basenreicher Standorte (§ü)
- WET (Traubenkirschen-) Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen §
- WEG Erlen- und Eschen-Galeriewald §
- WAR Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
- WARS Sonstiger Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
- WBR Birken-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
- WU Erlenwald entwässerter Standorte (§ü)
- WVP Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald (§)
- WVS Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald
- WPB Birken- und Zitterpappel-Pionierwald (§ü)
- WPW Weiden-Pionierwald
- WPS Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald
- WJL Laubwald-Jungebstand

Nadelwälder und -Forste

- WKZ Zwergstrauch-Kiefernwald armer, trockener Sandböden
- WKS Sonstiger Kiefernwald armer, trockener Sandböden
- WKF Kiefernwald armer, feuchter Sandböden
- WPN Sonstiger Kiefern-Pionierwald
- WXH Laubforst aus einheimischen Arten
- WXP Hybridpappelforst
- WXE Roteichenforst
- WZF Fichtenforst
- WZK Kiefernforst
- WZL Lärchenforst
- WZD Douglasienforst
- WJN Nadelwald-Jungbestand

Waldlichtung und Waldrand

- WRA Waldrand magerer, basenarmer Standorte (§)
- WRM Waldrand mittlerer Standorte (§ü)
- UW Waldlichtungsflur
- UWA Waldlichtungsflur basenarmer Standorte
- UWF Waldlichtungsflur feuchter bis nasser Standorte

Gebüsch und Gehölzbestände

Gebüsche und Gehölzbestände

- BMS Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch
- BWA Wacholdergebüsch nährstoffarmer Sandböden §
- BSF Bodensaures Weiden-/Faulbaumgebüsch
- BSG Ginstergebüsch
- BAA Wechselfeuchtes Weiden-Auengebüsch §
- BAS Sumpfiges Weide-Augebüsch §
- BAZ Sonstiges Weiden-Ufergebüsch (§)
- BNR Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte §
- BFR Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte (§ü)
- BRU Ruderalgebüsch
- BRR Rubus-/Lianengestrüpp
- BRS Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
- HFS Strauchhecke (§ü/ §n)
- HFM Strauch-Baumhecke (§ü/ §n)
- HFB Baumhecke (§ü)
- HFX Feldhecke mit standortfremden Gehölzen
- HFN Neuangelegte Feldhecke
- HN Naturnahes Feldgehölz (§ü)
- HX Standortfremdes Feldgehölz
- HPG Standortgerechte Gehölzpflanzung
- HPS Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand

Einzelbaum/-strauch, Baumbestand

- HBE Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe (§ü)
- HBKW Kopfweiden-Bestand (§ü)
- HBA Allee/Baumreihe (§ü)
- BE Einzelstrauch (§ü)

Streuobstbestand

- HOM Mittelalter Streuobstbestand (§)
- HOJ Junger Streuobstbestand (§)

Binnengewässer

Fließgewässer

- FBS Naturnaher Tieflandbach mit Sandsubstrat §
- FMS Mäßig ausgebauter Tieflandbach mit Sandsubstrat
- FGA Kalk- und nährstoffarmer Graben
- FGR Nährstoffreicher Graben
- FGZ Sonstiger vegetationsarmer Graben

Stillgewässer

- SOA Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer §
- SEF Naturnahes nährstoffreiches Altwasser §
- SEA Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer §
- SES Naturnaher nährstoffreicher Stauteich/-see
- SEZ Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer §
- STW Waldtümpel §
- STA Ackertümpel
- SXA Naturfernes Abbaugewässer
- SXK Naturferner Klär- und Absetzteich
- SXG Stillgewässer der Grünanlage

Verlandungsbereiche

- VOS Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schwimmblattpflanzen §
- VORS Schilfröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
- VORR Rohrkolbenröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
- VES Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit wurzelnden Schwimmblattpflanzen §
- VER Schilfröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
- Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
- VERS Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer
- VERR mit Röhricht §
- VEF Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Flutrasen/Binsen §
- VEC Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen §

Gehölzfreie Biotope der Sümpfe, Niedermoore und Ufer

- NSG Nährstoffreiches Großseggenried §
- NSB Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte §
- NSS Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte §
- NSR Sonstiger nährstoffreicher Sumpf §
- NRS Schilf-Landröhricht §
- NRG Rohrglanzgras-Landröhricht §

Hoch- und Übergangsmoore

- MPT Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium
- MDA Adlerfarnbestand auf entwässertem Moor

Fels-, Gesteins- und Offenbodenbiotope

- RE Felsblock/Steinhaufen
- RES Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein
- DOS Sandiger Offenbodenbereich
- DOZ Sonstiger Offenbodenbereich

Heiden und Magerrasen

- HCT Trockene Sandheide §
- HCF Feuchte Sandheide §
- RSR Basenreicher Sandtrockenrasen §
- RSZ Sonstiger Sandtrockenrasen §
- RAD Drahtschmielenrasen
- RAG Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte (§n)

Grünland

- GMF Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte (§ü)
- GMA Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (§ü/ §n)
- GMS Sonstiges mesophiles Grünland (§ü/ §n)
- GNW Sonstiges mageres Nassgrünland §
- GNR Nährstoffreiche Nasswiese §
- GNF Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen §
- GFF Sonstiger Flutrasen §ü
- GE Artenarmes Extensivgrünland
- GET Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden (§n)
- GEM Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
- GEA Artenarmes Extensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
- GEF Sonstiges feuchtes Extensivgrünland
- GIT Intensivgrünland trockener Mineralböden
- GIM Intensivgrünland auf Moorböden
- GIA Intensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
- GIF Sonstiges feuchtes Intensivgrünland
- GA Grünland-Einsaat
- GW Sonstige Weidefläche

Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

- UFB Bach- und sonstige Uferstaudenflur §ü
- UHF Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
- UHM Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (§ n)
- UHT Halbruderale Gras- und Staudenflur trockener Standorte
- UHB Artenarme Brennnesselflur
- UHL Artenarme Landreitgrasflur
- URF Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte
- URT Ruderalflur trockener Standorte
- UNG Goldrutenflur
- UNK Staudenknöterichgestrüpp
- UNZ Sonstige Neophytenflur

Acker- und Gartenbau-Biotope

- AS Sandacker
- AM Mooracker
- EGB Blumen-Gartenbaufläche
- EGR Rasenschule
- EOH Kulturheidelbeerplantage
- EL Landwirtschaftliche Lagerfläche

Grünanlagen der Siedlungsbereiche

- GRR Artenreicher Scherrasen
- GRA Artenarmer Scherrasen
- GRT Trittrasen
- BZE Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten
- BZH Zierhecke
- HSE Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten
- HSN Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht einheimischen Baumarten
- HE Einzelbaum-/Baumbestand des Siedlungsbereichs
- PHO Obst- und Gemüsegarten
- PHG Hausgarten mit Großbäumen
- PHZ Neuzeitlicher Ziergarten
- PHF Freizeitgrundstück
- PAN Neue Parkanlage
- PFA Gehölzarmer Friedhof
- PSP Sportplatz
- PSR Reitsportanlage
- PSZ Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage
- PZR Sonstige Grünanlage mit altem Baumbestand
- PZA Sonstige Grünanlage ohne Altbäume

Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

- OVS Straße
- OVA Autobahn/Schnellstraße
- OVP Parkplatz
- OVB Brücke
- OVW Weg
- OF Sonstige befestigte Fläche
- OFZ Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung
- OEL Locker bebautes Einzelhausgebiet
- OED Verdichtetes Einzel- und Reihenhausgebiet
- ODL Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft
- ODS Verstädtertes Dorfgebiet
- ODP Landwirtschaftliche Produktionsanlage
- ONK Kirche/Kloster
- ONS Sonstiges Gebäude im Außenbereich
- OGG Gewerbegebiet
- OSK Kläranlage
- OSM Kleiner Müll- und Schuttplatz
- OKW Windkraftwerk
- OYH Hütte
- OYS Sonstiges Bauwerk
- OX Baustelle

Zusatzmerkmale

Ausprägung

- \+ = besonders gute Ausprägung
- \- = schlechte Ausprägung

Nutzung / Struktur

- a = Blühstreifen: Einsaat blütenreicher Mischungen zur Förderung der Ackerfauna bzw. Asphalt, Beton
- a1 = Basenarme Ausprägung im Jugendstadium
- b = Brache
- d = Dichter, weitgehend geschlossener Bestand
- g = Getreide (außer Mais)
- gj = Getreide-Wildacker (außer Mais)
- h = Hackfrüchte
- j = Junge/sekundäre Ausprägung bzw. jagdliche Nutzung (Wildacker)
- jb = Brache mit hohem Anteil von Flatter-Binse
- jvw = Beweidetes Grünland mit Verbuschung/Gehölzaufkommen und einem hohen Anteil von Flatter-Binse
- jw = Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
- l = Futterleguminosen
- ln = Grünbrache mit Futterleguminosen
- m = Mahd bzw. Mais
- mj = Mahd, hoher Anteil von Flatter-Binse
- mü = Grünland in Überschwemmungsgebieten bzw. mit regelmäßig überschwemmten Bereichen, Mahd
- mw = Mähweide
- r = Kalk- bzw. basenreiche Ausprägungen bzw. Raps, Rübsen, Senf, Lein und sonstige Halmfrüchte
- s = Mehrjährige Sonderkulturen bzw. Schotter
- u = Bestand sehr unvollständig, stark lückig bzw. Bodenabbauflächen
- u+ = Bodenabbaufläche, besonders gute Ausprägung
- ü3 = Hochwüchsige, meist dichte Bestände im Überschwemmungsbereich
- v = Verbuschung/Gehölzaufkommen bzw. Sonstiges Pflaster mit engen Fugen
- vb = Bodenabbau, Steinbruch, aufgelassener Tagebau mit Verbuschung/Gehölzaufkommen
- w = Beweidung bzw. Wiesenartige Ackerbrache bzw. wassergebundene Decke/Lockermaterial
- wj = Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
- z = Sonstige Sukzessionsflächen bzw. Gemüse, Salat und sonstige einjährige Feldfrüchte

Altersstrukturtypen

- 1 = Stangenholz, inkl. Gertenholz
- 1-2 = Stangenholz, inkl. Gertenholz bis mittleres Baumholz
- 1-3 = Stangenholz, inkl. Gertenholz bis starkes Baumholz
- 1-4 = Stangenholz, inkl. Gertenholz bis sehr starkes Baumholz
- 2 = Schwaches bis mittleres Baumholz
- 2-3 = Schwaches bis starkes Baumholz
- 2-4 = Schwaches bis sehr starkes Baumholz
- 3 = Starkes Baumholz
- 3-4 = Starkes Baumholz bis eher starkes Baumholz
- 4 = Sehr starkes Baumholz

Dominante Baum- / Straucharten

- Ah = Ahorn
- Bi = Birke
- Bu = Rotbuche
- Dg = Douglasie
- Ea = amerikanische Eichenarten
- Eb = Eberesche
- Ee = Eibe
- Ei = Eiche
- Er = Schwarz-Erle
- Es = Esche
- Fb = Faulbaum
- Ff = fremdländische Fichte
- Fi = Fichte
- Hb = Hainbuche
- Hk = Heckenkirsche
- Ho = Holunder
- Hr = Hartriegel
- Hs = Hasel
- Ka = Kastanie
- Ke = Ess-Kastanie
- Kk = Kornelkirsche
- Ki = Wald-Kiefer
- Kv = Vogel-Kirsche
- Lb = Lebensbaum
- Lg = Liguster
- Li = Linde
- Lä = Lärche
- Ob = Obstbaum
- Pa = Pappel
- Ph = Hybrid-Pappel
- Pz = Zitter-Pappel
- Rb = Robinie
- Ro = Rose
- Sl = Schlehe
- Sp = Stechpalme
- Ta = Tanne
- Ts = Späte Traubenkirsche
- Ul = Ulme
- Wa = Wacholder
- Wd = Weißdorn
- We = Weide

- § nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 24 NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen
- §ü nach § 30 BNatSchG nur in naturnahen Überschwemmungs- und Uferbereichen von Gewässern geschützt
- §n "sonstige naturnahe Flächen" gemäß § 22 NAGBNatSchG
- ( ) teilweise nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen

Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

* = prioritär

Lebensraumtyp

- 3110 Oligotrophe, sehr schwach mineralische Gewässer der Sandebenen (Littorelletalia uniflorae)
- 3150 Oligo- bis mesoptrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea
- 4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit *Erica tetralix*
- 4030 Trockene europäische Heiden
- 5130 Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen
- 6120 Trockene, kalkreiche Sandrasen
- 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
- 6510 Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis*)
- 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*
- 91D0* Moorwälder
- 91E0* Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

Technische Planung

- Trassenplanung

Querungshilfen

- Grünbrücke
- Brücke
- Faunapassage / Wegüberführung mit Grünstreifen
- Faunapassage / aufgeweiterte Unterführung
- Rahmendurchlass
- Kleintierdurchlass

100 50 0 100 200 300 Meter

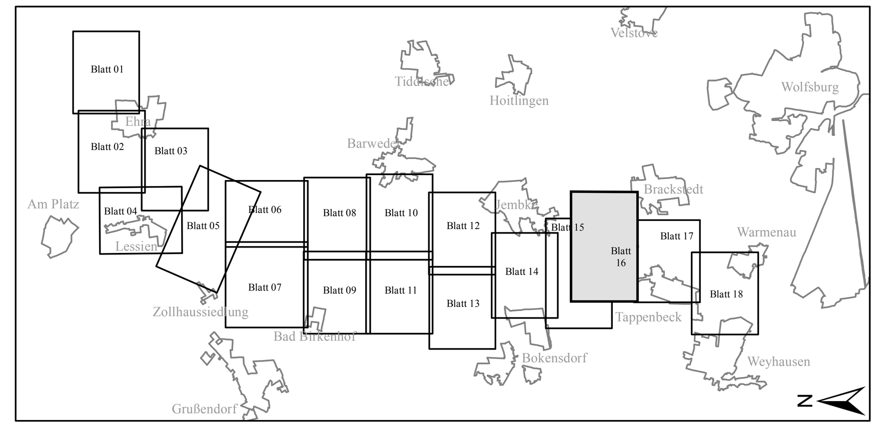
Nr.	Art der Änderung	Datum	AN	AG
5				
4				
3				
2				
1				

Planungs-Gemeinschaft GbR LaReG Landschaftsplanung Rekultivierung Grünordnung
Dipl. Ing. R. Peschk-Hawtree, Landschaftsarchitektin, Fasanenstraße 15, Telefon 0531/333373, Husarenstraße 25, Telefon 0531/333374, Internet: www.lareg.de
Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt, Dipl. -Biologe, 38102 Braunschweig, Telefax 0531/333760, 38102 Braunschweig, Telefax 0531/3902155, E-Mail: info@lareg.de

	Datum	Name
bearbeitet	07/14	Hö
gezeichnet	07/14	Reck
geprüft:	07/14	i. V. W-J

OBERMEYER
Leisewitzstraße 37 a
30175 Hannover
Telefon: (0511) 85 07 - 0
Telefax: (0511) 85 07 - 70

	Datum	Name
bearbeitet	02/14	Wl
gezeichnet	02/14	Fie
geprüft:	02/14	i. V. Kohl



Feststellungsentwurf

Plankennzeichnung: 7FED0019-016B20

Straßenbauverwaltung des Landes Niedersachsen

Bundesautobahn: A 39 Lüneburg - Salzgitter
Streckenabschnitt: Lüneburg - Wolfsburg mit nds.Teil der B 190n
Teilstrecke: Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

Unterlage Nr. 19.5.20
Blatt Nr.: 16

	Datum	Zeichen
nachgeprüft	27.08.2014	Brö

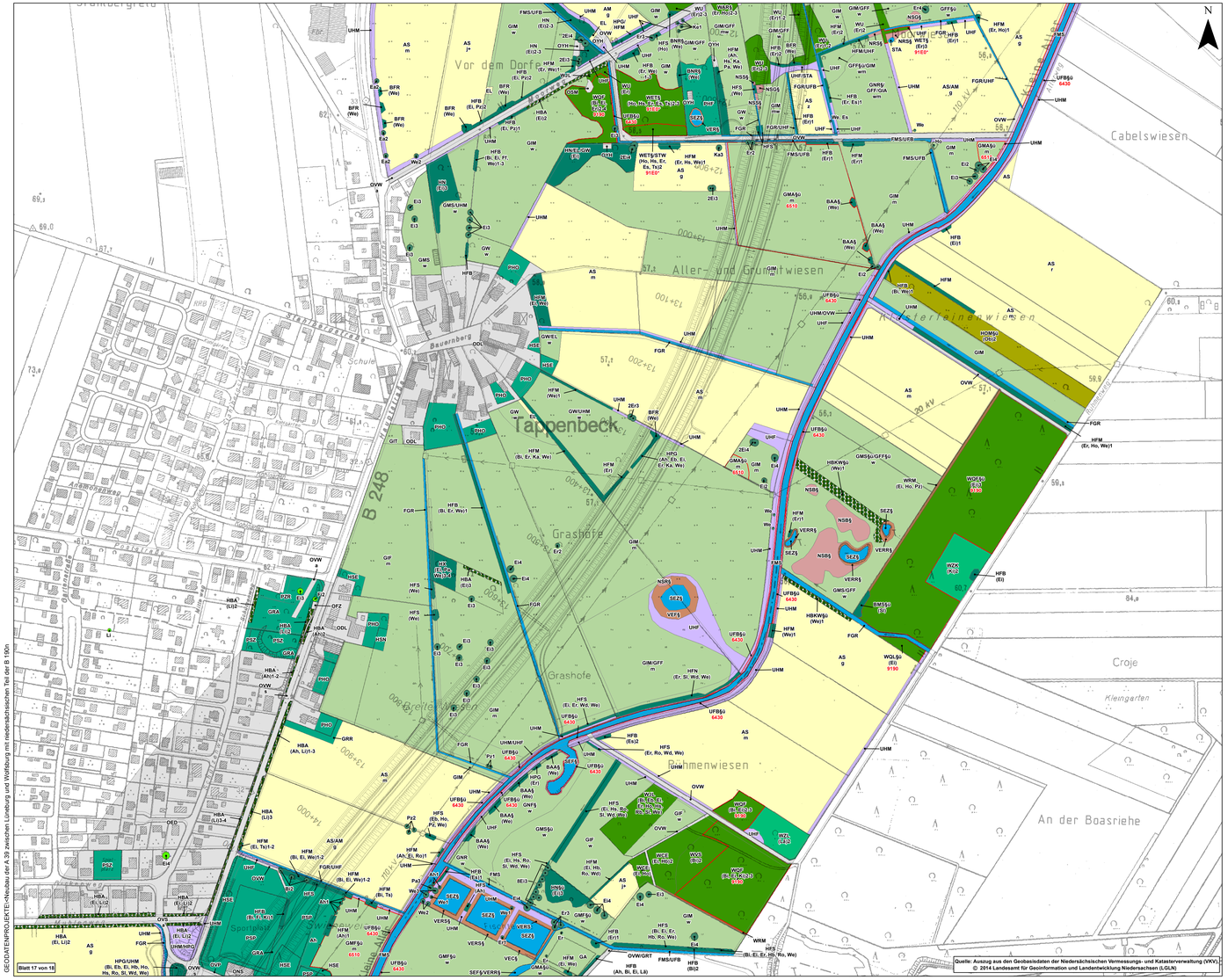
Neubau der A 39
Lüneburg - Wolfsburg mit niedersächsischen Teil der B 190n
- Abschnitt 7 -
Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

Kartierberichte (Anlage)
Biotoptypenkartierung

Maßstab 1:2.500

Aufgestellt:
Wolfenbüttel, den 28.08.2014
Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr - Geschäftsbereich Wolfenbüttel -
im Auftrage: gez. Peuke

Blattgröße: 149,00 cm x 56,4 cm



GEO:DATENPROJEKTEn-Neubau der A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg mit niedersächsischen Teil der B 190n

Biotoptypen

(Biotoptypen nach DRACHENFELS März 2011, Korrigierte Fassung 01. Okt. 2013; Bewertung: nach NLWKN 2012, Korrigierte Fassung 20.08.2012)

Wälder

Laub- und Laubmischwälder

WQT	Eichenmischwald armer, trockener Sandboden (§u)
WQF	Eichenmischwald feuchter Sandboden (§u)
WQL	Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandboden des Tieflands (§u)
WCE	Eichen- und Hainbuchenmischwald mittlerer mäßig basenreicher Standorte (§u)
WET	(Traubenkirschen-) Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen §)
WEG	Erlen- und Eschen-Galeriewald §
WAR	Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WARS	Sonstiger Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WBR	Birken-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WU	Erlenwald entwässerter Standorte (§u)
WVP	Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald (§)
WVS	Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald
WPB	Birken- und Zitterpappel-Pionierwald (§u)
WPW	Weiden-Pionierwald
WPS	Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald
WJL	Laubwald-Jungbestand

Nadelwälder und -Forste

WKZ	Zwergstrauch-Kiefernwald armer, trockener Sandboden
WKS	Sonstiger Kiefernwald armer, trockener Sandboden
WKF	Kiefernwald armer, feuchter Sandboden
WKV	Sonstiger Kiefern-Forst
WXH	Laubforst aus einheimischen Arten
WXP	Hybridpappelforst
WXE	Roteichenforst
WZK	Fichtenforst
WZK	Kiefernforst
WZL	Lärchenforst
WZD	Douglasienforst
WJN	Nadelwald-Jungbestand

Waldlichtung und Waldrand

WRA	Waldrand magerer, basenarmer Standorte (§)
WRM	Waldrand mittlerer Standorte (§)
UW	Waldlichtungsflur
UWA	Waldlichtungsflur basenarmer Standorte
UWF	Waldlichtungsflur feuchter bis nasser Standorte

Gebüsch und Gehölzbestände

Gebüsche und Gehölzbestände

BMS	Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch
BWA	Wachholdergebüsch nährstoffarmer Sandboden §
BSF	Bodensaures Weiden-/Faulbaumgebüsch
BSG	Ginstergebüsch
BAA	Wechselfeuchtes Weiden-Ausgebüsch §
BAS	Sumpfiges Weide-Augebüsch §
BAZ	Sonstiges Weiden-Ufergebüsch (§)
BNR	Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte §
BFR	Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte (§u)
BRU	Ruderalgebüsch
BRR	Rubus-/Lianengestrüpp
BRS	Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
HFS	Strauchhecke (§u/ §n)
HFM	Strauch-Baumhecke (§u/ §n)
HFB	Baumhecke (§u)
HFX	Feldhecke mit standortfremden Gehölzen
HFN	Neuangelegte Feldhecke
HN	Naturnahes Feldgehölz (§u)
HX	Standortfremdes Feldgehölz
HPG	Standortgerechte Gehölzpflanzung
HPS	Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand

Einzelbaum/-strauch, Baumbestand

HBE	Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe (§u)
HBKW	Kopfweiden-Bestand (§u)
HBA	Allee/Baumreihe (§u)
BE	Einzelstrauch (§u)

Streuobstbestand

HOM	Mittelalter Streuobstbestand (§)
HOJ	Junger Streuobstbestand (§)

Binnengewässer

Fließgewässer

FBS	Naturnaher Tieflandbach mit Sandsubstrat §
FMS	Mäßig ausgebauter Tieflandbach mit Sandsubstrat
FGA	Kalk- und nährstoffarmer Graben
FGR	Nährstoffreicher Graben
FGZ	Sonstiger vegetationsarmer Graben

Stillgewässer

SOA	Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer §
SEF	Naturnahes nährstoffreiches Altwasser §
SEA	Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer §
SES	Naturnaher nährstoffreicher Stauteich/-see
SEZ	Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer §
STW	Waldtümpel §
STA	Ackertümpel
SXA	Naturfernes Abbaugewässer
SXK	Naturferner Klär- und Absetzteich
SXG	Stillgewässer der Grünanlage

Verlandungsbereiche

VOS	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schwimmblattpflanzen §
VORS	Schilfröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VORR	Rohrkolbenröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VES	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit wurzelnden Schwimmblattpflanzen §
VER	Schilfröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
VERS	Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
VERR	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Röhricht §
VEF	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Flutrasen/Binsen §
VEC	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen §

Gehölzfreie Biotope der Sümpfe, Niedermoore und Ufer

NSG	Nährstoffreiches Großseggenried §
NSB	Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte §
NSS	Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte §
NSR	Sonstiger nährstoffreicher Sumpf §
NRS	Schilf-Landröhricht §
NRG	Rohrglanzgras-Landröhricht §

Hoch- und Übergangsmoore

MPT	Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium
MDA	Adlerfarnbestand auf entwässertem Moor

Fels-, Gesteins- und Offenbodenbiotope

RE	Felsblock/Steinhaufen
RES	Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein
DOS	Sandiger Offenbodenbereich
DOZ	Sonstiger Offenbodenbereich

Heiden und Magerrasen

HCT	Trockene Sandheide §
HCF	Feuchte Sandheide §
RSR	Basenreicher Sandtrockenrasen §
RSZ	Sonstiger Sandtrockenrasen §
RAD	Drahtschmielenrasen
RAG	Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte (§n)

Grünland

GMF	Mesophines Grünland mäßig feuchter Standorte (§u)
GMA	Mageres mesophines Grünland kalkarmer Standorte (§u/ §n)
GMS	Sonstiges mesophines Grünland (§u/ §n)
GNW	Sonstiges mageres Nassgrünland §
GNR	Nährstoffreiche Nasswiese §
GNF	Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Pfuhlrasen §
GFF	Sonstiger Flutrasen §u
GE	Artenarmes Extensivgrünland
GET	Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden (§n)
GEM	Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
GEA	Artenarmes Extensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GEF	Sonstiges feuchtes Extensivgrünland
GIT	Intensivgrünland trockener Mineralböden
GIM	Intensivgrünland auf Moorböden
GIA	Intensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GIF	Sonstiges feuchtes Intensivgrünland
GA	Grünland-Einsaat
GW	Sonstige Weidefläche

Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

UFB	Bach- und sonstige Uferstaudenflur §u
UHF	Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
UHM	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (§ n)
UHT	Halbruderale Gras- und Staudenflur trockener Standorte
UHR	Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte
URT	Ruderalflur trockener Standorte
UNG	Goldruten-flur
UNK	Staudenknöterichgestrüpp
UNZ	Sonstige Neophytenflur

Acker- und Gartenbau-Biotope

AS	Sandacker	EGR	Rasenschule
AM	Mooracker	EOH	Kulturheideerplantage
EGB	Blumen-Gartenbaufläche	EL	Landwirtschaftliche Lagerfläche

Grünanlagen der Siedlungsbereiche

GRR	Artenreicher Scherrasen	PHO	Obst- und Gemüsegarten
GRA	Artenarmer Scherrasen	PHG	Hausgarten mit Großbäumen
GRT	Trittrasen	PHZ	Neuzeitlicher Ziergarten
BZE	Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten	PHF	Freizeitgrundstück
BZH	Zierhecke	PAN	Neue Parkanlage
HSE	Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten	PFA	Gehölzarmer Friedhof
HSN	Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht einheimischen Baumarten	PSP	Sportplatz
HE	Einzelbaum/ Baumbestand des Siedlungsbereichs	PSR	Reitsportanlage
		PSZ	Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage
		PZR	Sonstige Grünanlage mit altem Baumbestand
		PZA	Sonstige Grünanlage ohne Altbäume

Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

OVS	Straße	ODP	Landwirtschaftliche Produktionsanlage
OVA	Autobahn/Schnellstraße	ONK	Kirche/Kloster
OVP	Parkplatz	ONS	Sonstiges Gebäude im Außenbereich
OVB	Brücke	OGG	Gewerbegebiet
OVW	Weg	OSK	Kläranlage
OF	Sonstige befestigte Fläche	OSM	Kleiner Müll- und Schuttplatz
OFZ	Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung	OKW	Windkraftwerk
OEL	Locker bebautes Einzelhausgebiet	OYH	Hütte
OED	Verdichtetes Einzel- und Reihenhausgebiet	OYS	Sonstiges Bauwerk
ODL	Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft	OX	Baustelle
ODS	Verstädtertes Dorfgebiet		

Zusatzmerkmale

Ausprägung

+	= besonders gute Ausprägung
-	= schlechte Ausprägung

Nutzung / Struktur

a	= Blühstreifen: Einsaat blütenreicher Mischungen zur Förderung der Ackerfauna bzw. Asphalt, Beton
a1	= Basenarme Ausprägung im Jugendstadium
b	= Brache
d	= Dichter, weitgehend geschlossener Bestand
g	= Getreide (außer Mais)
gj	= Getreide-Wildacker (außer Mais)
h	= Hackfrüchte
j	= Junge/sekundäre Ausprägung bzw. jagdliche Nutzung (Wildacker)
jb	= Brache mit hohem Anteil von Flatter-Binse
jvw	= Beweidetes Grünland mit Verbuschung/Gehölzaufkommen und einem hohen Anteil von Flatter-Binse
jw	= Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
l	= Futterleguminosen
ln	= Grünbrache mit Futterleguminosen
m	= Mahd bzw. Mais
mj	= Mahd, hoher Anteil von Flatter-Binse
mü	= Grünland in Überschwemmungsgebieten bzw. mit regelmäßig überschwemmten Bereichen, Mahd
mw	= Mähweide
r	= Kalk- bzw. basenreiche Ausprägungen bzw. Raps, Rübsen, Senf, Lein und sonstige Halmfrüchte
s	= Mehrjährige Sonderkulturen bzw. Schotter
u	= Bestand sehr unvollständig, stark lückig bzw. Bodenabbauflächen
u+	= Bodenabbaufläche, besonders gute Ausprägung
ü3	= Hochwüchsige, meist dichte Bestände im Überschwemmungsbereich
v	= Verbuschung/Gehölzaufkommen bzw. Sonstiges Pflaster mit engen Fugen
vb	= Bodenabbau, Steinbruch, aufgelassener Tagebau mit Verbuschung/Gehölzaufkommen
w	= Beweidung bzw. Wiesenartige Ackerbrache bzw. wassergebundene Decke/Lockermaterial
wj	= Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
z	= Sonstige Sukzessionsflächen bzw. Gemüse, Salat und sonstige einjährige Feldfrüchte

Altersstrukturtypen

1	= Stangenholz, inkl. Gertenholz
1-2	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis mittleres Baumholz
1-3	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis starkes Baumholz
1-4	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis sehr starkes Baumholz
2	= Schwaches bis mittleres Baumholz
2-3	= Schwaches bis starkes Baumholz
2-4	= Schwaches bis sehr starkes Baumholz
3	= Starkes Baumholz
3-4	= Starkes Baumholz bis eher starkes Baumholz
4	= Sehr starkes Baumholz

Dominante Baum- / Straucharten

Ah	= Ahorn	Ki	= Wald-Kiefer
Bi	= Birke	Kv	= Vogel-Kirsche
Bu	= Rotbuche	Lb	= Lebensbaum
Dg	= Douglasie	Lg	= Liguster
Ea	= amerikanische Eichenarten	Li	= Linde
Eb	= Eberesche	La	= Lärche
Ee	= Eibe	Ob	= Obstbaum
Ei	= Eiche	Pa	= Pappel
Er	= Schwarz-Erle	Ph	= Hybrid-Pappel
Es	= Esche	Pz	= Zitter-Pappel
Fb	= Faulbaum	Rb	= Robinie
Ff	= fremdländische Fichte	Ro	= Rose
Fi	= Fichte	Sl	= Schlehe
Hb	= Hainbuche	Sp	= Stechpalme
Hk	= Heckenkirsche	Ta	= Tanne
Ho	= Holunder	Ts	= Späte Traubenkirsche
Hr	= Hartriegel	Ul	= Ulme
Hs	= Hasel	Wa	= Wacholder
Ka	= Kastanie	Wd	= Weißdorn
Ke	= Ess-Kastanie	We	= Weide
Kk	= Kornelkirsche		

§	nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 24 NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen
§ü	nach § 30 BNatSchG nur in naturnahen Überschwemmungs- und Uferbereichen von Gewässern geschützt
§n	"sonstige naturnahe Flächen" gemäß § 22 NAGBNatSchG
( )	teilweise nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen

Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

* = prioritär

	Lebensraumtyp
3110	Oligotrophe, sehr schwach mineralische Gewässer der Sandebenen (Littorelletalia uniflorae)
3150	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea
4010	Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit *Erica tetralix*
4030	Trockene europäische Heiden
5130	Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen
6120	Trockene, kalkreiche Sandrasen
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis*)
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*
91D0*	Moorwälder
91E0*	Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

Technische Planung

Trassenplanung

Querungshilfen

Grünbrücke	Faunapassage / aufgeweiterte Unterführung
Brücke	Rahmendurchlass
Faunapassage / Wegüberführung mit Grünstreifen	Kleintierdurchlass

100 50 0 100 200 300 Meter

Nr.	Art der Änderung	Datum	AN	AG
5				
4				
3				
2				
1				

Planungs-Gemeinschaft GbR
Dipl. Ing. B. Peschk-Hentrew
Landschaftsarchitekten
Hildesheimerstraße 16
Telefon 05121/32172
Hildesheim/Alfeld
Telefax 05121/32174
Internet: www.lareg.de

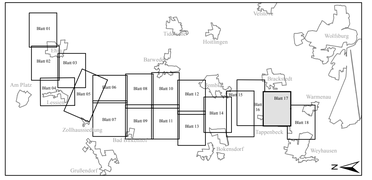
LaReG Landschaftsplanung Gebäudebegrünung Grünordnung

Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt
Dipl. Biologe
Dipl. Ökologie (Hamburg)
Telefon 05131/32792
31112 Sossenfeld/Hamburg
Telefax 05131/39011 03
E-Mail: lareg@lareg.de

	Datum	Name
bearbeitet	07/14	Hö
gezeichnet	07/14	Reck
geprüft:	07/14	i. V. W-J

OBERMEYER
Leisewitzstraße 37 a
30175 Hannover
Telefon: (0511) 85 07 - 0
Telefax: (0511) 85 07 - 70

	Datum	Name
bearbeitet	02/14	Wi
gezeichnet	02/14	Fie
geprüft:	02/14	i. V. Kohl

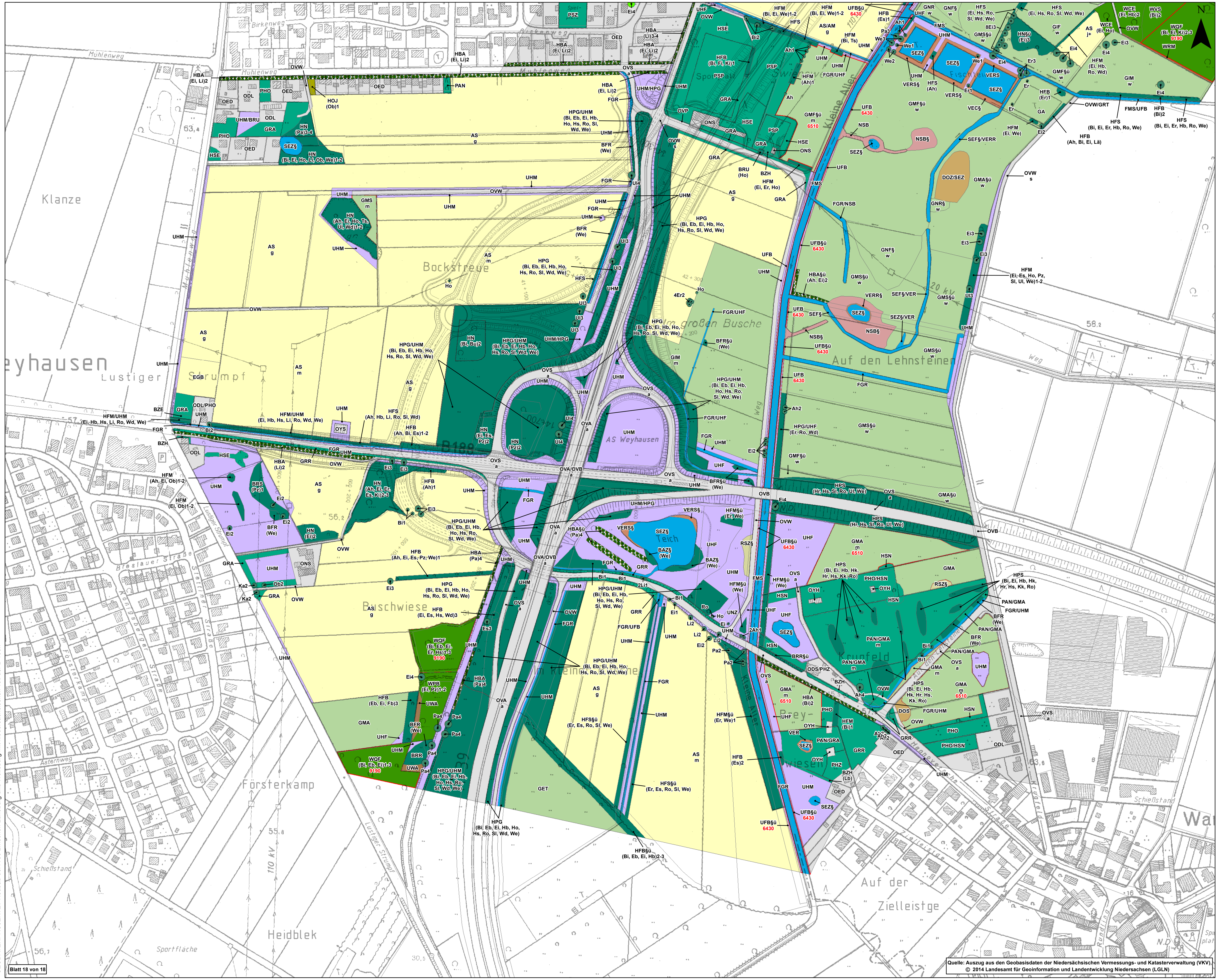


Feststellungsentwurf

Plankennzeichnung: F E D 0 0 1 9 - 0 1 7 B 2 0

Straßenbauverwaltung des Landes Niedersachsen	Unterlage Nr. 19.5.20
Bundesautobahn: A 39 Lüneburg - Salzgitter Streckenabschnitt: Lüneburg - Wolfsburg mit nds.Teil der B 190n Teilstrecke Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)	Blatt Nr.: 17
	Datum / Zeichen
Neubau der A 39 **Lüneburg - Wolfsburg** **mit niedersächsischen Teil der B 190n** - Abschnitt 7 - Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)	nachgeprüft **27.08.2014 Brö** **Kartierberichte (Anlage)** **Biotoptypenkartierung** Maßstab 1:2.500
Aufgestellt: Wolfenbüttel, den 28.08.2014 **Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr - Geschäftsbereich Wolfenbüttel -** im Auftrage: gez. Peuke	

Blattgröße: 126,50 cm x 56,4 cm



Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung (VKV),
© 2014 Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN)

Blatt 18 von 18

GEODATENPROJEKTE\<Neubau der A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg mit niedersächsischen Teil der B 190n

Biotoptypen

(Biotoptypen: nach DRACHENFELS März 2011, Korrigierte Fassung 01. Okt. 2013; Bewertung: nach NLWKN 2012, Korrigierte Fassung 20.08.2012)

Wälder

Laub- und Laubmischwälder

WQT	Eichenmischwald armer, trockener Sandböden (§ü)
WQF	Eichemischwald feuchter Sandböden (§ü)
WQL	Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands (§ü)
WCE	Eichen- und Hainbuchenmischwald mittlerer mäßig basenreicher Standorte (§ü)
WET	(Traubenkirschen-) Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen §
WEG	Erlen- und Eschen-Galeriewald §
WAR	Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WARS	Sonstiger Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WBR	Birken-Bruchwald nährstoffreicher Standorte §
WU	Erlenwald entwässerter Standorte (§ü)
WVP	Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald (§)
WVS	Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald
WPB	Birken- und Zitterpappel-Pionierwald (§ü)
WPW	Weiden-Pionierwald
WPS	Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald
WJL	Laubwald-Jungebstand

Nadelwälder und -Forste

WKZ	Zwergstrauch-Kiefernwald armer, trockener Sandböden
WKS	Sonstiger Kiefernwald armer, trockener Sandböden
WKF	Kiefernwald armer, feuchter Sandböden
WPN	Sonstiger Kiefern-Pionierwald
WXH	Laubforst aus einheimischen Arten
WXP	Hybridpappelforst
WXE	Roteichenforst
WZF	Fichtenforst
WZK	Kiefernforst
WZL	Lärchenforst
WZD	Douglasienforst
WJN	Nadelwald-Jungbestand

Waldlichtung und Waldrand

WRA	Waldrand magerer, basenarmer Standorte (§)
WRM	Waldrand mittlerer Standorte (§ü)
UW	Waldlichtungsflur
UWA	Waldlichtungsflur basenarmer Standorte
UWF	Waldlichtungsflur feuchter bis nasser Standorte

Gebüsch und Gehölzbestände

Gebüsche und Gehölzbestände

BMS	Mesophiles Weißdorn-/Schlehengebüsch
BWA	Wacholdergebüsch nährstoffarmer Sandböden §
BSF	Bodensaures Weiden-/Faulbaumgebüsch
BSG	Ginstergebüsch
BAA	Wechselfeuchtes Weiden-Auengebüsch §
BAS	Sumpfiges Weide-Augebüsch §
BAZ	Sonstiges Weiden-Ufergebüsch (§)
BNR	Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte §
BFR	Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte (§ü)
BRU	Ruderalgebüsch
BRR	Rubus-/Lianengestrüpp
BRS	Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
HFS	Strauchhecke (§ü/ §n)
HFM	Strauch-Baumhecke (§ü/ §n)
HFB	Baumhecke (§ü)
HFX	Feldhecke mit standortfremden Gehölzen
HFN	Neuangelegte Feldhecke
HN	Naturnahes Feldgehölz (§ü)
HX	Standortfremdes Feldgehölz
HPG	Standortgerechte Gehölzpflanzung
HPS	Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand

Einzelbaum/-strauch, Baumbestand

HBE	Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe (§ü)
HBKW	Kopfweiden-Bestand (§ü)
HBA	Allee/Baumreihe (§ü)
BE	Einzelstrauch (§ü)

Streuobstbestand

HOM	Mittelalter Streuobstbestand (§)
HOJ	Junger Streuobstbestand (§)

Binnengewässer

Fließgewässer

FBS	Naturnaher Tieflandbach mit Sandsubstrat §
FMS	Mäßig ausgebauter Tieflandbach mit Sandsubstrat
FGA	Kalk- und nährstoffarmer Graben
FGR	Nährstoffreicher Graben
FGZ	Sonstiger vegetationsarmer Graben

Stillgewässer

SOA	Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer §
SEF	Naturnahes nährstoffreiches Altwasser §
SEA	Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer §
SES	Naturnaher nährstoffreicher Stauteich/-see
SEZ	Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer §
STW	Waldtümpel §
STA	Ackertümpel
SXA	Naturfernes Abbaugewässer
SXK	Naturferner Klär- und Absetzteich
SXG	Stillgewässer der Grünanlage

Verlandungsbereiche

VOS	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schwimmblattpflanzen §
VORS	Schilfröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VORR	Rohrkolbenröhricht nährstoffarmer Stillgewässer §
VES	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit wurzelnden Schwimmblattpflanzen §
VER	Schilfröhricht nährstoffreicher Stillgewässer § Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer §
VERS	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer
VERR	mit Röhricht §
VEF	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Flutrasen/Binsen §
VEC	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen §

Gehölzfreie Biotope der Sümpfe, Niedermoore und Ufer

NSG	Nährstoffreiches Großseggenried §	NSR	Sonstiger nährstoffreicher Sumpf §
NSB	Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte §	NRS	Schilf-Landröhricht §
NSS	Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte §	NRG	Rohrglanzgras-Landröhricht §

Hoch- und Übergangsmoore

MPT	Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium	MDA	Adlerfarnbestand auf entwässertem Moor

Fels-, Gesteins- und Offenbodenbiotope

RE	Felsblock/Steinhaufen	DOS	Sandiger Offenbodenbereich
RES	Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein	DOZ	Sonstiger Offenbodenbereich

Heiden und Magerrasen

HCT	Trockene Sandheide §	RSZ	Sonstiger Sandtrockenrasen §
HCF	Feuchte Sandheide §	RAD	Drahtschmielenrasen
RSR	Basenreicher Sandtrockenrasen §	RAG	Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte (§n)

Grünland

GMF	Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte (§ü)	GEM	Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
GMA	Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (§ü/ §n)	GEA	Artenarmes Extensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GMS	Sonstiges mesophiles Grünland (§ü/ §n)	GEF	Sonstiges feuchtes Extensivgrünland
GNW	Sonstiges mageres Nassgrünland §	GIT	Intensivgrünland trockener Mineralböden
GNR	Nährstoffreiche Nasswiese §	GIM	Intensivgrünland auf Moorböden
GNF	Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen §	GIA	Intensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GFF	Sonstiger Flutrasen §ü	GIF	Sonstiges feuchtes Intensivgrünland
GE	Artenarmes Extensivgrünland	GA	Grünland-Einsaat
GET	Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden (§n)	GW	Sonstige Weidefläche

Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

UFB	Bach- und sonstige Uferstaudenflur §ü	UHB	Artenarme Brennnesselflur
UHF	Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte	UHL	Artenarme Landreitgrasflur
		URF	Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte
UHM	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (§ n)	URT	Ruderalflur trockener Standorte
		UNG	Goldrutenflur
UHT	Halbruderale Gras- und Staudenflur trockener Standorte	UNK	Staudenknöterichgestrüpp
		UNZ	Sonstige Neophytenflur

Acker- und Gartenbau-Biotope

AS	Sandacker	EGR	Rasenschule
AM	Mooracker	EOH	Kulturheidelbeerplantage
EGB	Blumen-Gartenbaufläche	EL	Landwirtschaftliche Lagerfläche

Grünanlagen der Siedlungsbereiche

GRR	Artenreicher Scherrasen	PHO	Obst- und Gemüsegarten
GRA	Artenarmer Scherrasen	PHG	Hausgarten mit Großbäumen
GRT	Trittrasen	PHZ	Neuzeitlicher Ziergarten
BZE	Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten	PHF	Freizeitgrundstück
		PAN	Neue Parkanlage
BZH	Zierhecke	PFA	Gehölzarmer Friedhof
HSE	Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten	PSP	Sportplatz
		PSR	Reitsportanlage
HSN	Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht einheimischen Baumarten	PSZ	Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage
		PZR	Sonstige Grünanlage mit altem Baumbestand
HE	Einzelbaum/ Baumbestand des Siedlungsbereichs	PZA	Sonstige Grünanlage ohne Altbäume

Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

OVS	Straße	ODP	Landwirtschaftliche Produktionsanlage
OVA	Autobahn/Schnellstraße	ONK	Kirche/Kloster
OVP	Parkplatz	ONS	Sonstiges Gebäude im Außenbereich
OVB	Brücke	OGG	Gewerbegebiet
OVW	Weg	OSK	Kläranlage
OF	Sonstige befestigte Fläche	OSM	Kleiner Müll- und Schuttplatz
OFZ	Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung	OKW	Windkraftwerk
OEL	Locker bebautes Einzelhausgebiet	OYH	Hütte
OED	Verdichtetes Einzel- und Reihenhausgebiet	OYS	Sonstiges Bauwerk
ODL	Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft	OX	Baustelle
ODS	Verstädtertes Dorfgebiet		

Zusatzmerkmale

Ausprägung

+	= besonders gute Ausprägung
-	= schlechte Ausprägung

Nutzung / Struktur

a	= Blühstreifen: Einsaat blütenreicher Mischungen zur Förderung der Ackerfauna bzw. Asphalt, Beton
a1	= Basenarme Ausprägung im Jugendstadium
b	= Brache
d	= Dichter, weitgehend geschlossener Bestand
g	= Getreide (außer Mais)
gj	= Getreide-Wildacker (außer Mais)
h	= Hackfrüchte
j	= Junge/sekundäre Ausprägung bzw. jagdliche Nutzung (Wildacker)
jb	= Brache mit hohem Anteil von Flatter-Binse
jvw	= Beweidetes Grünland mit Verbuschung/Gehölzaufkommen und einem hohen Anteil von Flatter-Binse
jw	= Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
l	= Futterleguminosen
ln	= Grünbrache mit Futterleguminosen
m	= Mahd bzw. Mais
mj	= Mahd, hoher Anteil von Flatter-Binse
mü	= Grünland in Überschwemmungsgebieten bzw. mit regelmäßig überschwemmten Bereichen, Mahd
mw	= Mähweide
r	= Kalk- bzw. basenreiche Ausprägungen bzw. Raps, Rübsen, Senf, Lein und sonstige Halmfrüchte
s	= Mehrjährige Sonderkulturen bzw. Schotter
u	= Bestand sehr unvollständig, stark lückig bzw. Bodenabbauflächen
u+	= Bodenabbaufläche, besonders gute Ausprägung
ü3	= Hochwüchsige, meist dichte Bestände im Überschwemmungsbereich
v	= Verbuschung/Gehölzaufkommen bzw. Sonstiges Pflaster mit engen Fugen
vb	= Bodenabbau, Steinbruch, aufgelassener Tagebau mit Verbuschung/Gehölzaufkommen
w	= Beweidung bzw. Wiesenartige Ackerbrache bzw. wassergebundene Decke/Lockermaterial
wj	= Beweidetes Grünland mit hohem Anteil von Flatter-Binse
z	= Sonstige Sukzessionsflächen bzw. Gemüse, Salat und sonstige einjährige Feldfrüchte

Altersstrukturtypen

1	= Stangenholz, inkl. Gertenholz
1-2	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis mittleres Baumholz
1-3	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis starkes Baumholz
1-4	= Stangenholz, inkl. Gertenholz bis sehr starkes Baumholz
2	= Schwaches bis mittleres Baumholz
2-3	= Schwaches bis starkes Baumholz
2-4	= Schwaches bis sehr starkes Baumholz
3	= Starkes Baumholz
3-4	= Starkes Baumholz bis eher starkes Baumholz
4	= Sehr starkes Baumholz

Dominante Baum- / Straucharten

Ah	= Ahorn	Ki	= Wald-Kiefer
Bi	= Birke	Kv	= Vogel-Kirsche
Bu	= Rotbuche	Lb	= Lebensbaum
Dg	= Douglasie	Lg	= Liguster
Ea	= amerikanische Eichenarten	Li	= Linde
Eb	= Eberesche	Lä	= Lärche
Ee	= Eibe	Ob	= Obstbaum
Ei	= Eiche	Pa	= Pappel
Er	= Schwarz-Erle	Ph	= Hybrid-Pappel
Es	= Esche	Pz	= Zitter-Pappel
Fb	= Faulbaum	Rb	= Robinie
Ff	= fremdländische Fichte	Ro	= Rose
Fi	= Fichte	Sl	= Schlehe
Hb	= Hainbuche	Sp	= Stechpalme
Hk	= Heckenkirsche	Ta	= Tanne
Ho	= Holunder	Ts	= Späte Traubenkirsche
Hr	= Hartriegel	Ul	= Ulme
Hs	= Hasel	Wa	= Wacholder
Ka	= Kastanie	Wd	= Weißdorn
Ke	= Ess-Kastanie	We	= Weide
Kk	= Kornelkirsche		

§	nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 24 NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen
§ü	nach § 30 BNatSchG nur in naturnahen Überschwemmungs- und Uferbereichen von Gewässern geschützt
§n	"sonstige naturnahe Flächen" gemäß § 22 NAGBNatSchG
( )	teilweise nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen

Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

* = prioritär

Lebensraumtyp

3110	Oligotrophe, sehr schwach mineralische Gewässer der Sandebenen (Littorelletalia uniflorae)
3150	Oligo- bis mesoptrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea
4010	Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit *Erica tetralix*
4030	Trockene europäische Heiden
5130	Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen
6120	Trockene, kalkreiche Sandrasen
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis*)
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*
91D0*	Moorwälder
91E0*	Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

Technische Planung

Trassenplanung

Querungshilfen

- Grünbrücke
- Brücke
- Faunapassage / Wegüberführung mit Grünstreifen
- Faunapassage / aufgeweiterte Unterführung
- Rahmendurchlass
- Kleintierdurchlass

100 50 0 100 200 300 Meter

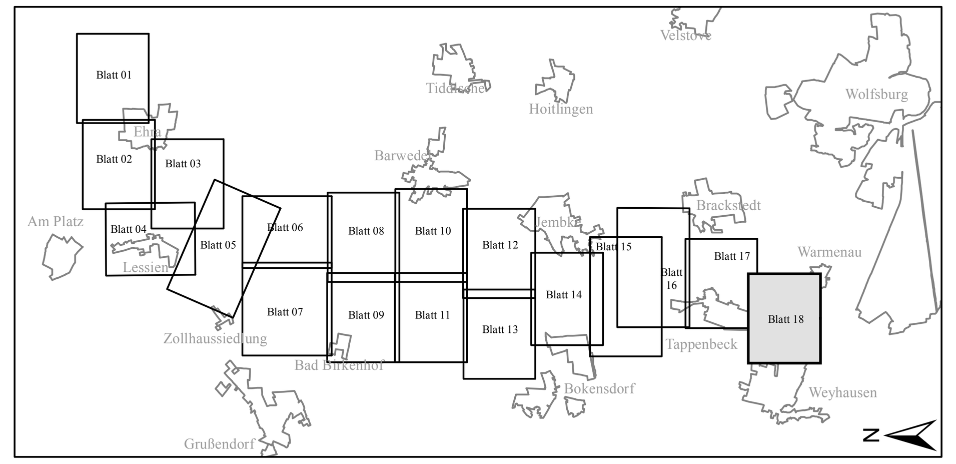
Nr.	Art der Änderung	Datum	AN	AG
5				
4				
3				
2				
1				

Planungs-Gemeinschaft GbR LaReG Landschaftsplanung Rekultivierung Grünordnung
Dipl. Ing. R. Peschk-Hawtree, Landschaftsarchitektin, Fasanenstraße 15, Telefon 0531/333373, Husarenstraße 25, Telefon 0531/333374, Internet: www.lareg.de
Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt, Dipl. -Biologe, 38102 Braunschweig, Telefax 0531/333760, 38102 Braunschweig, Telefax 0531/3902155, E-Mail: info@lareg.de

	Datum	Name
bearbeitet	07/14	Hö
gezeichnet	07/14	Reck
geprüft:	07/14	i. V. W-J

OBERMEYER
Leisewitzstraße 37 a
30175 Hannover
Telefon: (0511) 85 07 - 0
Telefax: (0511) 85 07 - 70

	Datum	Name
bearbeitet	02/14	Wl
gezeichnet	02/14	Fie
geprüft:	02/14	i. V. Kohl



Feststellungsentwurf

Plankennzeichnung: 7FED0019-018B20

Straßenbauverwaltung des Landes Niedersachsen

Bundesautobahn: A 39 Lüneburg - Salzgitter
Streckenabschnitt: Lüneburg - Wolfsburg mit nds.Teil der B 190n
Teilstrecke: Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

Unterlage Nr. 19.5.20
Blatt Nr.: 18

	Datum	Zeichen
nachgeprüft	27.08.2014	Brö

Neubau der A 39
Lüneburg - Wolfsburg
mit niedersächsischen Teil der B 190n
- Abschnitt 7 -
Ehra (L289) - Wolfsburg (B188)

Kartierberichte (Anlage)
Biotoptypenkartierung

Maßstab 1:2.500

Aufgestellt:
Wolfenbüttel, den 28.08.2014
Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr - Geschäftsbereich Wolfenbüttel -
im Auftrage: gez. Peuke

Blattgröße: 126,50 cm x 56,4 cm